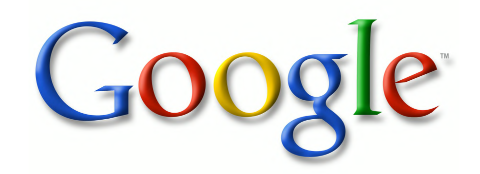


This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

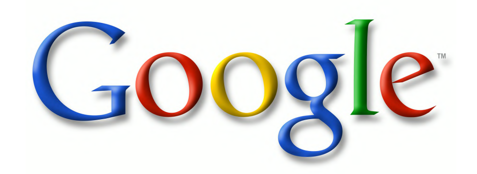
+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.









70 26406

KATALOG

der

HISTORISCHEN AUSSTELLUNG

der

STADT WIEN.

1873.



DRITTE AUFLAGE.

Ort der Ausstellung: Stadt, Pädagogium (I., Hegelgasse 12).

WIEN.
Selbstverlag des Gemeinderathes.

Druck der k. k. Hof- und Staatsdruckerei.

Im Verlage von **Rudolf Lechner's** k. k. Universitäts-Buchhandlung in Wien, Kärntnerstrasse 10, wo Ribarz' Wechselstube, ist erschienen:

GESCHICHTE

der

STADT WIEN,

von

Karl Weiss,

Archivar und Bibliothekar der Stadt Wien.

Mit 2 Plänen, 2 Ansichten und 80 Holzschnitten.

In prachtvollem Einbande.

Wien 1872.

8 fl. ö. W.

Jeder, der sich über die Geschicke der Stadt Wien unterrichten will, wird in diesem nach den besten Quellen gearbeiteten und ganz objectiv gehaltenen Werke vielfache Belehrung und Anregung finden.

Zum Studium der Alterthümer sowohl als der machtvollen Entwicklung der neuesten Zeit ist diese Geschichte ein unentbehrlicher Führer.

KATALOG

der

historischen Ausstellung

der

Stadt Wien.

Veranstaltet

auf Grund der Beschlüsse des Gemeinderathes vom 22. Februar und 10. Mai 1872 im städt. Pädagogium (I., Hegelgasse 12).

Dritte Auflage.



WIEN.

Selbstverlag des Gemeinderathes.

1873.

Theilnehmer an der Ausstellung:

Seine k. u. k. Majestät Kaiser **Franz Josef I.** mit Bezug auf die k. k. Hofbibliothek, die k. k. Privat- und Familien bibliothek und die k. k. Gemäldegallerie im Belvedere.

Seine k. k. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog **Albrecht** mit Bezug auf die Kupferstichsammlung Albertina.

Seine Eminenz der hochwürdigste Cardinal und Fürst-Erzbischof Othmar R. v. Rauscher.

Die Bibliothek der k. k. Akademie der bildenden Künste in Wien.

Die Direction der k. k. Hof- und Staatsdruckerei.

Das Benedictiner-Stift in Melk.

„ „ „ „ Göttweih.

„ „ „ „ Seitenstetten.

„ „ „ „ Kremsmünster.

Das Cisterzienser-Stift in Heiligenkreuz.

Die Gemeinde Wien.

Die Genossenschaft der Bäcker.

„ „ „ Bau- und Steinmetzmeister.

„ „ „ Drechsler.

„ „ „ Fischer.

„ „ „ Gold- und Silberarbeiter.

„ „ „ Taschner.

„ „ „ Tischler.

Die Direction der Südbahn.

„ „ „ Nordbahn.

„ „ „ Nordwestbahn.

Herr August Artaria, Kunsthändler in Wien.

„ Felix Bamberg, Consul des deutschen Reiches, derzeit in Nancy.

„ Sigmund Bubics, Abit in Wien.

„ Albert R. v. Camesina, k. k. Regierungsrath und Conservator für Wien.

„ Heinrich R. v. Ferstel, k. k. Oberbaurath und Professor in Wien.

Frau Freiin Helene v. Feuchtersleben in Wien.
Herr Eduard Fischer, bürgl. Tischler in Wien.
„ Dr. Ludwig August Frankl in Wien.
Se. Exc. Franz Ritter v. Hauslab, k. k. Feldzeugmeister in Wien.
Herr Franz Haydinger, Hausbesitzer in Wien.
Frau Christine Hebbel, k. k. Hofschauspielerin in Wien.
Herr Emil Hütter, Magistratsbeamter in Wien.
Frau E. Kammerlacher in Wien.
Die Erben des k. k. Regierungsrathes und Custos an der Hofbibliothek Dr. Theod. v. Karajan.
Herr O. Kramer, k. k. Hof-Kunsthändler in Wien.
„ A. Klein, Maler und Professor.
„ Dr. Arnold Luschin, Custos am Joaneum in Graz.
„ Josef Matzenauer, k. k. Hofjuwelier.
„ Dr. Wilhelm R. v. Mauthner, k. k. Hof- und Gerichtsadvocat in Wien.
„ August v. Pelzeln, Custos im k. k. zoologischen Cabinete.
„ Dr. Edmund Posonyi, emer. Hof- und Gerichtsadvokat.
„ Josef Posonyi, Sparcassabeamter in Wien.
„ Wilhelm Rieder, Custos in der k. k. Gemäldegallerie im Belvedere.
„ Adolf Schallberg, Maler in Wien.
„ Friedrich Schmidt, k. k. Oberbaurath und Professor in Wien.
„ Eduard Seis, Liquidator des städt. Oberkammeramtes in Wien.
„ Anton Wegrath, Beamter der österr. Staatsbahn.
„ Anton Widter, Hausbesitzer in Wien.
„ Karl Wiesböck, Maler in Wien.

Der Katalog der Ausstellung wurde unter Mitwirkung der Herren: Dr. F. Kenner, Custos im k. k. Münz- und Antikencabinete; Dr. F. Edl. v. Franzenshuld, Custos im k. k. Münz- und Antikencabinete; Dr. Arnold Luschin, Custos am Joaneum in Graz, und Eduard Seis, Magistrats-Kanzlei-Officialen — von Karl Weiss Archivar und Bibliothekar der Stadt Wien, verfasst und redigirt.

A. Pläne und Ansichten.

1. Das römische *Vindobona*, dessen Lage, Grenzen und Strassenzüge. Nebst einer Darstellung der Fundorte römischer Alterthümer in Wien. Nach den Studien des Dr. Franz Kenner, Custos im k. k. Münz- und Antiken-Cabinete. Auf Grundlage eines Stadtplanes vom Jahre 1865.

Zu diesem Plane gibt der Verfasser Dr. Kenner folgende Erläuterung:

Für die Darstellung des römischen Wien, wie sie im beiliegenden Plane erscheint, sind die Funde römischer Alterthümer in der Stadt und ihrer nächsten Umgebung die vorzüglichste Quelle, sowohl die aus älterer Zeit überlieferten, als die in den letzten Decennien aufgezeichneten.

Ihre Verbindung zu einem an sich freilich noch immer dürftigen Gesammtbilde von *Vindobona* geschah theils nach dem Zusammenhange, welchen sie selbst verrathen, theils nach Erfahrungen aus analogen Fällen unserer und fremder Länder.

In der Zeichnung des Standlagers ist ein kleineres Viereck von einem grösseren unterschieden, ersteres das ältere, sehr wahrscheinlich unter K. Claudius gegründete Standlager, letzteres dasselbe, unter K. Vespasian zu einem Legionslager erweitert.

Für die Situation beider an der im Plane angegebenen Stelle ist das Vorhandensein eines Plateau's von entscheidender Wichtigkeit, welches an eben jener Stelle — zwischen dem Salzgries (Donau) und dem Graben, dann zwischen der Rothenthurmstrasse und dem Tiefen Graben — sich ausdehnt, gegen Norden ehemals unmittelbar in den alten Donaulauf abfiel und nach seiner Lage, Höhe und Ausdehnung sich vollkommen zur Aufnahme des Standlagers eignete.

Die Configuration des älteren Lagers, insbesondere seine rechteckige Form und die Annahme der Fronte in jener Linie, welche durch die Mündung der Judengasse in den Ruprechtsplatz quer hindurchgeht, stützt sich auf die Breite des Lagers, die aus dem Abstande der Reste der steinernen Längsmauern seiner Umfassung sich ergibt. Diese Reste fanden sich in dem Hause Nr. 386 alt, 6 neu, neben dem Magistratsgebäude in der Wipplingerstrasse, dann unter den im Jahre 1843 umgebauten Häusern Nr. 583 und 543 in der Siebenbrünnergasse, jetzt Kramergasse Nr. 3 und 5.

Von entscheidender Wichtigkeit für die Configuration ist ferner die Richtung der mit voller Sicherheit in der Linie des Hohen Marktes angenomme-

nen *via principalis*. Der Abstand der Fronte von derselben und die Breite des Lagers stehen zu einander in einem durch die quadratische oder rechteckige Grundform des letzteren bestimmten Verhältnisse.

Durch diese Annahme ist selbstverständlich nicht ausgeschlossen, dass der äusserste Rand des Plateau's gleichfalls mit einer Mauer und mit Thürmen besetzt war, in denen Wachposten zur Beobachtung der Umgebung aufgestellt wurden. Es ist ferner wahrscheinlich, dass an der Stelle der St. Ruprechtskirche ein kleines Heiligthum, ein Tempel oder eine Capelle, dem Mars oder der Bellona oder der Victoria gewidmet, war.

Aus der Breite des Lagers ist nach dem bei grösseren und älteren Lagerbauten geläufigsten Verhältniss der Breite zur Länge wie 2:3 auch die letztere reconstruirt.

Die Gebäude im Innern des Lagers sind im Plane nicht angegeben. Nach dem Schema derselben, dem hohen Alter des Berghofs und den auf ein Hypocaustum, also auf ein mit grösserem Comfort ausgestattetes Gebäude hindeutenden Funden im Neustädter- und Berghof stand an der Stelle des Freih. Sina'schen Palais das *praetorium*. jenseits der *via principalis* das *forum*, zu dessen Umfassungsmauern die bei Canalbauten zum Vorschein gekommenen alten Steinmauern gehört haben mochten, es lag zwischen dem Hohen Markt und der Landskrongasse; endlich hinter diesem das Schatzhaus, *quaestorium*.

Die Erweiterung des älteren Standlagers für eine Legion war nicht mit einem vollständigen Umbau des ersteren, sondern nur mit einem Zubau verbunden, indem die Mauern des ersteren stehen blieben, seine Gräben an der West- und Südseite ausgefüllt, seine Wege durch den zugelegten Theil fortgesetzt, endlich auf zwei Seiten neue Mauern aufgeführt wurden. Für die Länge des erweiterten Standlagers ist die südliche Grenze des babenbergischen Wien zu Heinrichs Jasomirgott Zeit (XII Jahrh.) massgebend, da sie sich genau im Bereiche der alten Römerstadt ausdehnte. Sie reichte auf jener Seite bis zum Graben.

Der noch übrige Theil des Plateau's von der Westseite des erweiterten Standlagers bis zum Tiefen Graben war sehr wahrscheinlich von der Civilstadt, dem *Municipium Vindobona*, eingenommen, d. i. von dem Wohnorte der mit dem römischen Bürgerrechte betheilten oder als römische Bürger geborenen Einwohner von *Vindobona*.

Die Strassenzüge sind in dem Plane durch möglichst gerade Linien angedeutet, zunächst um ihre Richtung zu bezeichnen. Es soll damit nicht gesagt sein, dass sie nicht hie und da in krummen winkeligen Linien sich bewegt hätten, wie die entsprechenden älteren Strassen des heutigen Wien. Doch lässt sich annehmen, dass weit öfter das Erstere als das Letztere der Fall gewesen sei.

Die militärischen Strassen sind eine Fortsetzung der Lagerwege, welche, über die Mauern des Lagers hinausgeführt, mit den Richtungen der Reichsstrassen zusammenfallen. Da, wo sich die beiden vorzüglicheren Lagerwege (*via principalis* und *praetoria*) kreuzten, d. i. am Hohen Markte, vor dem *praetorium*, ist auch der Punkt anzunehmen, von welchem die Zählung der römischen Meilen für das Gebiet Vindobona ausging. Diess ist auch im Plane befolgt worden, und sind jene Stellen, wo ein *mille passuum* zu Ende ist, durch einen rothen Querstrich angedeutet, der senkrecht über die Strassenlinie gezogen ist.

Die Fortsetzung der *via principalis* ist nach beiden Seiten die Uferstrasse an der Donau, der *Limes*. Seine Richtung ist von Natur aus gegeben und wird durch das hohe Alter, welches die Landstrasse, der Hohe Markt und die Wipplingerstrasse als Verkehrswege nachweisen, bezeugt.

Die zweite vorzügliche Lagerstrasse *via praetoria* führte, wie schon bemerkt wurde, über die Fronte hinaus längs der Seitenstettnergasse an die Donau. In entgegengesetzter Richtung, über die Rückseite des Lagers hinaus, fiel ihre Richtung mit jener der von *Aquae* (Baden) hereinziehenden Reichsstrasse zusammen.

Durch zahlreichere Funde sind die für den Waaren-Verkehr dienenden Strassen markirt. Da der Zug der von den oberen Stromgegenden in die unteren und umgekehrt zu versendenden Waaren den *Limes*, soweit er das Standlager durchzog, nicht passiren durfte, musste ein anderer Verkehrsweg geschaffen werden, der vor dem Standlager vom *Limes* abbog, das Standlager im Rücken umging und dann wieder auf den *Limes* traf.

Diese Strasse musste ferner in Verbindung mit dem Landungsplatze an der Donau gebracht werden. Diess geschah durch die Anlage eines Verbindungsweges, der von der Waarenstrasse beim Bürgerspitale abspringt und über das Kapuzinerkloster, den Stock-im-Eisenplatz und die Rothenthurmstrasse zog.

Für eine andere Strasse, in derselben Richtung laufend, sind die Anhalte nur spärlich und beruht daher ihre Führung mehr auf einer Vermuthung als auf positiver Grundlage. Vor dem Palais Mensdorff (Seilerstätte 21, 22) fand man auf dem Glacis die Reste eines Grabes, im Jacoberhof eine Grabinschrift. Eine durch diese Fundstellen gelegte Linie trifft in der Bibergasse auf den Landungsplatz beim Künsterhause auf die Waarenstrasse. Ob und welcher von beiden Verbindungsstrassen das Grab am alten Fleischmarkt (Sarg mit Inschrift) angehört, ist unbestimmt, da die Fundstelle nicht genauer angemerkt ist. Sicher haben noch andere ausser diessen Strassen bestanden, deren Richtung auch nur annähernd zu bestimmen die bisher gemachten Funde nicht ausreichen, sie sind daher in dem Plane nicht bezeichnet.

Verzeichniss der Fundstellen.

Die Fundstellen römischer Alterthümer sind im Plane durch kleine rothe Scheiben bezeichnet, denen Buchstaben beigesetzt sind, um die Gattung der aufgefundenen Objecte kenntlich zu machen.

Von ihnen bezeichnen:

A. Anticaglien, verschiedene kleinere Alterthümer aus verschiedenen Stoffen, meist Beigaben aus Gräbern.
B. Reste eines Bades.
Br. Broncen.
G. Grab.
J. Inschriften.
M. Mauern.
Mz. Münzen.
Str. Strassenrest.
Z. Ziegel.

NB. Es muss insbesondere aufmerksam gemacht werden, dass nicht von allen Funden die Fundstelle vollkommen genau bestimmt ist. Bei manchen ist nur die Gegend, nicht aber die Hausnummer oder eine andere Detailbezeichnung bekannt geworden. Es ist in dem folgenden Verzeichnisse der Fundstellen dieses Umstandes besondere Erwähnung gemacht. In den Citaten bezeichnet *Vind.* oder *Vindob.* meine Abhandlung in den Schriften des Wiener Alterthums-Vereines, Band IX, S. 153, ferner *„Archiv“* das Archiv der k. Akad. der Wissenschaften.

Fundstellen im älteren (kleineren) Standlager.

Wipplingerstrasse 386 alt, 6 neu. Reste der steinernen Umfangsmauer, Reste eines Bades, Ziegel, Anticaglien. Morgenblatt 1846, Nr. 127, S. 508. — Schmiedl's Blätter f. Kunst und Lit. 1846, Nr. 27, S. 135. — Vindob. S. 164, Note. — S. 173, 179, 187.

Wipplingerstrasse „Geutner'sches Haus 1493. Lazius Comm. p. 980. Gruter 11, 4 und 22, 7. Archiv für Kunde österr. Geschichtsquellen IX 98. Vindob. 163, Note 2 C; — 169, Note 5.“

Krebsgasse Nr. 449 alt, 5 neu. Wasserreservoir eines Bades. Schmiedl's Blätter für Kunst und Lit. 1847, S. 938. — Vindob. 185. — Ziegel, Fundstelle nicht näher angegeben. Hormayr Geschichte der Stadt Wien I 1, 95. Vindob. 162, Note 1.

Hoher Markt Nr. 1—5. In der Richtung des Canales sehr viele Ziegel. Jahr 1616 u. 1863. Fischer *brevis notitia Vindob.* I 17. Hormayr I 1, 95. Vindob. 162, Note 1. — Archiv XXXVIII, S. 13. Längs der schwarz angegebenen Linie Mauerwerk aus sehr grossen Steinen, von einer Ziegelmauer begleitet (Mittheilung des Augenzeugen Herrn Anton Widter).

Hoher Markt Nr. 8 (Berghof und Neustädterhof). Ziegel. 1732. Fuhrmann, Alt- und Neues Wien I 718, 719. Vind. 183, Note 3.

Hoher Markt Nr. 11. Steinmauer und Ziegel, Archiv XXXIII, 11. — Vindob. 142, Note 1.

Judengasse (Judenplatz, Kienmarkt). Fundstelle nicht genauer angegeben. Lazius p. 980. — Hormayr I 1, 95. — Vindob. 162, Note 1.

Seitenstettnergasse Nr. 4 (Judentempel). Ziegel. J. 1825. — Vindob. 164, Note 2 f.

Lazzenhof. Inschrift. Lazius Comm. p. 980. — Gruter 570, 2. Vindob. 164, Note. — (1855 wieder gefunden.)

Lazzenhof. Ziegel. Lazius Comm. p. 981. — Vindob. 164, Note. — S. 187.

Kramergasse Nr. 3 und 5. Mauer und Ziegel. 1843. Vindob. 162, Note 1. — 164, Note. — Schmiedl's Blätter für Lit. und Kunst 1846. Separat-Abdruck S. 6.

Landskrongasse, längs der Gasse Ziegel, J. 1833. Vindob. 163, Note 2 f. J. 1834. Vindob. 162, Note 1. — 173, Note 7, 187. — J. 1871, *(ipse vidi.)*

Fundstellen im erweiterten Standlager.

Kühfussgasse, Mündnng in den Petersplatz. Ziegel. Schmiedl's Blätter für Kunst und Lit. 1846, Nr. 386. Vind. 173, Note 5.

Trattnerhof. Ziegel. Hormayr I 1, 95. Vind. 162, Note 1 und 187.

Fundstellen in der Civilstadt.

Am Hof Nr. 5, 6 und 7. Ziegel. Jahr 1871. Im k. k. Münz- und Antiken-Cabinet.

Fundstellen an den alten Strassen.

a) Am *Limes.*

St. Marx. In einem Weingarten bei St. Marx (ohne genaue Angabe); Distanz zwei römische Meilen. Gruter 158, 8. Vindob. 190, Note 1.

Tiefer Graben. Stein, vermuthlich von einer Brücke herrührend. Mitth. des Herrn Prof. Ed. Suess. Vindob. 189, Note 1.

Van Swietengasse, Militärspital, I. Hof. J. 1862. Grab. Archiv XXIX, S. 192.

b) An der Reichsstrasse nach *Aquae* (Baden).

Bräunerstrasse Nr. 7, J. 1861. Grab. Archiv XXIX, 191. Vindob S. 173, Note 6 und 7. — S. 191.

Gumpendorf, katholische Kirche, XIV. Jahrhundert. Inschrift (Meilenstein?) Lazius Comm. 981. — Gruter 190, 1. 246, 6. Fischer I 3. — Vindob. 191, Note 3.

c) An der Waarenstrasse (Währing—St. Marx).

Schottengasse vor dem Hause Nr. 10, Jahr 1872. Votivinschrift Mitth. der k. k. C. C. 1872, B. 17, p. CXXX.

Schottenthor, im Stadtgraben vor dem —. XVI. Jahrh. — Lazius *Aliquot exempla* etc. — Vindob. 155, Note 3.

Schottenthor. Münze. Schmiedl's Blätter für Kunst und Lit. 1846. Separat-Abdruck S. 6.

Herrngasse Nr. 13 (Landhaus). 1838. Münze im k. k. Münz und Antiken-Cabinet.

Herrngasse Nr. 11. Statthaltereigebäude. J. 1847. Anticaglien. Vind. 192, Note 2. — Schmiedl's Blätter für Kunst und Lit. 1847. Separat-Abdruck. S. 5.

Minoriten, Jahr 1748. Anticaglien. Fischer *brev. notit.* I 17

K. K. Burg. Altes Burgthor. Grab, Ziegel. Hormayr I 1, S. 95. Vindob 162, Note 1.

Franzens-Monument, J. 1842. Anticaglien. Vindob. 193, Note 1.

Leopoldinischer Tract, J. 1662. Grab. Sitzungsber. der Wiener Akademie XIII, 211 f. Vindob. 178, Note 1. 192, Note 4.

St. Michaels Freithof (k. Stallburg). Fundstelle nicht näher bezeichnet. XVI. Jahrh. Grabinschriften. Lazius *Aliquot exempla.* — Vindob. 158, Note 3, S. 191.

Neue Oper unter der Sohle des Stadtgrabens 1862. Drei Gräber. Mittheilung der Central-Comm. VIII, 16. Archiv XXXIII 11. Vindob. 193, Note 3.

Stadtgraben am ehemaligen Kärnthnerthor, gegen das Karolinenthor zu (heute etwa Wallfischgasse, in der Umgebung von Nr. 2). Jahr 1863. Münze. Archiv XXXIII, 11.

Handels-Akademie, 1860—1862. Inschrift. Vindob. 174, Note 4. — Archiv XXXVIII, 15.

Künstlerhaus, 1865. Strassentheil. Säule, Terrazzo, Münzen. Vindob. 193, Note 4. — Archiv XXXVIII, 14.

Altes Wienflussbett am Kreuzungspunkt mit dem neuen Theil eines Grabes. Vindob. 193, Note 5.

Rennweg Nr. 9 (Ecke der Marokkanergasse). Votivstein. Vindob. 194 Note 2.

Rennweg Nr. 6. Eingangshalle n den Belvederegarten. Münze. Vindob. 162, Note 1. Ziegel. Hormayr I 1, 95.

Rennweg. Stockhammer'sches Haus, gegenüber dem Kloster der Salesianerinnen. XVIII. Jahrh., nicht bezeichnete Alterthümer. Fischer *brev. notit.* I 17, 18.

Rennweg. Botanischer Garten. Münzen, Ziegel. Hormayr I 1, S. 95. — Mittheilung der k. k. Central-Comm. XVI (1871) p. LXIV. 1833. Münze im k. k. Münz- und Antiken-Cabinet.

Rennweg an der Verbindungsbahn. Zahlreiche Funde von Münzen (1799, 274 Goldmünzen, Acten des k. k. Münz- und Antiken-Cabinets, Z. 110), Anticaglien, Ziegel. Gräber, sowohl beim Bau des Wiener-Neustädter Canales 1799, 1803, 1809, zumal in der Richtung gegen die Grasgasse (jetzt Neulinggasse, Hormayr I 1, S. 158), als auch beim Bau der Verbindungsbahn. Die Fundstellen nicht näher angegeben. Vindob. 167, Note 7. — 173, Note 4.

Rennweg, Kaisergarten (jetzt etwa Rennweg 49). Fundstelle nicht näher bezeichnet. 1808. Sarg mit goldenen Ohrgehängen. Acten des k. k. Münz- und Antiken-Cabinets. 1808, Nr. 241.

Rennweg Nr. 51 (Rudolfsspital, gegenüber der k. k. Cigarren-Fabrik). Ziegel.

Rennweg bei St. Marx, nicht näher bezeichnet. Ziegel, Münzen, Fuss einer Colossalstatue aus Bronce, Marmortorso, Lampe. Archiv II, 163 (1849), I, 215 (1851).

An der ersten Verbindungsstrasse zwischen der Waarenstrasse und der Donau.

Neuer Markt, Kapuzinerkloster 1824. Grab, Ziegel, Anticaglien. Vindob. 163, Note 2 f und 164, Nr. 4, 188, 195, Note 1.

Spiegelgasse Nr. 15 (fürstl. Palm'sches Haus 1096 alt). J. 1852. Münzen. Archiv XIII, 77.

Stock-im-Eisenplatz. J. 1690. Grab. Vindob. 195, Note 3.

Brandstatt. XVIII. Jahrh. Grabinschrift. Fundstelle nicht näher bezeichnet. Aus Eckhel's Schreiben. Vindob. 159, Note 3 und S. 185.

St. Stephans-Freithof. Fundstelle nicht näher bezeichnet. XVI. Jahrh. Grabinschrift. Gruter 934. Vindob. 174, Note 2 und S. 185.

Rothenthurmstrasse Nr. 20. Mauerwerk mit *opus reticuetum* (Antik?). Vindob. 195, Note 5.

An der zweiten Verbindungsstrasse zwischen der Waarenstrasse und der Donau.

Wasserglacis (jetzt Ringstrasse) gegenüber dem Palais Mensdorff (jetzt Seilerstätte Nr. 21). J. 1861. Ziegel, Münzen. Archiv XXIX, 8. Vindob. 195, Note 7.

Wasserkunstbastei, beim Abbrechen des Wasserthurmes gegenüber dem Palais Kolowrat. J. 1851. Münzen. Archiv IX, 87.

Jacoberhof 1553. Grabschrift. Lazius *Aliquot exempla* etc. Gruter 561, 4. Vindob. 163, Note 2 d.

An der Donau.

Laurenzerberg 1847. Münzen. Schmiedl's Blätter für Kunst und Lit. 1847. Separat-Abdruck S. 7.

Biberbastei. Münzen. Archiv XXXVIII, 16.

Fundstellen ausserhalb der genannten Linien.

Innere Stadt.

Naglergasse gegen den Graben. Mauerwerk und Ziegel. Fundstelle nicht genauer bezeichnet. Mittheilung des Herrn Baumeisters Jäger.

Alter Fleischmarkt 1759. Zwei Särge, einer mit Inschrift. Lambacher Beschreibung und Erklärung der auf dem alten Fleischmarkt ausgegrabenen zwei alten Sarkophagen.

Kärntnerstrasse 63. (Gebrauch des Ankers) Broncekelt. Archiv XXXIII, 17.

Paradeplatz gegenüber dem Paradiesgärtchen. Münzen und Broncen Archiv XXXIII, 15. — XXXVIII, 20.

Vorstädte und Vororte.

Landstrasse, Beatrixgasse 25—29. Mauern und Ziegel. Vind. 167, Note 6.

Rennweg 6. Oberes Belvedere. Abgesonderter Garten des Inspectors gegen den botanischen Garten. Anticaglien. Mittheilung des Herrn Inspectors Latzel.

Wieden, Kettenbrücken-(ehedem Lumperts-) Gasse. Nicht näher bezeichnet. Münzen. Acten des k. k. Münz- und Antiken-Cabinetes.

Wieden, Elisabethbrücke, Mittelpfeiler, J. 1852. Münzen. Archiv XIII, 77.

Mariahilf, Mollardgasse 83 (Schlachthaus). Münzen. Schmiedl's Blätter für Kunst und Lit. 1847.

Laimgrube, kais. Stallungen, J. 1850. Münzen. Archiv 1849. II, 1. und 2. Heft, S. 159 f.

Josefstädter Hauptstrasse. Fundstelle nicht näher bezeichnet. Münzen. Archiv IX, 87 f.

Hernals*), Haus der Paulaner (Hauptstrasse 79). Ziegel. Fischer I 6, 105. Hormayr I 1, 103. Fuhrmann I 105. Vindob. 164, Note 188.

Thury (nahe der Nussdorferlinie). Fundstelle nicht näher bezeichnet. Ziegel. Hormayr I 1, 95. Vindob. 162, Note 1.

---

2. Plan der Anlage des römischen Castrums und Beobachtungsthurmes in der ersten Zeit der Römerschaft in Vindobona. Nach den Studien Sr. Exc. des k. k. Feldzeugmeisters F. Ritter v. Hauslab. Eigenthum des Verfassers.

3. Plan der Umgebung des römischen Beobachtungsthurmes durch ein römisches Castell in der letzten Zeit der Römerherrschaft in Vindobona. Nach den Studien Sr. Exc. des k. k. Feldzeugmeisters Franz Ritter v. Hauslab.

Se. Exc. F. Ritter v. Hauslab beschäftigt sich seit vielen Jahren mit Studien über die Bodengestaltung, die Anlage und allmälige Erweiterung Wiens. Wie die zwei vorstehenden Pläne zeigen, weichen die Ergebnisse dieser Studien in Bezug auf die Anlage Vindobona's wesentlich von den bisherigen Annahmen ab. Hauslab ist aus militärischen Gründen der Ansicht, dass die Römer zuerst auf der Anhöhe des Belvedere ein befestigtes Standlager und am Ruprechtsplatz in der inneren Stadt nur eine Beobachtungsstation errichtet hatten. Erst nach Befestigung ihrer Herrschaft wurde der Beobachtungsthurm zu einem Castell erweitert, um welches sich dann das

---

*) Der von Fischer *brev. not.* I 7 erwähnte Fund eines Ziegels im Garten des Herrn v. Fournau wurde nicht verzeichnet, da ich nicht weiss, an welcher Stelle jener Garten zu suchen ist.

Municipium entwickelte, während das Standlager am Belvedere mit der Zeit aufgelassen oder doch nur in kriegerischen Zeiten besetzt worden war. Ein Castrum (Standlager) auf dem Boden der inneren Stadt hat nach der Hauslab'schen Annahme nie bestanden.

4. Die Perioden der Erweiterung der inneren Stadt von der Zeit der Römerherrschaft bis zum Ausgange des Mittelalters mit den Grenzen der Ausdehnung der ältesten Vorstädte. Nach Studien des k. k. Feldzeugmeisters Franz Ritter v. Hauslab. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Der Verfasser, welcher diesen Versuch zu einer Darstellung der älteren Baugeschichte Wiens im Wesentlichen auf das Gefüge der Parzellen des Boden-Eigenthums stützt, nimmt, wie die auf dem Plane in Farben angedeuteten Gränzlinien zeigen, für die innere Stadt sieben Perioden der Erweiterungen an. Hievon umfassen die erste, zweite u. dritte Erweiterung die Zeit von der ersten Ansiedlung der Römer bis zum Ausgang ihrer Herrschaft (A, B, C). Die vierte Erweiterung (D) fällt nach dieser Annahme in die Zeit der Begründung der Ostmark unter den Babenbergern, die fünfte (E) in die Periode des Ottokar von Böhmen, die sechste (F) in den Schluss des XIV. Jahrhunderts und die siebente (G) in die zweite Hälfte des XV. Jahrhunderts. Die Linie, welche (H) einschliesst, bezeichnet die Gränzen der ältesten Vorstädte am Schlusse des XIV. Jahrhunderts, die äusserste, den Buchstaben J einschliessende Linie zeigt die Erweiterung der Vorstädte am Schlusse des XV. Jahrhunderts.

5. Plan der Stadt, beiläufig aus der Zeit von 1050—1160. Lithographie. 17·1 cm. br. 20 cm. hoch.

Das Original, im Besitze der k. k. Hofbibliothek, wurde v. Dr. Georg Zappert angeblich als Vorblatt eines dem XV. Jahrhundert angehörenden Quart-Sammelbandes aufgefunden, und soll aus einem Pergament-Quartblatte bestehen. In seiner über diesen Plan veröffentlichten Abhandlung (Sitzungsberichte der Akademie der Wissenschaften, Jahrgang 1856. XXI. Bd., S. 399) bezeichnet Zappert dieses Document als Situationsplan eines Passauer Hub- und Hofmeisters, worin er jene Häuser und Gülten, welche seinem Hochstifte zinspflichtig waren, mit einem Kreuzzeichen markirte.

6. Plan der Stadt aus der Zeit v. 1438—1455. Colorirte Zeichnung auf Papier. 57·9 cm. br. 39·5 hoch. Eigenthum der Erben des Dr. Theodor v. Karajan.

Eine Copie dieses Planes wurde 1849 von dem Regierungsrathe Alb. Ritter v. Camesina angefertigt und im lithographischen Farbendruck vervielfältigt, welcher vom Gemeinderathe der Stadt Wien 1869 mit einem von dem Stadtarchivar K. Weiss begleiteten Texte, worin dieser den historischen Nachweis für die Entstehung dieses Planes in den J. 1438—1455 lieferte, herausgegeben wurde.

7. Ansicht der Stadt von der Nordseite aus dem J. 1483. Oelgemälde v. Albert R.ᵗ v. Camesina. 17·4 cm. br. 32·9 cm. h.

Nach dem grossen, in der Schatzkammer des Stiftes Klosterneuburg befindlichen Gemälde, den Babenberger Stammbaum vorstellend, copirt.

In der Mitte des Bildes das Rothethurmthor vor seiner Umgestaltung im J. 1511, mit dem rothen Thurm und an dasselbe sich anschliessend die alte Stadtmauer, auf deren Fundamente noch heute die Häuser Nr. 3, 5, 7, 9, 11, 13, 15 (Nr. 480, 479, 478, 477. 476, 475, 474) stehen. Charakteristisch sind die auf dem Bilde sichtbaren Wohnhäuser mit ihren hohen Satteldächern, abgestuften Giebelmauern und vorspringenden Erkern, und die Thürme bei den alten Höfen und Herrenhäusern.

8. Ansicht der Stadt Wien von der Nordseite aus 1565. Photographie. 32 cm. h. 56 cm. br. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Nach einem Frescogemälde im Cortile des Palazzo della signoria zu Florenz. Der Cortile des Palastes wurde 1565 zu Ehren der Vermälung Franz v. Medicis mit Johanna v. Oesterreich, Schwester des Kaisers Maximilian II., zur Erinnerung an die Heimat der Braut mit Fresken deutscher Städte geschmückt, worunter auch Wien sich befand. Aus Anlass der historischen Ausstellung liess die Gemeinde Wien durch Vermittlung der österr. Gesandtschaft in Rom und mit Zustimmung des Syndicus der Stadt Florenz diese Ansicht photographisch aufnehmen.

9. Plan des ältesten Judenviertels der Stadt Wien. Von Albert v. Camesina. Eigenthum des Verfassers.

Es ist diess der erste Versuch, nach Grundbuchs-Studien die Lage und den Umfang des alten Ghetto der Stadt Wien nach dem Stande um 1420 festzustellen.

10. Plan der alten Viertel-Eintheilung der Stadt Wien nach dem Stande von 1760. Bearbeitet von Albert v. Camesina. Eigenthum des Verfassers.

Die innere Stadt war in folgende vier Viertel eingetheilt: Widmer-Viertel (Alt- u. Jung-), Kärntner-Viertel (Alt- u. Jung-), Stuben-Viertel (Alt- und Jung-) und Schotten-Viertel (Alt- u. Jung). Auf Grund eines neueren Planes wurden von Albert v. Camesina die Gränzen der einzelnen Viertel ausgezeichnet.

11. Plan der alten Vierteleintheilung in den Vorstädten. Bearbeitet von Albert v. Camesina. Eigenthum des Verfassers.

Die Vierteleintheilung erstreckte sich auch auf die alten, durch die zweite Türkenbelagerung zu Grunde gegangenen Vorstädte. Sie gehörten zu den Jung-Vierteln. Auf dem Plane sind die Gränzen dieser Bestandtheile der jungen Stadtviertel festgesetzt.

12 u. 13. Plan der Stadt vom Jahre 1547. Aufgenommen von gustin Hirschvogel aus Nürnberg. 54·3 cm. im Durchmess Das Original ist im Besitze des Wiener Stadtarchives. Nachgebildet in der Grösse des Originales von Albert R. v. Camesina (1862).

Als nach dem Jahre 1541 durch die Eroberung eines grossen Theiles von Ungarn die Gefahr osmanischer Einfälle nach Oesterreich bleibend zu werden drohte, beschloss Kaiser Ferdinand I. nebst Komorn und Raab auch Wien mit neuen, mächtigen Festungswerken zu umgeben. Zu diesem Zwecke liess über Auftrag des Königs der Stadtrath im Jahre 1547 durch den Nürnberger Ingenieur und Künstler Augustin Hirschvogel die Stadt genau aufnehmen, welcher der Aufnahme zugleich einen Entwurf der Bastionen beifügte und den ganzen Plan dem Könige vorlegte. Zum Andenken an das glücklich beendigte Werk malte Hirschvogel für den Stadtrath im Jahre 1549 den Grundriss der Stadt mit den beantragten Befestigungen auf eine Rundtafel, fügte dem ersteren eine Instruction im Allgemeinen, dann zu jedem der sechs Quadranten für die sechs Hauptplätze der Stadt einen besonderen Canon, sowie die nöthigen Messinstrumente bei.

Von diesem Grundrisse fertigte Albert R. v. Camesina eine Copie an, welche er sammt der Instrution und dem Canon im Jahre 1862 in einem grossen, nur in 100 Exemplaren verbreiteten Foliowerke veröffentlicht hat. Die hier ausgestellte Copie wurde von Albert v. Camesina nach dem Originale colorirt. Eine verkleinerte Ausgabe des Planes erschien von Hirschvogel im Jahre 1552 im Stiche, die hier gleichfalls in einer von Albert v. Camesina angefertigten Copie ausgestellt ist.

14. Plan der Stadt vom J. 1547. Aufgenommen von Bonifaz Wolmut in Wien. 2 m. 20·5 cm. 42 mm. br., 1 m. 57·5 cm. 24mm. h. Das Original ist im Besitze des Stadtarchives. Nachgebildet in der Grösse des Originales von Albert Ritt. v. Camesina (1856).

B. Wolmut, Wiener Bürger und Steinmetz, war dem Ingenieur A. Hirschvogel vom Stadtrathe zur Aufnahme des Stadtplanes als Gehilfe beigegeben. Er fertigte wahrscheinlich nach denselben Messungen den vorstehenden Plan an und führte ihn in Farben auf Leinwand für die Gemeinde aus.

Der Plan geht in den Details noch weiter als jener Hirschvogel's; er gibt das Flächenmass der einzelnen Häuserparzellen, bezeichnet jene Häuser, welche nicht der Jurisdiction der Stadt unterworfen sind und den Umfang der Stadt, sowie die Länge der Strassen und Plätze, die Höhe und Breite der Basteien und Tiefe der Gräben an. Ausserdem gibt er auch einen interessanten Einblick in einen Theil der nach der ersten Türkenbelagerung neu entstandenen Vorstädte.

15. Ansicht der Stadt von der Südseite aus im J. 1547. Gezeichnet und in Kupfer gestochen von Augustin Hirschvogel in Nürnberg. 1 m. br. 19·1 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Der Stich wurde in Wien gedruckt. Die vorstehende wie auch die nachfolgende Ansicht sind colorirte Nachbildungen des Albert Ritt. v. Camesina.

16. Ansicht der Stadt von der Nordseite aus, 1547. Gezeichnet und in Kupfer gestochen von Augustin Hirschvogel in Nürnberg. 1 m. br. 19·1 cm. h.

Wie oben.

17. Ansicht der Stadt von der Südseite aus dem J. 1558. Von Hanns Sebald Lautensack aus Nürnberg. 1 m. 14·5 cm. br. 19·8 cm. h. Radirung. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Diese Ansicht findet sich auf einem grossen allegorischen Bilde, auf welchem in Hinblick auf den fruchtlosen Angriff der Türken auf Wien (1529) der Nürnberger Künstler H. S. Lautensack, während seines Aufenthaltes in Wien, als k. Antiquitäten-Zeichner die Niederlage des Assyrer Königs Senacherib vor Jerusalem darstellt, und Wien dadurch verewigte, dass er diese Stadt im Hintergrunde der Vernichtungsschlacht wie in der Glorie des Triumphes erscheinen liess.

Aus diesem Blatte wurde diese Ansicht von Albert Ritt. v. Camesina getreu nachgebildet und im I. Bande der »Berichte und Mittheilungen des Wiener Alterthums-Vereines" (1854) über Dr. Wolfgang Lazins, der seiner Zeit zu dem Lautensack'schen Bilde einen Text geschrieben, veröffentlicht.

18. „Wien in Oesterreich" aus der Vogelschau im J. 1609. Aufgenommen von Jacob Hufnagel in Wien; in Kupfer gestochen und herausgegeben von Nikolaus Joh. Vischer in Amsterdam. 1 m. 55·5 cm. br. 73·5 cm. h. Im Besitze der Stadtbibliothek.

Jacob Hufnagel, kais. Kammermaler, machte eine Aufnahme der Stadt aus der Vogelschau, welche derselbe im J. 1609 — wie aus der Stadtrechnung dieses Jahres hervorgeht — dem Stadtrathe, von J. N. Vischer in Amsterdam in Kupfer gestochen, widmete, und jedem Rathsherrn ein Exemplar präsentirte.

Von dieser Ansicht wurden bis nach der zweiten Türkenbelagerung (1683) wiederholte und, wie jene von 1684—1685 zeigt, fast unveränderte Auflagen veranstaltet und mit einem kurzen Texte in deutscher und holländischer Sprache begleitet.

Der im Besitze des Stadtarchives befindliche Kupferstich gehört der Auflage v. J. 1640 an, welche die älteste bisher bekannte ist. Von grösster Seltenheit ist die Auflage aus den J. 1684—1685. Das einzige bisher bekannte Exemplar ist gleichfalls im Besitze der Stadtbibliothek und wurde ihr von einem Wiener Bürger, wohnhaft in Mariahilf, vor ungefähr 8 Jahren geschenkt.

Die Ansicht ist von hohem Werthe für die ältere Topographie der Stadt und Vorstädte.

19. Plan über den Burgfrieden v. Währing, Spittelau u. Döbling aus d. J. 1670. Original-Zeichnung. 61·5 cm. br. 39 cm. h. Eigenthum des Stadtarchives.

Wichtig für die Feststellung des Laufes des alten, nicht mehr bestehenden Donauarmes in dem westlichen Theile der Vorstädte.

20. **„Wien in Oesterreich“ von der Südseite aus um 1672** von Georg Math. Vischer, n. ö. Geograph, aufgenommen und in Kupfer gestochen. 92 cm. br. 29 cm. h. Im Besitze der Stadtbibliothek.

Für die Zeit der Entstehung dieser Abbildung ist massgebend die Abbildung der Burg mit dem schon vollendeten Leopoldinischen Neubau (1668) und der Kärntnerbastion mit den inneren und äusseren Thoren (1672).

21. **Vier Ansichten der Stadt u. Vorstädte u. umliegenden Dörfer u. Güter aus d. J. 1672** v. Georg Math. Vischer, n. ö. Geograph, gezeichnet u. v. Tob. Sadler in Kupfer gestochen. Jedes Blatt 35·4 cm. br. 13 cm. h. Eigenthum des Herrn Josef Posonyi.

Aus dem Werke: „Topographia Archiducatus Austriae Inf. Modernae seu. Controfee vnd Beschreibung aller Stätt Klöster u. Schlösser wie sie anietzo stehen im Erzherzogtumb unter Oesterreich. Hervorgebracht im J. 1672 durch mühesamen Fleiss G. M. Vischer Geograph. Tob. Sadler sculpsit.“

22. **Ansichten der Stadt Wien von der Süd- und Nordseite 1676.** Original-Zeichnungen v. Daniel Suttinger auf Pergament. 27.5 cm. br. 19 cm. hoch. Eigenthum des Jos. Posonyi.

23. **Plan der Stadt Wien v. J. 1684.** Von Daniel Suttinger im Auftrage Kais. Leopold I. aufgenommen. 98 cm. h. 1 m. 8 cm. br. Eigenthum des Stiftes Heiligenkreuz.

24. **Ansicht der inneren Stadt von der Südseite aufgenommen 1678** v. W. W. Pramer; gest. v. Tob. Sadler. 71·5 cm. br. 30·5 cm. h. Eigenthum des Regierungsrathes Alb. v. Camesina.

Aus dem Werke: „Ehrenpreiss der kais. Residenz u. Hauptstadt Wien.“ Herausgegeben v. Wolf. Wilhelm Pramern. Wien 1678.

Links im Vordergrunde ein Theil der kais. Favorita auf der Wieden, rechts die Vorstadt Landstrasse mit der Stubenthorbrücke.

25. **Prospect der Stadt Wien v. J. 1690.** Oelgemälde 2·0 cm. 2 m. br. und 1 m. 47·5 m. h. Eigenthum der Gemeinde.

Mit Rücksicht auf die Inschrift „Prospect der Stadt Wien im J. 1690, gemalt von Van Allen“, wurde bisher angenommen, dass der Plan von diesem Künstler herrührt, was aber Dr. v. Karajan bestritt.

26. **Ansicht der Stadt, Vorstädte, Güter u. Dörfer, zwischen den J. 1680—1682** v. Folbert van Alten-Allen aufgenommen u. 1686 bei Jos. Mulder in Amsterdam in Stich erschienen.

1 m. 48 cm. br. 73 cm. h. Eigenthum des Franz Ritt. v. Hauslab.

Folbert van Allen, kais. Kammermaler, seit 1678 widmete diese Aufnahme der Stadt den n. ö. Ständen. Die Gründe für die Zeit der Entstehung dieser Aufnahme in den J. 1680—1682 gibt Dr. Theod. v. Karajan in dem Texte an, mit welchem er eine photographische Nachbildung des sehr seltenen, im Besitze v. Hauslab befindlichen Originals in einer kleinen Anzahl v. Exemplaren (Verleger Miethke u. Wawra) 1866 veröffentlichte.

27. Zwei Ansichten der Stadt und Vorstädte von der Süd- u. Nordseite aus d. J. 1683. Gezeichnet v. Daniel Suttinger; gestochen v. C. Weigel. 69·8 cm. br. 28 cm. h.

Die Originalblätter sind in dem Werke: „Entsatz der kais. Haupt- und Residenzstadt Wien in Oesterreich", herausgegeben v. dem curfürstl. sächs. Artillerie-Ober-Hauptmann und Ingenieur Daniel Suttinger. Dresden 1688 in deutscher und lateinischer Sprache.

Auf dem einen Blatte ist das Datum: 1. Jänner 1683, woraus hervorgeht, dass die Aufnahme vor der Belagerung gemacht wurde.

Die ausgestellten Blätter sind Nachbildungen des Alb. R. v. Camesina, welche derselbe in seinem Werke „Wiens Bedrängniss im J. 1683" (Berichte und Mittheilungen des Wiener Alt.-Vereines. VIII. Bd. Wien 1865) veröffentlichte.

28. Plan der Stadt und Vorstädte aus d. J. 1706 v. Leander Anguisola u. Jacob Marinoni. 1 m. 69 cm. br. 1 m. 39·5 cm. h. Nachbildung des im Besitze der k. k. Hofbibliothek befindlichen Originalstiches. Eigenthum des Stadtarchives.

Auf Veranlassung Kais. Josef I. fertigten Leander Anguisola, k. Oberst und Ober-Ingenieur der Stadt Wien und Jac. Marinoni, k. Hofmathematiker mit Zuziehung des Lucas Hildebrandt, k. Hofarchitekten und des Arnold Werner v. Steinhauser, Unter-Ingenieurs der Stadt, den vorstehenden Plan der Stadt und Vorstädte, der umliegenden Dörfer und Güter und der nach dem Plane des Prinzen Eugen im J. 1706 neu errichteten Linien-Thore und Gräben an. Für die innere Stadt benützten sie das von D. Suttinger an K. Leopold I. gefertigte und um 1686 übergebene grosse Holzmodell, welches leider nicht mehr vorhanden ist. Die Fortificationen, Vorstädte, Linien und Gebäude hatten sie neu vermessen.

Dieser Plan erschien 1706 bei Christ. Lercher, Universitäts-Buchdrucker, im Stiche, und nach einem in der Hofbibliothek vorhandenen Exemplare liess die Gemeinde eine genaue Copie anfertigen.

29. Plan der Stadt u. Vorstädte 1710. Nach Werner Arnold Steinhauser's, kais. Kriegsbaumeisters, Originale copirt v. Alb. R. v. Camesina. Eigenthum des A. R. v. Camesina.

Das Original ist im Besitze des Stadtarchives. Der Plan besonders wichtig für den Stand der Stadt im J. 1710.

30. Wien in Oesterreich um 1710. Gezeichnet v. M. A. Weiss, Ingenieur, und gestochen v. C. Engelbrecht u. J. A. Pfeffel in Wien. Eigenthum des Herrn Jos. Posonyi. 1 m. 72 cm. br. 36 cm. h.

Das Datum 1710 ergibt sich aus dem Texte der Beschreibung, woraus hervorgeht, dass die Ansicht kurze Zeit nach der Thronbesteigung K. Karl VI. angefertigt wurde.

31. Vier Ansichten der Stadt vor dem Burg-, Kärntner-, Schotten- u. Rothenthurmthor in den J. 1719 u. 1720 v. J. A. Delsenbach gezeichnet und gestochen. 30 cm. br. 20·5 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

32. Ansicht der Leopoldstadt von der Rothenthurmbastei aus den J. 1720—1730. Gez. v. Salomon Kleiner; gestochen v. G. D. Heumann. 32·2 cm. br. 21·2 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

33. Ansichten der Vorstädte aus der Vogelschau 1733. Jedes Blatt mit Ausnahme der Leopoldstadt 16·2 cm. br. 12 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Diese Vorstädte sind: 1. Leopoldstadt (32·6 cm. br. 13·6 cm. h.) (Leopoldina) 2. Weissgärber u. Erdberg. 3. Landstrasse (Via cursoria). 4. Laimgrube, Mariahilf (im Schöff) u. Gumpendorf. 5. Wieden. u. Matzleinsdorf. 6. St. Ullrich u. Spittelberg. 7. Josefstadt u. Lerchenfeld. 8. Währing u. Alservorstadt u. Währingerstrasse. 9. Rossau, Thury u. Lichtenthal.

Aus Franz Dolfin's: „Lustra decem coronae Viennensis seu suburbia Viennensia ab anno obsidionis ultimae 1683 ad annum 1723 restaurata. Viennae. Joan. P. van Gelen 1724."

34. Plan der Stadt u. Vorstädte mit den neuen Linien aus d. J. 1739. Originalzeichnung v. Reichenberger. 70 cm. br. 90 cm. h. Eigenthum des Stadtarchives.

35. Mappe über die Erdberger Mais mit dem alten und neuen Donauarme. Aufgenommen 1748 vom Ing. M. Casteletz. Originalzeichnung. 38·5 cm. br. 49 cm. h. Eigenthum des Stadtarchives.

Wichtig für die Feststellung des Laufes des alten Donauarmes im östlichen Theile der Vorstädte.

36. Plan der Stadt und Vorstädte. Unter der Regierung beider Maj. Josef II., röm. Kaisers und Maria Theresia, röm. Kaiserin u. apost. Königin. Auf a. h. Befehl unter der Direction des Hof-

mathematikers Josef Nagel aufgenommen v. Franz Gruss und Josef Neussner im Jahre 1770. 2 m. 33 cm. br. 2 m. 22 cm. h. In Kupf. gestochen v. J. E. Mansfeld. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Im Jahre 1767 beschäftigten sich K. Maria Theresia u. K. Josef II. mit einer Erweiterung u. Verschönerung der Stadt. Zur Ausführung des Projectes ordneten sie eine neue, detaillirte Aufnahme der Stadt u. Vorstädte an, welche unter die Leitung des Hofmathematikers J. Nagel gestellt wurde. (Cod. Austr. VI. 1025.)

Die Original-Aufnahme der inneren Stadt ist im Besitze des Stadtarchives; sie wurde im J. 1869 demselben v. A. Ritter v. Camesina zum Geschenke gemacht. Im J. 1770 erschien dieselbe im Stiche.

37. Scenographie oder geometrisch, perspectivische Abbildung der k. k. Haupt- und Residenzstadt Wien. Auf a. h. Befehl 1769—1777 aufgenommen und gezeichnet v. Josef Daniel Huber, k. k. Oberstwachtmeister des grossen Generalquartiermeister-Stabes. Radirt v. J. Wagner, J. Eberspach, C. G. Kurtz. Verfertigt v. J. Adam. 4 m. 9 cm. br. 3 m. 45·6 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Auf dem Titelblatte des aus 24 Blättern bestehenden Planes, welcher 1778 im Stiche erschien, ist zu lesen: „Dieses Werk ist mit recht das einzige und erste in der Welt, so vollkommen der Natur gemäss nach beigefügtem Masstabe verfertiget, wie das Original davon in der k. k. Hofbibliothek zu sehen ist; es hat alles und jedes seine rechte lange Mass und Proportionirte höche, die Fortification allein ausgenommen, annebst der dermaligen Nummerirung aller Häuser und benöthigten Explication."

38. Die k. k. Haupt- und Residenzstadt Wien (Innere Stadt), wie sie im J. 1785 unter der Regierung Josef II. steht, von Josef Dan. Huber. 1 m. 75 cm. br. 1 m. 73 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Jos. D. Huber, unbefriedigt von der Ausführung der grossen Perspectiv-Ansicht der Stadt und Vorstädte, welche 1778 erschien, veranstaltete im Jahre 1785 eine neue Ausgabe der inneren Stadt mit zahlreichen Verbesserungen. Sie erschien bei Joh. G. Weigand Nr. 1174 am Graben. Es stellt die innere Stadt nach dem Stande v. 1785 dar. Zur grösseren Deutlichkeit wurde die Fortification weggelassen.

39. Ansicht der Leopoldstadt aus dem Anfange des XVIII. Jahrhunderts. Oelgemälde v. A. Marzik 1 m. 20 cm. h. 1 m. 41 cm. br. Eigenthum der Gemeinde Wien, beziehungsweise des Gemeindebezirkes Leopoldstadt.

40. Die Residenzstadt Wien von der Josefstadt anzusehen, 1785. Gezeichnet und gestochen v. C. Schütz. 41·1 cm. br. 26·8 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Aufgenommen vom Auersperg-Palais aus. Im Vordergrunde die Esplanadestrasse; gegen die Stadt zu der Exercir- oder Paradeplatz.

41. Ansicht der inneren Stadt von der Schlagbrücke aus 1780. Gezeichnet und gestochen v. J. Ziegler. 42 cm. br. 26 cm. h. Eigenthum des Jos. Posonyi.

42. Ansicht des Schanzels an der Donau 1779. Gezeichnet und gestochen v. J. Ziegler. 40·6 cm. br. 26·2 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Aufgenommen von der oberen Donaustrasse der Leopoldstadt. „Der Schanzel", ein Theil des heutigen Franz Josefs-Quai, nächst den Garten-Anlagen, war der Obstmarkt, wo die aus Oberösterreich eingelangten Schiffe mit Obst landeten und auch die Höckerinnen ihren Detailhandel hatten. Rechts vom Beschauer die 1714 erbaute Capelle, welche heute noch besteht.

43. Ansicht der Vorstädte Leopoldstadt und Weissgärber von der Rothenthurmbastei aus um 1780. Aquarell v. C. Schütz. 41·5 cm. br. 27·5 cm. h. Eigenthum der Kupferstichsammlung (Albertina) Sr. k. und k. Hoheit des Durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Albrecht.

44. Ein Theil der Leopoldstadt 1780. Gez. und gest. v. J. Ziegler. 41·4 cm. br. 26·1 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Aufgenommen vom Rothenthurm; die Häuser am linken Donauufer stehen am Eingang in die obere Donaustrasse. Im Hintergrunde rechts die Kirche der Barmherzigen Brüder, nebenan das Karmeliter-Kloster und nach links die Pfarrkirche zu St. Josef.

45. Gegend zwischen den Donaubrücken nächst Wien um 1785. Gez. u gest. v. J. Ziegler. 42·7 cm. br. 27.6 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Gegenwärtig ein Theil der eemaligen Gemeinde Zwischenbrücken im Bezirke Leopoldstadt, deren Auen 1870—1871 in Folge der Donauregulirung abgestockt wurden.

46. Uebersicht der Donauinseln bei Wien um 1780. Radirt v. J. Brand. 37·8 cm. br. 23·7 cm. h. Eigenthum des J. Posonyi.

Aufgenommen vom Abhange des Kahlenbergs.

47. Aussicht gegen die Landstrasse 1780. Gezeichnet und gestochen v. J. Ziegler. 40·5 cm. br. 26·3 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

48. Aussicht gegen die Landstrasse. Originalzeichnung v. Janscha um 1780. 42 cm. br. 27·5 cm. h. Eigenthum des Aug. Artaria.

Rechts die heute noch bestehende steinerne Brücke 1397 erbaut, welche die Wiener 1461 gegen Herzog Albrecht VI. vertheidigten und wofür sie v. Kais. Friedrich durch den Doppeladler in ihrem Stadtwappen ausgezeichnet wurden.

49. Der Heumarkt 1780. Gez. u. gest. v. J. Ziegler. 42·2 br. 26·6 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

An der Stelle der Häusergruppe rechts (vom Beschauer) steht heute die zwischen der Salesianer- und Marokkanergasse gelegene Häuserfronte; in der Mitte des Bildes ist der Eingang in die Landstrasser Hauptstrasse. Auf dem Platze des „Heumarktes“ am Wienfluss sind heute die Anlagen des Kinderparkes und eines Theils des Reservegartens.

50. Das Spital zu St. Marx und das Waisenhaus um 1785. Gez. u. gest. v. J. Ziegler. 42·7 cm. br. 27·5 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Im Vordergrunde der Linienwall; links das ehemalige Waisenhaus am Rennweg, von 1742—1785; rechts das alte Bürgerversorgungshaus, das v. 1786—1859 daselbst bis zur Vollendung des Neubaues in der Währingerstrasse (1860) stand, in welch' letzterem Jahre dasselbe in die Alservorstadt übersetzt wurde.

51. Aussicht gegen die Vorstädte Wieden und Wien, 1700. Gez. u. gest. v. J. Ziegler. 41 cm. br. 26·7 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Im Vordergrunde die alte steinerne Brücke, an deren Stelle die Elisabethbrücke erbaut wurde. Ueber der Brücke steht rechts das fürstlich Starhemberg'sche Freihaus, jedoch nur einstöckig, die Häusergruppe noch in ihrem alten Stande und vor derselben der Markt.

52. Aussicht vom Glacis gegen St. Karolikirche, Belvedere und fürstl. Schwarzenberg'schen Garten; um 1780 gez. u. gest. v. J. Ziegler. 41 cm. br. 26·3 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Im Vordergrunde rechts (vom Beschauer) eine gothische Steinsäule, einst zum Colomans-Friedhof gehörend, welche 1813 abgetragen wurde. Nebenan die Karlskirche, dann ganz im Hintergrunde das k. k. Belvedere und in der Mitte das Schwarzenberg-Palais.

53. Aussicht vom Glacis gegen die Alserstrasse; um 1782 gez. u. gest. v. J. Ziegler. 41·3 cm. br. 26·7 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Im Vordergrunde der damalige Militär-Exercirplatz. Rechts vom Beschauer das Kloster der Benedictiner de Monte Serrato (Schwarzspanier), 1783 aufgehoben und

seit 1861 evangel. Garnisonskirche; im rechts anstossenden Hause starb 1827 der Meister der Tonkunst Ludwig v. Beethoven; links neben der Kirche ein kleiner Thurm, zu dem ehem. kais. oder Mariazeller-Friedhof gehörig (1782 aufgehoben). Weiter links ist der Eingang in die Alsergasse, in welcher rechts die Infanterie-Kaserne steht und links die mit einer Mauer umschlossenen Gebäude die Schiessstätte der Bürger (seit 1684) und den St. Stephans-Friedhof (seit 1732) darstellen. Auf dem Flächenraume der letzterwähnten Gebäude wurde 1832—1839 das Kriminalgefangenhaus (k. k. Landesgericht in Strafsachen) erbaut.

54. Neue topographische Karte der k. k. Haupt- und Residenzstadt Wien sammt der Umgebung im Umfange v. 6□Meilen. Gemessen, gezeichnet u. gestochen v. Mauer 1783. 72 cm. br. 51·5 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

55. Aussicht vom Schottenthor gegen die Währingergasse, Wiesen und Rossau um 1785. Gez. u. gest. v. J. Ziegler. 41·1 cm. br. 26·4 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Rechts (vom Beschauer) ragt überdie Häuser das Kloster der P. P. Serviten, dann mehr gegen die Mitte das fürstl. Lichtenstein'sche Sommerpa ais empor. Am äussersten Ende links ist der Eingang in die Währingerstrasse, in welcher am Eingange die Brenner'sche Besitzung, später Gewehrfabrik steht. Im Vordergrunde rechts mehrere Lohnwagen auf ihrem Standplatze.

56. Topohydrographische Karte der Stadt Wien und ihrer umliegenden Gegenden v. F. J. Maire, Ingenieur, 1788. Colorirter Kupferstich. 1 m. 4 cm. br. 84 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

57. Plan der Stadt und Vorstädte aus d. J. 1803. Gez. v. Max v. Grimm; gest. v. Hieron. Benedicti. 1 m. 37 cm. br. 1 m. 36 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

58. Ansicht der Stadt, Vorstädte und Umgebungen; 1806 gez. v. F. C. Zoller. 70 cm. br. 39·1 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Aufgenommen vom Belvedere.

59. Ansicht von der Burgbastei gegen die Karlskirche nach dem Verschönerungsplane des Architekten Stache. 1817. Kupferstich v. J. Beyer. 25·5 cm. br. 17·5 cm. h. Eigenthum der k. k. Hofbibliothek.

60. Ansicht der Burgbastei gegen die k. k. Stallgebäude nach dem Verschönerungsplane des Architekten Stache. 1817.

Kupferstich v. C. Beyer. 25.5 cm. br. 17·5 cm. h. Eigenthum der k. k. Hofbibliothek.

61. Plan der Stadt und Vorstädte aus d. J. 1821. 96·5 cm. br. 92 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

62. Ansichten der Stadt und Vorstädte aus d. J. 1824—1826. Vier Aquarelle v. Wiegand. 22 cm. br. 14·4 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

63. Ansicht der Stadt aus d. J. 1840 von der Südseite. Oelgemälde v. Rud. Alt. 1 m. 10 cm. br. 81 cm. h. Eigenthum der Gemeinde.

64. Uebersichtsplan vom projectirten Kaiser Ferdinandsbau. Entworfen v. F. Lössl, k. k. Architekten. 99 cm. br. 67·2 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Dieses Project fällt in die Jahre 1838—1845 und hatte den Zweck, eine Erweiterung der Stadt zwischen den beiden Kärntnerthoren, jedoch immer noch unter Beibehaltung der Basteien und Glacis bis gegen den Wienfluss durchzuführen.

65. Ansichten der Vorstädte aus d. J. 1846. Aufgen. u. gez. v. J. Wett, gest. v. Mehl. 6 Blätter. 55 cm. br. 16·5 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

66. Ansicht der Stadt und Vorstädte aus der Vogelschau (1856). Aufgenom. nach der Natur v. Johann Breyer. Farbendruck der k. k. Hof- u. Staatsdruckerei. 45·8 cm. br. 34·2 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

67. Plan der Stadt und Vorstädte aus d. J. 1858. Bearbeitet v. k. k. Ministerium des Innern aus Anlass der Stadterweiterung. Druck der k. k. Hof- und Staatsdruckerei. 97 cm. br. 1 m. 2 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

68. Panorama der Stadt und Vorstädte, sowie der Umgebungen Wiens 1856—1858, in 6 Blättern. Aufgen. v. Joh. Gregosch. Farbendruck v. J. Höfelich Witwe. 3 m. 96 cm. br. 20·5 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

69. Plan der in Antrag gebrachten Erweiterung des inneren Stadttheiles von Wien. Nach dem Entwurfe des Architekten Ludwig Förster. Zinkographie der artistischen Anstalt von L. Förster. 55·6 cm. br. 44 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

69½. Panorama v. Leopoldsberg aus d. J. 1850—1856. Nach d. Natur gez. v. F. Exter; lith. in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei. 2 m. 24 cm. br. 26·5 cm. h. Eigenthum des Alb. R. v. Camesina.

B. Basteien.

Burgbastei.

70. Die Brücke beim Burgthor gegen die Vorstädte um 1800. Aquarell. 34 cm. br., 25 cm. h. Eigenthum des K. Wiesböck.

71. Situation des äusseren Burgplatzes nach der im J. 1805 erfolgten Abtragung des spanischen Cavaliers. Tuschzeichnung. 34·9 cm. br. 25·7 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Rechts (vom Beschauer) der auf dem Cavalier (Spanier 9) erbaute Rittersaal (4), von welchem ein Weg mittelst einer Brücke (6) über den Burggraben (5) auf die mit Baumpflanzungen versehene Burgbastion (7) führte. Im Hintergrunde (mit 8 bezeichnet) die Stadtmauer mit dem inneren Burgthor, durch welches man in die nordwestl. Vorstädte gelangte.

72. Die Burgbastei 1810. Zwei Tuschzeichnungen. 39 cm. br. 23 cm. h. Eigenthum der k. k. Hofbibliothek.

73. Die Promenade auf der Burgbastei um 1800. Aquarell. 39·5 cm. br. 26·5 cm. h. Eigenthum der k. k. Hofbibliothek.

Eine zweite Aufnahme des Bestandes des äusseren Burgplatzes vor dem Abbruch des „Spaniers“ mit den alten Basteimauern und der Promenade.

74. Die Promenade auf der Burgbastei 1800. Aquarell. 43 cm. br. 24·5 cm. h. Eigenthum des Aug. Artaria.

Diese Promenade bestand vor Abbruch des „Spaniers“ und des Burgravelins auf dem heutigen äusseren Burgplatze. Der hinter dem Pavillon sichtbare zeltartige Bau war die Kaffeehütte des Kaffeesieders Jos. Millany. Im Volksmunde hiess die Promenade die „Ochsenmühle“.

75. Ansicht des alten Burgthores v. der Stadtseite aus im J. 1818 Aquarell v. E. Hütter, 25·6 cm. br. 18.4 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Erbaut 1660. Demolirt um 1820.

76. Ansicht des alten Burgthores mit der Brücke über den Stadtgraben gegen die Stadt im J. 1818. Aquarell v. E. Hütter 25·6 cm. br. 18·4 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Erbaut 1660. Demolirt um 1820.

Augustinerbastei.

77. Das Palais des Herzogs Albert v. Sachsen-Teschen (heute erzherz. Albrecht'sches Palais) 1816. Aquarell v. Jacob Alt. 40·5 cm. br. 27 cm. h. Eigenthum der Kupferstichsammlung Sr. k. und k. Hoheit des Erzherzogs Albrecht.

Kärntnerthorbastei

78. Das Thor im Vorwerk vor dem Kärntnerthor vor seiner Demolirung. Nach einer älteren Zeichnung copirt. 13·8 cm. br. 10 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Der Ravelin, durch welchen dieses Thor führte, war 1673 erbaut und 1817 abgebrochen worden.

79. Die Kärntnerthorbastei 1858. Aquarell v. E. Hütter. 28 cm h. 46. cm. br. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Das alte Kärntnerthor wurde in der Zeit v. 13. October 1858 bis 20. Mai 1859, das neue Kärntnerthor v. 8. Mai bis 19. September 1861 demolirt.

80, 81. Das alte und neue Kärntnerthor 1858. 2 Photographien der k. k. Hof- und Staatsdruckerei. Eigenthum der k. k. Hof- und Staatsdruckerei.

82. Das neue Kärntnerthor von Innen 1858. Photographie der k. k. Hof- und Staatsdruckerei. Eigenthum der k. k. Hof- und Staatsdruckerei.

83. Die Colomanssäule vor dem Kärntnerthor. Gest. v. H. Reinhold. 16 cm. br. 16·5 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Diese Säule, ein Ueberrest des ehemaligen Colomansfriedhofes, wurde 1432 erbaut und 1813 abgetragen.

Wasserkunstbastei.

84. Der Stadtgraben nächst der Wasserkunstbastei um 1819. Aquarell. 25·5 cm. br. 18 cm. h. Eigenthum der k. k. Hofbibliothek.

85. Das Kolowratpalais auf der ehemaligen Wasserkunstbastei 1868. Aquarell v. Jos. Wohlmuth. 32·7 cm. br. 23 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Dieses Palais, am Eingange der heutigen Schwarzenbergstrasse gelegen, wurde 1868 abgebrochen.

Braunbastei.

86. Die Braunbastei 1858. Aquarell v. E. Hütter. 28 cm. h. 44 cm. br. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Wurde in der Zeit v. 18. Aug. bis 14. December 1860 demolirt.

87. Das Karolinenthor v. Aussen 1858. Photographie der k. k. Hof- u. Staatsdruckerei. Eigenthum der k. k. Hof- u. Staatsdruckerei.

88. Die Häuser Nr. 801, 802 u. 803 alt auf der ehemaligen Braunbastei beim Karolinenthor vor ihrer Demolirung in den J. 1843—1845. Nach einem älteren Aquarell copirt v. E. Hütter. 33·3 cm. br. 18·4 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

An der Stelle der Häuser Nr. 801 u. 802 steht heute der Palast des Herzogs v. Coburg. Der vorspringende Ravelin ist in die Anlagen der Gartenbaugesellschaft einbezogen.

Wasserglacis.

89. Das Banknoten-Verbrennhaus 1861. Aquarell v. E. Hütter. 20·2 cm. br. 15·5 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

90. Das Hembsch'sche Kaffeehaus 1847. Aquarell v. J. Wohlmuth. Eigenthum der Stadtbibliothek.

91. Der v. Hembsch neuerbaute Kiosk 1858. Aquarell v. J. Wohlmuth. 22 cm. br. 15·6 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Stubenthorbastei.

92. Der Stadtgraben nächst der Stubenthorbastei 1821. Aquarell. 27 cm. br. 21·5 cm. h. Eigenthum des Jos. Posonyi.

Dominikanerbastei.

93. Die Dominikaner-, auch Bürgerbastei genannt 1828. Tuschzeichnung. 32·5 cm. br. 23·8 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Diese Bastei wurde 1545 erbaut. Den Namen „Bürgerbastei" führte sie, weil sie aus den Mitteln der Stadt hergestellt worden war. Die Bastion liess man 1847 abtragen, wobei vorzüglich beschäftigungslose Weber verwendet wurden.

94. Die Dominikanerbastei vor Erbauung der Franz Josefskaserne 1850. Aquarell v. E. Hütter. 23 cm. br. 18·7 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Rothenthurmbastei.

95. Das Theresienthor 1810. Colorirter Stich. 16 cm. br. 12 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Das Theresienthor, 1746 erbaut, lag im Vorwerk des Rothenthurmthores, führte gegen die Vorstädte Weissgärber und Erdberg und wurde 1815 geschlossen.

96. Das alte Rothenthurmthor, auch unterer Fall genannt, von Aussen um 1820. Tuschzeichnung nach einem älteren Originale. 13·6 cm. br. 11·6 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Das Thor wurde 1662 sammt der dort befindlich gewesenen Bastion erbaut.

97. Das Rothenthurmthor mit der Bastei von Aussen 1858. Photographie der k. k. Hof- und Staatsdruckerei. Eigenthum der k. k. Hof- und Staatsdruckerei.

Wurde in der Zeit v. 29. März bis 2. Juni 1858 demolirt.

98. Die Rothenthurmbastei 1858. Aquarell v. E. Hütter. 27 cm. h. 44. cm. br. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Gonzagabastei.

99. Das Vorwerk bei der Gonzagabastei mit dem äusseren und inneren Fischerthor um 1800. Tuschzeichnung. 32·3 cm. br. 22·3 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

100. Der Stadtgraben nächst dem Fischerthor. Aquarell nach einem älteren Originale. 34·6 cm. br. 23·3 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

101. Die Gonzagabastei. Aquarell v. E. Hütter. 28 cm. h. 46 cm. br. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Wurde in der Zeit vom 10. April bis 9. Juni 1859 demolirt.

102, 103. Das Fischerthor 1858. 2 Photographien der k. k. Hof- und Staatsdruckerei. Eigenthum der k. k. Hof- und Staatsdruckerei.

Neuthorbastei.

104. Die Neuthorbastei sammt Umgebung 1858. Aquarell v. E. Hütter. 58·2 cm. br., 26·5 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

105. Die Neuthorbastei von Aussen 1858. Aquarell v. E. Hütter. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Wurde in der Zeit v. 8. Mai bis 9. October 1860 demolirt.

106—108. Das Neuthor von Aussen und Innen. Photographien der k. k. Hof- und Staatsdruckerei. Eigenthum der k. k. Hof- und Staatsdruckerei.

109. Der Stadtgraben nächst der Neuthorbastei 1820. Aquarell nach dem Originale des G. Malek. 19·5 cm. br. 12·3 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Das Original ist in der k. k. Hofbibliothek. Links im Hintergrunde das „Kegelhaus“, weiter rechts die Schottenbastei.

Schottenbastei.

110. Das Thor (Innenseite) bei dem Vorwerk der Schottenbastei 1819. Aquarell. 19·9 cm. br. 12·3 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Das Original ist im Besitze der k. k. Hofbibliothek.

111. Die Schottenbastei 1858. Aquarell v. E. Hütter. 28 cm. h. 44 cm. br. Eigenthum der Stadtbibliothek.

112. Das alte Schottenthor um 1835—1839. Aquarell v. A. Stutzinger. 21·5 cm. br. 27 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Auf dem alten Schottenthurm mit seiner Durchfahrt wurde um 1716 ein Wohnhaus (Nr. 105 alt) erbaut. Dieses Thor sammt dem Wohnhause wurde 1839 abgetragen u. an dessen Stelle das neue Schottenthor erbaut.

113. Das neue Schottenthor 1858. Photographie der k. k. Hof- und Staatsdruckerei. Eigenthum der k. k. Hof- und Staatsdruckerei.

Mölkerbastei.

114. Ansicht des gräfl. Breuner'schen Hauses (Orient. Nr. 6, alt 1165) im J. 1870. Photographie aus dem Atelier M. Frankenstein et Comp. 30·3 cm. br. 25 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Die Mölkerbastei wurde in der Zeit v. 2. October 1861 bis 8. März 1862 abgetragen. Nur ein Ueberrest mit dem gräfl. Breuner'schen Palais blieb stehen, welcher 1870 beseitigt wurde.

Löwelbastei.

115. Die Franzensthor- und Löwelbastei 1858. Aquarell v. E. Hütter. 46.5 cm. br. 27 5 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Das Franzensthor wurde in der Zeit v. 10. März bis 14. Juni 1862 demolirt.

116. Das Franzensthor 1858. Photographie der k. k. Hof- und Staatsdruckerei. Eigenthum der k. k. Hof- und Staatsdruckerei.

117. Ansicht des auf einem Theile der alten Löwelbastei befindlichen Paradiesgärtchens im J. 1871. Aquarell v. E. Hütter. 29 cm. br. 21·1 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Früher ein beliebter Erlustigungsort mit einem Kaffeehaus; entstand gleichzeitig mit dem im Niveau des Burgplatzes gelegenen und auf unserer Abbildung (rechts) theilweise sichtbaren Volksgarten (1822). Abgetragen 1872.

C. Die kaiserliche Hofburg.

118. Ansicht der Nordwestseite der Burg 1560. Copie nach Hanns Lautensack 27·5 cm. br. 20 5 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Aus Hanns Francolins Thunierbuch wahrhaftiger ritterlicher Thaten, so im Monat Juni (12. u. 14.) 1560 in- und ausserhalb der Stadt abgehalten wurden etc. Gedr. zu Wien.

119. Der Amalienhof 1652. Aquarell v. E. Hütter. 26·5 cm. br. 22 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Nach Hoogstraten's Bild im k. k. Belvedere. Früher der Hof der Grafen v. Cilli.

120. Der kaiserliche Burgplatz in Wien 1672. Gez. v. Georg Matth. Vischer. Kupferstich. 35 cm. br. 13 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Aus G. M. Vischer's „Topografia Archiducatus Austriae inferioris modernae 1672" mit dem schon bestehenden Leopoldinischen Tracte.

121. Die kais. Burg von Westen aus 1672. Gez. v. G. M. Vischer, Kupferst. 35 cm. br. 13 cm. h. Eigenthum der Stadtbiliothek.

Aus G. M. Vischer's „Topografia Archiducatus Austr. inferioris etc."

122. Ansichten der Burg gegen Osten und Westen um 1724. Gez. v. S. Kleiner; gest. v. G. D. Heumann. 2 Blätter, jedes 32 cm. br. 19·5 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Vor dem Neubau der Reichskanzlei.

123. Ansicht der Reichshofkanzlei um 1730. Gez. v. S. Kleiner; gest. v. J. A. Corvinus. 32·5 cm. br. 19 cm. br. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Erbaut 1728, nach Plänen des J. B. Fischer v. Erlach.

124. Ansicht der projectirten Hauptfaçade gegen den Michaelerplatz um 1730. Gez. v. S. Kleiner; gest. v. J. A. Corvinus. 32 cm. br. 19·6 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Von dieser Façade kam nur der Theil der Reitschule zur Ausführung.

125. Innere Ansicht der kais. Hofburg 1780—1790. Gez. v. C. Schütz. gest. v. S. Mansfeld. 40·5 cm. br. 26·5 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

126. Ansicht der Hofburg von der Westseite um 1855. Aquarell v. Rudolf Alt. Eigenthum des Dr. Edmund Posonyi.

127. Das alte Hoftheater, Innenansicht. 1666. Gez. u. gest. v. Geffels. 49·5 cm. br. 31·5 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Es ist das Schauspielhaus, welches auf dem Platze der heutigen Hofbibliothek stand und zu Grunde ging. — Aus dem Buche, welches über die Festvorstellung „Il Pomo d'oro" im J. 1668 erschien.

128. Die k. k. Hofbibliothek 1780. Gez. und gest. v. C. Schütz. 41 cm. br. 26·5 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

129. Der Josefsplatz um 1852. Aquarell v. Rudolf Alt. 42 cm. br. 28·5 cm. h. Eigenthum der Kupferstichsammlung (Albertina) Sr. k. und k. Hoheit des Erzherzogs Albrecht.

130. Der kais. Volksgarten um 1825. Colorirte Lithographie. 42·5 cm. br. 28 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

131. Die kais. Reitschule in ihrer Ausschmückung bei Gelegenheit der Vermälung der Erzherzogin Maria Anna mit dem Fürsten Carl v. Lorenne 1745. Gez. v. Bibiena; gest. v. J. A. Pfeffel. 48·5 cm. br. 31 cm. h.

132. Der kleine Redoutensaal 1748. Kupferstich. 51·8 cm. br. 31·5 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Der kleine Redoutensaal, erbaut 1746, wurde zu Maskenbällen am 11. Jänner 1748 eröffnet (Wiener Diarium v. 1748 Nr. 3). Die auf dem Bilde ersichtliche Bezeichnung „Repraesentation de la grande sale des Redoutes" hat keinen Bezug auf den heutigen grossen Redoutensaal. Das vorliegende Blatt wurde zur Feier der Eröffnung des Saales herausgegeben.

133. Das Arbeitscabinet des Kaisers Franz I. Gez. v. St. Decker; gest. v. J. Kowatsch. 34 cm. br. 25 cm. h. Eigenthum der k. k. Hofbibliothek.

134. Die Reichstagskammer (Reitschule) 1848. Colorirte Lithographie. 18·5 cm. br. 13 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

D. Strassen und Plätze.

I. Innere Stadt.

Augustinergasse.

135. Das Bürgerspital mit der Kirche zu St. Clara und das Theater nächst dem Kärntnerthor um 1724—1730. Gez. v. Sal. Kleiner u. gest. v. Joh. August Corvinus. 33·5 cm. br. 22·5 cm. h.

Die Kirche zu St. Clara gehörte zu dem Nonnenkloster, welches Kaiser Ferdinand I. nach 1529 der Gemeinde zu ihrem Spitale überliess, an der Stelle der Gebäude, welche, vor dem Kärntnerthor gelegen, in der ersten Türkenbelagerung zu Grunde gegangen waren. Dieses Bürgerspital bestand hier bis 1783.

Das Theater wurde 1709 von der Stadt zu Vorstellungen für wandernde Schauspielertruppen erbaut. 1712 führte hier Stranitzky seine Hannswurstkomödien zum ersten Male auf. Am 3. November 1761 brannte das Theater ab und wurde nach Plänen des Hofarchitekten v. Pacassi erbaut.

136. Das ehemalige Zinshaus des Wiener Bürgerspitals (Nr. 1100 alt) sammt Umgebung im J. 1873. Aquarell. Eigenthum des Bürgerspitalfondes.

137. Die Hof- u. Pfarrkirche bei St. Augustin und das gräflich Dietrichstein'sche Haus um 1724. Gez. v. S. Kleiner u. gest. v. Hieron. Sperling. 35·5 cm. br. 22·5 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Links (vom Beschauer) das Kloster und die Kirche der Augustiner-Barfüsser (1327 gegründet); rechts der gräfl. Dietrichstein'sche Palast (um 1690 erbaut), welcher 1753 in den Besitz der fürstl. Familie Lobkowitz überging.

Ballhausplatz.

138. Ansicht der geheim. Hofkanzlei und des Kaiserspitals um 1724—1730. Gez. v. S. Kleiner; gest. v. J. A. Corvinus. 32·3 cm. br. 19·8 cm. h.

Die geh. Hofkanzlei, heute k. u. k. Ministerium des k. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten, wurde zu Anfang des XVIII. Jahrh. erbaut und 1767 restaurirt. — Das Kaiserspital, im Hintergrunde des Bildes, wurde 1543 gestiftet u. 1755 aufgelassen. Das Gebäude rechts (vom Beschauer) im Vordergrunde ist ein Theil des Amalienhofes der Burg.

139. Die Katharinen-Kapelle im Kaiserspitale im XVIII. Jahrh. Tuschzeichnung. 23·8 cm. br. 16 cm. h. Eigenthum der kais. Fideicommiss- u. Privatbibliothek.

Die Kapelle 1298 durch den n. ö. Marschall Dietrich v. Pillichsdorf gegründet, wurde später dem Kaiserspitale einverleibt und 1783 abgebrochen.

Bognergasse.

140. Das Bayrerthor (Peyrer- u. Peilerthor genannt) um 1700. Sepiazeichnung nach einem älteren Originale. 23·5 cm. br. 26 cm. h. Eigenthum der k. k. Hofbibliothek.

Das Bayrerthor gehörte zu der ältesten Stadtbefestigung, wurde 1426 umgebaut u. 1732 abgebrochen. Es stand querüber vom Sparcassagebäude zum Eckhaus der Bognergasse.

141. Das Bayrerthor um 1609. Oelgemälde nach einer älteren Darstellung. 17 cm. br. 26·5 cm. h. Eigenthum des Karl Wiesböck.

Dominikanerplatz.

142. Die Dominikanerkirche 1760—1770. Oelgemälde v. Bernhard Belotti (gen. Çanaletto). 1 m. 55 cm. br. 1 m. 20 cm. h. Eigenthum der k. k. Gemäldegallerie im Belvedere.

Dorotheergasse.

143. Kirche u. Kloster des St. Dorotheerstiftes um 1724—1730. Gez. v. Sal. Kleiner; gest. v. D. G. Heumann. 33·5 cm. br. 32·5 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Das Dorotheerstift (1410 gegründet) wurde nach Vereinigung des Stiftes mit jenem v. Klosterneuburg 1782 aufgelassen und in dasselbe das Versatzamt verlegt.

Das Haus links Nr. 13 (Nr. 1111 alt), der Dorotheerhof, wurde um 1804 vom Stifte Klosterneuburg in Zinshäuser (Klosterneuburgerhof) umgebaut und dadurch die heutige Plankengasse gegen die Spiegelgasse zu eröffnet.

144. Das Kaiserstein'sche Haus um 1724—1730. Gez. v. Salomon Kleiner; gest. v. J. A. Corvinus. 33·5 cm. br. 21·5 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Das Haus rechts an der Ecke der Stallburg und Dorotheergasse Or. Nr. 14 (Nr. 1127 alt) einst Eigenthum der fürstl. Trautsohn'schen, seit 1629 im Besitze der Kaiserstein'schen Familie.

Das Gebäude links war ein Theil des Königinklosters und wurde 1785 in das Bethaus der protest. Gemeinde helvetischer Conf. umgebaut.

145. Der gräfl. Starhemberg'sche Palast um 1724—1730. Gez. v. S. Kleiner; gest. v. J. G. Ringlin. 32·3 cm. br. 21·1 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Fischhof.

146. Ansicht des Fischhofes um 1724—1730. Gez. v. S. Kleiner; gest. v. J. A. Corvinus. 32·3 cm. br. 19·6 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Ansicht gegen die Rothgasse zu. Die Häuser rechts (vom Beschauer) sind in den heutigen Galvagnihof verbaut.

147. Eingang in den Fischhof um 1840. Aquarell v. Emil Hütter, 21 cm. br. 28·4 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Das Haus Nr. 5 neu (Nr. 519 alt) führte die Bezeichnung zum „Fischhof". Wurde 1841 umgebaut.

Fleischmarkt (Alter).

148. Kirche u. Kloster zu St. Laurenz im J. 1729. Gez. v. Sam. Kleiner; gest. v. C. Rembshard. 34 cm. br. 22 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Kirche und Kloster zu St. Laurenz 1348 gegr., wurden 1783 aufgelassen und 1819 in den Laurenzerhof Or.Nr. 19 (Nr. 708 alt) umgebaut.

Das Haus rechts (vom Beschauer) mit dem giebelförmigen Dache Or. Nr. 12 (Nr. 664 alt) Postgasse war der alte Zeugstadl der Stadt, 1444 erbaut, welcher später als Getreidestadl benützt wurde. Wurde 1767 mit anderen Häusern in die Post umgebaut.

149. Die alte Kirche der griechisch-nichtunirten Gemeinde um 1840. Aquarell. 21·5 cm. br. 18 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Vor dem Umbau.

150. Die Kirche der griechisch-nichtunirten Gemeinde im J. 1858. Lith. v. Waage. 21·5 cm. br. 15·5 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Nach dem Umbau im J. 1858 durch den Architekten Th. v. Hansen.

Franz Josefs-Quai.

151. Ansicht des Joh. v. Nepomuk-Monumentes vor dem rothen Thurm um 1724—1730. Gez. v. Sal. Kleiner; gest. v. J. A. Corvinus. 32 cm. br. 19·6 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Die Johannesstatue bei der Wassermauth am ehemaligen Schanzel gelegen, wurde 1714 errichtet u. 1741 abgebrochen.

Das Gebäude rechts ist die Wassermauth.

152. Ansicht der kais. Hauptmauth bei dem rothen Thurm um 1724—1730. Gez. v. Sal. Kleiner; gest. v. J. A. Corvinus. 32 cm. br. 20 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Links die Hauptmauth, hinter dieser ein alter Stadtthurm (Hafnerthurm).

153. Bau der Schlagbrücke bei dem rothen Thurm-Thor 1780. Colorirte Original-Zeichnung v. Ziegler. 43 cm. br. 27·5 cm. h. Eigenthum der k. k. Hofbibliothek.

154. Das alte kais. Arsenal um 1515. Nach den in der k. k. Hofbibliothek vorhandnen Originalzeichnungen, nachgebildet v. Alb. v. Camesina. 46·1 cm. br. 42·8 cm. h. 2 Blätter. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Das alte kais. Arsenal stand auf einer kleinen Insel des Donauarmes zwischen der Augartenbrücke und dem ehemaligen Karlskettensteg. Erst um 1537

verlegte Kaiser Ferdinand I. dasselbe in die Stadt. — Die Original-Zeichnungen fanden sich in den zwei Codices 10815 u. 10816 der k. k. Hofbibliothek, Copien des Codex 10824 vor, welche ein v. B. Freiesleben für Kaiser Max I. verfasstes Verzeichniss v. Geschütz-, Waffen- u. Munitionsvorräthen in seinen Erblanden enthalten.

155. Der Schanzel mit dem Carlskettensteg um 1848. Colorirte Lithographie. 35 cm. br. 23 cm. h. Eigenthum des Ed. Seis.

Der Carlskettensteg wurde 1870 abgetragen. Nebenan die noch bestehende Johanniscapelle (1744 erbaut).

156. Die alte Augartenbrücke um 1780. Oelgemälde v. Chr. Brand. 71·5 cm. br. 45 cm. h. Eigenthum des Dr. Edmund Posonyi.

Franziskanerplatz.

157. Kirche u. Kloster der Franziskaner um 1724—1730. Gez. v. S. Kleiner; gest. v. Joh. A. Corvinus. 33·5 cm. br. 22·5 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Das Kloster u. die Kirche wurden 1603—1614 umgestaltet. Das Haus rechts im Vordergrunde Or. Nr. 5 (Nr. 920 alt) war 1484 Eigenthum des Meisters Hanns Tichtel u. 1516 des Wolfgang Treu, Bürgermeisters während der ersten Türkenbelagerung.

Freiung.

158. Der Schottenplatz um 1720. Gez. v. Joh. Eman. Fischer v. Erlach; gest. v. J. A Delsenbach. 31.5 cm. br. 18·5 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Die Kirche des Schottenklosters wurde um 1620, der Harrach'sche Palast zu Anfang d. XVIII. Jahrh., im Hintergrunde der gräfl. Daun'sche (heute fürstlich Kinsky'sche) Palast 1720 v. Lucas v. Hildebrandt erbaut. In der Mitte des Bildes eine Schaubude für Hannswurst-Komödien.

159. Zwei Ansichten der Freiung um 1760—1770. Nach B. Belotti's (genannt Canaletto) Bildern im Belvedere cop. v. E. Hütter. 28 cm. br. 21·5 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

160. Ansicht der Schottenkirche und des Platzes mit der Aussicht gegen den Hof u. die Herrngasse im J. 1790. Gez. u. gest. v. C. Schütz. 41 cm. br. 27·6 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Am Gestade.

161. Ansicht der Passauer'schen Pfarrkirche zu unserer lieben Frauen Stiegen um 1724—1730. Gez. v. S. Kleiner; gest. v. J. G. Ringlin. 32 cm. br. 21 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Von der Kirche ist der Chor 1340—1365, das Langhaus 1394—1427, der Thurmhelm 1534 erbaut. Das Gebäude rechts (vom Beschauer), an die Kirche stossend, ist der kleine Passauerhof; das Gebäude links (im Hintergrunde) mit dem Thurme der Passauer Renthof; 1609 umgebaut.

Graben.

162. Ansicht des Wienerischen Grünen Markts, der Graben genannt, um 1720. Gez. v. Joh. E. Fischer v. Erlach; gest. v. J. A. Delsenbach. 32 cm. br. 22 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Im Vordergrunde rechts (vom Beschauer) ein Theil des Hauses Or.-Nr. 21 (Nr. 619 alt) zur goldenen Krone, auch das Elephantenhaus genannt, weil sich auf demselben bis 1790 eine Abbildung des 1552 durch Kaiser Maximilian II. nach Wien gebrachten Elephanten befand. — Nebenan ein Theil des alten Freisingerhofes, an dessen Stelle 1774 der Trattnerhof erbaut wurde. — Im Hintergrunde das Haus mit dem Doppel-Giebeldach, zuletzt Eigenthum des Brendl v. Sternburg, welches zur Eröffnung der Passage gegen den Kohlmarkt 1840 niedergerissen wurde. — In der Mitte die Dreifaltigkeitssäule, 1679 nach einem Entwurfe v. L. Burnacini errichtet. Der Brunnen hat noch die alte Figur, welche 1804 beseitigt wurde.

163. Ansicht des Grabens im J. 1781. Gez. u. gest. v. K. Schütz. 41 cm. br. 26·6 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

An der Stelle des alten Freisingerhofes steht bereits der v. P. Mollner erbaute Trattnerhof.

164. Das gräfl. Schallenberg'sche Haus um 1840. Aquarell. 19·5 cm. br. 13·5 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Ansicht gegen den Kohlmarkt. Wurde 1840 gleichzeitig mit dem Sternburgschen Hause zur Verbreiterung der Passage gegen den Kohlmarkt abgebrochen. Links das Paternostergässchen, welches durch diese Demolirung verschwand.

165. Das Haus zur goldenen Krone. Photographie. 62·8 cm. br. 45 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Vor seiner Demolirung im J. 1866.

Herrngasse.

166. Das n.ö. Landhaus um 1830. Aquarell v. K. Stutzinger. 28 cm. br. 20·3 cm. h. Eigenthum der kais. Privat- und Fideicommissbibliothek.

Das alte Landhaus, wie es 1516 zu bauen begonnen, dann erweitert und 1571 vollendet wurde. Die Hauptfaçade war jedoch gegen den Minoritenplatz zu. Das einstöckige Haus rechts mit dem Gitter ist ein späterer Zubau.

167. Das Innere des n. ö. Landhauses i. J. 1826. Gez. u. gest. v. Christ. Wilder. 17·1 cm. br. 13·8 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

168. Der Neubau des n.ö. Landhauses i. J. 1846. Aquarell. 24·3 cm. br. 18·4 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Wurde 1838 vom Architekten Ludw. Pichl neu erbaut.

Himmelpfortgasse.

169. Ansicht des Palastes des Prinzen Eugen v. Savoyen i. J. 1711. Gez. v. Joh. Bern. Fischer v. Erlach; gest. v. J. A. Delsenbach. 41 cm. br. 24.5 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Nach Plänen der Architekten Lucas Hildebrand und Joh. B. Fischer v. Erlach zwischen 1690—1703 erbaut und noch nicht vollendet.

170. Ansicht des Palastes des Prinzen Eugen v. Savoyen um 1724 bis 1730. Gez. v. Sal. Kleiner; gest. v. S. A. Corvinus. 32·6 cm. br. 20·1 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Nach seinem gänzlichen Ausbau. In diesem Palaste starb auch Prinz Eugen am 21. April 1736. Gegenwärtig der Sitz des k. u. k. Reichsfinanzministeriums und des Finanzministeriums der Länder der westlichen Reichshälfte.

Hof.

171. Zwei Ansichten des Hof um 1724—1730. Gez. v. Salom. Kleiner; gest. v. J. A. Corvinus. Jede 32·3 cm. br. 19·8 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

172. Kirche und Professhaus der P. P. Jesuiten um 1724—1730. Gez. v. S. Kleiner; gest. v. J. A. Corvinus. 32·3 cm. br. 19·8 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Die Kirche wurde 1360 erbaut und 1662 nach Plänen des Architekten Carlone umgestaltet. 1552 gelangte Kirche und Kloster in die Hände der Jesuiten. Das daranstossende Professhaus entstand 1552 an Stelle der Babenberg'schen Herzogenburg.

173. Das bürgl. Zeughaus um 1724—1786. Gez. v. S. Kleiner; gest. J. A. Corvinus. 32·3 cm. br. 19·8 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Das bgl. Zeughaus wurde 1732 neu erbaut. Rechts das heute noch bestehende Haus zur „goldenen Kugel".

174. Der Hof im J. 1780. Gez. und gest. v. C. Schütz. 40·8 cm. br. 26·8 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

An der Stelle des alten Professhauses steht bereits das Gebäude des k. u. k. Reichskriegsministeriums.

175. Der Hof im J. 1858. Photographie. 41·2 cm. br. 54·5 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Die Häuser Nr. 326—328 wurden 1838 abgebrochen. An deren Stelle steht das Gebäude der k. k. priv. Creditanstalt.

Hoher Markt.

176. Der hohe Markt um 1620—1650. Copie nach einer älteren colorirten Zeichnung. 18·5 cm. br. 12 cm. h. Eigenthum der k. k. Privat- und Familienbibliothek Sr. Majestät des Kaisers.

177. Ansicht des hohen Marktes um 1724—1730. Gez. v. S. Kleiner; gest. v. G. D. Heumann. 33 cm. br. 22 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Links das sogenannte Brunnenhaus, 1801 abgebrochen; rechts die alte Schranne, 1441 erbaut, 1630 umgestaltet und 1786 neuerdings restaurirt. Um die Schranne der Fischmarkt.

178. Ansicht des hohen Marktes gegen die Nordseite um 1724—1730. Gez. v. S. Kleiner; gest. v. J. A. Corvinus. 33 cm. br. 22 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Das Votivdenkmal 1732 nach Plänen des J. E. Fischer v. Erlach zur Erinnerung an die glückliche Rückkehr Kaiser Josefs I. aus dem Erbfolgekriege errichtet. Das dritte Haus links mit den doppelten Giebeln war 1521 Eigenthum des in Wr.-Neustadt hingerichteten Bürgermeisters Martin Siebenbürger.

179. Das Votivdenkmal 1706. Gest. v. C. Engelbrecht u. J. A. Pfeffel. 35·7 cm. br. 63·2 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Wurde 1706 von Kaiser Josef I. aus Holz errichtet, 1732 durch das Marmordenkmal ersetzt.

Josefsplatz.

180. Das Königskloster und die Kirche zu Maria der Engeln 1711. Aquarell. 31 cm. br. 27 cm. h. Eigenthum der kais. Familien- u. Privatbibliothek.

Das Königskloster wurde 1582 von der Erzherzogin Elisabeth, Tochter Kaiser Max II., für Nonnen des Clarisser-Ordens erbaut und am 12. Jänner 1782 aufgehoben. Auf dem Flächenraume desselben stehen heute der markgräflich Pallavicini'sche Palast und die Kirchen der evangelischen Gemeinden.

Judengasse.

181. Der Dreifaltigkeitshof Or. Nr. 12 (Nr. 497 alt) 1782. Tuschzeichnung. 23 cm. br. 29·5 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Die darin gewesene Capelle war eine der ältesten, noch in das XII. Jahrhundert zurückreichenden Stiftungen Wiens.

182. Der alte Lazzenhof Or. Nr. 1 (Nr. 500 alt) um 1840. Aquarell. 25 cm. br. 19·7 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Einst Eigenthum des Dr. Wolfg. Laz, des ältesten Geschichtsschreibers der Stadt und von ihm auch um 1550 vergrössert. Wurde 1854 neu gebaut.

183. Der Kienmarkt um 1780. Aquarell. 32·2 cm. br. 21·6 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Der einstige Kienmarkt ist heute eine Verlängerung der Judengasse. Die Gasse links ist der Eingang in die Pressgasse (Sterngasse); jene rechts zum Katzensteig (Seitenstettengasse).

Judenplatz.

184. Ansicht des Judenplatzes um 1724—1730. Gez. v. S. Kleiner; gest. v. J. A. Corvinus. 33·5 cm. br. 22·5 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Kohlmarkt.

185. Ansicht des Kohlmarktes 1786. Gez. u. gest. v. K. Schütz. 41 cm. br. 26·5 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Lichtensteg.

186. Das Taschnerhaus Or. Nr. 4 (Nr. 526 alt) 1840. Aquarell. 19·8 cm. br. 16·5 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Wurde 1843 neu gebaut. An der Façade dieses Hauses war der Engel mit dem städt. Kreuzschilde und dem Landeswappen, welches nach Demolirung des Hauses am Rathhause (Ecke der Wipplingerstrasse und des Stoss am Himmel) befestigt und seit 1850 irrthümlich als Wappen der Stadt Wien angesehen wurde.

Lobkowitzplatz.

187. Der Lobkowitzplatz 1760—1770. Oelgemälde v. B. Belotti (gen. Canaletto). 1 m. 55 cm. br. 1 m. 20 cm. h. Eigenthum der k. k. Gemäldegallerie im Belvedere.

Lugeck.

188. Ansicht des Lugeck um 1724—1730. Gez. v. S. Kleiner; gest. v. J. A. Corvinus. 32·2 cm. br. 20·3 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Das Eckhaus rechts Or. Nr. 3 (Nr. 768 alt) der Federlhof, eines der hervorragendsten Gebäude des XV. u. XVI. Jahrh. Um 1455 Eigenthum der berühmten Bürgerfamilie Tirna, 1434 der Familie Edlasperg. 1591 war Eigenthümer der Kaufmann Federl. In diesem Hause wohnte auch der Philosoph Leibnitz während seines Aufenthaltes in Wien. Der Federlhof wurde 1845 umgebaut.

In der Mitte des Hintergrundes der Regensburgerhof, eines der wenigen noch bestehenden Gebäude Wiens, welches nach seiner Entstehung in das Mittelalter zurückreicht. Vor diesem Hause war im XVI. Jahrdt. der Versammlungsort der fremden Kaufleute.

189. Das Innere des Federlhofes um 1840. Aquarell. 21·7 cm. br. 33 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Vor seinem Umbaue.

Michaelerplatz.

190. Ansicht des Michaelerplatzes um 1724—1730. Gez. v. S. Kleiner; gest. v. G. D. Heumann. 32·2 cm. br. 21·7 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Die Hofpfarrkirche zu St. Michael wurde 1221 erbaut; die Façade wie der Chor fällt in die Zeit des goth. Styles. Die Umfassungsmauer rechts mit dem Eckthurm gehörte zum alten Hofgarten. Auf der Gruppe der nebenan sichtbaren Häuser heute das kleine Michaelerhaus.

191. Der Michaelerplatz im J. 1783. Gez. u. gest. v. K. Schütz. 40·8 cm. br. 27 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Minoritenplatz.

192. Das n. ö. Landhaus und die Minoritenkirche im Jahre 1816. Aquarell v. Jac. Alt. 59 cm. br. 38 cm. h. Eigenthum des Aug. Artaria.

Links die Hauptfaçade des alten Landhauses mit dem Thurme, welche gegen den Minoritenplatz zu lag.

Neuer Markt.

193. Der neue Markt 1760—1770. Oelgemälde v. Bernh. Belotti (gen. Canaletto). 1 m. 55 cm. br. 1 m. 20 cm. h. Eigenthum der k. k. Gemäldegallerie im Belvedere.

194. Der neue Markt um 1720. Gez. v. J. Em. Fischer v. Erlach; gest. v. J. A. Delsenbach. 31·6 cm. br. 21·1 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Schlittenfahrten, wie solche hier abgebildet sind, fanden bis 1815 statt.

195. Die Mehlgrube um 1720. Gez. v. J. B. Fischer v. Erlach; gest. v. J. A. Delsenbach. 32·2 cm. br. 21·1 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Die Mehlgrube, an der Stelle des alten, 1455 von der Stadt erbauten Mehlkastens, wurde 1698 nach Plänen des J. B. Fischer v. Erlach neu erbaut, worin in älterer Zeit (1700—1815) die elegantesten öffentlichen Bälle u. Festlichkeiten abgehalten wurden.

196. Der Neumarkt um 1798. Original-Zeichnung v. K. Schütz. 40·2 cm. br. 27 cm. h. Eigenthum des Aug. Artaria.

197. Das Schwanenhaus Or. Nr. 7 (Nr. 1044 alt) um 1845. Aquarell. Nachgebildet nach dem Originale in der k. k. Hofbibliothek v. E. Hütter. 16·5 cm br. 15·2 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Der Gasthof „zum Schwan“ war einer der ältesten und bekanntesten Gasthöfe Wiens.

Petersplatz.

198. Die alte Peterskirche um 1609. Oelgemälde nach einer älteren Darstellung. 17 cm. br. 26·5 cm. h. Eigenthum des Karl Wiesböck.

199. Der Petersplatz um 1724—1730. Gez. v. S. Kleiner; (Kupferstecher unbekannt). 32·4 cm. br. 21·3 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Zum Neubau der Kirche zu St. Peter wurde am 30. Juni 1702 der Grund gelegt. Die Abbildung zeigt die nicht ausgebaute Façade, welche wegen ihrer schlechten Ausführung 1734 abgetragen und nach einem neuen Plane ausgeführt wurde.

200. Ansicht des Petersplatzes um 1780—1790. Gez. u. gest. v. K. Schütz. 41 cm. br. 26·8 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Postgasse.

201. Ansicht des Collegiums der Jesuiten nebst dem neuerbauten Observatorium um 1724—1730. Gez. v. S. Kleiner; gest. v. J. A. Corvinus. 32·4 cm. br. 21·7 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Um 1625 erbaut. Der obere Theil des astronomischen Thurmes wurde — unbekannt wann — abgebrochen.

202. Die Kirche der Dominikaner um 1724—1730. Gez. v. S. Kleiner; gest. v. J. A. Corvinus. 32·3 cm. br. 21·4 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Kirche und Kloster der Dominikaner (einst Prediger genannt) wurde 1225 gegründet u. 1631 neu erbaut.

203. Die alte Universitätsbibliothek um 1820. Aquarell. 19·4 cm. br. 16 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Die alte Universitätsbibliothek wurde um 1625 gebaut und 1828 neu gebaut.

204. Der alte Poststadel um 1840. Aquarell. 26·6 cm. br. 20·8 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Wurde 1856 abgebrochen und in das neue Postgebäude verbaut.

Rauhensteingasse.

205. Kirche und Kloster bei der Himmelspforte und das alte Gerichtshaus um 1724—1730. Gez. v. S. Kleiner; gest. v. J. A. Corvinus. 32·2 cm. br. 20·3 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Kirche und Kloster zur Himmelspforte, 1267 v. Königin Agnes gestiftet, 1782 aufgehoben. Das alte Gerichtshaus rechts, 1608 neu erbaut und 1784 aufgehoben u. umgebaut.

206. W. Mozart's Wohn- u. Sterbehaus (Nr. 934 alt). Aquarell v. E. Hütter. 30·3 cm. br. 35·5 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Wurde 1849 in den Mozarthof verbaut.

Renngasse.

207. Das kais. Zeughaus 1860. Aquarell v. E. Hütter. 15·8 cm. br. und h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Das kais. Zeughaus wurde an der Stelle des am Donaucanale gelegenen Arsenals 1584 erbaut und 1854 als solches aufgelassen. Den hier abgebildeten Theil

des Gebäudes hat man bereits 1861—1862 zur Verlängerung der Wipplingerstrasse abgebrochen. Die noch übrig gebliebenen Theile werden 1873 niedergerissen und auf Baustellen vertheilt werden.

208. Innenansicht des k. Zeughauses 1860. Aquarell v. E. Hütter. 22·3 cm. br. 17·2 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

209. Hof des unteren Arsenals 1830. Tuschzeichnung. 33 cm. br. 21·7 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Erbaut um 1584. Diese Gebäude verschwanden theilweise bei der Regulirung dieses Stadttheiles im J. 1870—1871.

Riemerstrasse.

210. Das Tabak- und Stempelgefällen-Gebäude Or. Nr. 7 (Nr. 796 alt) 1872. Aquarell v. E. Hütter. Innen- u. Aussen-Ansicht. 32·7 u. 39·2 cm. br.: 25·5 u. 26·6 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

An der Stelle des 1783 aufgehobenen Jacoberklosters — einer der ältesten Stiftungen Wiens — erbaut.

Rothenthurmstrasse.

211. Der Bischofshof um 1724—1730. Gez. v. S. Kleiner; gest. v. J. A. Corvinus. 32·3 cm. br. 21 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Der Bischofshof wurde 1641 vollendet. Das rechts befindliche Thor führte auf den St. Stephans-Freithof; das daranstossende Haus vor dem Stephansdome wurde 1792 abgebrochen, das Haus links, Ecke der Wollzeile, 1857 neu erbaut.

212. Das Haus Or. Nr. 16 (Nr. 730 alt), das lange Haus genannt. 1815. Aquarell. 21·6 cm. br. u. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

In diesem Hause (mit dem Giebel) war einst der bekannte „Mirakelkeller"; 1842 wurde es umgebaut u. führt nun die Bezeichnung „kleiner Bazar". — Das Haus links nebenan, Eck des alten Fleischmarkt, wurde 1863 in den „Oesterr. Hof" umgebaut.

213. Das Haus Or. Nr. 20 (Nr. 728 alt) zum goldenen Hirschen. Aquarell. 21 cm. br. 21·6 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Wurde mit Nr. 700 alt 1829 umgebaut. Ort der Fechtübungen der Handwerker im Mittelalter.

Ruprechtsplatz.

214. Innenansicht des Salzamtes, früher kais. Praghaus genannt, im J. 1820. Nach einem älteren Gemälde nachgebildet v. E. Hütter. 29·7 cm. br. 23·7 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Ein historisch denkwürdiges Gebäude; zeitweiliger Sitz fürstlicher Personen. Wurde 1834 umgebaut.

Salzgries.

215. Das Innere des alten Passauerhofes 1810. Tuschzeichnung v. A. Meyer. 28·5 cm. br. 20·5 cm. h. Eigenthum der k. k. Hofbibliothek.

216. Der alte Passauerhof 1820. Tuschzeichnung v. A. Meyer. 50·5 cm. br. 29 cm. h. Eigenthum der k. k. Hofbibliothek.

Links die alte Bäckerherberge. Der Thurm in der Mitte der Façade ein Ueberrest der mittelalterlichen Stadtbefestigung.

217. Das alte Werderthor 1860. Aquarell v. E. Hütter. 25 cm. br. 19 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Das alte, schon im XIII. Jahrhdt. bestehende Werderthor ist an dem Thorbogen u. der Rustica noch heute erkennbar. Es bildet die Rückseite des Hauses Or. Nr. 20 (Nr. 184 alt) am Salzgries, welches Eigenthum der Lottogefällsdirection ist. Erbaut wurde das gegenwärtige Haus 1717 von dem berühmten Wiener Hannswurst Jos. A. Stranitzky.

Schellinggasse.

218. Das alte Artilleriezeughaus auf der Seilerstätte. Aquarell v. E. Hütter. 42·8 cm br. 30·9 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Das Bild stellt die Rückseite des Gebäudes dar, welche früher gegen die Wasserkunstbastei, die heutige Schellinggasse, gerichtet war. Das Gebäude wurde 1871 abgebrochen und auf einem Theil des Flächenraumes steht das Stadttheater Auf der Baufläche des Stadtgrabens im Vordergrunde des ehemaligen „Kommunalloches“, worauf gegenwärtig die Baugruppen zwischen der Johannes- und Weihburggasse stehen, sollte ursprünglich das neue Rathhaus erbaut werden.

Schottengasse.

219. Der Mölkerhof um 1730—1740. Aquarell v. F. Mayer. 73·5 cm. h. 48·5 cm. br. Eigenthum des Stiftes Mölk.

Links neben dem Mölkerhof der Hof des Klosters Baumgartenburg. Im Hintergrunde in der Mitte die Häuser des Fürsten Lubomirski mit einigen Soldatenhäuschen. Rechts die Schmiede, hinter derselben das Haus des L. Anguisola mit dem Observatorium. Gegen die Alservorstadt das Kloster der Schwarzspanier. Rechts im Vordergrunde das überbaute Schottenthor.

Schottensteig.

220. Ansicht des Schottensteiges im J. 1869. Aquarell v. E. Hütter. 42·8 cm. br. 27·6 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Der Schottensteig umfasste eine Gruppe von kleinen Häusern der ehemaligen Schottenbastei zwischen der verlängerten Wipplinger- u. Schottengasse, welche 1868—1869 abgebrochen wurde. Die Abbildung zeigt den Schottensteig in der Richtung gegen die Schottengasse.

Seilerstätte.

221. Ansicht gegen die Seilerstätte um 1724—1730. Gez. v. S. Kleiner; gest. v. J. A. Corvinus 32·8 cm. br. 21·1 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Das Haus links einst die Wohnung des Stadtcommandanten; auf einem Theil seines Platzes steht das im J. 1847 erbaute Coburg'sche Palais. — Im Hintergrunde links ist das alte Artillerie-Zeughaus, 1871 abgebrochen und der Platz auf Baustellen parzellirt.

Seitenstettengasse.

222. Der Katzensteig und das alte (sogenannte Jasomirgott-) Thor um 1820. Aquarell 28·5 cm. br. 19·5 cm. h. Eigenthum der k. k. Hofbibliothek.

Von dem Ausgange der Rothgasse aus aufgenommen. Gegen die Mitte im Hintergrunde der Gamingerhof, im Vordergrunde die Wagnerhäuser.

223. Ansicht des ehemaligen Katzensteiges um 1820. Aquarell 16 cm. br. 22·5 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Links (vom Beschauer) der alte Gamingerhof, Eigenthum des Stiftes Seitenstetten Or. Nr. 5 (Nr. 464—465 alt), 1827 neu gebaut; rechts der alte Dempfingerhof, 1555 Eigenthum des Baumeisters Bonif. Wolmuet (des Verfassers des Stadtplanes v. 1547), Or. Nr. 4 (Nr. 494 alt), an dessen Stelle 1825 Architekt Kornhäusel die gegenwärtige Synagoge erbaute.

Das schmale mit Strebebögen überbaute Gässchen hiess der Katzensteig, an dessen Ende bis 1825 ein Stadtthor, der Ueberrest der Umfassungsgränzen der Stadt im XIII. Jahrh., stand.

Singerstrasse.

224. Kirche u. Kloster zu St. Niclas um 1724—1730. Gez. v. Sal. Kleiner; (Kupferstecher unbekannt). 32·3 cm. br. 21·1 cm. h. Eigenthum der Sadtbibliothek.

Das Niclaskloster entstand um 1228 u. wurde 1652 umgebaut; 1782 wurde das von Nonnen zu St. Clara bewohnte Kloster aufgehoben. Auf dem Platze der Kirche und des Klosters entstanden die Häuser Nr. 836, 888. 884 u. 885.

225. Ansicht des deutschen Hauses um 1724. Gez. v. S. Kleiner; gest. v. J. A. Corvinus. 32·3 cm. br. 19·7 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Das deutsche Haus, Sitz u. Eigenthum des deutschen Ritterordens seit seiner zu Anfang des XIII. Jahrhunderts erfolgten Niederlassung in Wien; wurde 1730 erneuert. Die Erbauung der darin befindlichen Elisabethcapelle fällt in das J. 1326.

Spiegelgasse.

226. Der Matschakerhof Or. Nr. 5 (Nr. 1091 alt) um 1840. Aquarell 22·9 cm. br. 17·5 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Wurde 1845 umgebaut.

Stephansplatz.

227. Der Stephansdom 1566. Copie eines alten Holzschnittes, nachgebildet v. Alb. v. Camesina. 52·7 cm. br. 68 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Das Original des Holzschnittes ist in einer mit Holzschnitten im J. 1566 in Wien erschienenen Gelegenheitsschrift aus Anlass des Einzuges K. Max II. von seiner Krönung in Frankfurt am Main am 16. März 1563. (Vergl. auch Feste u. Ereignisse, wo das Original des Holzschnittes ausgestellt ist.)

228. Der Stephansdom 1792. Gez. u. gest. v. Karl Schütz. 40·8 cm. br. 48·7 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Nach der Rückkehr des Kaisers Franz II. von den Krönungen in Frankfurt am Main, Ofen u. Prag, wollten die Bürger Wiens den Tag des Einzuges, einer alten Sitte gemäss, durch Erbauung von Ehrenpforten verherrlichen. Auf Wunsch des Kaisers wurde jedoch die hiezu bestimmte Geldsumme zur Erweiterung des Stephansplatzes durch Abbrechung der vor dem Dome bestandenen Häuserreihe verwendet.

Zur Erinnerung an diese Verschönerung der Stadt liess der Magistrat den vorstehenden Kupferstich anfertigen.

229. Der unausgebaute Thurm des St. Stephansdomes 1862. Aquarell v. Rudolf Alt. 20·5 cm. br. 25 cm. h. Eigenthum des Jos. Posonyi.

230. Der St. Stephansdom 1853. Aquarell v. Rud. Alt. 16·5 cm. br. 20·8 cm. h. Eigenthum des Jos. Posonyi.

231. Der Heilthumstuhl 1502. Nachbildung eines alten Holzschnittes v. E. Hütter. 12·5 cm. br. 17·1 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Den Original-Holzschnitt enthält das sogenannte Heilthumbüchlein, eine 1502 bei Joh. Winterburg in Wien gedruckte Beschreibung der Reliquienschätze des St. Stephansdomes. Der Heilthumstuhl, 1483 erbaut u. 1700 abge-

brochen, stand quer vom Riesenthore aus gegen die Brandstätte zu. Von dem Fenstern oberhalb des Schwibbogens wurden dem Volke an bestimmten Festtagen die Reliquien gezeigt.

232. Die Häuser vor dem St. Stephansdome 1780. Aquarell. 28·5 cm. br. 23·5 cm. h. Eigenthum der k. k. Hofbibliothek.

Das zwischen der Brandstätte und der Kirche bestandene Haus Nr. 853, 2. Numerirung (die Messner- und Bahrausleiher-Wohnung), vor welchem der Heilthumstuhl war, wurde 1792, die Häuser Nr. 858, 869 u. 870 (2. Numerirung) u. die abgebrannte Magdalenencapelle wurden 1804 demolirt.

233. Ansicht der Häuser vor dem Stephansdome gegen die Brandstätte 1780. Aquarell. 28·5 cm. br. 23·5 cm. h. Eigenthum der k. k. Hofbibliothek.

Rechts das Haus des Antiquar-Buchhändlers Binz.

234. Plan des alten Stephans-Freithofes 1552. Von Alb. Ritt. v. Camesina. 61·2 cm. br. 47·4 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Der Plan wurde mit Benützung des alten Wolmuet'schen Stadtplanes von 1547 ausgearbeitet. Die in den Grundriss des Domes eingezeichnete rothbraune Anlage bezeichnet die Gestalt und Grösse der alten romanischen Pfarrkirche. (Näheres enthalten die „Berichte u. Mittheilungen d. Wr. Alterthumsvereines XI. B.")

235. Der Deckel von dem grossen Grabdenkmale Kaiser Friedrichs IV. im Dome zu St. Stephan. Original-Zeichnung. Unter Leitung des k. k. Oberbaurathes Friedrich Schmidt im J. 1867 ausgeführt von Franz Jobst u. Jos. Mocker. 1 m. h. 54 cm. br. Eigenthum des k. k. Oberbaurathes und Dombaumeisters Friedrich Schmidt.

236. Plan der alten Grabgewölbe (Katakomben) bei St. Stephan. Gez. v. Ad. Kasper 1855; lith. in der k. k. Hof- u. Staatsdruckerei. 48·7 cm. br. 30·3 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Veröffentlicht v. Alb. R. v. Camesina im XI. Bande der „Berichte u. Mittheilungen des Wr. Alterthumsvereines."

237 u. 238. Der alte Zwettlhof 1842. Zwei Innenansichten. Aquarelle v. J. Gerstner. 20·4 cm. br. 15 cm. h. 24·4 cm. br. 28·9 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Bis 1361 Eigenthum des Stiftes Zwettl, worauf das Haus in den Besitz des Wiener Domcapitels überging. Umgebaut 1842—1844.

239. Der Domherrnhof 1842. Innenansicht. 24·4 cm. br. 28·9 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Seit 1342 Eigenthum des Domcapitels. Umgebaut 1845.

Stock im Eisen-Platz.

240. Ansicht des Stock im Eisen im J. 1871. Radirt v. E. Hütter. 10·5 cm. br. 26·3 cm. h. Eigenthum des E. Hütter.

Dieses Wahrzeichen Wiens befindet sich an dem Hause Or. Nr. 4 (alt Nr. 1080) und ist ein ganz mit Nägeln bedeckter Baumstumpf, welcher bald für den äussersten Vorposten des Wiener-Waldes, bald für ein Wahrzeichen des an dem Platze etwa vorgenommenen Hufbeschlages gehalten wurde. Mikroskopische Untersuchungen des berühmten Botanikers Hofr. Franz Unger haben nachgewiesen, dass der Stock die Wurzel einer Lärchtanne ist, die nach dieses Forschers Ansicht als geheiligter Baum mit Nägeln beschlagen wurde.

241. Ansicht des Platzes beim Stock im Eisen um 1724—1730. Gez v. S. Kleiner; gest. v. C. Rembshart. 32·2 cm. br. 21 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Das erste Haus links (vom Beschauer) wurde 1792 abgebrochen. An dem fünf Stockwerke hohen Hause, Or. Nr. 3 (Nr. 1080 alt), welches „zum Stock am Eisen" genannt wird, ist das bekannte Wahrzeichen der Stadt, wovon der Platz den Namen führt. Im XVII. Jahrh. war der Stock im Eisen an dem Hause Nr 1079 alt, welches 1866 abgebrochen worden war.

242. Der Stock im Eisen-Platz 1779. Gez. u. gest. v. K. Schütz. 40·8 cm. br. 27 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

243. Der Stock im Eisen-Platz 1866. Photographie 34·2 cm. br. 28·9 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Mit der Ansicht der rechts stehenden Häuser Or. Nr. 4 (Nr. 621 alt) u. Or. Nr. 2 (Nr. 622 alt) in der Grabengasse u. dem Hause Or. Nr. 7 (Nr. 623 alt) am Stock im Eisen-Platz, welche 1866 abgebrochen wurden.

Tiefer Graben.

244. Ansicht des tiefen Grabens 1724—1730. Gez. v. S. Kleiner; gest. v. F. G. Ringlin 32·3 cm. br. 21 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Tuchlauben.

245. Ansicht des Visend'schen Hauses um 1724—1730. Gez. v. S. Kleiner; gest. v. J. A. Corvinus. 32·3 cm. br. 21 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Auf dem Platze des Visend'schen Hauses (heute Schönbrunner Haus genannt), Or. Nr. 8 (Nr. 562 alt), stand das Haus des Rathsherrn C. Rampersdorfer, welcher 1409 hingerichtet wurde. 1547 führte es die Bezeichnung :altes Zeughaus. Nachdem es zu Anfang des XVIII. Jahrh. umgebaut worden, war es eine Zeitlang der Sitz der neu errichteten Maler-Akademie.

Universitätsplatz.

246. Die Universität 1760—1770. Oelgemälde v. B. Belotti (gegenannt Canaletto). 1 m. 55 cm. br. 1 m. 20 cm. h. Eigenthum der k. k. Gemäldegallerie im Belvedere.

247. Ansicht des Universitätsplatzes 1790. Gez. u. gest. von K. Schütz. 40·8 cm. br. 27·7 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Die Universität wurde nach Plänen des Architekten Jean Nicolas Jadot de Ville Jssey erbaut. Im J. 1848 war das Gebäude der Sitz der Studentenversammlungen. Von der Aula aus, der ebenerdigen grossen Halle, nahm am 13. März die politische Bewegung des J. 1848 ihren Anfang.

Die Kirche wurde 1628 erbaut.

Wildpretmarkt.

248. Ansicht des Kienmarktes (heute Wildpretmarkt genannt) 1724—1730. Gez. v. S. Kleiner; gest. v. J. A. Corvinus. 33 cm. br. 30·4 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Wipplingerstrasse.

249. Ansicht des Rathhauses 1724—1730. Gez. v. S. Kleiner. gest. v. J. A. Corvinus. 32·2 cm. br. 20·4 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Das Rathhaus 1455 erbaut, hatte früher seinen Haupteingang in der Salvatorgasse, 1706 wurde es erweitert und die hier abgebildete Façade erbaut, welche später durch Zubauten verbreitert wurde.

250. Ansicht der böhmischen Kanzlei 1724—1730. Gez. v. S. Kleiner, gest. v. J. A. Corvinus. 32·2 cm. br. 20·4 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Wurde 1717 aus mehreren Häusern erbaut und später noch erweitert heute Palast des Ministeriums des Innern.

251. Die hohe Brücke um 1720—1730. Gez. v. S. Kleiner; gest. v. J. A. Corvinus. 32·3 cm. br. 19·7 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Rechts das Kloster der Theatiner, 1703 gegründet, 1783 aufgehoben.

252. Die neue Johannescapelle 1725. Gez. v. S. Kleiner, gest. v. C. Rembshart. 32·3 cm. br. 19·7 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Die Johannescapelle, 1725 errichtet, wurde 1856 bei Gelegenheit des Umbaues der Brücke abgebrochen.

253. Ansicht des Hauses zum goldenen Kegel 1868. Aquarell v. E. Hütter. 43·6 cm. br. 27·3 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Das Haus zum goldenen Kegel (Nr. 127 alt), um 1803 erbaut, auf der Schottenbastei am Eingange zum Schottensteig gelegen, überragte alle Häuser Wiens. Es wurde 1869 gleichzeitig mit den übrigen Häusern der Schottenbastei abgebrochen.

Zedlitzgasse.

254. Kirche u. Kloster zu St. Jacob 1724—1730. Gez. v. S. Kleiner; gest. v. G. D. Heumann. 32·3 cm. br. 19·7 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Eine der ältesten Stiftungen der Stadt. Das Nonnenkloster wurde 1783 aufgehoben und sammt der Kirche abgebrochen u. der Neubau für den Tabak- u. Stempelverschleiss bestimmt.

II. Bezirk Leopoldstadt.

Augartenstrasse.

255. Ansicht der Augartenstrasse um 1724—1730. Gez. v. S. Kleiner u. J. A. Corvinus. 32·3 cm br. 20·4 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Rechts der Augarten; links der Garten des Baron Königsacker.

256. Die Favorita um 1660—1670. Kupferstich. 86·5 cm. br. 47 cm. h. Eigenthum der k. k. Hofbibliothek.

Das einzige bisher bekannte Blatt, welches die Anlage und den Aufbau der durch K. Leopold I. geschaffenen Anlagen der Favorita im Augarten vor ihrer Zerstörung durch die Türken (1683) darstellt. Links (vom Beschauer) die Augartenstrasse.

257. Ueberreste der Favorita oder des sogenannten Augartens um 1724—1730. Gez. v. S. Kleiner; gest. v. T. M. Regenfus 33 cm. br. 20·4 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

258. Ansicht der grossen Allee von Kastanien, so Kaiser Josef I. setzen liess um 1724—1730. Gez. v. S. Kleiner; gest. v.

G. D. Heumann. 33 cm. br. 20·4 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

259. Zu- und Eingang in den Augarten um 1790. Gez. u. gest. v. J. Ziegler. 42·1 cm. br. 27·1 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Der Augarten wurde 1775 v. Kaiser Josef II. dem Publikum eröffnet.

260. Aussicht gegen die Seufzerallee um 1790. Gez. u. gest. v. J. Ziegler. 45·5 cm. br. 27·6 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

261. Die sogenannte Lindenallee um 1790. Wie Nr. 260.

262. Der alte Tabor 1671. Gez. v. Math. Vischer. 16 cm. br. 10 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Aus dessen „Topographia Austriae inferioris". — Der alte Tabor führte seine Bezeichnung von der Befestigung am Eingange der Hauptbrücke. Diese letztere mit der Brückenmauth führte aber bis zur neuerlichen Regulirung des Canales im J. 1698 von der Brigittenau aus über die Donau. Die Mauth war am Ausgange der Augartenstrasse. Erst nach 1698 wurde eine neue Brücke erbaut und diese sammt der Mauth auf den Platz des heutigen „Tabor" verlegt.

263. Grundriss des Augartens 1782. Kupferstich. 36·7 cm. br. 16 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Brigittenau.

264. Die Brigittenau um 1790. Gez. v. L. Janscha; gest. v. J. Ziegler. 40·8 cm. br. 26·3 cm. h. Eigenthum der k. k. Familienbibliothek.

Mit der Ansicht der Brigittencapelle und des Forsthauses.

265. Die Brigittenau um 1800. Gez. v. Moessmer; gest. v. Hamelt. 54 cm. br. 40·2 cm. h. Eigenthum der k. k. Privat- und Familienbibliothek.

266. An der Taborau. Sepiazeichnung. 17·7 cm. br. 11·2 cm. h. Eigenthum des J. Posonyi.

267. Partie aus der Brigittenau um 1840. Sepiazeichnung. 29 cm. br. 16 cm. h. Eigenthum des Jos. Posonyi.

268. Der Chotek'sche Garten um 1820. Color. Radirung v. Schalhaas. 19·7 cm. br. 13·3 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

269. Das Colosseum 1840. Lithographie. 44·1 cm. br. 9·2 cm. h. Eigenthum d. Eduard Seis, sen.

Ein Belustigungsort der Wiener in den J. 1830—1840.

Cirkusgasse.

270. Das Odeon 1846. Lith. v. R. Riemensperg Ritter v. Radmannsdorf. 35 cm. br. 28 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Der grösste, von J. P. Fischer erbaute Tanzsaal Wiens in den J. 1844 bis 1848. Brannte im October 1848 nieder.

Donaustrasse (obere).

271. Die Häuserreihe vor Eröffnung der Lilienbrunngasse 1842. Col. Lithographie. 34·2 cm. br. 22·4 cm. h. Eigenthum des Ed. Seis, sen.

Der Abbruch der Häuser erfolgte 1842.

Nordbahnstrasse.

272. Ansicht des alten Nordbahnhofes 1840. Gez. v. R. Alt u. lith. v. Sandmann. 18·4 cm. br. 12·5 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Der alte Nordbahnhof wurde 1838 erbaut.

Pfarrgasse.

273. Ansicht der Pfarrkirche zu St. Leopold um 1724—1780. Gez. v. S. Kleiner; gest. v. J. A. Corvinus. 31·6 cm. br. 21·1 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Die Pfarrkirche wurde 1670 auf dem Platze der alten Synagoge erbaut, 1724 renovirt und mit einem neuen Thurme versehen.

Prater.

274. Grundriss des Praters 1782. Kupferstich. 37 cm. br. 16 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

275. Die Praterallee in ihrer ersten Anlage um 1770. Orig. Zeichnung v. J. Chr. Brand. 27 cm. br. 35·6 cm. h. Eigenthum des Aug. Artaria.

276. Ansicht des Fasangartens um 1770. Orig. Zeichnung v. J. Ch. Brand. 32·9 cm. br. 22·4 cm. h. Eigenthum des Aug. Artaria.

277. **Die Schnitter 1776.** Orig. Zeichnung v. Chr. Brand. 33 cm. br. 26 cm. h. Eigenthum der Bibliothek der k. k. Akademie der bildenden Künste.

278. **Versammlung der schönen Welt bei den Kaffeehäusern in der grossen Praterallee um 1790.** Gez. v. L. Janscha; gest. v. J. Ziegler. 40·8 cm. br. 27. cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

279. **Der Feuerwerksplatz um 1790.** Gez. u. gest. v. J. Ziegler. 42·4 cm. br. 27·6 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.
Gegenwärtig ein Theil der Ausstellungsstrasse.

280. **Das neue Wiener Ringelspiel im Prater um 1790.** Gez. v. L. Janscha; gest. v. C. Postl. 41·5 cm. br. 26·3 cm. h. Eigenthum des Aug. Artaria.

281. **Das Lusthaus im Prater um 1790.** Gez. u. gest v. J. Ziegler. 41·5 cm. br. 27 cm. h. Eigenthum der k. k. Hofbibliothek.

282. **Partie aus dem unteren Prater 1780—1790.** Aquarell. 38 cm. br 27 cm. h. Eigenthum des Jos. Posonyi.

283. **Ansicht des Fürst Galitzin'schen Lusthauses um 1800.** Gez. v. A. Braun; gest. v. Kil. Ponheimer. 44·1 cm. br. 27·6 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

284. **Der Hirschenstadel 1775.** Orig. Zeichnung v. Chr. Brand. 51·8 cm. br. 22·3 cm. h. Eigenthum der Bibliothek der k. k. Akademie der bildenden Künste.

285. **Der Wurstelprater um 1830—1840.** Lithographie. 29 cm. br. 21 cm. h. Eigenthum des J. Posonyi.

286. **Eine Praterpartie 1805.** Aquarell v. Höchle. 44·8 cm. br. 24·4 cm. h. Eigenthum des Aug. Artaria.

287. **Der De Bach'sche Circus um 1830.** Col. Lith. 39·5 cm. br. 25·6 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

288. **Ansicht des Panorama's um 1830.** Col. Lith. 40·2 cm. br. 26·3 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

289. **Die militärische Schwimmschule im Prater 1815.** Gez. v. J. Alt. 40·8 cm. br. 27 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek

290. Wiener Landungsplatz im Prater um 1840. Gez. v. J. Alt. Lith. v. Sandmann. 36·9 cm. br. 24·3 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Praterstrasse.

291. Aussicht vom Prater gegen die Stadt 1781. Gez. u. gest. v. J. Schütz. 41·5 cm. br. 26·3 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Ansicht der Jägerzeile, heute Praterstrasse, vom Praterstern aus.

292. Das Leopoldstädter Theater 1840. Aquarell v. E. Hütter. 34·2 cm. br. 26·3 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Das alte Theater in der Leopoldstadt wurde von Marinelli erbaut und am 20. October 1781 eröffnet. Im J. 1847 führte Theater-Director Carl den heutigen Neubau aus.

293. Das Innere des alten Theaters um 1845. Col. Holzschnitt. 25 cm. br. 17·1 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Nach Ankauf des Theaters durch Director Carl (1838) wurde dasselbe im Innern neu decorirt und in dieser Gestalt am 23. December 1838 eröffnet.

294. Brandruinen am 31. October 1848. Radirung. 21·7 cm. br. 13·2 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Ecke der Praterstrasse gegen die Nordbahn. Bei der Erstürmung Wien's durch das Militär 1848 war diese Gebäudegruppe ein Haupt-Angriffsobject der k. k. Truppen.

Taborstrasse.

295. Kirche und Kloster der Barmherzigen Brüder um 1724—1730. Gez. v. S. Kleiner. 33 cm. br. 19·7 cm. hoch. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Die Barmherzigen Brüder, 1622 in Wien eingeführt, bauten Kirche und Kloster 1652, welche 1676 erweitert und nach der zweiten Türkenbelagerung 1692 umgebaut wurden.

296. Kirche und Kloster der Carmeliter (Pfarrkirche zu St. Josef) um 1724—1730. Gez. v. Sal. Kleiner. 33 cm. br. 19·7 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Wurde 1624 erbaut, 1727 vergrössert und 1783 in eine Pfarrkirche umgebaut. Die Strasse rechts ist die Taborstrasse.

297. Kirche und Kloster der Barmherzigen Brüder 1780—1790 Gez. und gest. v. J. Ziegler. 42·8 cm. br. 27·6 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Das zweite Haus links Or. Nr. 16 (326 alt), heute Hôtel National, wurde 1847 umgebaut.

298. Das sogenannte Schwanenhaus 1871. Aquarell v. E. Hütter. 24·4 cm. br. 28·9 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Eck der Tabor- und Praterstrasse, wurde 1872 abgebrochen und in das Hôtel Lamm verbaut.

299. Ansicht der Taborlinie um 1830—1840. Gez. v. Gerstmaier lith. v. Glarot. Color. Lithographie. 33·6 cm. br. 23·7 cm. h. Eigenthum der k. k. Privat- u. Familienbibliothek.

Am Tabor.

300. Ansicht der Taborbrücke 1820—1830 Aquarell v. Raulino. 27·6 cm. br. 18·4 cm. h. Eigenthum des .. Posonyi.

III. Bezirk Landstrasse.

Dietrichgasse.

301. Das Rüdenhaus Or. Nr. 16 (364 Erdberg) 1872. Aquarell v. E. Hütter. 31·8 cm. br. 22·4 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Historisch denkwürdig, weil daselbst schon unter den Babenbergern ein herzogliches Jagdhaus gestanden sein soll. Unter Max I. wird des Rüdenhauses als Schiessstätte und Stallung für die Jagdhunde erwähnt, desshalb führte auch das ausgedehnte Haus bis heute die Bezeichnung „Rüdenhaus".

Hauptstrasse.

302. Die alte Friedhofkirche mit dem Nikolaifriedhofe 1780. Aquarell. 42 cm. br. 27 cm. h. Eigenthum des Jos. Posonyi.

Diese Kirche stand an der Stelle der schon im XIII. Jahrhundert bestandenen Pfarrkirche der Niclasvorstadt und wurde 1782 abgebrochen.

303. Der Kielmännische Garten 1649. Kupferstich. 37·6 cm. br. 28·7 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Aus M. Merian's Topografia Austriacarum Austriae Styriae etc. p. 46., wo es heisst, dass dieser schöne Lustgarten vor dem Stubenthor lag und „mit schönen Austheilungen, Gallerien, Bandwerk, stattlichen Lusthäusern, Fontainen,

Zimmern und Gemälden auf italienische Art erbaut und geziert sei." Genau lässt sich heute die Lage dieses Besitzes nicht bestimmen. Nur im Vergleiche mit anderen Darstellungen geht hervor, dass derselbe links neben der Stubenthorbrücke ungefähr auf der Stelle des späteren Ochsenmarktes oder des heutigen „Eislaufplatzes" war.

304. Das alte Bürgerversorgungshaus zu St. Marx 1858. Aquarell v. E. Hütter. 36·3 cm. br. 24 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Das Spital zu St. Marx oder St. Lazar erscheint schon in Urkunden des XIV. Jahrhunderts. 1710 wurde dasselbe mit dem Bürgerspitale zu St. Clara in der Stadt vereinigt. Von 1785 an bis 1860 (der Zeit der Erbauung des neuen Hauses in der Währingerstrasse) war es das Hauptspital der Bürger.

305. Kirche und Kloster der Augustiner 1724—1730. Gez. v. S. Kleiner; gest. v. G. D. Heumann. 32·6 cm. br. 21·5 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Wurde 1636 erbaut, 1683 durch die Türken zerstört und dann wieder restaurirt. Seit 1783 Pfarrkirche zum h. Rochus u. Sebastian.

306. Ansicht des neuen Spitals zu St. ohann v. Nepomuk um. 1730. Gez. v. S. Kleiner; gest. v. C. Remshart. 33 cm. br. 21 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Ursprünglich vom Prinzen v. Hannover als Sommerpalast erbaut, wurde in daselbe 1727 das Johannesspital verlegt. Auf dem Platze desselben steht heute das Invalidenhaus.

Heugasse.

307. Sommerpalais u. Garten des Adam Fürsten v. Schwarzenberg um 1720. Gez. v. J. Em. Fischer v. Erlach; gest. v. Delsenbach. 31·5 cm. br. 19·5 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Vom Fürsten Mannsfeld-Fondi zwischen 1700—1710 begonnen und vom Fürsten Schwarzenberg nach Plänen des J. B. Fischer v. Erlach vollendet. Im Garten des Palastes stellte der Sohn des Architekten — J. E. v. Erlach — sein Wasserpumpwerk nach einer von ihm erfundenen Maschine — dem ersten Versuche der Anwendung der Dampfkraft — auf, von deren Construction hier eine Abbildung gegeben wird, welch' letztere in dem Buche: „Das merkwürdige Wien oder monatliche Unterredungen von Merkwürdigkeiten der Natur und Kunst" näher beschrieben ist.

308. Eine Partie aus dem fürstl. Schwarzenberg'schen Garten um 1724. Gez. v. S. Kleiner; gest. v. G. D. Heumann. 32·3 cm. br. 19·7 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Aus J. Pfeffel's „Vorstellungen u. Grundrissen mehrerer Lustgärten Wiens."

309. Ansicht des Schwarzenberg'schen Sommerpalastes um 1724—1730. Gez. v. S. Kleiner; gest. v. G. D. Heumann; 32·3 cm. br. 19·7 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Der Bau wurde 1706 begonnen v. Fürst v. Fondi u. Grafen v. Mannsfeld mit einem Kostenaufwande v. 200.000 fl., hierauf an den Fürsten Schwarzenberg um 50.000 fl. verkauft, welcher ihn vollendete. Pläne v. J. E. Fischer v. Erlach.

Heumarkt.

310. Ansicht des alten Tandelmarktes im J. 1864. Rad. u. col. v. E. Hütter. 30·2 cm. br. 11·2 cm. h. Eigenthum des E. Hütter.

Der Tandel- (Trödel-) Markt für die Bedürfnisse der ärmeren Volksclasse vor dem Kärntnerthor errichtet, wurde 1671 in die Leopoldstadt, von hier 1733 wieder vor das Kärntnerthor und 1816 vor die Heumarktcaserne verlegt. Mitte October 1864 fand die Uebersiedlung der Hüttenbesitzer in die neuen, im Bez. Alsergrund erbauten Trödelhallen statt.

Links (vom Beschauer) befindet sich die sogenannte Mondscheinbrücke über den Wienfluss — 1865 nach Eröffnung der Schwarzenbergbrücke abgetragen. Das Gebäude am rechten Ende des Bildes ist ein Theil der 1844 erbauten Heumarktcaserne.

311. Ansicht des Heumarktes 1824. Gez. v. P. Fendi. 22·4 cm. br. 15·1 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Peter Fendi u. seine Mutter am Wege vom Heumarkt in die Stadt. Aus Auer's Zeitschrift „Faust".

Das Haus a) Nr. 517 alt „zu den drei Täuberln", heute gräfl. Traun'sche Häuser, b) Fuhrwesenscaserne, c) Marokkanergasse, d) das Haus Nr. 503.

Hetzgasse.

312. Ansicht des k. k. pr. Hetztheaters um 1790. Gez. v. A. Sommer; gest. v. J. Eder. 30·3 cm. br. 25 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Wurde 1775 erbaut. Am 1. Sept. 1796 abgebrannt. Auf der Stelle desselben stehen heute die Häuser Or. Nr. 2 Hetzgasse, Or. Nr. 11 hintere Zollamtsstrasse.

Löwengasse.

313. Die Pfarrkirche St. Margarethen unter den Weissgärbern 1860. Aquarell v. E. Hütter. 28·3 cm. br. 19·7 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Um 1690 erbaut. Nach Vollendung der neuen von Fr. Schmidt erbauten goth. Kirche wird dieselbe abgebrochen werden.

Rasumoffskygasse.

314. Palást u. Garten des Fürsten Liechtenstein (ehemals Fürsten Rasumoffsky) um 1820. Aquarell. 40·8 cm. br. 27·6 cm. h. Eigenthum des A. Artaria.

Wurde 1802 erbaut, heute ist der Palast theilweise Sitz der geologischen Reichsanstalt und der Garten der öffentlichen Benützung übergeben.

Rennweg.

315. Uebersicht des Gartens und des Sommerpalastes des Prinzen Eugen v. Savoyen sammt den angränzenden Gärten und Häusern. 1731. 37·5 cm. br. u. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Dieses Blatt und die folgenden bis Nr. 324 sind dem grossen Kupferwerke »Wunderwürdiges Kriegs- und Siegslager des unvergleichlichen Heldens unserer Zeiten oder eigentliche Vor u. Abbildungen der Hof-, Lust- und Gartengebäude des durchlauchtigsten Fürsten und Herrn Eugenii Francisci etc.« Augsburg 1731 entnommen. Die Zeichnungen rühren von S. Kleiner her. Der Eugen'sche Sommerpalast, worin heute die k. k. Gemälde-Gallerie (Belvedere) u. die k. k. Ambraser-Sammlung untergebracht sind, wurde 1710—1725 von Lucas v. Hildebrandt erbaut; die innere Ausschmückung war das Werk des Claudius Le Fort du Plessy; die Stuckador-Arbeit jenes des k. k. Hofstuckadorers Alb. Camesina; die Pläne zum Garten u. den Fontainen entwarf u. führte Mr. Girard, churf. baierischer Garteninspector, aus.

An den Eugen-Garten gränzt links vom Beschauer das Salesianerkloster; weiter oben der Biron'sche Garten (c), worauf 1786 die Militär-Medicamenten-Regie erbaut wurde, dann der Garten der Heini'schen Erben (d), aus dem 1757 der botanische Garten entstand; rechts gränzt daran der fürstl. Schwarzenberg'sche Garten, welcher an der noch grösstentheils unverbauten Heugasse abschliesst.

316. Zwei Ansichten des Sommerpalastes des Prinzen Eugen. 73·8 cm. br. 25·5 cm. h.

317. Ansicht des grossen marmornen Hauptsaales. Gest. v. J. Wolfy. 38·2 cm. br. 37·5 cm. h

318. Ansicht der Haupttreppe. Gest. v. J. G. Thelot. 36·9 cm. br. 24·3 cm. h.

319. Conferenzzimmer des Prinzen. Gest. v. J. B. Probst. 37·5 cm. br. 24 cm. h.

320. Arbeitszimmer des Prinzen. Oelgemälde auf Holz v. J. G. Prechter 1708. 32. cm. h. 51 cm. br. Eigenthum des Malers Aug. v. Schalberg.

321. Ansicht des erhobenen Parterre zwischen den Lusthäusern. Gest. v. Joh. F. Graesmann. (Grösse wie 319.)

Dieser Theil des Gartens (rechts gelegen) ist heute abgeschlossen.

322. Ansicht des unteren Gebäudes (am Rennweg) mit 2 Parterren und Bassins. Gest. v. J. A. Corvinus. (Grösse wie 319.)

323. Ansicht des Thiergartens. 36·2 cm. br. 24·3 cm. h.

Der Thiergarten lag links (südöstlich) vom Hauptgebäude, an den Garten des Salesianerklosters gränzend.

324. Innen-Ansicht des Stalles. 36·8 cm. br. 19.7 cm. h.

Der Stall lag an der Seite gegen den Rennweg, rechts vom unteren Belvedere.

325. Das Belvedere (Eugen's Sommerpalast) 1785. Zwei Ansichten. Gez. u. gest. v. K. Schütz. 40·8 cm. br. 27 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

326. Kirche und Kloster der Salesianerinnen um 1780. Gez. u. gest. v. J. Ziegler. 42·2 cm. br. 27·6 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Zu diesem Kloster wurde am 13. Mai 1717, dem Tage der Geburt Maria Theresia's, der Grundstein gelegt. Die Schaar blau gekleideter Kinder auf dem Bilde sind Knaben und Mädchen des Parhamer'Schen Waisenhauses.

327. Abbildung des aisen hauses zu unserer Lieben Frau um 1774. 17·1 cm. br. 23·7 cm. h. Eigenthum des F. Posonyi.

Aus dem Werke „Vollkommener Bericht von der Beschaffenheit des Waisenhauses am Rennweg in Wien 1774." Das Waisenhaus wurde 1742 gestiftet und 1785 aufgehoben und in die Alservorstadt übersetzt.

Ungargasse.

328. Ansicht des Lust- und Gartengebäudes des A. Th. R. Grafen v. Harrach um 1735. Gez. v. S. Kleiner; gest. v. J. A. Corvinus. 32 cm. br. 21 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Wurde 1734 erbaut; 1791 kaufte dasselbe Kaiser Leopold II. zur Abhaltung seiner Privatunterhaltungen. Nach dessen Tode kam es in Privatbesitz und wurde in eine Zuckersiederei umgewandelt. An der Stelle des Palastes wurde 1850 die Militär-Equitation erbaut.

329. Ansicht des Hauptportals zu dem Lust- und Gartengebäude des Gundacker Grafen v. Althan um 1724—1730. Gez. v. S. Kleiner; gest. v. J. A. Corvinus. 36·8 cm. br. 19·7 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Der Althan'sche Palast besteht heute nicht mehr; er wurde auf Baustellen aufgelassen und bildet einen Theil der Barichgasse.

330. Zwei Partien aus dem Althan'schen Garten um 1724—1730. Gez. v. S. Kleiner; gest. v. J. A. Corvinus. (Grösse wie oben.) Eigenthum der Stadtbibliothek.

Weissgärberlände.

331. Ansicht der Franzensbrücke 1807. Gez. v. Jos. Franz; gest. v. Ben. Piringer. 47·5 cm. br. 35·5 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Diese von der Vorstadt Weissgärber in den Prater führende Brücke wurde am 7. Novbr. 1803 eröffnet und im J. 1809 von den Franzosen zerstört. An deren Stelle wurde 1818 eine neue Brücke erbaut, welche 1846 durch eine Kettenbrücke ersetzt worden ist.

Bei Simmering.

332. Die Josefsruhe mit der Aussicht gegen Schwechat und den Laaerwald 1780—1790. Aufg. u. gez. v. J. Schäffer. 26 cm. h. u. 40 cm. br. Eigenthum der Stadtbibliothek.

IV. Bezirk Wieden.

Favoritenstrasse.

333. Die kais. Favorita 1672. Gez. v. G. M. Vischer. Kupferstich. 35·5 cm. br. 13 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Aus G. M. Vischer's „Topographia Archiducatus Austriae inferioris modernae etc. 1672."

334. Uebersicht der Anlagen der k. k. Theresianischen Ritter-Akademie. Nach einem älteren Aquarell nachgebildet v. E. Hütter. 44·7 cm. br. 24·3 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Ursprünglich ein k. Lustschloss, dessen Bau schon 1687 begonnen wurde. Nach Zerstörung der alten Favorita in der Leopoldstadt durch die Türken (1683), wurde dieses Schloss als „neue Favorita" erweitert. Von Leopold I. bis auf Karl VI. wurden hier glänzende Hoffeste abgehalten. Kaiserin Maria Theresia bestimmte das Gebäude für die 1747 gegründete Ritter-Akademie unter gleichzeitigem Umbau eines Theils der Hauptfaçade.

335. Ansicht gegen das Lustwäldchen im kais. Favoritengarten. Gez. v. S. Kleiner; gest. v. G. D. Heumann. 32·3 cm. br. 21·1 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Himbergerstrasse.

336. Das Landgut um 1835—1840. Lithogr. 56 cm. br. 22·3 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Früher nach Inzersdorf gehörend. 1803 erbaut und 1834 von Leander Prasch in einen Belustigungsor mg estaltet. Neugebaut 1860.

Südbahnplatz.

337. Die alten Bahnhöfe der Süd- u. Staatsbahn 1842. Gez. v. R. Alt; lith. v. Sandmann. 18·4 cm. br. 13·1 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Erbaut 1841. Beide Bahnhöfe wurden 1869—1873 umgestaltet.

Technikerstrasse.

338. Ansicht der Kirche des h. Carolus Borromäus um 1724 bis 1730. Gez. v. S. Kleiner; gest. v. H. Sperling. 32·9 cm. br. 21 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Von Karl VI. als Votivdenkmal für das Aufhören der Pest nach Plänen Fischer's v. Erlach v. dem Baumeister A. Martinelli 1713—1727 erbaut.

339. Ansicht des Bürgerspitals-Gottesackers und der St. Augustin-Capelle (irrig mit Rochus-Capelle bezeichnet) um 1724 bis 1730. Gez. v. Sal. Kleiner gest. v. J. A. Corvinus. 32·2 cm. br. 21 cm. h.

Der Gottesacker mit der Capelle lag am Eingange der Panigl- u. Alleegasse. 1783 wurden beide aufgelassen.

Wiedner Hauptstrasse.

340. Das Armenhaus der „Klagbaum" 1767. Aquarell nach einem älteren Bilde. 25 cm. br. 20 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Dasselbe lag an der Stelle der Häuser Or. Nr. 62 u. 68 Wiedner Hauptstrasse. Es wurde 1267 gegründet als Spital für Aussätzige und bildete später eine Zweiganstalt des Bürgerspitals. Im J. 1784 hob man den „Klagbaum" auf, veräusserte 1787 die Realität und parzellirte sie au' Baustellen Die dadurch entstandene Gasse führt die Bezeichnung: „Klagbaumgasse".

Die ober dem Aquarell ausgestellte Radirung v. E. Hütter gibt nach Huber's Vogelschau eine Situation der Klagbaum-Realität im J. 1774.

341. Kirche und Kloster der Paulaner um 1724—1780. Gez. v. S. S. Kleiner; gest. v. Joh. A. Corvinus. 32·3 cm. br. 21 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Eine Stiftung Kaiser Ferdinand II. aus den J. 1627—1629. Im J. 1783 wurde das Kloster aufgehoben und die Kirche zur Pfarre bei den h. Schutzengeln bestimmt. Das sechste Haus rechts ist Gluck's Sterbehaus (Or. Nr. 32).

Wienstrasse.

342. Ansicht der Gegend an der Wien zwischen der Schikaneder- u. Pressgasse mit dem Landhause des Cunibert v. Wenzelsberg 1664. Kupferstich v. J. Offenbeeck. 42·2 cm. br. 30·3 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Das Wenzelsberg'sche Haus Or. Nr. 27 (Nr. 810 alt) wurde erst vor einigen Jahren abgebrochen.

V. Bezirk Margarethen.

343. Hundsthurm und Margarethen 1671. Gez. v. Math. Vischer. 15 cm. br. 10 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Aus Vischer's „Topographia Austriae inferioris". Auf dem oberen Blatte ist „Schloss Hundsthurm" links (vom Beschauer), rechts gegenüber die alte ummauerte Gumpendorfer Kirche. Der Hundsthurm kommt bereits 1484 als „Hunczmühle" vor. —Von St. Margarethen ist bekannt, dass hier schon im XIV. Jahrh. ein Schloss stand.

VI. Bezirk Mariahilf.

Getreidemarkt.

344. Die Grenadiercaserne u. der kais. Marstall um 1780. Gez. u. gest. v. J. Ziegler. 40·8 cm. br. 26·3 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Der Getreidemarkt diente zu jener Zeit noch als Exercierplatz. Die Caserne ist das schlossartige Gebäude links und wurde von der Gemeinde 1744 erbaut.

345. Ansicht der dort befindlichen Häuser im J. 1862. Aquarell v. E. Hütter. 59·9 cm. br. 11·6 cm. h. Eigenthum des E. Hütter.

Das ebenerdige Gebäude links (vom Beschauer), der Jesuitenhof, war ursprünglich eine Besitzung der Jesuiten und wurde seit 1776 bis zu seinem im J. 1867 erfolgten Umbau als Caserne verwendet. Heute erhebt sich an seiner

Stelle das Gebäude der k. k. Genie-Direction und die k. k. Kriegsschule. Dem Jesuitenhofe folgen in unserer Ansicht die Getreidemarktcaserne am Anfange der Gumpendorferstrasse, das sogenannte Metzenhaus, das Haus zum Casa piccola am Beginne der Mariahilferstrasse und endlich der Neubau der Hofstallungen.

Gumpendorferstrasse.

346. Die neue Linie 1815. Aquarell v. Höchle. 35·5 cm. br. 22·3 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Haydngasse.

347. Das Haydnhaus Nr. 86 alt. Lithographie. 21 cm. br. 13 cm. h. Eigenthum des Jos. Posonyi.

Magdalenenstrasse.

348. Das Theater a. d. Wien um 1820 (Nr. 26 alt). Col. Lithographie. 30·2 cm. br. 27 cm. h. Eigenthum des A. Artaria.

Das Theater wurde von J. Friedl u. E. Schikaneder erbaut u. am 13. Juni 1801 eröffnet. Links steht das noch nicht umgebaute sogenannte Fokanedihaus.

349. Der Weichselgarten 1803. Aquarell v. Kölbel. 18·4 cm. br. 25 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Gegenüber dem Fokanedihaus gelegen.

Mariahilferstrasse.

350. Die St. Josefskirche u. das Carmeliterkloster a. d. Laimgrube um 1724—1730. Gez. v. S. Kleiner; gest. v. J. A. Corvinus. 32·3 cm. br. 20·4 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

An der Stelle des Carmeliterklosters stand im Mittelalter St. Theobald mit einem der bedeutendsten Bollwerke der alten Befestigung. Das Carmeliterkloster wurde um 1660 erbaut u. 1783 in eine Pfarre umgestaltet. Das Haus rechts „zum blechernen Thurm" steht heute noch.

351. Die Kirche bei Mariahilf um 1724—1730. Gez. v. S. Kleiner; gest. v. J. A. Corvinus. (Grösse wie oben.) Eigenthum der Stadtbibliothek.

Gestiftet als Capelle, umgebaut 1689; links das Barnabitenkloster.

352. Kirche u. Kloster in Mariahilf 1780—1785. Gez. u. gest. von J. Ziegler. 42 cm. br. 27·6 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

353. Ansicht des fürstl. Kaunitz'schen Palastes um 1780. Gez. v. J. Janscha; gest. v. J. Ziegler. 40·8 cm. br. 27 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Der fürstl. Kaunitz'sche Palast entstand zu Anf. des XVIII. Jahrh.; später ging er in das Eigenthum des Fürsten Essterhazy u. 1868 in jenes der Gemeinde über, welche in das Gebäude das städt. Realgymnasium u. die Gemeindekanzlei für den Bez. Mariahilf verlegte u. den Garten der öffentl. Benützung übergab.

354. Die Kirche der Ingenieurs-Akademie 1815. Col. Lithographie v. Wilder. 20·4 cm. br. 24·3 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Erbaut 1754.

355. Aeussere Ansicht der Mariahilferlinie um 1830. Gez. v. Gerstmayer; lith. v. J. B. Clarot. 34·5 cm. br. 24·5 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Das kleinere Bild (8·5 cm. br. 13·7 cm. h.), 1828 v. F. Barbarini radirt, stellt die an der Mariahilferlinie (innen) am Eingange der Kaiserstrasse errichtete Denksäule dar.

Mollardgasse.

356. Château dans un des Faubourgs de Vienne um 1780. Origin. Zeichnung v. Joh. Chr. Brand. 53 cm. br. 36·5 cm. h. Eigenthum der Kupferstichsammlung (Albertina) Sr. k. u. k. Hoheit des Erzherzogs Albrecht.

Dieses Schloss, von dem noch heute einzelne Theile erhalten sind, war Eigenthum des Grafen Mollard, des Besitzers der Herrschaft Gumpendorf (bis 1786) und wurde später in eine Mühle umgestaltet. Es stand an der Stelle des Hauses Or. Nr. 12 Mollardgasse und Or. Nr. 7 Hofmühlgasse.

Stiegengasse.

357. Häusergruppe am Eingange der Stiegengasse 1772. Tuschzeichnung v. Th. Valerio. 47·4 cm. br. 36·2 cm. h. Eigenthum des Stadtarchives.

Das Eckhaus links ist Or. Nr. 39 Magdalenenstrasse und Or. Nr. 12 Stiegengasse; das daranstossende Haus ist Or. Nr. 10 neu (Nr. 81 alt) Stiegengasse.

VII. Bezirk Neubau.

Burggasse.

358. Die Kirche Maria Trost zu St. Ulrich um 1724—1730. Gez. v. S. Kleiner; gest. v. J. A. Corvinus. 32·5 cm. br. 21·2 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Eine Kirche zu „Zaismannsbrunn", später St. Ulrich genannt, bestand schon im XIII. Jahrh. Dieselbe wurde 1674 neu erbaut und 1721 restaurirt.

359. Die Martinscapelle 1854. Aquarell v. E. Hütter. 23·4 cm. br. 28·3 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Diese Capelle, 1690 erbaut, gehörte ursprünglich zu dem Andler'schen Hause, welches an der Stelle des heutigen Hauses Or. Nr. 67 (Nr. 234 alt) stand. Nach Einrichtung desselben zu einem Armenhaus, „Langer Keller" genannt, blieb die Capelle daselbst und wurde sammt dem Armenhause 1854 abgebrochen.

Stiftgasse.

360. Ansicht des Chaos'schen Stiftungshauses um 1739—1749. Tuschzeichnung. 49 cm. h. 72 cm. br. Eigenthum der Erben des Dr. Theodor v. Karajan.

Das Gebäude, heute Infanterie-Caserne und Militär-Genie-Akademie, war bereits damals in eine Kriegsschule umgestaltet.

Museumstrasse.

361. Ansicht der k. k. Hofstallungen um 1724—1730. Nach dem ursprünglichen Projecte. Gez. v. S. Kleiner; gest. v. J. A. Corvinus. 23·7 cm. br. 28·3 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

1725 nach Plänen des J. E. Fischer v. Erlach erbaut; es kam jedoch nur ein Theil der Pläne zur Ausführung. Die Abbildung zeigt das Project in seiner ganzen Anlage. Links der Eingang auf die Mariahilferstrasse; rechts zur Burg- und Neustiftgasse.

362. Die k. k. Hofstallungen um 1819. Aquarell v. J. Alt. 40·8 cm. br. 27·6 cm. h. Eigenthum des A. Artaria.

Im Vordergrunde das Burgthor nach dem ursprünglichen, be seiner Ausführung (1821—1824) veränderten Plane.

363. Ansicht des Palastes, des Gartens und der Orangerie des Grafen Trautsohn 1710. Gez. v. J. E. Fischer; gest. v. Benj. Kenckel. 40·8 cm. br. 25·6 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Erbaut 1710—1712 von J. B. Fischer v. Erlach, seit 1760 Eigenthum der ungar. Leibgarde. — Links der Eingang in die Neustiftgasse.

Lerchenfelderstrasse.

364. Die alte Pfarrkirche zu den sieben Zufluchten 1860. Aquarell v. E. Hütter. 35·1 cm. br. 23·7 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Die Kirche, 1714 erbaut, wurde 1862 sammt den anstossenden Häusern abgebrochen nachdem der Bau der neuen Kirche (1860) vollendet war.

Neustiftgasse.

365. Die Häuser Or. Nr. 95—101 (Nr. 96—99 alt) 1865. Aquarell v. E. Hütter. 50 cm. br. 29·6 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Diese Häuser wurden erst 1872 abgebrochen.

VIII. Bezirk Josefstadt.

Auerspergstrasse.

366. Das fürstl. Auersperg'sche Palais 1814. Aquarell v. J. Alt. 40·8 cm. br. 27·6 cm. h. Eigenthum des August Artaria.

Erbaut 1724 nach Plänen des J. E. Fischer v. Erlach von Marquis v. Roferano.

Blindengasse.

367. Ansicht der Lerchenfelderlinie um 1830. Gez. v. Gerstmayer; lith. v. Clarot. 33·5 cm. br. 13·7 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Fuhrmannsgasse.

368. Das Haus mit der Rondelle Nr. 157. Aquarell v. C. Wiesböck. 18 cm. h. 29 cm. br. Eigenthum der Erben des Dr. Th. v. Karajan.

Josefstädterstrasse.

369. Ansicht des Vorhofes u. Gartengebäudes des Erzbischofs v. Valence um 1730. Gez. v. S. Kleiner; gest. v. J. A. Corvinus. 32·9 cm. br. 20·4 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Der Palast stand an der Stelle des Gebäudes für das k. k. Civilmädchen-Pensionat (Or. Nr. 41).

370. Ansicht des Gartens u. Hauses des Landschreibers Hocke um 1724—1730. Gez. v. S. Kleiner; gest. v. G. D. Heumann. 31·6 cm. br. 19·7 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Bestimmt lässt sich die Situation dieser Anlage nicht angeben; nur als wahrscheinlich lässt sich annehmen, dass der Hocke'sche Garten auf dem Flächenraume der heutigen Reitercaserne lag.

Langegasse.

371. Gartenhaus 1780—1790. Colorirte Zeichnung v. Stutzinger. 30 cm. h. 46 cm. br. Eigenthum der Erben des Dr. Theod. v. Karajan.

Das Original ist im Besitze der k. k. Hofbibliothek.

Laudongasse.

372. Ansicht der Reitschule u. des Gartens des J. J. Reichsgrafen v. Paar um 1724—1730. Gez. v. S. Kleiner; gest. v. G. D. Heumann. 31·6 cm. br. 19·7 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Erbaut um 1700—1712; später wurde die Villa der Lieblingsaufenthalt des Fürsten Joh. v. Liechtenstein. Die Bezeichnung der breiten Grundfläche hinter dem Gebäude scheint auf einem Irrthume zu beruhen. Die hier sichtbare Grundfläche kann nur die sogenannte „Alserbreite", das spätere Breitenfeld sein.

373. Ansichten des gräfl. Schönborn'schen Sommerpalastes (2 Blätter) um 1730. Gez. v. S. Kleiner; gest. v. J. A. Corvinus. Jedes Blatt 32·3 cm. br. 19·7 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Der Palast sammt Garten ist seit 1863 Eigenthum der Gemeinde.

Piaristengasse.

374. Kirche u. Kloster der P. P. Piaristen um 1724—1730. Gez. v. S. Kleiner; gest. v. J. A. Corvinus. 32·3 cm. br. 20·4 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

IX. Bezirk Alsergrund.

Alserstrasse.

375. Kirche und Kloster der Trinitarier um 1724—1730. Gez. v. S. Kleiner; gest. v. J. A. Corvinus. 31 cm. br. 19 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Wurde 1690—1698 erbaut; 1788 wurde sie zur Pfarrkirche bestimmt.

376. Ansicht des Grossarmenhauses und Soldatenspitals um 1780. Gez. v. S. Kleiner; gest. v. J. A. Corvinus. 31·6 cm. br. 19·7 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Das Grossarmenhaus — heute allgem. Krankenhaus — wurde 1694—1697 erbaut und später erweitert, 1784 als Krankenhaus eröffnet. — Das Bild zeigt das Gebäude noch unvollendet.

377. Ansicht des allg. Krankenhauses (ehemals Grossarmenhauses) 1785—1790. Gez. u. gest. v. Jos. u. Pet. Schaffer. 40·8 cm. br. 26·8 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

378. Ansicht der bürgerl. Schiessstätte während des am 21. September 1716 abgehaltenen Haupt- u. Freischiessens. Gez. v. Franz Tob. Kollman; gest. v. Elias Schaffhauser. 95·5 cm. br. 28·3 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Wurde 1684 nach Demolirung der alten Bürgerschiessstätte am Schottenpühel (Nr. 276) am Eingange der Alsergasse erbaut und verblieb daselbst mit Ausschluss eines 1732 an den Stephansfriedhof abgetretenen Theiles bis zum J. 1831. Auf dem Grunde dieser Schiessstätte erhebt sich heute das 1832 erbaute Criminal-Gefangenhaus.

379. Die Landschaftsakademie 1730. Gez. v. S. Kleiner; gest. v. J. A. Corvinus. 32·3 cm. br. 19·7 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Die Landschaftsakademie wurde 1692 von den n. ö. Ständen eröffnet, das Gebäude 1730 mit einer neuen Façade versehen. Nach Aufhebung der Akademie (1748) wurde das Gebäude demolirt u. 1751 eine Jnfanteriecaserne erbaut.

380. Ansicht der Hernalser Linie um 1840. Gez. v. Gerstmayer; lith. v. J. Clarot. 33·6 cm. br. 24·3 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Wurde 1865 erweitert.

Alserbachstrasse.

381. Ansicht der Thurycapelle um 1830. Aquarell. 11·8 cm. br. 10·5 cm. h. Eigenthum des E. Seis sen.

Vor Einwölbung des Alserbaches. Die Capelle wurde 1713 erbaut.

382. Ansicht des Lustgebäudes u. Gartens des Grafen Gundacker v. Althan. Gez. v. J. E. Fischer v. Erlach. Gest. v. Delsenbach. 33·6 cm. br. 24·3 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Das Palais wurde zu Anfang des XVIII. Jahrhunderts erbaut; gelangte um 1740 in den Besitz des Baron Puthon. Im J. 1869 wurde auf dessen Flächenraume der Bahnhof der Franz Josefsbahn erbaut.

Garnisongasse.

383. Der Kais. Mariazeller Friedhof um 1724—1730. Gez. v. S. Kleiner; gest. v. J. A. Corvinus. 32·3 cm. br. 19·7 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Errichtet 1570. Bau der Capelle 1702. Derselbe lag auf dem Flächenraume des Zubaues zum allg. Krankenhause u. jenem des Garnisonsspitales. 1783 wurde der Friedhof aufgelassen.

Harmoniegasse.

384. Das ehemalige „Engelhaus", einst zu dem Hause Nr. 278 alt Dreimohrengasse gehörig, 1862. Aquarell v. Hanns Petschnig. 31·4 cm. br. 22·5 h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Das Haus, 1698 erbaut, lag im oberen Theile des Gartens des Hauses Nr. 278, welcher, 1863 auf Baustellen abgetheilt, heute die „Harmoniegasse" bildet.

Liechtensteinstrasse.

385. Ansicht des fürstl. Liechtenstein'schen Palastes um 1720. Gez. v. J. E. Fischer v. Erlach. Gest. v. J. A. Delsenbach. 31·6 cm. br. 19·1 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Nach der ursprüngl. Anlage. Der Vorbau besteht nicht mehr. Erbaut 1701 von Hanns Adam Fürst v. Liechtenstein nach D. Martinelli's Plänen.

386. Gartensalon im fürstl. Liechtenstein'schen Garten um 1730. Gez. v. S. Kleiner; gest. v. J. A. Corvinus. 32·3 cm. br. 19·7 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Derselbe wurde in neuerer Zeit abgebrochen.

Marktgasse.

387. Kirche zu den 14 Nothhelfern um 1780. Gez. v. S. Kleiner; gest. v. J. A. Corvinus. 32·3 cm. br. 19·7 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Erbaut 1712; erweitert 1770—1773.

Nussdorferstrasse.

388. Das Geburtshaus des Franz Schubert Or. Nr. 54 (Nr. 72 alt, Himmelpfortgrund) 1870. Aquarell v. E. Hütter. 22·5 cm. br. 19 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

389. Ansicht der Nussdorferlinie 1830. Gez. v. Gerstmayer; lith. v. J. B. Clarot. 24·5 cm. br. 34 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Die Nussdorferlinie wurde 1870 aus Anlass der Eröffnung der Tramway-linie (27. Mai) umgebaut.

Schlickplatz.

390. Der Platz des Hochgerichtes 1780. Original-Zeichnung. 31 cm. br. 20·7 cm. h. Eigenthum der kais. Privat- u. Familienbibliothek.

Das Hochgericht oder der „Rabenstein" bestand hier von der ältesten Zeit bis 1790.

Schwarzspanierstrasse.

391. Kirche u. Kloster der Benedictiner vom Berg Serrato um 1730. Gez. v. S. Kleiner; gest. v. J. A. Corvinus. 23·3 cm. br. 19·7 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Erbaut 1633. Nach der Zerstörung durch die Türken, 1690 restaurirt; 1783 wurden Kirche u. Kloster aufgehoben.
In dem Hause neben der Kirche starb Ludwig v. Beethoven.

Spitalgasse.

392. Das Armenhaus z. blauen Herrgott 1855. Aquarell. 26·3 cm. br. 18·4 cm. h. Eigenthum des J. Posonyi.

Erbaut 1730 und abgebrochen 1865. Auf dessen Flächenraume wurde ein neues, am 20. Juni 1868 eröffnetes Armenhaus erbaut (vergl. Nr. 439).

393. Ansicht des Narrenthurms u. des allgemein. u. Militärspitals 1787. Gez. u. gest. v. Jos. Schaffer. 40·8 cm. br. 26·3 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Das alte Irrenhaus „Narrenthurm“ genannt, wurde 1784 v. K. Josef II. erbaut; an dessen Stelle stand der Contumazhof. Nach Erbauung des neuen Irrenhauses in der Bründlgasse wurde dem ersteren eine andere Bestimmung gegeben.

Währingerstrasse.

394. Ansicht des Lazarethes und seiner Umgebung im J. 1810. Aquarell v. E. Hütter. 24·3 cm. br. 15·8 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Das Lazareth (Spital zu St. Johann in Siechenals) lag an Stelle des heutigen Bürgerversorgungshauses am rechten Ufer des Alserbaches und wurde auf Kosten der Commune während der Pest v. 1540—1542 erbaut. 1562 u. 1567 erfolgten Erweiterungen des Gebäudes, 1784 wurde es der k. k. Krankenhausdirection zur Benützung eingeräumt, am 13 Februar 1857 aber, mit Rücksicht auf den projectirten Bau der Bürgerversorgungs-Anstalt an dieser Stelle, wieder der Stadtgemeinde zurückgegeben.

Der seinerzeit hart am Lazarethe vorüberfliessende Alserbach wurde 1840—1846 mit einem Aufwande von nahezu Einer Million Gulden überwölbt.

395. Die Lazarethkirche zu St. Johann im J. 1857. Photographie. 20·4 cm. br. 20·4 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Gleichzeitig mit dem Lazarethe um 1540 eröffnet; 1579 renovirt und durch einen Zubau erweitert; im Sommer 1857 demolirt. Der später als Garten verwendete Freithof barg in neun tiefen Schachten überaus zahlreiche Opfer der 1679 in Wien ausgebrochenen Pest.

396. Das Versorgungshaus in der Währingergasse (Bäckenhäusl genannt) 1859. Nach der Natur gezeichnet u. 1861 radirt v. E. Hütter. 15 cm. br. 9 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Dasselbe entstand als Armenhaus 1656 und wurde 1871 aufgelassen und das Gebäude an das Finanz-Aerar verkauft.

397. Palais des kais. Hof- u. Kammerjuweliers Joh. Casp. Preuner (1724—1730). Or. Nr. 1 (Nr. 201 Alservorstadt). Gez. v. Sal. Kleiner; gest. v. J. A. Corvinus. 32·9 cm. br. 20·4 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Erbaut um 1714; durch die Erwerbung von Nachbarhäusern sind gegenwärtig die beiden Seitentracte bedeutend erweitert. Im J. 1785 wurde die ganze Realität vom Staate angekauft und zur k. k. Flintenschleiferei eingerichtet, welche bis zur Uebersiedlung in das neuerbaute k. k. Arsenal vor der Belvederelinie (September 1852) daselbst verblieb.

398. Die josephinisch-medicinisch-chirurg. Militär-Akademie um 1820. Or. Nr. 15 (Nr. 221 Alsergrund). Gez. und gest. v. E. Schütz. 41·5 cm. br. 26·3 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Erbaut 1783—1784 an Stelle der Schiessstätte der sogenannten Niederläger nach den Plänen des Architekten Canneval. Die feierl. Eröffnung der Akademie fand am 7. November 1785 statt.

399. Ansicht der Währingerlinie vor der zwischen 1845 und 1848 erfolgten Regulirung des oberen Theiles der Währingerstrasse. Gez. v. Gerstmayer; lith. v. J. B. Clarot. 32·9 cm. br. 23·7 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Die im Bilde sichtbare St. Johannescapelle wurde 1740 von den Einnehmern Leop. Hueber und Martin Engelmaier erbaut; ihre Demolirung erfolgte 1848.

Waisenhausgasse.

400. Ansicht des spanischen Spitales und der Kirche zur h. Maria Or. Nr. 5 (Nr. 261 Alservorstadt). 1724—1730. Gez. v. Sal. Kleiner; gest. v. J. A. Corvinus. 32·2 cm. br. 19 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Der Bau des „Spanischen Spitales“ begann am 12. Februar 1718. Die Grundsteinlegung zur Hauskirche „S. Maria de Mercede“ erfolgte am 2. August 1722, deren Weihe am 24. September 1723. Nach der Eröffnung des allgem. Krankenhauses (1784) wurde das bis dahin als Krankenanstalt verwendete Gebäude zum k. Waisenhause bestimmt und am 14. October 1785 seinem neuen Zwecke übergeben.

E. Neubauten.

401. Plan der Erweiterung der inneren Stadt mit den bis Anfang d. J. 1873 aufgeführten Neubauten. 87 cm. h. 1 m. 4·5 cm. br. Auf Grundlage eines Stadtplanes vom J. 1858. Eigenthum der Stadtbibliothek.

402. Die Votiv- (Heilands-) Kirche I., zwischen der Alser- u. Währingerstrasse. Erbaut von H. R. v. Ferstel. Aquarell. Eigenthum des k. k. Oberbaurathes Heinrich R. v. Ferstel. 95·5 cm. h. 1 m. 5·5 cm. br.

403. Die Kirche zu den sieben Zufluchten in Altlerchenfeld (VII., Schottenfeldgasse). Erbaut 1848—1861 nach Plänen des Architekten G. Müller. Photographie. 28 cm. h. u. 22 cm. br. Eigenthum der Stadtbibliothek.

404. Die Kirche unter den Weissgärbern (III., Löwengasse). Erbaut 1866—1870 v. Friedrich Schmidt. Aquarell. 75 cm. br. 91 cm. h. Eigenthum der Gemeinde.

405. Die Lazzaristenkirche (VI., Kaiserstrasse). Erbaut 1860—1862 von Fried. Schmidt. Photographie. 27 cm. br. 25·5 cm. h. Eigenthum des k. k. Oberbaurathes Fried. Schmidt.

406. Die Kirche in der Brigittenau. Erbaut 1867—1870 nach dem Entwurfe des Fried. Schmidt. Photographie. 19·3 cm. br. 23·7 cm. h. Eigenthum des Fried. Schmidt.

407. Die Fünfhauser Pfarrkirche am Mariahilfer Gürtel. Erbaut nach Plänen des Fried. Schmidt. 15·5 cm. br. 20·5 cm. h. Eigenthum des Fried. Schmidt.

408. Die Capelle am protestant. Friedhofe. Erbaut 1858—1859 von Th. v. Hansen. Photographie. 19·3 cm. br. 25·5 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

409. Das k. k. Arsenal vor der Belvedere-Linie. Erbaut 1851—1854 von van der Nüll u. Siccardsburg, Hansen, Förster u. Rösner. Photographie. 23·5 cm. br. 18 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

410. Das Hofwaffenmuseum im k. k. Arsenal. Erbaut 1854—1856 von Theophil R. v. Hansen. Photographie. 20 cm. br. und 20 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

411. K. k. Hof-Opernhaus (I., Opernring Nr. 2). Erbaut 1862 bis 1869 von van der Nüll u. Siccardsburg. Photographie. 24 cm. br. 18·5 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

412. Das Museum für Kunst u. Industrie (I., Stubenring). Erbaut 1871 v. Heinr. v. Ferstel. Photographie. 26·5 cm. br. 20·5 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

413. Das Musikvereinsgebäude (I., Künstlergasse). Erbaut 1870 v. Th. R. v. Hansen. Photographie. 27·2 cm. br. 20·5 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

414. Das akademische Gymnasium (I., Christinengasse). Erbaut 1863—1865 v. Fried. Schmidt. Photographie. 24 cm. br. 19 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

415. Prüfungssaal im akadem. Gymnasium (I., Christinengasse 6). Erbaut 1863—1865 nach Plänen des Fried. Schmidt. Photographie. 34 cm. br. 34 cm. h. Eigenthum des Fried. Schmidt.

416. Das Stadttheater (I., Seilerstätte). Erbaut 1872 v. F. Fellner jun. Photographie. 21 cm. h. 26 cm. br. Eigenthum der Stadtbibliothek.

417. Das Künstlerhaus (I., Lothringerstrasse). Erbaut 1868 v. A. Weber. Photographie. 25·5 cm. br. 20·5 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

418. Südbahnhof (IV., Südbahnplatz). Umgebaut 1870—1872 v. Flattich. Photographie. 38·5 cm. br. 25·5 cm. h. Eigenthum der Direction der Südbahn.

419. Der Nordbahnhof (II., Nordbahnstrasse). Erbaut 1867—1868 nach Plänen der Architekten Ehrenhaus und Hofmann. Aquarell. Ovales Format. Eigenthum der Direction der Nordbahn.

420. Der Nordwestbahnhof (II., Taborstrasse). Erbaut 1872 nach Plänen des Architekten Bäumer. Photographie. 79 cm. br. 24·5 cm. h. Eigenthum der Direction der Nordwestbahn.

421. Der Azienda-Hof, früher Eigenthum der Familie Pereira (I., Graben). Erbaut 1870 v. C. Hasenauer. Photographie. 24·5 cm. br. 18·5 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

422. Das Haas'sche Lagerhaus (I., Stock im Eisen-Platz). Erbaut 1867 v. Siccardsburg. Photographie. 19 cm. br. 27 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

423. Palais des Erzh. Albrecht (I., Albrechtgasse Nr. 1). Erbaut 1862 von Heft. Photographie. 24 cm. br. 19·5 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

424. Das Palais Sr. k. Hoheit des Erzherzogs Wilhelm. Erbaut 1869 nach Plänen des Theophil v. Hansen. Photographie. 23 cm. br. 19 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

425. Heinrichshof (I., Opernring 3). Erbaut 1861 von Theoph. R. v. Hansen. Photographie. 25 cm. br. 18·7 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

426. Grand Hôtel (I., Kärntnerring Nr. 9). Erbaut 1861 v. L. Tietz. Photographie. 26.5 cm. br. 19 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

427. Das frühere Palais des Herzogs v. Würtemberg, heute Hôtel Impérial (I., Kärntnerring). Erbaut 1860 v. L. Zanetti. Photographie. 25·2 cm. br. 19·5 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

428. Palais des Grafen Larisch (I., verlängerte Johannesgasse Nr. 26). Erbaut 1867—1869 nach Plänen des Ed. v. d. Nüll. Photographie. 20·5 cm. br. 26·5 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

429. Das Palais des Erzh. Ludwig Victor (I., Schwarzenbergstrasse). Erbaut 1871 v. H. v. Ferstel. Photographie. 25·5 cm. br. 20·5 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

430. Franz Josefsthor (I., Stubenring). Erbaut 1852—1855 v. Rzivnaz. Photographie. 23 cm. br. 18·1 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

431. Wohnhaus des Grosshändlers Ephrussi (I., Schottenthorgasse Nr. 1) mit der Votivkirche im Hintergrunde. Photographie. 26 cm. br. 20·5 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

432. Die Häusergruppe an der Bellariastrasse im I. Bez. Erbaut 1870—1871. Photographie. 26·5 cm. br. 20·5 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

433. Der Stadtpark (I., Parkring). Angelegt 1862 nach einem Plane des Malers Selleny v. Dr. Siebeck. Photographie. 22 cm. br. 22 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

434. Das Standbild des Componisten Franz Schubert v. F. Kundtmann. Errichtet 1872 im Stadtparke. Photographie. 20 cm. br. 26·5 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

435. Der Volksgarten mit der neuen Anlage. Photographie. 23·2 cm. br. 18 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

436. Die Elisabethbrücke über den Wienfluss am Ausgange der verläng. Kärntnerstrasse. Erbaut 1854 v. Ludw. Förster. Photographie. 24 cm. br. 19·5 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

437. Die Elisabethbrücke mit den Standbildern. Erbaut 1854 nach Plänen des Architekten L. Förster. Photographie. 20 cm. h. 24 cm. br. Eigenthum der Stadtbibliothek.

438. Das Bürger-Versorgungshaus (IX., Währingerstrasse). Erbaut 1860 nach Plänen des Architekten F. Fellner. Photographie. 20 cm. h. 27·5 cm. br. Eigenthum des Bürgerspitalsfondes.

439. Das Armen-Versorgungshaus (IX., Spitalgasse). Erbaut 1866 nach Plänen des städt. Baudirectors Rudolf Niernsee. Tuschzeichnung. 27 cm. h. 34 cm. br.

440. Plan des Centralfriedhofes der Stadt Wien. Entworfen und gez. von C. J. Mylius und Bluntschli in Frankfurt am Main. 2 m. 21·5 cm. h. 2 m. 70·2 cm. br. Eigenthum der Gemeinde Wien.

Der neue Centralfriedhof der Gemeinde Wien wird bei Kaiser-Ebersdorf — einem von der Stadt aus nordöstlich gelegenen und von der St. Marxer Linie ungefähr 1 Stunde entfernten Orte — angelegt werden. Die Anlage ist concentrisch. In der Mitte des Flächenraumes erhebt sich die Capelle, welche mit einem dreifach untertheilten ovalen Ringe eingeschlossen ist. An der Innenseite des Ringes liegen die Arkaden für die Grüfte, diesem zunächst Räume für die eigenen Gräber und die Felder für die gemeinsamen Gräber. An den engeren Ring schliesst sich ein zweiter, weiterer Ring in derselben Eintheilung, an den erforderlichen Falls noch ein dritter Ring angeschlossen werden kann.

441. Die Capelle im Centralfriedhofe. Entworfen und gez. von C. J. Mylius. 51 cm. br. 71 cm. h. Eigenthum der Gemeinde Wien.

442. Das Hauptportal des Centralfriedhofes. Entworfen und gez. von Mylius. 37·3 cm. h. 1 m. 46 cm. br. Eigenth. der Gemeinde Wien.

443. Der Weltausstellungsplatz mit einer Ansicht der Stadt Wien in der Vogelperspective 1873. Photographie nach einem Bilde des J. Langl. Eigenthum der Stadtbibliothek.

F. (444.) Plastisches Modell

der inneren Stadt mit den Glacis. Ausgeführt auf Grundlage des Katastralplanes und mit genauer Berücksichtigung des Terrains und der Höhenverhältnisse der Gebäude in den J. 1852—1854 von dem bürgl. Tischlermeister Eduard Fischer. Längen-Durchschnitt des Modells 5 m. 35 cm. Eigenthum des Ed. Fischer.

G. Feste und Ereignisse.

445. Einzug des Kaisers Maximilian I. in Wien am 17. Juli 1515. Original-Zeichnung. 58 cm. br. 39·5 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Die Zeichnung ist eine Nachbildung des Basreliefs an dem Grabmale Maximilians I. in der Franziskaner Hofkirche zu Innsbruck. Der Einzug erfolgte gelegentlich der Zusammenkunft des Kaisers mit den Königen von Polen und Böhmen.

446. Abbildung der Himmelserscheinungen, welche v. 3.—7. Jänner 1520 in Wien gesehen wurden. Holzschnitt. Gedruckt zu Wien durch Joannem Singriener. Eigenthum des Albert v. Camesina.

447. Vienna obsessa Solimano anno 1529. Orig. Zeichnung v. Barth. Behem auf Pergament. 24·5 cm. br. 35·5 cm. h. Eigenthum des Jos. Posonyi.

448. Der Stadt Wien Belagerung durch die Türken im J. 1529. Lithographischer Farbendruck. 87 cm. h. 90 cm. br. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Nach dem im Besitze des Dr. Theodor v. Karajan befindlichen, nicht colorirten Original-Holzschnitte des Nürnberger Briefmalers Nikolaus Meldemann, und einem zweiten in Dresden aufbewahrten colorirten Holzschnitte nachgebildet von Albert Ritt. v. Camesina. Im J. 1863 wurde diese Nachbildung vom

Gemeinderathe der Stadt Wien mit erläuterndem Texte von dem städt. Archivar K. Weiss herausgegeben. Farbendruck aus der k. k. Hof- und Staatsdruckerei.

Diese Rundansicht hat ein doppeltes Interesse. Aufgenommen „von einem berühmten Maler", wie Meldemann bemerkt, ohne jedoch seinen Namen zu nennen, von der Spitze des St. Stephansdomes während der Belagerung, gibt sie eine Uebersicht der Aufstellung der Vertheidiger u. Angreifer. In topographisch-historischer Beziehung gibt diese Ansicht ein Bild der alten Befestigungen u. Bollwerke, der Anlage der zerstörten Vorstädte und manch' anderer wichtiger Oertlichkeiten.

449—492. Die Angreifer und Vertheidiger Wiens zur Zeit der ersten Türkenbelagerung 1529. In 44 colorirten Holzschnitten von Niclas Meldemann und Hanns Guldenmudt in Nürnberg herausgegeben. Die Serie der Angreifer besteht aus 14 (Nr. 449 bis 462), jene der Vertheidiger aus 30 Blättern (463—492). Eigenthum des Franz Ritter v. Hauslab.

In F. Heller's Zusätzen zu Bartsch's: Le peintre-graveur. Nürnberg 1854. S. 55 u. 91 ausführlich beschrieben.

493—497. Kaiser Karls V. Zug nach Oesterreich gegen die Türken im J. 1532 mit der Reichsarmee. Gleichzeitig colorirte Holzschnitte von dem Holzschneider M. Ostendorfer. Zwei Doppelblätter, jedes 97 cm. br. 33·2 cm. h. Drei einfache Blätter, jedes 48·5 cm. br. 33·8 cm. h. Eigenthum der Kupferstichsammlung (Albertina) Sr. k. u. k. Hoh. des Erzherzogs Albrecht.

Diese Holzschnitte gehören zu einem überaus seltenen, 1539 zu Nürnberg erschienenen Buche über den Zug K. Karls V nach Oesterreich gegen die Türken.

Erstes Doppelblatt (Nr. 493) Kaiser Karls V. Heerschau über die Reichstruppen auf dem Marchfelde am 3. October 1532. Hiezu ist jedoch besonders zu bemerken, dass in Folge des Umstandes, dass der Künstler die Darstellung richtig auf den Holzstock zeichnete, die ganze Situation verkehrt erscheint. Von diesem Doppelblatte hat Regierungsrath v. Camesina eine Copie angefertigt, jedoch so, dass die Darstellung nunmehr richtig wiedergegeben ist.

Zweites Doppelblatt (Nr. 494) Angriff der Reichsarmee auf die Türken bei Wr.-Neustadt.

Die übrigen drei Blätter (Nr. 495—497) zeigen die Aufstellung und die Einzelgefechte auf verschiedenen Punkten der Umgebung Wiens.

498 - 504. Feste und Turniere Erzherzogs Max II. zu Ehren seines Vaters, im Juni 1560 in Wien abgehalten. Sieben gleichzeitig colorirte Holzschnitte, u. zwar: 498. Das Festmahl in der Burg. 499. Der Hofball. 500. Das Fussturnier auf dem Burgplatze. 501. Das

Rossturnier auf dem Burgplatze. 502—503. Das Rossturnier in der Brigittenau. 504. Belagerung einer Festung zu Wasser und zu Lande. Jedes Blatt 39 cm. h. u. 51 cm. br. Eigenthum des Franz Ritter v. Hauslab.

Aus H. v. Francolins „Turnierbuch", Frankfurt 1566.

505—507. Einzug des Kaisers Max II. von der Krönung in Frankfurt a. M. am 16. März 1563. Drei Holzschnitte, u. zwar 1. Der Einzug bei St. Stephan, 63 cm. h. u. 41 cm. br. 2. Die Schaubelagerung auf dem Burgplatz, 30 cm. h. 40·5 cm. br. 3. Des Kaisers Einzug beim Rothenthurm, 41·5 cm. h. 60 cm. br. Eigenthum des Franz Ritter v. Hauslab.

Aus dem Werke: „Gründliche und kurze Beschreibung des alten und jungen Zuges, wie Kaiser Maximilian II. sammt desselben geliebtesten Gemalin u. Kinder von der Krönung in Frankfurt a. M. zu Wien am 16. März 1563 angekommen. Wien 1563."

508—511. Die Feste zur Feier der Vermälung des Erzherzogs Karl von Steiermark mit Maria v. Baiern im J. 1571. Vier Kupferstiche aus H. Wirrichs Beschreibung der Festlichkeiten, und zwar: 1. Das Maskencarroussel im Burggarten. 2. Der Turnierplatz über die Balia vor der Burg. 3. Der Turnierplatz in der Volia vor der Burg. 4. Der Turnierplatz des Fussturniers vor der Burg. Jedes Blatt 41 cm. h. u. 61 cm. br. Eigenthum des Franz Ritter v. Hauslab.

512. Gedenkblatt aus Anlass der Wiedereinführung der öffentlichen Versehgänge unter Kais. Mathias II. um 1610. Kupferstich. 49. cm. br. 40. cm. h. Eigenthum der kais. Privat- und Fideicommissbibliothek.

Zur Zeit der Ausbreitung des Protestantismus in Wien wurden die öffentlichen Versehgänge zu Sterbenden eingestellt. Bei Beginn der Gegenreformation wurden sie wieder eingeführt. Auf dieses Ereigniss hat das vorstehende Gedenkblatt Bezug.

Die Porträts in den Ecken stellen K. Mathias u. seine Gemalin dar. Die Situation des Stephansplatzes und die Abbildung des Domes ist unrichtig gegeben.

513. Einzug der Infantin Maria Anna, Tochter des Königs Philipp III. von Spanien in Wien am 26. Febr. 1631 aus Anlass ihrer Vermälung mit Kaiser Ferdinand II. Kupferstich. 30·5 cm. br. 24. cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

514. **Einzug der türkischen Botschaft in Wien am 21. October 1628.** Kupferstich. 34 cm. br. 24 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Eines der ältesten Flugblätter über die stets mit grossem Pomp gehaltenen Einzüge der türkischen Botschafter.

515. **Trauergerüst für Kaiser Mathias II. (20. März 1619) im Dome zu St. Stephan.** Kupferstich. 27 cm. br. 53·5 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

516. **Die Procession von der Schottenkirche auf der Freiung nach St. Stephan bei Gelegenheit der Einweihung der zu Ehren der unbefleckten Empfängniss Mariä errichteten Denksäule am k. k.Hof, abgehalten am 29. März 1647.** 62·5 cm. br. 45·5 cm. h. Eigenthum der Hofbibliothek.

517. **Darstellung des Feuerwerkes, welches anlässlich der Vermälung Kaiser Ferdinands III. v. dem Burgthor am 6. Mai 1651 abgebrannt wurde.** Stich. 65 cm. br. 42 cm. h. Eigenthum der k. k. Hofbibliothek.

518. **Einzug des röm. Königs Ferdinand IV. nach seiner Krönung in Regensburg 8. Juni 1653 über den Graben.** Kupferstich. 59 cm. br. 39 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

519. **Trauergerüst, errichtet für Kaiser Ferdinand III. († 2. April 1657) im St. Stephansdome.** Kupferstich. 18 cm. br. 30 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

520. **Kurtze und Wahrhafftige vorstellung der erschröcklichen vnd niemallen erhörten Mortat, so zu Wienn in der Juden-Statt den 9. May des 1665 Jahr, hervorkommen, wie zu sehen ist im Kupferstich mit Beschreibung.** 18 cm. br. 41 cm. h. Eigenthum der k. k. Hofbibliothek.

521. **Einzug der Infantin Margaretha v. Spanien aus Anlass ihrer Vermälung mit K. Leopold I. (5. December 1866).** Kupferstich. 70·5 cm. br. 34·5 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

522. **Fuchsprellen im Prater 1666. (?)** Gezeichnet v. Melchior Küfell. 34 cm. br. 25 cm. h. Eigenthum der k. k. Hofbibliothek.

523. **Das Feuerwerk vor d. Burgthore, abgehalten am 8. December 1666 zur Feier der Vermälung der Infantin Margaretha**

mit K. Leopold I. Kupferstich. 33 cm. br. 29 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

524. **Die kais. Lustjagd im Prater, abgehalten am 16. December 1666 zur Feier der Vermälung der Infantin Margaretha mit K. Leopold I.** Kupferstich. 33·6 cm. br. 24 cm. h. Eigenthum des J. Posonyi.

525. **Das Rossballet auf dem Burgplatze, abgehalten am 24. Jänner 1667 zur Feier der Vermälung der Infantin Margaretha mit K. Leopold I.** Kupferstich. 38 cm. br. 29 cm. h. Eigenthum v. J. Posonyi.

Der Erfinder dieses grossartigen Festspieles war Francesco Sbarra; die Musik componirte Anton Bartali. Die Decorationen und Schaugerüste waren das Werk des Architekten B. Pasetti v. Ferrara.

526. **Der kais. Triumphwagen in dem Rossballete 1667.** Gez. v. Nik. van Hoy; gest. v. Franciscus van den Stein. 44 cm. br. 27 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

527. **Der Wagen der Luft in dem Rossballete 1667.** Gez. v. Nikol. van Hoy; gest. v. Gerhart Bouttats. 44 cm. br. 27 cm. h. Eigenthum der Hofbibliothek.

528. **Die Grotte des Vulkans in dem Rossballete 1667.** Gez. von Nik. van Hoy; gest. v. Bouttats. 44 cm. br. 29 cm. h. Eigenthum der k. k. Hofbibliothek.

529. **Der Garten der Göttin der Erde Berecinthia aus dem Rossballete 1667, geführt von dem Oberststallmeister Gundacker Grafen v. Dietrichstein.** Gez. v. Nik. van Hoy; gest. v. Franc. van den Stein. 44 cm. br. 23 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

530. **Leichenbegängniss der Kaiserin Claudia Felicita, am 11. April 1676.** Stich v. J. M. Lerch. 33·5 cm. br. 24 cm. h. Eigenthum der k. k. Hofbibliothek.

531. **Der Urtheilsspruch und die Hinrichtung des Grafen Nadasdy im Rathhause (30 April 1671).** 4 Kupferstiche v. Corn. Meyssens. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Die vier Blätter stellen dar: 1. die Wegführung Nadasdy's aus dem Landhause. 2. Die Verkündigung des Urtheils. 3. Die Hinrichtung Nadasdy's in der Rathsstube. 4. Die Beerdigung desselben im Hofe des Rathhauses.

532. **Das Dankfest am Graben für die Beendigung der Pest, abgehalten am 17. Juni 1680 auf Veranlassung der n. ö. Stände.** Herausgegeben v. Franz A. Groner. 58 cm. br. 30 cm. h. Eigenthum der k. k. Hofbibliothek.

533. **Das Dank- und Bittfest für die Beendigung der Pest und für eine glückliche Niederkunft der regierenden Kaiserin Eleonore, veranstaltet am 9. September 1680 von den n. ö. Ständen.** Herausgegeben v. Franz A. Groner, Bürger und Buchbinder. 58 cm. br. 37·7 cm. h. Eigenthum der k. k. Hofbibliothek.

534. **Rundansicht der Türkenbelagerung (1683) mit den Basteien, den türk. Belagerungsarbeiten gegen die Löwel- u. Burgbastion, der ganzen Aufstellung des türkischen Belagerungsheeres und der verwüsteten Vorstädte und Orte der Umgebung Wiens.** Gez. v. H. Schmidts. Nach dem Originalstiche copirt v. Alb. R. v. Camesina. 1864. 89 cm. br. 92·5 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Veröffentlicht im IX. Bande der „Berichte und Mittheilungen des Wiener Alterthums-Vereines."

535. **Die Schlacht vor Wien am 12. September 1683 zur Befreiung Wiens von den Türken.** Oelgemälde v. Matthäus Andreas Khobaldt. ausgeführt 1687. 1 m. 87 cm. h. 2 m. 82 cm. br. Eigenthum des Stiftes Seitenstetten.

In der unteren linken Ecke des Bildes ist folgende Widmung: „Dahero zu schuldigster Dankhbarkeit: Lob und Ehr der Allerheiligsten Dreifaltigkheit Haben etlich einverleibte Herrn Brüder der hochlöbl. Erzbruderschafft vnter dem Titel der Allerheiligsten Dreifaltigkeit in der vhralten Sct. Petterskirche in Wien dises Bild anhero verlobt und geopferdt." Verlobt wurde das Bild in die Wallfahrtskirche am Sonntagsberg bei Waidhofen a. d. Ybbs. Von dort kam das Bild in die Gemäldesammlung des Stiftes Seitenstetten.

536. **Ueberfall des türkischen Lagers durch das vereinte Entsatzheer am 12. September 1683.** Kupferstich v. Joh. Jac. Hofmann, der Universität Kunstführer und Kupferstecher. 99 cm. br. 75 cm. h. Eigenthum des Alb. v. Camesina.

Die älteste gleich nach Beendigung der Belagerung in Wien ausgeführte Darstellung (Feiglus: Wunderbarer Adlersschwung II, 119).

537. **Türkische Belagerung der kais. Haupt- und Residenzstadt Wien. Plan der türkischen Minengänge. 1683.** Aufg. u. gest.

v. D. Suttinger. 35·5 cm. h. 53 cm. br. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Aus Dan. Suttinger's „Entsatz der k. k. Haupt- und Residenzstadt Wien. Dresden 1688.“

538. Grundriss und Situation der kais. Haupt- und Residenzstadt Wien in Oesterreich, wie selbe von Türken belagert und attaquiret und durch die glücklich und sieghaffte Waffe der Christen entsetzet worden. Von D. Suttinger gez. und Mauritius Bodenehr gest. 1688. 43·5 cm. h. 68·5 cm. br. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Aus D. Suttinger's „Entsatz der k. k. Haupt- und Residenzstadt Wien. Dresden 1688.“

539. Plan der Stadt und des Türkenlagers, aufgenommen im türkischen Lager 1683. Colorirte Photolithographie v. Alb. v. Camesina. 43 cm. h. 42 cm. br. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Das Original ist im Privatbesitze zu Oedenburg. Veröffentlicht wurde diese Photolithographie im VIII. Bande der Berichte und Mittheilungen des Wiener Alterthumsvereines, S. 99.

540. Triumphpforte, errichtet von den Niederlägern bei dem Einzuge der hannover. Prinzessin Amalie Wilhelmine am Tage ihrer Vermälung mit dem röm. König Josef I. (24. Februar 1699.) Nach einem Entwurfe J. B. Fischer's v. Erlach. Gest. v. J. A. Delsenbach. 29 cm. br. 38·5 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

541. Die Eidesablegung des Rector Magnificus auf die Bibel bei St. Stephan in Betreff der unbefleckten Empfängniss Mariä am Stephanstage 1700. 13 cm. br. 18 cm. h. Eigenthum der k. k. Hofbibliothek.

542. Einführung des Erzherzogshutes von Klosterneuburg nach Wien durch das Schottenthor aus Anlass der Huldigung Kaiser Josefs I. durch die n.ö. Stände am 22. September 1705. Kupferstich. 40·5 cm. br. 20·8 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

543. Die Huldigung der n.ö. Stände in der Ritterstube des Landhauses bei dem Regierungsantritte Kaiser Josef I. am 22. September 1705. Gez. v. J. C. Hackhofer; gest. v. C. Engel-

brecht und J. A. Pfeffel. 35 cm. br. 42·6 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

544. **Das Hochamt bei St. Stephan am Tage der Huldigung der n. ö. Stände (22. Sept. 1705) bei dem Regierungsantritte Kaiser Josefs I.** Gez. v. J. C. Hackhofer; gest. v. C. Engelbrecht u. J. A. Pfeffel. 38·5 cm. br. 53·3 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

545. **Der Huldigungszug über den Graben am 22. September 1705.** Gez. v. J. C. Hackhofer; gest. v. C. Engelbrecht und J. A. Pfeffel. 1 m. 14·7 cm. br. 42 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

546, 547. **Die Ueberführung der grossen josephinischen Glocke nach St. Stephan am 29. October 1711.** Original-Zeichnung v. Ehrenberg. 53·5 cm. br. 27 cm. h. Eigenthum des Stadtarchives.

Die grosse Glocke auf dem hohen ausgebauten Thurme bei St. Stephan wurde auf Anordnung Kaiser Josefs I. aus mehreren bei dem Entsatz von Wien den Türken abgenommenen Kanonen von dem k. k. Stuckgiesser Joh. Aichamer im Gewichte von 324 Centnern und 36 Pfund ausgegossen. — Am 29. October 1711 wurde sie auf einem besonderen hiezu gemachten Wagen durch 200 Menschen aus der Leopoldstadt durch die Rothenthurmstrasse nach St. Stephan geführt.

Die beifolgende Zeichnung gibt eine Darstellung des ganzen Zuges. In einem zweiten Blatte (Nr. 547) folgt eine Abbildung der Glocke selbst.

548. **Aufzug der Ritter vom gold. Vliess am Feste ihres Patrons, des heil. Andreas, 1712.** Gest. v. J. A. Delsenbach. 50 cm. br. 35 cm. h. Eigenthum der k. k. Hofbibliothek.

549. **Vorstellung der Ziehung Wiennerischer Statt-Magistrats-Lotterie in dem grossen Saale zur Mehlgrube am neuen Markt 1718.** Gez. v. Andr. Preuer; gest. v. F. A. Dietell. 44 cm. br. 27 cm. h. Eigenthum der k. k. Hofbibliothek.

550. **Trauergerüst für den verstorbenen Prinzen Eugen v. Savoyen, errichtet am 9. Juli 1736 im Dome zu St. Stephan.** Nach einer Zeichnung des Joh. Luc. v. Hildebrandt; gest. v. Rössler. 28·5 cm. br. 34·5 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

551. **Die Huldigung der n. ö. Stände in der Ritterstube des Landhauses beim Regierungsantritte der Kaiserin Maria The-**

resia am 19. November 1740. 50 cm. br. 34 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

552. Das Hochamt bei St. Stephan am Tage der Huldigung der n. ö. Stände beim Regierungsantritte der Kaiserin Maria Theresia (19. November 1740). Gez. v. Andreas Altomonte; gest. v. G. A. Müller. 38 cm. br. 46 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

553. Der Huldigungszug von der Burg über den Graben am 19. November 1740. 1 m. 17·5 cm. br. 38 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Die nördliche Häuserreihe des Grabens zeigt hier schon bedeutende Veränderungen. Ausserdem ist das Blatt im Vergleiche mit Nr. 543 von Interesse für das Studium der Costume.

554—555. Der Auszug des türkischen Botschafters Tschanibei Ali Bassa aus Constantinopel und dessen Einzug am 23. August 1740 in Wien. Zwei Oelgemälde. Jedes 74 cm. h. u. 1 m. br. Eigenthum des hochwürdigsten Abtes Sigmund Bubics in Wien.

556. Der Freudentempel am Hof, errichtet vom Stadtrathe am 23. April 1741 zur Feier der Geburt des Kronprinzen Josef (später Kaiser Josef II.). Gez. und gest. v. S. Kleiner. 37 cm. br. 50 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Dieser Tempel war von dem Kammermaler Martin Meytens auf Leinwand gemalt und vor dieser Decoration ein Brunnen errichtet, aus welchem rother und weisser Wein rann. (Stadt-Rechnung v. J. 1741.)

557. Die Beleuchtungs-Decorationen an dem Eugen-Palaste in der Himmelpfortgasse bei der Feier der Geburt des Kronprinzen Josef am 23. u. 24. April 1741. Gez. v. F. J. Wiedon; gest. v. F. L. Schmidtner. 83 cm. br. 45·5 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

558. Das grosse Ballfest in der k. Reitschule, abgehalten am 17. Jänner 1744 zur Feier der Vermälung der Erzherzogin Maria Anna, Schwester der Kaiserin, mit Karl Herzog v. Lothringen. 65·5 cm. br. 47 cm. h. Eigenthum des Josef Posonyi.

559. Ehrenpforte am Stock im Eisen-Platz, errichtet von dem Stadtrathe b. d. feierlichen Einzuge der Herzogin Isabella v. Parma am 6. Octbr. 1760 aus Anlass ihrer Vermälung mit dem Kronprinzen Erherzog Josef, späterem Kaiser Josef II. Original-Zeichnung des Theodor Valeri, Stadtunterkämmerers. 60·6 cm. br. 85 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Diese Ehrenpforte war aus Holz aufgebaut, mit Leinwand überzogen und bemalt.

560. Triumph- und Ehrenbogen in der Wollzeile, errichtet am 22. April 1764 von den k. k. befreiten Niederlägern zur Feier der Rückkehr Kaiser Josefs II. von der Krönung in Franfurt a. M. (3. April 1764). Gez. v. Ant. Danne; gest. v. G. Nicolai. 44 cm. br. 72 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

561. Die Zersprengung des Pulvermagazins an der Nussdorfer Linie am 26. Juni 1779. Gest. v. J. E. Mansfeld. 36·5 cm. br. 23·5 h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Dieser Unglücksfall, welcher Samstag, den 26. Juni, 9 Uhr Früh stattfand, kostete mehr als 25 Personen das Leben und verursachte grossen Schaden in den dem Magazine nächstgelegenen Ortschaften und Vorstädten. Die Schildwache, welche unmittelbar vor dem Magazine stand, wurde zwar niedergeworfen, blieb aber unverletzt.

562. Der Tod der Kaiserin Maria Theresia (29. November 1780). V. Löschenkohl. Colorirter Kupferstich. 42·5 cm. br. 36 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

563. Papst Pius VI. spendet von der Terrasse der Kirche am Hof der versammelten Menge den Segen am Ostermontag, den 31. März 1782. Original-Zeichnung v. Löschenkohl. 41 cm. br. 27·5 cm. h. Eigenthum des August Artaria.

564. Empfang des marokkanischen Botschafters Abdul Malek von Kaiser Josef II. am 28. Februar 1783. Colorirter Kupferstich v. Löschenkohl. 41·5 cm. br. 48·7 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Es war die erste in Wien eingetroffene marokkanische Gesandtschaft zum Abschlusse eines Handelsvertrages. Zur Erinnerung an den Wohnsitz des Botschafters führt noch heute die Marokkanergasse ihre Benennung.

565. Versuch, welcher zu Wien auf der Wieden in Gegenwart vieler 1000 Menschen mit einer Luftkugel von 74″ im Durchmesser den 17. Jänner 1784 gemacht wurde.

Colorirter Stich v. M. J. 15 cm. br. 20 cm. h. Eigenthum der k. k. Hofbibliothek.

566. Die schreckliche Ueberschwemmung des Wienflusses den 29. Juli 1785. Von dem Kärntnerthor gegen die Wieden anzusehen. Col. Stich. 34·5 cm. br. 18·5 cm. h. Eigenthum der k. k. Hofbibliothek.

567. Grausame Mordthat, so in Wien geschehen den 29. Jänner 1786. 18·5 cm. br. 20·5 cm. h. Eigenthum der k. k. Hofbibliothek.

568. Wegen vorsätzlich grausam verübter Mordthat, öffentliche Hinrichtung in Wien, den 10. März 1786. Stich. 19·5 cm. br. 13 cm. h. Eigenthum der k. k. Hofbibliothek.

Beide Abbildungen (Nr. 567 - 568) beziehen sich auf den von dem Magistrats-Beamten Franz Zalheimb an seiner Wirthschafterin und Geliebten Josefa Ambrock verübten Mord.

Zalheimb war der letzte Verbrecher in Wien, an welchem die Todesstrafe „durch das Rad" vollzogen wurde.

569. Ein Maskenball in den k. k. Redoutensälen 1787. Orig. Aquarell v. Jos. Schütz. 41 cm. br. 27 cm. h. Eigenthum des Aug. Artaria.

570. Das Glück der Zukunft. Aus Anlass der Vermälung des Erzherzogs Franz mit der Prinzessin Elisabeth v. Würtemberg (6. Jänner 1788). Gez. v. Löschenkohl; gest. v. Quirin Mark. Color. Stich. 35 cm. br. 43 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

571. Die Vermälung des Erzherzogs Franz (späteren Kaiser Franz II.) mit der Prinzessin Elisabeth v. Würtemberg am 6. Jänner 1788 in der Burgcapelle. Gez. v. J. Ch. Sambach; gest. v. Joh. Adam. 20 cm. br. 27 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

572. Der Tod Kaiser Josefs II. († 20. Februar 1790). Gez. v. Löschenkohl. Col. Kupferstich. 40·5 cm. br. 30·5 cm. h. Eigenthum des Alb. R. v. Camesina.

573. Die Doppelvermälung der Erzherzoge Ferdinand und Franz am 19. September 1790. Stich. 23 cm. br. 29 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

574. Die Luftfahrt Blanchards mit dem Montgolfier'schen Luftballon am 6. Juli 1791. Kupferstich. 54 cm. br. 29·5 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Es war die erste in Wien stattgehabte Luftfahrt. Der Ballon ging bei Gross-Enzersdorf glücklich nieder.

575. Die Jagd welche in Gegenwart Sr. sicil. Majestät Ferdinand IV. im Prater bei dem Lusthause am 16. Jänner 1791 gegeben wurde. Von Löschenkohl. 39·5 cm. br. 30·5 cm. h. Eigenthum der k. k. Hofbibliothek.

576. Die Ueberreichung des silbernen Gedenkbechers durch K. Franz II. an den Bürgermeister Hörl am 7. April 1793. Gez. v. Chr. Sambach; gest. v. Jos. Stöber 1792. 22·5 cm. h. 29 cm. br. Eigenthum des Franz Ritter v. Hauslab.

Dieser silberne Becher ist in der Abtheilung „O. Verschiedene historische Denkmale" ausgestellt.

577. Brand des Hetzamphitheaters in Wien am 1. September 1796. Colorirte Zeichnung. 33·5 cm. br. 25 cm. h. Eigenthum der k. k. Hofbibliothek.

578. Ueberreichung des Dankschreibens der Wiener Bürgerschaft für den Frieden an Se. Majestät Franz II. bei ihrer Audienz am 13. December 1797. Color. Stich v. Renard. 39 cm. br. 30·5 cm. h. Eigenthum der k. k. Hofbibliothek.

579. Ueberreichung der Zuschrift der Wiener Bürgerschaft bei Wiederkehr des Friedens an die Kaiserin Maria Theresia am 13. December 1797. Color. Stich v. Renard. 39 cm. br. 30 cm. h. Eigenthum der k. k. Hofbibliothek.

580. Der Empfang des Kaisers Franz I. und seiner Gemalin Maria Theresia beim Eingange in den St. Stephansdom am 16. Jänner 1806 nach dem Abzuge der Franzosen von Wien. Gez. und gest. v. Weinrauch. 37 cm. br. 27·2 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

581. Flugmaschine des Wiener Uhrmachers Jacob Degen, erfunden 1807. 41·5 cm. br. 26·4 cm. h. Eigenthum des J. Posonyi.

Mit dieser — später verbesserten — Luftmaschine machte Degen in den J. 1812—1815 verschiedene Versuche.

582. **Die Belagerung Wiens durch die Franzosen am 11. Mai 1809.** Nach einem Bilde v. Höchle; lith. v. Gerrasch. 50 cm. br. 36·5 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

583. **Der Uebergang der Franzosen über die Donau bei Wien am 6. Juli 1809.** Gez. u. gest. v. J. L. Rugendas in Augsburg. Colorirt. 55 cm. br. 38·7 cm. h. Eigenthum des J. Posonyi.

584. **Die Sprengung der Festungswerke an der Löwel- und Burgbastei durch die Franzosen am 17. October 1809.** Zeichnung. 45·5 cm. br. 31·5 cm. h. Eigenthum der Erben des Dr. Th. v. Karajan.

585. **Der Brigittenau-Kirchtag bei Wien 1810.** Gez. u. gest. v. V. Grüner. 32 cm. br. 21 cm. h. Eigenthum der k. k. Hofbibliothek.

586. **Einzug Sr. Majestät Franz I., bei seiner Ankunft in Wien am 16. Juni 1814.** Col. Stich v. Ponheimer. 40 cm. br. 26 cm. h. Eigenthum der k. k. Hofbibliothek.

587. **Das Carroussel in der k. k. Reitschule zu Ehren der Alliirten am 23. November 1814.** Orig. Zeichnung. 41 cm. br. 26·5 cm. h. Eigenthum d. Stadtbibliothek.

588. **Die grosse militärische Parade vor den drei alliirten Monarchen am 18. October 1814.** Gez. v. F. Ph. Reinhold. 72 cm. br. 49 cm. h. Eigenthum des J. Posonyi.

589. **Die erste Jahresfeier der Völkerschlacht bei Leipzig im Lusthause des k. Praters am 18. October 1814.** Oelgemälde v. Joh. Ritter v. Lampi. Eigenthum der Gemeinde.

590. **Erstes Wettrennen auf der Simmeringer Haide bei Wien am 17. April 1816.** 41 cm. br. 30 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

591. **Das erste Dampfschiff auf der Donau, erbaut als Vorspannsboot v. Ant. Bernhard & Comp. 1818.** Gez. v. Drake. Lith. 54·6 cm. br. 41·6 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

592. **Wilhelmine Reichard, erste deutsche Luftschifferin bei ihrer 15. Luftfahrt im Prater 1820.** Lith. 17·5 cm. br. 24 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

593. **Bauern-Pferde-Wettrennen auf der Simmeringer Haide am 2. Mai 1827, wobei Ferdinand Eder, 16 Jahre alt, den ersten Preis gewann.** Gez. v. Höchle; lith. v. J. Kriehuber. 36 cm. br. 31 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

594. **Nikolaus Paul, 21 Jahre alt, aus Wien in N.-Oe. gebürtig, gewann in dem Wettlaufen auf der Simmeringer Haide am 17. Mai 1827 den ersten Preis, indem er die allda zum Rennen bestimmte Bahn v. 2 engl. Meilen oder 1782 Wiener Klafter in $10^1/_2$ Minuten durchlief.** Gez. v. J. Höchle; lith. v. J. Kriehuber. 34·5 cm. br. 24 cm. h. Eigenthum der k. k. Hofbibliothek.

595—596. **Zwei Scenen aus der Ueberschwemmung Wiens am 2. März 1830.** Gez. u. gest. v. Ed. Gurk. 58·3 cm. br. 37 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Die eine Scene in der Rossau, Schmidtgasse, stellt die Rettung eines eilfjährigen Knaben Josef Leykam aus dem Hause Nr. 105 alt durch den Kronprinzen Erzherzog Ferdinand, die zweite Scene in der Leopoldstadt, Ende der Jägerzeile, das Erscheinen des Erzherzogs Franz Karl dar, wie er die Rettungsmannschaft auffordert, den in den Häusern Bedrängten zu Hilfe zu eilen.

597. **Die Rückkehr des Kaisers Franz I. und der Kaiserin Karolina Augusta von Schönbrunn nach Wien am 17. Mai 1831.** Gez. v. Joh. Höchle; herausgegeben v. F. Hütter jun. 68·5 cm. br. 40 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Der wiederholte Besuch der Spitäler und die Veranstaltung öffentlicher Arbeiten während des Wüthens der Cholera von Seite des Kaisers u. der Kaiserin bestimmte die Bürger, denselben bei ihrer Uebersiedlung von Schönbrunn nach Wien einen festlichen Empfang zu bereiten.

598. **Der Bau des grossen Unrathscanales zur Zeit der Cholera 1831 nächst der Stubenthorbrücke im Momente als Kaiser Franz die Arbeiten besichtigte.** Original-Zeichnung v. J. Höchle. 46·5 cm. br. 31 cm. h. Eigenthum des J. Posonyi.

599. **Der Bau des grossen Unrathscanales zur Zeit der Cholera (1831) unter den Weissgärbern im Momente als Kaiser Franz und Kaiserin Karolina Augusta die Arbeiten in Augenschein nahmen.** Original-Zeichnung v. J. Höchle. 47 cm. br. 31 cm. h. Eigenthum des J. Posonyi.

600. Der Herzog v. Reichstadt auf dem Paradebette in der Hofburgcapelle am 24. Juli 1832. Gez. v. Joh. Höchle; gest. v. Wolf. 45 cm. br. 33·3 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

601. Der 14. Juni 1835. Huldigung des Kaisers Ferdinand I. Gez. v. Bensa; lith. v. J. Sonntag. 67 cm. br. 35 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

602. Erste Maskenakademie in den k. k. Redoutensälen den 11. Jänner 1835. Lith. v. F. Wolf. 35 cm. br. 23 cm. h. Eigenthum der k. k. Hofbibliothek.

603. Ein Theil der Industrie- und Gewerbs-Producten-Ausstellung im Jahre 1835 in der k. k. Reitschule in Wien. Gez. u. lith. v. F. Wolf. 37 cm. br. 24 cm. h. Eigenthum der k. k. Hofbibliothek.

604. Feierliche Medaillenvertheilung den 19. December 1835 aus Anlass der ersten österreichischen Gewerbs- u. Industrie-Ausstellung. Gez. v. Eduard Gurk; lith. v. F. Wolf. 33·5 cm. br. 24 cm. h. Eigenthum der k. k. Hofbibliothek.

605. Die erste Eisenbahnfahrt der Nordbahn über die grosse Donaubrücke im December 1837. Gez. v. Tob. Raulino. 30·5 cm. br. 21·6 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

606. Die erste Fahrt auf der Nordbahn von Wien bis Wagram am 6. Jänner 1838. Gez. v. Franz Kaiser. 36·2 cm. br. 23·5 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

607. Die Eröffnung der Gewerbs-Producten-Ausstellung im polytechnischen Institute am 15. Mai 1845. Original-Zeichnung v. Perger. 23 cm. br. 14 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

608—609. Die Gewerbs-Producten-Ausstellung im polytechnischen Institute (Mai 1845). Drei Original-Zeichnungen. 22·5 cm. br. 18·5 cm. h., 21·5 cm. br. 26 cm. h., 23·5 cm. br. 28 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

610. Ankunft u. Empfang des holländischen Canalschiffs „Amsterdam" in Wien am 9. August 1846. Original-Zeichnung. 23 cm. br. 15·5 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

611. Die Luftfahrt mit dem Ballon „Der Adler", ausgeführt v. Chr. Lehmann u. Dr. J. F. Natterer vom Prater aus am 20. April 1846. Lith. v. F. Kaliwoda. 35 cm. br. 27·5 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

612. Die Eröffnung der k. Akademie der Wissenschaften im Saale der n. ö. Landstände am 2. Februar 1848. Original-Zeichnung v. R. Swoboda. 31·5 cm. br. 22 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

613. Scene beim Landhause am 13. März 1848. Gez. u. lith. v. J. Burda. 41·5 cm. br. 31 cm. h. Eigenthum der k. k. Hofbibliothek.

Erster Zusammenstoss des k. k. Militärs mit der Bevölkerung.

614. Erster Angriff der Cavallerie vor dem bürgerlichen Zeughause am 13. März 1848. Gez. u. lith. von A. Pettenhofer. 28·5 cm. br. 20·5 cm. h. Eigenthum der k. k. Hofbibliothek.

615. Erste Vertheilung der Waffen an die Studirenden der Wiener Universität am 13. März 1848. Lith. v. F. Hofbauer. 39 cm. br. 26 cm. h. Eigenthum der k. k. Hofbibliothek.

616. Die Studirenden Wiens beim ersten Einschreiben zur Nationalgarde am 13. März 1848. Gez. u. lith. v. F. Kollarz. 30 cm. br. 23 cm. h. Eigenthum der k. k. Hofbibliothek.

617. Feierlicher Abmarsch der muthigen Studirenden Wiens bei der ersten Austheilung der Waffen im bürgerlichen Zeughause am 13. März 1848. Gez. u. lith. v. F. Kollarz. 29 cm. br. 23 cm. h. Eigenthum der k. k. Hofbibliothek.

618. Ergreifung einer Truppe beim Einbruche in das Pfarrhaus zu Mariahilf am 13. März 1848. Lith. v. Günther. 27 cm. br. 20·5 cm. h. Eigenthum der k. k. Hofbibliothek.

619. Oesterreichs Wendepunkt. Die Abdankung des Fürsten Metternich am 13. März 1848. Gez. u. lith. v. F. Kollarz. 51 cm. br. 37 cm. h. Eigenthum des Jos. Posonyi.

620. Ankunft und Empfang der Juraten v. Pressburg in der Nacht v. 14. auf den 15. März 1848. Gez. u. lith. v. F. Kollarz. 30·5 cm. br. 22·5 cm. h. Eigenthum der k. k. Hofbibliothek.

621. Ausrufung der Constitution am 15. März 1848. Gez. u. lith. v. F. Kollarz. 33 cm. br. 23 cm. h. Eigenthum der k. k. Hofbibliothek.

622. Der Josefsplatz nach Verleihung der Pressfreiheit 1848. Lith. 33. cm. br. 23 cm. h. Eigenthum der k. k. Hofbibliothek.

623. Der enthusiastische Empfang Sr. Majestät des Kaisers Ferdinand I. in Begleitung des Erzherzogs Leopold, Sohn des Erzherzogs Rainer, bei seiner Fahrt durch die Stadt zur k. k. Universität, am 16. März 1848. Gez. u. lith. v. F. Kollarz. 30·5 cm. br. 22·5 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

624. Verkündigung neuer Zugeständnisse am 15. Mai 1848 am Michaelerplatze. Tuschzeichnung v. Goebel. 23 cm. br. 16 cm. h. Eigenthum des J. Posonyi.

625. Der 18. Mai 1848. Gez. u. lith. v. F. Kollarz. 34·5 cm. br. 27·5 cm. h. Eigenthum des J. Posonyi.

Verbrüderungsscene zwischen einem General und Nationalgarden u. Studenten.

626. Die grosse Barrikade in der Schwibbogengasse an der Universität, errichtet am 26. Mai 1848. Nach der Natur gez. und lith. v. Joh. Werner. 22 cm. h. 18·5 cm. br. Eigenthum der Erben des Dr. Th. v. Karajan.

627. Wiener Barrikadenbild aus den Maitagen 1848. Gez. u. lith. v. Jos. Heicke. 42 cm. br. 31 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

628. Das Gefecht am Tabor den 6. October 1848. Lith. v. B. Bachmann-Hohmann. 31 cm. br. 21·5 cm. h. Eigenthum des J. Posonyi.

Bei diesem Gefechte, welches durch die Abberufung des deutschen Grenadierbataillons Richter von Wien veranlasst wurde und wodurch die Bewegung der Octobertage ihren Anfang nahm, verlor der com. General Breda das Leben.

629. Mobilgarden-Piquet am Linienwall in Wien im October 1848. Lith. v. B. Bachmann-Hohmann. 29 cm. br. 22 cm. h. Eigenthum des J. Posonyi.

630. **Die slavische Barrikade nächst dem fürsterzbischöflichen Palais in der Rothenthurmstrasse im October, 1848.** Gez. u. lith. v. F. Kollarz. 43 cm. br. 32·5 cm. h. Eigenthum des J. Posonyi.

631. **Die grosse Barrikade nächst der Johanneskirche in der Jägerzeile unter dem Befehle des Generals Bem, October 1848.** Lith. v. B. Bachmann-Hohmann. 31 cm. br. 22·5 cm. h. Eigenthum des J. Posonyi.

632. **Angriff der k. k. Truppen auf die Barrikade am Praterstern am 29. October 1848.** Bleistiftzeich. v. Kanitz. 44·5 cm. br. 18 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

633. **Die Erstürmung der Jägerzeil-Barrikade durch das k. k. Militär im October 1848.** Gez. u. lith. v. Katzler. 1849. 42 cm. br. 32 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

634. **Die durch die Beschiessung und den Brand im October 1848 zerstörten Gebäude am Schüttel.** Bleistiftzeichnung v. Kanitz. 48·5 cm. br. 13·5 cm. h. Eigenthum des J. Posonyi.

635. **Die im J. 1848 bei der Einnahme Wiens zerstörten Häuser am Schüttel.** Radirung. 23 cm. br. 13·5 cm. h. Eigenthum der k. k. Hofbibliothek.

636. **Barrikade an der St. Marxer-Linie im October 1848.** Lithographie. Gez. v. Katzler. 27 cm. br. 22 cm. h. Eigenthum des J. Posonyi.

637. **Die St. Marxer-Linie in Wien am 28. October 1848.** Col. Lithographie v. B. Bachmann-Hohmann. 30·5 cm. br. 21·5 cm. h. Eigenthum des J. Posonyi.

638. **Die Vorstadt Landstrasse in Wien am 28. October 1848.** Gez. u. lith. v. Franz X. Zalder. 46 cm. br. 23 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.
Einzug der k. k. Truppen.

639. **Brand der Speker'schen Maschinenbaufabrik am Tabor in Wien.** Gez. v. F. Kanitz. 22 cm. br. 12·5 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

640. Momente und Scenen, vom 6. October 1848 angefangen bis zur Uebergabe der Stadt an die k. k. Truppen. Gez. u. lith. v. F. Kaliwoda. 58·6 cm. br. 39·5 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

641. Das Odeon nach dem Brande am 28. October 1848. Col.-Lith. 32·5 cm. br. 26 cm. h. Eigenthum der Erben des Dr. Th. v. Karajan.

642. Wien in der Nacht vom 28. auf den 29. October 1848. Gez. u. lith. v. Friedr. Exter. 50 cm. br. 35 cm. h. Eigenthum des J. Posonyi.

Während des durch das Bombardement der Stadt verursachten Brandes aufgenommen vom Kahlenberge.

643—644. Skizzen von Wien im October 1848. Lith. v. Geebel. Vier Blätter; darauf Abbildungen des beschossenen Burgthores, der Hofbibliothek und des Augustinerthurmes, eine Lagerscene, d. zerstörte Odeon, Scene aus dem croatischen Lager, Seressaner-Rothmäntel-Gruppe. 27·5 cm. br. 20 cm. h. Eigenthum des J. Posonyi.

645. Brand der k. k. Hofbibliothek und der Augustinerkirche in der Nacht d. 31. October 1848. Bleistiftzeich. v. Kanitz. 31 cm. br. 16. cm. h. Eigenthum des J. Posonyi.

646. Beschiessung des Burgthores und der Stadt am 31. October 1848. Lith. v. B. Bachmann-Hohmann. 31·5 cm. br. 22 cm. h. Eigenthum des J. Posonyi.

647. Zur Erinnerung an die verhängnissvolle Epoche des J. 1848 in Wien und der durch das Bürger-Grenadier-Bataillon unter dem Commando des ältesten Grenadier-Hauptmanns F. C. Manussi zum Schutze der k. k. Hofburg permanent geleisteten Wachdienste. Lithograhie. 30 cm. br. 24·5 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

648. Die Ueberschwemmung im Prater vom 25. Jänner 1849. Zwei Blätter. Gez. u. radirt v. L. Schön. 24 cm. br. 15 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

649. Christbaumfest des Wiener Wohlthätigkeitsvereines 1852 im Schwimmsaale des Dianabades. Bleistiftzeichnung

v. F. Kanitz. 30 cm. br. 22·5 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

650. **Der Empfang des Kaisers Franz Josef I. am 14. August 1852 nach der Rückkehr von der Reise in Ungarn am Praterstern.** Gez. u. lithogr. v. H. Kollarz. 52 cm. h. 38 cm. br. Eigenthum der Stadtbibliothek.

651. **Demolirung der Rothenthurmbastei im J. 1858 aus Anlass der am 20. December 1857 von Sr. Maj. dem Kaiser genehmigten Erweiterung der Stadt.** Bleistiftskizze von F. K. 24·5 cm. br. 17 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

652. **Feierliche Eröffnung des Franz Josefs-Quai am 1. Mai 1858 durch Se. Maj. den Kaiser.** Photographie nach einer Zeichnung. 47 cm. br. 39·5 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

653. **Eine Scene aus der Ueberschwemmung d. J. 1862. (Kaiser Franz Josef, geleitet von dem Bürger F. Wimmer, auf der theilweise von den Fluthen zerstörten Taborbrücke der grossen Donau stehend.)** Oelgemälde v. F. Pettenkofer. Eigenthum der Gemeinde Wien.

654. **Decorirung des Sperl-Gartens in der Leopoldstadt anlässlich des Juristenfestes am 24. August 1862.** Photographie. 29 cm. br. 37 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

655. **Carroussel in der k. k. Hofreitschule. Abgehalten am 18., 20. u. 22. März 1863 zum Besten der Familien brotloser Arbeiter in Wien.** Gez. v. Vincenz Katzler. Ausgeführt durch R. v. Waldheim's xylographische Anstalt. 49 cm. br. 34 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

656. **Das Volksfest im Prater am 23. August 1863.** Gez. v. V. Katzler u. L. Petrovits. Holzschnitt. 51 cm. br. 35 cm h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

657. **Vom III. Deutschen Bundesschiessen in Wien. Der Festplatz.** Oelgemälde v. Langl. 70 cm. h. 93 cm. br. Eigenthum des k. k. Hofkunsthändlers Oscar Kramer.

H. Zeitbilder.

658. St. Katharina. Holzschnitt des Wiener Illuministen Hans Diebel. Anfang des XVI. Jahrh. 36·5 cm. br. 55·5 cm. h. Eigenthum des F. Haydinger.

659. Flugblatt auf die zweite Türkenbelagerung 1683. Der elende und schimpfliche Abzug des türkischen Grossveziers. Kupferstich mit Text 26·5 cm. br. 39·5 cm. h. Eigenthum der k. k. Hofbibliothek.

660. Flugblatt auf die zweite Türkenbelagerung 1683. „Türkische vor Wien gehaltene Badstube." Kupferstich mit Text. 27·5 cm. br. 39 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

661. Flugblatt auf die zweite Türkenbelagerung (1683). „Wie die Arbeit, so der Lohn 1684." Gez. v. Nypoost; gest. v. Lerch. Mit Text. 27 cm. br. 35 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

662. Der Wiener Hannswurst Josef Stranitzky und seine Frau Maria Monika (1706—1728). Aquarelle auf Pergament. 9·5 cm. br. 13 cm. h. Eigenthum des J. Posonyi.

663. Das Vogelschiessen. Eine Gegend aus dem Prater um 1770. Gez. v. C. Brand; gest. v. Friedr. Brand. 35 cm. br. 25·5 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

664. Vorstellung eines adeligen Balles in dem Saale der Mehlgrube am neuen Markt 1770—1780. Col. Stich. 28 cm. h. 40 cm. br. Eigenthum der Erben des Dr. Th. v. Karajan.

665. Les Friseurs de Graben um 1780. Col. Stich v. Jos. Schäffer. 22 cm. h. 36 cm. br. Eigenthum des Franz Ritter v. Hauslab.

666. Der Fischzug. Satyre auf die Klosterreform K. Josefs II. Kupferstich. 32 cm. br. 41 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

667. Die neue Praterlust oder das vergnügte Wien in seinem Geliebten Josef 1770—1780. Gest. v. Löschenkohl. 64 cm. br. 47·5 cm. h. Eigenthum des F. Posonyi.

668. Gedenkblatt auf das v. K. Josef II. am 17. October 1781 veröffentlichte Toleranzpatent. Gez. u. rad. v. J. F. Beer in Frankfurt a. M. 20·5 cm. br. 27 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

669. Die Zurückkunft aus dem Zuchthause um 1782. Gest. v. Löschenkohl. 44 cm. br. 31 cm. h. Eigenthum der k. k. Hofbibliothek.

670. Gedächtnisssäule zum Jubeljahre der zweiten türkischen Belagerung (am 14. September 1783). 21·5 cm. br. 28 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

671. Denkmal auf das Ende der Tranksteuer (31. October 1783). Radirung. 34·5 cm. br. 22·5 cm. h. Eigenthum des J. Posonyi.

672. Denkmal der Dankbarkeit wegen der weisen Beschränkung der Luxus-Waaren 1784. 40 cm. br. 32. cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

673. Die Verurtheilung der Züchtlinge zum Gassenkehren um 1785. Zwei Abbildungen. 28·5 cm. br. 18 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

674. Au balon volant. Satirisches Zeitbild um 1785. 39 cm. br. 25 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

675. Gedenkblatt auf den Tod Kaiser Josefs II. 1790. Col. Stich. 33·5 cm. br. 20 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

676. Monument Josefs II. Gedenkblatt auf den Tod des Kaisers am 20. Februar 1790. Von Löschenkohl. 35·5 cm. br. 43 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

677. Der tapfere Wienerbund zum Kampfe für's Vaterland 1797. Col. Stich. v. J. Mark. 26 cm. br. 31 cm. h. Eigenthum des Franz Ritter v. Hauslab.

678. Wetteifer der Wiener Judenschaft zur Unterstützung des allgemeinen Aufgebotes der Oesterreicher am 14. April 1797. Gest. v. J. Wertheim. 22 cm. br. 17 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

679. Wahrer Grundriss der Kopfmaschine zu Paris, womit Robespierre den 28. Juli 1794 enthauptet wurde. Gest. v. J. Rabl in Wien. 37·5 cm. br. 27 cm. h. Eigenth. des J. Posonyi

Die aus Figuren zusammengesetzten Buchstaben bilden folgende Worte: „Roberts Piere ist nun todt, schenk den Frieden uns o Gott, dieses wünscht die ganze Welt, weil der Handel ist eingestellt."

680. Die Modernisirung. Humoristisches Zeitbild auf das Abkommen der Zöpfe um 1800. Lith. v. J. Lanzedelli. 37 cm. br. 23 cm. h. Eigenthum des Ed. Seis sen.

681. Promenade auf dem Graben im J. 1803. Aquarell v. Kölbel. 18 cm. br. 25·5 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

682. Neue Bauereien in Wien im Jahre 1803. Aquarell v. Kölbel. 18 cm. br. 25 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

683. Das neue Kärntnerthor, im Vordergrunde balgende Weiber, um 1803. Aquarell v. Kölbel. 18 cm. br. 25 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

684. Der Bäckeraufzug auf den Hof im J. 1803. Aquarell v. Kölbel. 18 cm. br. 25·5 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Dieser Aufzug fand alljährlich am Osterdienstage statt, wobei auch die der Innung gehörigen Silberbecher herumgetragen wurden. Der letzte derartige Aufzug fällt in das J. 1848.

685. Serenade für die schönen Wiener Nannetten am Graben. 15 cm. br. 10·5 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

686. Der Gesellschafts-Platz auf der Burgbastei in Wien 1810. Gez. u. gest. v. V. Grüner. 31·5 cm. br. 21 cm. h. Eigenthum der k. k. Hofbibliothek.

687. Titelvignette zu den Acten des Wiener Congresses. Satyre. 1814—1815. Aquarell. 25 cm. br. 18 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

688. Anna Adamberger, geb. Jaquet, als Gurli in Kotzebue's Lustspiel „Die Indianer in England". Gez. v. G. V. Kininger; gest. v. F. Jahn. 18·5 cm. br. 26 cm. h. Eigenthum des J. Posonyi.

A. Adamberger, Hofschauspielerin, geb. 1752 zu Nürnberg, gest. 1804; die Mutter von Theod. Körner's Braut „Antonie Adamberger".

689. Ignaz Schuster in 4 verschiedenen Possenrollen. Gez. v. Kern; gest. v. Neumayer. 16 cm. br. 19·5 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Ignaz Schuster, geb. zu Wien 20. Juli 1770, war mehr als 30 Jahre als Komiker am Leopoldstädter Theater thätig, er starb am 6. November 1835.

690. Vier Censurbilder aus dem J. 1818. Federzeichnungen mit Wasserfarben. Col. v. Vinc. Griener. 20 cm. br. 17 cm. h. Eigenthum des F. Posonyi.

„Des Geizigen Begierde, alles Geld zu verscharren."
„Des Geizigen stete Sucht, seinen Reichthum doppelt zu sehen."
„Des Geizigen Mittel zur Ersparung des Holzes."
„Der Geizige versagt sich den Genuss der Speisen zur Ersparung des Geldes."

Auf Blatt Nr. 2 die Entscheidung des k. k. Bücherrevisions-Amtes.

691. General Baron v. Lindenau auf dem Graben 1814. Aquarell. 11 cm. br. 16 cm. h. Eigenthum der k. k. Hofbibliothek.

692. Theater-Director Carl als „Tanzmeister Pauxel" in der Posse „Staberl". 31·5 cm. br. 47·5 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Carl Bernbrunn, der Erbauer des Carl-Theaters, wurde in Krakau 1787 geboren und starb zu Ischl am 14. August 1854. Im Hintergrunde der Abbildung ist links (vom Beschauer) Scholz, rechts Nestroy zu bemerken.

693. Die Harfenisten im Prater. Gez. u. lith. v. Lanzedelli. 34·5 cm. br. 24·5 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

694. Die Burgwache am Franzensplatz um 1830. Gez. von P. v. Stubenrauch; gest. v. Erhard. Colorirt. 45·5 cm. br. 32 cm. h. Eigenthum des Jos. Posonyi.

695. Das türkische Kaffeehaus in der Stadt. 1826. Oelgemälde. 20 cm. h. 35 cm. br. Eigenthum des Aug. Artaria.

696. Die k. k. Hofapotheke um 1812. Aquarell von Baldauf. 28 cm. br. 21·5 cm. h. Eigenthum des Jos. Posonyi.

697. Pierrot vor der schlafenden Columbine 1830. 28 cm. br. 32 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Als Curiosum eines von der Censur mit Bezug auf die Darstellung beanständeten Blattes.

698. Die Reunion im Wasser- und Feuerreich. Faschingsspass in den Kellern des Seitzerhofes, genannt Elisium, in Wien am

1. Februar 1834. Gez. u. lith. v. F. Wolf. 35 cm. br. 24 cm. h. Eigenthum der k. k. Hofbibliothek.

699. Nestroy, Scholz und Grois in verschiedenen Possenrollen 1838. Acht Blätter. Original-Beistift- und Federzeichnungen mit Wasserfarben, colorirt v. Ranftl. Eigenthum des Josef Posonyi.

700. Leiermänner, durchaus Portraits stadtbekannter Wiener Figuren um 1840. Fünf Blätter. Original-Bleistift- u. Tuschzeichnungen v. J. W. Geiger. Eigenthum des J. Posonyi.

701. Das Begräbniss der Pantomime in der Leopoldstadt am 15. November 1846. Aquarell v. Schoeller. 19·5 cm. br. 15 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Unter den Figuren bemerken wir Rainoldi, Fenzel, Schadetzky, Einweg, Brinke, Landner, Scholz, Theatersecretär Franz, Theater-Director Carl, Grois und Nestroy

702. Ein herrschaftlicher Bereiter. Bleistiftzeichnung v. G. Zampis. 8·5 cm. br. 22·5 cm. h. Eigenthum des J. Posonyi.

703. Ein Dandy. Federzeichnung v. Zampis. 6 cm. br. 8·5 cm. h. Eigenthum des J. Posonyi.

704. Figuren aus dem Wiener Volksleben v. Zampis u. Ranftl.

1. Eine Bettlerin und spielende Gassenjungen. Federzeichnung von Zampis. 14·5 cm. br. 19·5 cm. h. Eigenthum des J. Posonyi.
2. Frauen, Effecten in das Versatzamt tragend (sogenannte Versetzerinnen). Bleistiftzeichnung von Zampis. 14·5 cm. br. 19·5 cm. h. Eigenthum des J. Posonyi.
3. Eine Wäscherin und ein Dienstmädchen. Original-Federzeichnung v. Zampis. 11·5 cm. br. 16 cm. h. Eigenthum des J. Posonyi.
4. Frau mit einem Regenschirm. Original-Bleistiftzeichnung von Zampis. 12 cm. br. 16 cm. h. Eigenthum des J. Posonyi.
5. Ein Wäschermädchen (sogenannte Lichtenthalerin). Original-Federzeichnung v. Zampis. 11·5 cm. br. 16·5 cm. h. Eigenthum des J. Posonyi.

705. 6. Frauen im Gespräch begriffen.
7. Ein Bedienter mit einem Zögling des Löwenburg'schen Convictes.
8. Ein Bedienter mit Frauen aus der Aristokratie. Original-Bleistiftzeichnung v. Zampis. Eigenthum des J. Posonyi.

706. 9. Ein Müssiggänger. Original-Bleistiftzeichnung v. Zampis. 18·5 cm. br. 12·5 cm. h. Eigenthum des J. Posonyi.
10. Ein Milchwagen. Original-Bleistiftzeichnung v. Zampis. 18 cm. br. 12·5 cm. h. Eigenthum des J. Posonyi.
11. Tanzunterhaltung in einer Kneipe. Original-Bleistiftzeichnung v. Zampis. 23·5 cm. br. 18 cm. h. Eigenthum des J. Posonyi.
12. Gasthausscene. Original-Bleistiftzeichnung von Zampis. 23·5 cm. br. 18 cm. h. Eigenthum des J. Posonyi.

707. 13. Ein Strassenbild. Original-Bleistiftzeichnung v. Zampis. 13 cm. br. 17·5 cm. h. Eigenthum des J. Posonyi.
14. Eine Scene auf einem Fiakerstandplatze. Original-Bleistiftzeichnung v. Zampis. 13 cm. br. 17·5 cm. h. Eigenthum des J. Posonyi.
15. Spaziergänger. Original-Bleistiftzeichnung v. Zampis. 15 cm. br. 15 cm. h. Eigenthum des J. Posonyi.
16. Wiener Fiaker. Original-Bleistiftzeichnung von Zampis. 15 cm. br. 15 cm. h. Eigenthum des J. Posonyi.
17. Ein Strassenbild. Original-Bleistiftzeichnung v. Zampis. 15·5 cm. br. 19·5 cm. h. Eigenthum des J. Posonyi.
18. Ein Zitherspieler und Sänger in einer Kneipe. Original-Bleistiftzeichnung v. Zampis. 15·5 cm. br. 19·5 cm. h. Eigenthum des J. Posonyi.

708. 19. Zwei sogenannte Strabanzer (Herumstreicher). Original-Bleistiftzeichnung v. Zampis. 14·5 cm. br. 18 cm. h. Eigenthum des J. Posonyi.
20. Ein Polizeimann, zwei aneinander gefesselte Strabanzer und ein Frauenzimmer in den Arrest führend. Original-Bleistiftzeichnung v. Zampis. 14·5 cm. br. 18 cm. h. Eigenthum des J. Posonyi.

21. Ein Strassenbild. Original-Bleistiftzeichnung v. Zampis. 14·5 cm. br. 18 cm. h. Eigenthum des J. Posonyi.

22. Plaudernde Mägde. Original-Bleistiftzeichnung von Zampis. 14.5 cm. br. 18 cm. h. Eigenthum des J. Posonyi.

709. 23, 24, 25, 26. Vier Wiener Strassenbilder. Orig. Bleistiftzeichnungen v. Zampis. 6·1 cm. br. 7·3 cm. h. Eigenthum des J. Posonyi.

710. 27. Auskocherin am Naschmarkte (Obstmarkte) 1840. Orig. Bleistiftzeichnung mit Wasserfarben, colorirt v. Ranftl. 10 cm. br. 14 cm. h. Eigenthum des J. Posonyi.

28. Weinbeisser (Weinkoster). Orig. Bleistiftzeichnung, theilweise mit Wasserfarben, colorirt v. Ranftl. 10 cm. br. 15·5 cm. h. Eigenthum des J. Posonyi.

29. Ein alter Vagabund im Gespräch mit einem Herrn (1840). Orig. Bleistiftzeichnung mit Wasserfarben, colorirt v. Ranftl. 10 cm. br. 14 cm. h. Eigenthum des J. Posonyi.

711. Der Zwerg Bum-Bum, genannt Hahnreiter. Lithographie. 19 cm. br. 24 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Eine bekannte Wiener Strassenfigur in den J. 1820—1830.

712. Acht Scenen aus dem im St. Anna-Gebäude bestandenen „Elisium" um 1848. Orig. Tuschzeichnungen v. J. N. Geiger. Eigenthum des J. Posonyi.

713. Erste Concurs - Verhandlung mit den Parteien des Thiergartens im Prater im J. 1866. Aquarell v. Benza. 42 cm. br. 22·5 cm. h. Eigenthum des J. Posonyi.

714. Eine Soirée im Volksgarten. Gez. u. lith. v. A. Zampis. Eigenthum der k. k. Hofbibliothek.

715. Minister - Verlegenheiten. Satyrisches Zeitbild aus dem J. 1848. Gez. u. lith. v. J. Wawra. Eigenthum der Stadtbibliothek.

716. Der Streit um den Stiefel. Satyrisches Zeitbild aus dem J. 1848. Lith. v. Zampis. 22·5 cm. br. 27·5 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

717. Der Traum eines Schwarzgelben. Gez. u. lith. v. J. Lanzedelli. Eigenthum der Stadtbibliothek.

718. **Die Nationalbank. Satyrisches Zeitbild aus dem J. 1848.** Gez. u. lith. v. J. Lanzedelli.

719. **1848 Satyrische Chronik von Wien.** Zwei Blätter. Lithographie v. Zampis. Eigenthum der Stadtbibliothek.

720. **Gedenkblatt zur Feier der Vollendung des neuen Opernhauses 1868.** Entworfen v. Ferdinand Tewele u. Vincens Katzler. Lithographie v. Katzler. Eigenthum der Stadtbibliothek.

I. Trachten und Moden.

721. **Wiener Trachten im J. 1643.** Drei Kupferstiche.

1. Mulier generosa Viennensis.
2. Mulier generosa Viennensis in domo.
3. Mulier Viennensis Austriae. Jedes Blatt 9·5 cm. h. u. 6 cm. br.

Eigenthum des Franz Ritter v. Hauslab.

Aus Wenzel Hollar's „Theatrum Mulierum. London 1643."

722. **Wiener Frauentracht im J. 1578.** Gest. v. Abr. Bruin. 22 cm. h. und 31 cm. br. Eigenthum des Franz Ritter v. Hauslab.

Auf Wien hat Bezug die Figur »Matrona nobilis in Austria«. — Ist in P. Bertelli's „Diversarum nationum habitus 1589" im verkleinerten Massstabe wiedergegeben.

723. **Eine Frau in Oesterreich 1586.** V. Jost Aman. Holzschnitt. 15 cm. h. 19 cm. br. Eigenthum des Franz Ritter v. Hauslab.

724. **Oesterreichische Jungfrau 1600.** Holzschnitt aus Straub's „Trachten u. Stammbuch". 18 cm. h. 22 cm. br. Eigenthum des Franz Ritter v. Hauslab.

725 **Wiener Männertracht am Schlusse des XVI. Jahrh. (Mathias Weinberger, Vorstand der Wiener Bäckergenossenschaft v. 1589—1634).** Aquarell nach dem Originale des „Bäckerbuches". 26 cm. br. 39 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

726. Wiener Männertracht um die Mitte des XVII. Jahrh. (Michael Wagner, Vorstand der Wiener Bäckergenossenschaft 1653). Aquarell nach dem Originale des „Bäckerbuches". 26 cm. br. 39 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

727. Wiener Männertracht am Schlusse des XVII. Jahrh. Jacob Höffer, Vorstand der Wiener Bäckergenossenschaft um 1654 u. 1681. Aquarell nach dem Orig. des „Bäckerbuches". 26 cm. br. 39 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

728. Wiener Männertracht in der ersten Hälfte des XVIII. Jahrh. (Ferdinand Eberl, Vorstand der Wiener Bäcker 1734). Aquarell nach dem Originale des „Bäckerbuches". 25 cm. br. 38 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

729. Ein Wiener und eine Wienerin 1683. Gest. v. F. Jollain. 19·5 cm. h. 30 cm. br. Eigenthum des Franz Ritter v. Hauslab.

730. Eine Wienerin 1704. Gest. von C. Luyken. 17·5 cm. br. 24 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Aus dem Werke: „Abraham a Sancta Clara: Neu eröffnete Weltgallerie, worinnen sehr kurios und begnügt unter die Augen kommen, allerlei Aufzüg und Kleidungen unterschiedlicher Stände und Nationen. Nürnberg 1704."

731—741. Wiener Hoftrachten aus dem Anfange des 18. Jahrh. 11 Blätter.

1. Prinz Eugenius.
2. Rector Magnificus.
3. Kaiserliche Edelknaben.
4. Kaiserliches Kammerfräulein.
5. Kaiserlicher Kammerdiener.
6. Kaiserlicher Trabant.
7. Kaiserliche Leiblakaien.
8. Kaiserlicher Hatschir.
9. Kaiserlicher Trompeter.
10. Kaiserlicher Pauker.
11. Kaiserlicher Herold. Sämmtliche Bilder gest. v. C. Luyken und gleichzeitig colorirt. Jedes Blatt 17·5 cm. br. 24 cm. h. Eigenthum des Franz Ritter v. Hauslab.

Aus dem Werke: „Abraham a Sancta Clara. Neu eröffnete Weltgallerie, worinnen sehr kurios und begnügt unter die Augen kommen, allerlei Aufzüg und Kleidungen unterschiedlicher Stände und Nationen. Nürnberg 1704."

742—761. Wiener Volksfiguren aus dem Jahre 1775. Gez. v. Chr. Brand. 20 Blätter.

Die kleine Post. Gest. v. J. Mansfeld.
Nachtwächter. Gest. v. J. Mansfeld.
Bürstenkrämer. Gest. v. Quir. Mark.
Strohschneider. Gest. v. Quir. Mark.
Bierwirthsjung. Geätzt v. Katharina Brand, verf. v. J. Mansfeld
Milchweib. Gest. v. J. Feigel.
Bretzenbäck. Gest. v. Joh. Mössmer.
Wäscherin. Gest. v. Joh. Feigel.
Trödeljud. Gest. v. J. Mansfeld.
Stubenmädchen. Gest. v. Quir. Mark.
Limonienkrämerin. Gest. v. J. Mansfeld.
Küchenträger. Gest. v. J. Feigel.
Schneckenweib. Gest. v. Karl Konti.
Blumenstraussmädchen. Gest. v. Quir. Mark.
Mausfallen- u. Blasbalghändler Gest. v. Quir. Mark.
Müllerin. Geätzt v. Katharina Brand, verf. v. F. Brand.
Kupferstichhändler. Gest. v. C. Brand.
Huthändlerin. Gest. v. Seb. Mansfeld.
Seilerjung. Gest. v. C. Conti.
Eierweib. Gest. von J. E. Mansfeld. Jedes Blatt 23·5 cm. br. 31·5 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Aus der Collection: Zeichnungen nach dem gemeinen Volke, besonders der Kaufruf in Wien 1775. Nach dem Leben gezeichnet v. Chr. Brand, Professor der bildenden Künste.

762—763. Zwei weibliche Figuren 1760—1780. Zwei Oelskizzen v. J. Chr. Brand. Jedes Bild 21 cm. br. 38·2 cm. h. Eigenthum des Karl Wiesböck.

764. Eine Obstverkäuferin um 1770. V. Barochj gest. 26·5 cm. h. 18·5 cm. br. Eigenthum des Franz Ritter v. Hauslab.

765. Eine Kammerjungfer um 1780. Gest. v. J. Adam, verlegt v. Barochj. 29 cm. h. 20 cm. br. Eigenthum des Franz Ritter v. Hauslab.

766. Eine Bürgerstochter um 1780. Gest. v. J. Adam, verlegt v. Barochj. 29 cm. h. 20 cm. br. Eigenthum des Franz Ritter v. Hauslab.

767. Wiener Trachten aus den J. 1780—1790. 12 Kupferstiche v. K. Schütz. Jedes Blatt 7·5 cm. h. 4 cm. br. Eigenthum des Franz Ritter v. Hauslab.

768. Madame Weiss als Lene in der schönen Schusterin. Gez. v. Lange; gest. v. Mansfeld um 1790. 15·5 cm. h. 10 cm. br. Eigenthum des Franz Ritter v. Hauslab.

769—773. Wiener Volksfiguren aus dem Ende des vorigen Jahrhunderts. Gez. v. V. Kininger. 7 Blätter.
Laternanzünder. Gest. v. J. Mansfeld.
Die kleine Post. Gest. v. H. Benedicti.
Gypsfigurenverkäufer. Gest. v. K. Ponheimer.
Stubenmädchen. Gest. v. A. Bartsch.
Regen- u. Sonnenschirmhändler. Gest. v. K. Ponheimer.
Jedes Blatt 23 cm. br. 30·5 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

774. Wiener Modebilder aus dem J. 1804. 13 Blätter. Col. Stiche. Jedes Blatt 4·5 cm. br. 7 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Aus dem Werkchen: Mode-Almanach für Damen auf 1804. Wien, bei Georg Müller.

775—822. Figuren aus dem Wiener Volksleben, aus den Jahren 1805—1812. Gez. v. G. Opitz.
Grundgerichtsdiener, der Bäckergesell u. Scherenschleifer. Gest. v. Ponheimer.
Ein geschworner Oberträger der k. k. Hauptmauth u. ein Handlungsdiener. Gest. v. Pieringer.
Eine Müllerin mit einem Mühlknechte u. eine Köchin. Gest. v. Pieringer.
Der Salamihändler u. der Briefträger. Gest. v. Pieringer.
Ein Rauchfangkehrer mit einer Köchin u. einer Küchenmagd. Gest. v. Pieringer.
Ein Laufer mit einem Stubenmädchen u. einer Wäscherin. Gest. v. Pieringer.
Die Hühner- u. Gänseverkäufer u. das Eierweib. Gest. v. Pieringer.
Der Fischhändler u. der Lichtzieherknecht. Gest. v. Pieringer.
Das Trägerweib, ein Mausfallkrämer u. Kesselflicker. Gest. v. Pieringer.

Die Köchin, der Kellermeister u. der kroatische Leinwandhändler. Geätzt v. Pieringer.

Der Lohnkutscher.

Der Sessel- oder Senftenträger. Gest. v. Ponheimer.

Ein herrschaftlicher Jäger mit einem Regensburger Dienstmädchen u. ein Teppichhändler. Gest. v. Pieringer.

Ein herrschaftlicher Kutscher u. der Heubauer. Gest. v. Ponheimer.

Der Nachtwächter in den Vorstädten. Gest. v. Ponheimer.

Ein türkischer Jud u. seine Familie. Gest. v. Ponheimer.

Die Dienstmädchen u. eine Zubringerin. Gest. v. Ponheimer.

Sammlerinnen v. altem Eisen, Blech, Messing. Gest. v. Ponheimer.

Der Bandelkramer, die Bürgersfrau, die Fleischhauerin.

Das Milchweib u. der Kaffeesieder.

Ein Kässtecher, Uhrenverkäufer u. Aschensammler.

Der blinde Lumpensammler mit seinem Weibe.

Der Rostflechter u. der Krautschneider.

Der Strohschneider, der Sägfeiler.

Eine Gesellschaft v. Handelsjuden.

Polnische Juden u. der schwere Fuhrmann.

Eine Burgwache, ein Gardist u. Hausknecht am k. k. Hofe.

Ein Edelknabe, Leiblakei u. ein Bauer. Gest. v. Pieringer.

Ein Kanonier, eine Kellnerin u. der Bretzenbäck.

Der Kellner, Fasszieher u. ein Dienstmädchen.

Oesterr. u. ungar. Schiffsknechte. Gest. v. Ponheimer.

Der Schmid u. Kohlenbrenner. Gest. v. Ponheimer.

Eine Kastanienbraterin u. die Laternbuben.

Der Lorberblätterkrämer u. das Kräutlerweib. Gest. v. Ponheimer.

Eine Liederverkäuferin u. ein Schusterjunge. Geätzt v. Pieringer.

Ein Bilder- u. Liederkrämer, nebst einem Lehrjungen, der seinem Meister das Essen bringt. Gest. v. Ponheimer.

Die Stadtöbstlerin, das Schneckenweib. Gest. v. Ponheimer.

Eine Sicherheitswache, ein Lampenanzünder u. eine Obstverkäuferin.

Der Gewölbwächter.

Die Gassenkehrerjungen mit ihrem Aufseher. Geätzt v. Ponheimer.

Der Italiener, der Portier u. ein Postillon.
Der Citronenmann u. ein Batschen- (Hausschuh-) Krämer.
Die Tyrolerin, der Hausmeister u. Gypsfigurenhändler.
Der Friseur und Schuhflicker. Geätzt v. Pieringer.
Der Tintenmann, Korb- u. Sesselflechter.
Der Rosenkranzkrämer, die Bratelbraterin u. Schwefelfadenverkäuferin.
Der Zettelträger u. die Ziegenmilchverkäuferin.
Eine Bürgersfrau mit ihrer Magd u. ein ungar. Weib.
Jedes Blatt 22·5 cm. br. 29 cm. h. Die Blätter 1—38 sind Eigenthum des Haidinger; die übrigen Eigenthum der Stadtbibliothek.

823. Wiener Frauentrachten um die Jahre 1815 u. 1816. 9 Blätter. Aquarelle. Jedes Bild 8·5 cm. br. 16 cm h. Eigenthum des J. Posonyi.

824—829. Wiener Volksfiguren aus dem J. 1820. Gez. v. J. Lanzedelli. 6 lith. Blätter.
Die Strassenpflasterer.
Die Fasszieher.
Die Gassenkehrer.
Die Wasserträger.
Der Scherenschleifer.
Die Milchweiber.
Jedes Blatt 49 cm. br. 37 cm. h. Eigenthum des J. Posonyi.

830—831. Wiener Moden aus den J. 1824 u. 1825. 61 col. Stiche v. Fr. Stöber nach Zeichnungen v. P. v. St. Eigenthum der Stadtbibliothek.

832. Wiener Modebilder aus den J. 1840—1850. Tuschzeichnungen. 15 cm. br. 16·5 cm. h. Eigenthum des J. Posonyi.

833—842. Wiener Volksfiguren u. Volkscenen aus dem J. 1820. Gest. v. Passini. 10 Blätter.
Milchmädchen.
Gemüseverkäuferinnen nach gehaltenem Markte.
Rastelbinder und Brotverkäuferin.
Holzhauer und Holzschneiderin.
Fischverkäuferinnen.

Ziegenmilchverkäuferin.
Fleischer-Stand.
Wasserträger.
Unterhaltungen im Kaffeehause.
Volksscene im Prater.
Jedes Blatt 21 cm. br. 15·5 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

843. Ein Strobler. Aquarell v. Professor A. v. Perger. 9·5 cm. br. 13 cm. h. Eigenthum des J. Posonyi.

Mit dem Namen Strobler bezeichnet man jene Taglöhner welche das Holz aus den Flössen an's Land schafften.

844. Fiaker. Sepiazeichnung von Professor A. v. Perger. 11·5 cm. br. 14 cm. h. Eigenthum des J. Posonyi.

845. Wiener Wäscherinnen. Aquarell v. Professor A. v. Perger. 11 cm. br. 11 cm. h. Eigenthum des J. Posonyi.

846. Strabanzer (Herumstreicher). Aquarell v. A. v. Perger 8 cm. br. 9 cm. h. Eigenthum des Jos. Posonyi.

847—853. Wiener Volksfiguren um das Jahr 1840. 28 Blätter. Gez. v. W. Böhm; gest. v. C. Mahlknecht.

Wiener Streichmacher.
Zeiselkutscher.
Milchweib.
Briefpost.
Fiaker.
Kohlenbauern.
Geismädchen.
Lerchenfelder Buben.
Ladendiener.
Tandler.
Hausmeister.
Schneider.
Knödelköchin.
Greisler.
Bratelbraterin.
Oebstlerin.
Haderlumpweib. (Strazzensammlerin)

Beinlstierer.
Pudelschererin.
Holzhacker.
Praterharfenist.
Ausspielerin.
Landpartie.
Böhmische Köchin.
Werkelmann.
Schusterjunge.
Wäscherin.
Stubenmädchen.
Jedes Blatt 15 cm. br. 24·5 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Aus dem Werke: »Wien und die Wiener, in Bildern aus dem Leben.« Pest 1844.

854. Seressaner-Gruppe 1848. Bleistiftzeichnung v. Goebel. 22 cm. br. 15 cm. h. Eigenthum des Jos. Posonyi.

855. Seressaner 1848. Aquarell v. Goebel. 9 cm. br. 16 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Die Seressaner bildeten einen Theil der Truppen, welche Fürst Windischgrätz im October 1848 gegen Wien befehligte.

K. Bürgerwehr.

856—868. Die Wiener Bürgerwehr im J. 1571. Fünfzehn colorirte Holzschnitte aus H. Wirrich's Beschreibung der Festlichkeiten zu Ehren der Vermälung des Erzherzogs Karl von Oesterreich mit Maria v. Baiern. Eigenthum des Franz Ritt. v. Hauslab.

869. Ein Vicelieutenant der Bürgerwehr des Widmer Viertels 1661. Aquarell. 25 cm. br. 38·2 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Nach dem im „Bäckerbuche“ der Wiener Bäcker-Genossenschaft enthaltenen Originale. Es ist das Portrait des Vorstandes der Wiener Bäcker Adam Holzing.

870. Ein Fähnrich der Wiener Bürgerwehr 1688. Aquarell. 25 cm. br. 38 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Nach dem im „Bäckerbuche“ der Wiener Bäcker-Genossenschaft enthaltenen Originale. Es ist das Portrait des Vorstandes der Wiener Bäcker M. Wagenlehner.

871. Ein Scharfschütz in Gala-Uniform um 1770. Col. Stich v. Hic. Benedict. 10·5 cm. br. 14 cm. h. Eigenthum des Franz Ritt. v. Hauslab.

872. Ein bürgerlicher Infanterist um 1770. Col. Stich v. Hic. Benedict. 10·5 cm. br. 14 cm. h. Eigenthum des Franz Ritt. v. Hauslab.

873. Bürgermilitär 1783. Drei col. Stiche.

1. Ober-Officier des Bürgerregiments.
2. Officier des ungarischen Bürgercorps.
3. Officier des bürgerlichen Artillerie - Corps. Jedes Blatt 13·3 cm. br. 21 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

874. Ein Wiener Freiwilliger (Aufgebot) v. J. 1797. Col. Stich. 23 cm. br. 28 cm. h. Eigenthum des Franz Ritt. v. Hauslab.

875. Wiener Aufgebot im J. 1797. Sieben col. Stiche.

1. Landständisches Corps.
2. Corps der k. k. freien Akademie der bildenden Künste.
3. Corps der Studirenden.
4. Corps des Handelsstandes.
5. Berittenes Corps.
6. Aufgebot der Wiener Vorstädte.
7. Medaille und Band. Jedes Blatt 8 cm. br. 14·6 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Errichtet bei dem Vordringen Napoleon's in Inner-Oesterreich am 7. April 1797.

876. Officier vom Bürgerregiment um 1800. Col. Stich v. Heinr. Mansfeld. 32 cm. h. 22·5 cm. br. Eigenthum des Franz Ritt. v. Hauslab.

877. Gemeiner v. Bürgerregiment um 1800. Col. Stich v. Heinr. Mansfeld. 32 cm. h. 22·5 cm. br. Eigenthum des Franz Ritt. v. Hauslab.

878. Bürgerlicher Officier ausser der Linie um 1800. Col. Stich v. Heinr. Mansfeld. 32 cm. h. 22·5 cm. br. Eigenthum des Franz Ritt. v. Hauslab.

879. Bürgerlicher Unter-Officier um 1800. Col. Stich v. Heinr. Mansfeld. 32 cm. h. 22·5 cm. br. Eigenthum des Franz Ritt. v. Hauslab.

880. Bürgerlicher Grenadier-Officier um 1800. Col. Stich v. Heinr. Mansfeld. 32 cm. h. 22·5 cm. br. Eigenthum des Franz Ritt. v. Hauslab.

881. Bürgerlicher Grenadier um 1800. Col. Stich v. Heinr. Mansfeld. 32 cm. h. 22·5 cm. br. Eigenthum des Franz Ritt. v. Hauslab.

882. Officier vom 2. Regiment der Stadtmiliz um 1800. Col. Stich v. Heinr. Mansfeld. 32 cm. h. 22·5 cm. br. Eigenthum des Franz Ritt. v. Hauslab.

883. Grenadier-Officier vom 2. Regiment der Stadtmiliz um 1800. Col. Stich v. Heinr. Mansfeld. 32 cm. h. 22·5 cm. br. Eigenthum des Franz Ritt. v. Hauslab.

884. Gemeiner v. 2. Regiment der Stadtmiliz um 1800. Col. Stich v. Heinr. Mansfeld. 32 cm. h. 22·5 cm. br. Eigenthum des Franz Rit v. Hauslab.

885. Unter-Officier des 2. Bürgerregiments um 1800. Col. Stich. 14·5 cm. h. 11·5 cm. br. Eigenthum der Stadtbibliothek.

886. Unter-Officier und gemeiner Grenadier des 2. Bürgerregiments um 1800. Col. Stich. 14·5 cm. h. 11·5 cm. br. Eigenthum der Stadtbibliothek.

887. Officier der bürgerl. Artillerie um 1800. Col. Stich v. H. Mansfeld. 32 cm. h. 22·5 cm. br. Eigenthum der Stadtbibliothek.

888. Ober-Feuerwerker des bürgerl. Artillerie-Corps um 1800. Col. Stich. 14·5 cm. h. 11·5 cm. br. Eigenthum der Stadtbibliothek.

889. Feuerwerker des bürgl. Artillerie-Corps um 1800. Col. Stich. 14 5 cm. h. 11·5 cm. br. Eigenthum der Stadtbibliothek.

890. Bombardier des bürgerl. Artillerie-Corps um 1800. Col. Stich. 14·5 cm. h. 11·5 cm. br. Eigenthum der Stadtbibliothek.

891. Officier v. bürgerl. ungarischen Corps um 1800. Col. Stich v. H. Mansfeld. 32 cm. h. 22·5 cm. br. Eigenthum des Franz Ritter v. Hauslab.

892. Gemeiner vom bürgerl. ungarischen Corps um 1800. Col. Stich v. H. Mansfeld. 32 cm. h. 22·5 cm. br. Eigenthum des Franz Ritter v. Hauslab.

893. Officier vom akademischen Corps um 1800. Col. Stich v. H. Mansfeld. 32 cm. h. 22·5 cm. br. Eigenthum der Stadtbibliothek.

894. Ein Glied des akademischen Corps um 1800. Col. Stich. v. H. Mansfeld. 32 cm. h. 22·5 cm. br. Eigenthum des Franz Ritter v. Hauslab.

895. Officier der bürgerlichen grünen Grenadiere um 1800. Col. Stich v. H. Mansfeld. 32 cm. h. 22 5 cm. br. Eigenthum des Franz Ritter v. Hauslab.

896. Neuorganisirte bürgerliche grüne Grenadiere um 1800. Col. Stich v. H. Mansfeld. 32 cm. h. 22·5 cm. br. Eigenthum des Franz Ritter v. Hauslab.

897. Officier der bürgerl. grauen Schützen um 1800. Col. Stich v. H. Mansfeld. 22 cm. h. 22·5 cm. br. Eigenthum des Franz Ritter v. Hauslab.

898. Bürgerlicher grauer Scharfschütz um 1800. Col. Stich v. H. Mansfeld. 32 cm. h. 22·5cm. br. Eigenthum des Franz Ritter v. Hauslab.

899. Officier der bürgerl. grünen Scharfschützen um 1800. Col. Stich v. H. Mansfeld. 32 cm. h. 22·5 cm. br. Eigenthum des Franz Ritter v. Hauslab.

900. Bürgerlicher grüner Scharfschütz um 1800. Col. Stich v. H. Mansfeld. 32 cm. h. 22·5 cm. br. Eigenthum des Franz Ritter v. Hauslab.

901. Officier der bürgerl. Cavallerie um 1800. Col. Stich 14 cm. h. 11·5 cm. br. Eigenthum der Stadtbibliothek.

902. Gemeiner des bürgerl. Cavallerie-Corps um 1800. Col. Stich. 23·5 cm. br. 32 cm. h. Eigenthum des Franz Ritter v. Hauslab.

903. Corps der bürgerlichen Cavallerie um 1800. Col. Stich v. J. Mansfeld. 31 cm. br. 23·5 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

904. Grenadier-Corps des Bürgerregiments um 1800. Col. Stich. 30·7 cm. br. 23·3 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

905. Bürgerliches Artillerie-Corps um 1800. Col. Stich v. J. G. Mansfeld. 31 cm. br. 23·5 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

906—913. Bürgermilitär im J. 1806. 32 col. Lithographien aus der k. k. pr. chemischen Druckerei. Eigenthum der Stadtbibliothek.

1. Stabsofficier sämmtlicher Bürgergarden.
2. Adjutant der sämmtlichen Bürgergarden.
3. Capellmeister u. Hoboist des bürgl. Artillerie-Corps.
4. Corps-Tambour u. Spielmann der bürgl. Artillerie.
5. Ober- u. Unter-Officier des Bürger-Artillerie-Corps.
6. Ober-Feuerwerker und Bombardier des Artillerie-Corps.
7. Zimmerleute des Bürger-Artillerie-Corps.
8. Officier und Gemeiner des jungen grauen Schützen-Corps.
9. Regiments-Tambour und Spielmann des bürgerlichen Infanterie-Regiments.
10. Capellmeister u. Hoboist des bürgerl. Infanterie-Regiments.
11. Ober-Officier u. Corporal des Bürgerregiments.
12. Stabsarzt u. Wundarzt des bürgerl. Infanterie-Regiments.
13. Grenadier-Ober- und Unter-Officier des Bürgerregiments.
14. Grenadiere des Bürgerregiments.
15. Gemeiner und Feldwebel des Bürgerregiments.
16. Spielleute des k., auch k. k. vereinigten freien Corps der bildenden Künste.
17. Regiments-Tambour und Spielmann des zweiten Regiments.
18. Musikbande des zweiten Infanterie-Regiments.
19. Ober- und Unter-Officier des zweiten Infanterie-Regiments.
20. Gemeine des zweiten Infanterie-Regiments.
21. Grenadier-Ober- u. Unter-Officier des zweiten Infanterie-Regiments.
22. Grenadiere des zweiten Infanterie-Regiments.

23. Corpstambour und Spielmann des k., auch k. k. pr. ritterlich bürgerlichen, grün uniformirten Scharfschützen-Corps.
24. Capellmeister u. Hoboist des k., auch k. k. pr. ritterlich bürgerlichen, grün uniformirten Scharfschützen-Corps.
25. Ober- u. Unter-Officier des k., auch k. k. pr. ritterlich bürgerlichen, grün uniformirten Scharfschützen-Corps.
26. Grenadier-Ober- u. Unter-Officier des k., auch k. k. pr. ritterlich bürgerlichen, grün uniformirten Scharfschützen-Corps.
27. Zimmerleute des k., auch k. k. pr. ritterlich bürgerlichen, grün uniformirten Scharfschützen-Corps.
28. Gemeine Schützen in Gala- u. in Campagne-Uniform des k., auch k. k. pr. ritterlich bürgerlichen, grün uniformirten Scharfschützen-Corps.
29. Escadrons-Trompeter der berittenen Bürgergarde.
30. Standarteführer der berittenen Bürgergarde. Gez. v. J. Dopler.
31. Ober-Officier der berittenen Bürgergarde.
32. Gemeiner der berittenen Bürgergarde. Gez. v. J. Dopler.
Jedes Blatt 19·5 cm. br. 24·5 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

914. Die zweite Grenadier-Division des Bürgerregiments, errichtet zur Feier der Zurückkunft des Kaisers Franz II. am 16. Jänner 1806. Aquarell v. B. Wiegand. Gewidmet dem Bürgermeister u. den Räthen der Stadt Wien v. Franz Mayer, Hauptmann der Grenadier-Division. 61 cm. h. 90 cm. br. Eigenthum der Stadtbibliothek.

915. Bürgermilitär der k. k. Haupt- u. Residenzstadt Wien um 1820. Gez. v. Prof. Kininger; lith. v. J. Sartory. 42 cm. br. 34 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

916. Ein Unter-Officier des 1. Bürgerregiments um 1848. Col. Lithographie. Gedr. bei J. Rauh. 24 cm. br. 34 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

917. Ein Hauptmann und ein Gemeiner des 2. Bürgerregiments um das Jahr 1848. Zwei Lithographien. Gedr. bei J. Rauh. 23 cm. br. 34 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

918. Ein Officier des Corps der k. k. Akademie der bildenden Künste um 1848. Col. Lithographie. Gedr. bei J. Rauh. 24 cm. br. 34 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

919. Ein Grenadier der 2. Bürgergrenadier-Division um 1848. Col. Lithographie. Gedr. bei J. Rauh. 24 cm. br. 34 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

920. National-Garde (Garde-Officier, Garde-Unterofficier u. Gardist) im J. 1848. Gez. u. lith. v. Kollarz. 28 cm. br. 41 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Errichtet am 14. März 1848, aufgelöst nach der Einnahme der Stadt durch den Fürsten Windischgrätz am 1. November 1848.

921. Ein akademischer Legionär 1848. Aquarell 27·5 cm. h. 21 cm. br. Eigenthum der Stadtbibliothek.

922. Ein Wiener Mobilgardist im October 1848. Original-Zeichnung v. Strassgschwandner. 15·6 cm. br. 21·5 cm. h. Eigenthum der Bibliothek der k. k. Akademie der bildenden Künste.

923. Wiener Freiwilligen-Corps im italienischen Feldzuge 1859. 27 cm. br. 38 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

924. Wiener Freiwilligen-Corps im J. 1866. Vier Blätter. Gez. v. Katzler. Col. Lithographien aus Ed. Singer's lithograph. Anstalt. 20·5 cm. br. 28 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

Errichtet auf Grund des Ministerrathsbeschlusses am 4. Juli 1866.

L. Portraite.

925. Celtes Konrad, Professor der Dichtkunst und Beredsamkeit und kais. Bibliothekar zu Wien, geb. 1. Februar 1459 zu Wipfeld, gest. 3. Februar 1508. Stich. 14·5 cm. br. 21·5 cm. h. Eigenthum der kais. Privat- und Familienbibliothek.

926. Cuspinian (Spiesshammer) Johann, kais. Rath, Geschichtsschreiber, Leibarzt und Hofbibliothekar unter Maximilian I., geb. 1473 zu Schweinfurt in Franken, gest. am 19. April 1529 zu Wien. Stich. 18·6 cm. br. 23·8 cm. h. Eigenthum der kais. Privat- u. Familienbibliothek.

927. Laz Wolfgang, Ferdinands I. Rath, Leibarzt, Historiograph, Hofbibliothekspräfect und Director des Münzcabinetes, geb. zu Wien 31. October 1514, gest. 29. Juli 1565. Federzeichnung nach einem Stiche des Hanns Lautensak v. Albert v. Camesina 1852. 15·8 cm. br. 22·5 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

928. Schallautzer Hermes, kais. Rath u. Präfect des Bauwesens, geb. 1503, gest. 1560 in seinem 57. Jahre. Stich v. Hanns Lautensak aus dem J. 1560. 16·5 cm. br. 23·6 cm. h. Eigenthum des Jos. Posonyi.

929 a. Canisius Petrus, Verweser des Wiener Bisthums, geb. 1521, gest. 21. December 1597. Stich. 12 cm. br. 19 cm. h. Eigenthum der kais. Privat- und Familienbibliothek.

929 b. Canisius Petrus, Verweser des Wiener Bisthums, geb. 1521, gest. 21. December 1597. Oelgemälde. 1 m. 1·5 cm. h. 80 cm. br. Eigenthum Sr. Eminenz des hochwürdigst. Cardinals u. Fürst-Erzbischofs R. v. Rauscher.

930. Eder Georg, Doctor und Reichs-Hofrath unter Rudolf II., gest. 15. Mai 1587 in Wien. Gest. v. Martin Rota. 8·7 cm. br. 11·4 cm. h. Eigenthum des. Jos. Posonyi.

931. Fauser Johann Sebastian, kais. Hofpredicant, in seinem 34. Lebensjahre. Gest. v. Hanns Lautensack im J. 1555. 16·5 cm. br. 22·8 cm. h. Eigenthum des J. Posonyi.

932. Speratus Paul, Bischof aus Pommern, protestantischer Prediger um 1521 in Wien. Stich. 14·5 cm. br. 11·3 cm. h. Eigenthum der kais. Familienbibliothek.

933. Hufnagel Georg, Maler am Hofe Rudolfs II., geb. zu Antwerpen 1545, gest. zu Prag 1620. Stich. 8 cm. br. 10·5 cm. h. Eigenthum des A. Widter.

934. Tannstetter v. Thonau Georg, Arzt u. Astronom, Leibarzt des Kaisers Maximilian I., geb. 1482 zu Rain in Baiern, gest. zu Wien um 1567. 20·5 cm. br. 29 cm. h. Eigenthum des Alb. v. Camesina.

935. Uebermann Hanns, Wiener Bürgermeister in den J. 1556, 1557, 1566. Stich. 18·5 cm. br. 28·5 cm. h. Eigenthum des Jos. Posonyi.

936. Sambucus Johannes, kais. Rath, Historiograph u. Arzt, 1531 zu Tyrnau geb., am 13. Juni 1584 in Wien gest. Gest. v. N. Hautt. 18 cm. br. 29 cm. h. Eigenthum des Jos. Posonyi.

937. Clusius Karl, Naturforscher, geb. 1526, gest. 1609. Stich. 17·6 cm. br. 21 cm. h. Eigenthum der kais. Privat- u. Familienbibliothek.

938. Hirschvogel (Hirsfogel) Augustin, Emailmaler u. Kupferätzer, geb. um 1500 zu Nürnberg u. gest. ebendaselbst im J. 1553. Stich. Nach einem Bilde aus dem J. 1548 gez. v. Alb. v. Camesina. 15·5 cm. br. 28·6 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

939. Lautensack Hanns, Goldarbeiter u. Kartenmaler in seinem 29. Lebensjahre, geb. zu Bamberg 1522, gest. 1590. Von ihm selbst gest. im J. 1553. 24·5 cm. br. 34·6 cm. h. Eigenthum der k. k. Hofbibliothek.

940. Vischer Georg Matthäus, landständischer Geograph von Oesterreich u. d. Enns, geb. 22. April 1628 zu Wenns, gest. um 1695. 14·4 cm. br. 18·4 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

941. Dampierre Heinrich Duval, Graf, österreichischer Feldherr in den ersten Jahren des dreissigjährigen Krieges, geb. im Bisthum Metz um die Mitte des XVI. Jahrhunderts, gest. 9. October 1620. Stich v. W. Kilian. 12·7 cm. br. 18 cm. h. Eigenthum des J. Posonyi.

942. Boucquoy Bonaventura, Graf, General, geb. 1571, gest. 10. Juni 1621. Stich v. Wolf Kilian. 12·5 cm. br. 16·5 cm. h. Eigenthum des A. Widter.

943. Pazmany de Panasz Peter, Cardinal u. Erzbischof zu Gran, Primas v. Ungarn, Gründer des Pazmany'schen Collegiums in Wien, geb. zu Grosswardein 1573, gest. zu Pressburg 19. März 1637. Stich v. Georg Szelepcheny. 13 cm. br. 21 cm. h. Eigenthum der kais. Privat- u. Familienbibliothek.

944 a. Khlesl Melchior, Cardinal und Bischof v. Wien, geb. zu Wien 1553, gest. zu Wr.-Neustadt 1630. Gest. v. Aegid. Sadeler 1615. 24·5 cm. br. 28·5 cm. h. Eigenthum der kais. Privat- und Familienbibliothek.

944 b. Khlesl Melchior, Cardinal u. Bischof v. Wien, geb. zu Wien 1553, gest. zu Wr.-Neustadt 1630. Oelgemälde. 1 m. 1·5 cm. h. 80 cm. br. Eigenthum Sr. Eminenz des hochwürdigsten Cardinals u. Fürst-Erzbischofs R. v. Rauscher.

945 a. Wolfrath Anton, Bischof v. Wien (der erste mit dem Titel eines Fürsten des heil. römischen Reiches) vom J. 1631—1639. Stich. 17 cm. br. 28 cm. h. Eigenthum der kais. Privat- und Familienbibliothek.

945 b. Wolfrath Anton, Bischof v. Wien (der erste mit dem Titel eines Fürsten des heil. röm. Reiches) vom J. 1631—1639. Oelgemälde. 1. m. 1·5 cm. h. 80 cm. br. Eigenthum Sr. Eminenz des hochwürdigsten Cardinals u. Fürst-Erzbischofs R. v. Rauscher.

946. Mann Simon u. Mühlberger Johann, protestantische Prediger in Hernals um 1610—1618. Stich v. Heinrich Ulrich. 30·6 cm. br. 22 cm. h. Eigenthum des A. Widter.

947. Sartory Johann, protestantischer Prediger in Hernals um 1610 bis 1618 in seinem 55. Lebensjahre. Stich aus dem J. 1614. 17 cm. br. 22·2 cm. h. Eigenthum des F. Haydinger.

948. Pozzo (Puteus) Andreas, Maler u. Jesuit, geb. zu Trient am 30. November 1642, gest. zu Wien 30. August 1709. Stich v. Ant. Birckart. 16·5 cm. br. 24·5 cm. h. Eigenthum der kais. Familienbibliothek.

949. Muschinger Vincenz in Gumpendorf, Hofkammerrath der Kaier Rudolf II. u. Mathias. 14 cm. br. 19 cm. h. Gleichzeitiger Stich v. Aeg. Sadeler. Prag 1611. Eigenthum des Jos. Posonyi.

950. Meichssner v. Meichsenau Johann, Stadtrath u. Stadt-Viertelhauptmann, in seinem 44. Lebensjahre. Nach einem Gemälde v. Georg Bachmann gest. v. Elias Widemann 1644. 16 cm. br. 23 cm. h. Eigenthum des A. Widter.

951. Quarin Josef Freiherr v., Doctor der Arzneikunde, k. k. Leibarzt, geb. zu Wien 19. November 1733, gest. ebendaselbst 19. März 1814. Nach einem Gemälde v. Touche (1777) gest. v. John. 13·5 cm. br. 15·5 cm. h. Eigenthum des A. Widter.

952. Lambecius (Lambeck) Peter, Historiograph und Director der kais. Hofbibliothek zu Wien, geb. zu Hamburg 13. April 1626, gest. 3. April 1680. Geschabt v. Joh. Jac. Haid. 14·5 cm. br. 22 cm. h. Eigenthum der kais. Privat- und Familienbibliothek.

953. Nádasdy-Fogáras Franz (III), Graf, oberster Kronrichter Ungarns, enthauptet im Rathhause zu Wien am 30. April 1671,

sammt seiner Gemalin Juliana Gräfin Essterházy, geb. 28. Febr. 1630, gest. 22. Jänner 1669. 24·3 cm. br. 17·1 cm. h. Eigenthum der kais. Privat- u. Familienbibliothek.

954. Karl Leopold, Herzog v. Lothringen, als Herzog Karl V., General in den Türkenkriegen, geb. zu Wien 3. April 1643, gest. zu Wels 18. April 1690. Gest. v. Nauteuil 1660. 25 cm. br. 30·5 cm. h. Eigenthum der kais. Privat- u. Familienbibliothek.

955. Ludwig Wilhelm I., Markgraf v. Baden, kais. Generallieutenant, Reichsfeldmarschall u. Ritter des gold. Vliesses, General in den Türkenkriegen, geb. zu Paris 8. April 1655, gest. zu Rastadt 4. Jänner 1707. Gest. v. J. Gole. 18 cm. br. 23·5 cm. h. Eigenthum des J. Posonyi.

956. Johann III. Sobieski, König von Polen, Führer der Entsatztruppen bei der Belagerung Wiens durch die Türken 1683, geb. 1629, gest. 1696. Gez. u. gest. v. J. Hainzelmann. 21 cm. br. 29·6 cm. h. Eigenthum der kais. Privat- und Familienbibliothek.

957. Starhemberg Ernst Rüdiger Graf v., k. k. Feldmarschall, Staats- u. Conferenz-Minister, Präsident des Hofkriegsrathes, Commandant v. Wien während der türkischen Belagerung 1683. Geb. 1635 zu Graz, gest. zu Wesendorf 1701. Nikolaus Vischer. 27 cm. br. 37 cm. h. Eigenthum der kais. Privat- u. Familienbibliothek.

958. Koltschitzky Georg Franz, Dolmetsch bei der oriental. Compagnie, geb. um. 1640, gest. am 20. Februar 1694. Gest. v. M. D. Seit. 12·5 cm. br. 16·5 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

959. Kara Mustapha Bassa, türkischer Grossvezier, Commandant der türkischen Armee gegen Wien im J. 1683. Hingerichtet zu Belgrad im J. 1683. Gest. v. Lerch. 16 cm. br. 22 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

960. Caldara Anton, Compositeur, Hof-Vice-Capellmeister unter Kaiser Karl VI., geb. zu Venedig 1678, gest. ebendaselbst 28. August 1763. Tuschzeichnung. 14·5 cm. br. 16·5 cm. h. Eigenthum der kais. Privat- und Familienbibliothek.

961. Kollonitz Leopold, Graf v., Cardinal-Erzbischof zu Gran u. Primas, geb. zu Komorn in Ungarn den 16. October 1631, gest. zu Wien am 20. Jänner 1707. Gest. v. J. G. Rugendas. 15·5 cm. br. 19·5 cm. h. Eigenthum der kais. Privat- u. Familienbibliothek.

962. Abraham a Sancta Clara (Ulrich Megerle), Augustiner-Ordenspriester und kais. Hof-Prediger, geb. zu Kreenheinstetten am 2. Juli 1644, gest. zu Wien am 1. December 1709. Nach einer Zeichnung von Elias Christof Heiss, gest. v. L. Jacoby. Eigenthum der Stadtbibliothek.

963. Avianus Markus v., Kapuziner-Mönch, im 58. Lebensjahre 1699 gest. Stich v. Gust. Amling 1680. 14·5 cm. br. 22·5 cm. h. Eigenthum der kais. Privat- u. Familienbibliothek.

964. Borri Peter, Alchymistum 1670. Nach einem Gemälde v. J. Ovens gest. v. van Schuppen. 26·5 cm. br. 35 cm. h. Eigenthum der kais. Privat- u. Familienbibliothek.

965. Donner Georg Raphael, Bildhauer, geb. zu Esslingen im Marchfelde 25. Mai 1693, gest. in Wien 15. Februar 1741. Gest. v. Jacob Schmutzer nach einem Gemälde von P. Troger. 9·8 cm. br. 14·4 cm. h. Eigenthum des J. Posonyi.

966. Oppenheimer Sam., kais. Kriegsfactor u. Hofjud unter Kaiser Leopold I. Stich v. J. A. Pfeffel u. C. Engelbrecht. 35·5 cm. br. 50 cm. h. Eigenthum des A. Widter.

967. Schuppen Jacob van, Maler, geb. zu Fontainebleau 1665, gest. 1721. Geschabt v. van der Bruggen. 13·1 cm. br. 15·8 cm. h. Eigenthum des J. Posonyi.

968. Sinzendorf Georg Ludwig, Ritter des gold. Vliesses, kais. Kammerpräsident. Stich v. van der Steen. 15·5 cm. br. 20 cm. h. Eigenthum des A. Widter.

969. Becher Jos. Joach., Arzt, geb. um 1635, gest. zu London 1681. Gest. v. W. P. Kilian. 8·8 cm. br. 14 cm. h. Eigenthum der kais. Privat- u. Familienbibliothek.

970. Sorbait Paul v., Doct. d. Medicin, Rector der Wiener Universität, in seinem 45. Lebensjahre, gest. 29. April 1691. Gez. v.

J. Taovenulit(?); gest. von Cor. Meyssens. 12·6 cm. br. 18·5 cm. h. Eigenthum der kais. Privat- u. Familienbibliothek.

971. Meytens Martin v., Maler und Director der k. k. Akademie der bildenden Künste zu Wien, geb. zu Stockholm am 24. Juli 1695, gest. in Wien am 26. März 1770. Nach einem von Meytens selbst gemalten Portrait geschabt von Joh. Gottf. Haid. 1756. 30·9 cm. br. 46·1 cm. h. Eigenthum des Jos. Posonyi.

972. Pfeffel Johann Andreas, k. k. Hofkupferstecher, geb. zu Bischoffingen im J. 1674, gest. zu Augsburg 1750. Gestochen von Joh. Georg Pintz nach einem Gemälde v. Georg de Marees. 20·3 cm. br. 30·9 cm. h. Eigenthum der kais. Privat- u. Familienbibliothek.

973. Camesina Albert, Bürger u. k. k. Hofstuckadorer, geb. 15. Februar 1675 zu S. Vittore in Graubünden, gest. 19. Oct. 1756 zu Wien. Oelgem. Eigenthum des Alb. R. v. Camesina.

974. Kolonitz Sigismund Graf v., erster Erzbischof v. Wien, geb. 30. Mai 1676, gest. zu Wien 12. April 1751. Nach einem Gemälde v J. v. Schuppen gestochen v. G. A. Müller. 23·7 cm. br. 32·2 cm. h. Eigenthum der kais. Privat- und Familienbibliothek.

975. Zeno Apostolo, Historiograph u. Hofpoet, geb. zu Venedig 11. Decemb. 1688, gest. ebendaselbst 11. Novemb. 1750. Gez. v. F. Brancovich; gest. v. And. Zucchi. 14 cm. br. 17. cm. h. Eigenthum der kais. Privat- u. Familienbibliothek.

976. Metastasio Pietro Bonaventura, Dichter, geb. zu Rom 3. Jänner 1698, gest. zu Wien 2. April 1782. Nach einem Gemälde v. Joh. Steiner gest. v. J. E. Mansfeld. 19·5 cm. br. 27 cm. h. Eigenthum des A. Widter.

977. Ayrenhof Cornelius v., Feldmarschall-Lieutenant u. dramat. Dichter geb. zu Wien 28. Mai 1733, gest. daselbst 15. Aug. 1819. Nach einem Gemälde v. Lange gestoch. v. Mansfeld. 6·5 cm. br. 10·5 cm. h. Eigenthum des A. Widter.

978. Schmelzer Joh. Heinrich, erster deutscher Hofcapellmeister, geb. um 1630, gest. 30. Juni 1680. 11·5 cm. br. 17 cm. h. Eigenthum der kais. Privat- u. Familienbibliothek.

979. Mollard Ferdinand Ernst, geh. Rath., Hofkammer-Vicepräsident, Besitzer des Freigutes Gumpendorf, geb. 1648, gest. 8. August 1716. Geschabt v. Ch. Weigel. 24 cm. br. 34·5 cm. h. Eigenthum des A. Widter.

980. Woller Edler v. Wollersfeld Jac. Jos., kais. Rath u. Stadtanwalt, geb. zu Traiskirchen 22. August 1713, gest. um 1776. Nach einem Gemälde v. Kollonitz gest. v. J. G. Haid 1771. 31 cm. br. 47 cm. h. Eigenthum des A. Widter.

981. Kupezky Johannes, Maler, geb. zu Pösing im Pressburger Comitate Ungarns im J. 1667, gest. zu Nürnberg 4. Juni 1740. Nach einem von Kupezky selbst gemalten Portrait geschabt v. Bernh. Vogel 1737. 25 cm. br. 32·9 cm. h. Eigenthum der kais. Privat- u. Familienbibliothek

982. Kurtz Josef Felix v. (Bernardo), Komiker u. Possendichter geb. in Wien um 1715, gest. 1786. Gest. v. F. Landerer. 11·2 cm. br. 15·8 cm. h. Eigenthum der kais. Privat- u. Familienbibliothek.

983. Prehauser Gottfried, Schauspieler u. Volksschriftsteller, geb. zu Wien 8. October 1699, gest. daselbst 29. Jänner 1769. Gest. v. Ant. Tischler. 11·2 cm. br. 15·8 cm. h. Eigenthum der kais. Privat- u. Familienbibliothek.

984. Auerbach Joh. Gottfried, kais. Hofmaler, geb. 1697 zu Mühlhausen, gest. 1753 in Wien. 25 cm. br. 34 cm. h. Eigenthum der Kupferstichsammlung (Albertina) Sr. kais. Hoheit des Erzherzogs Albrecht.

985. Unterberger Michael Angelus, Maler, geb. zu Cavalese 11. August 1695, gest. 27. Juni 1758. Tuschzeichnung. 11·1 cm. br. 13·1 cm. h. Eigenthum der kais. Privat- u. Familienbibliothek.

986. Schuppen Jacob van, k. k. Hof- u. Kammermaler, Director der Akademie der bildenden Künste, geb. zu Paris 1669, gest. in Wien 1751. Geschabt v. J. van der Bruggen. 30 cm. br. 46·5 cm. h. Eigenthum des J. Posonyi.

987. Troger Paul, Maler und Radirer, geb. zu Zell bei Brixen 1698, gest. zu Wien 1777. Tuschzeichnung. 11·1 cm. br. 13·1 cm. h. Eigenthum der kais. Privat- u. Familienbibliothek.

988. Rottmayer v. Rosenbaum Joh. Franz Michael, Maler, geb. zu Laufen im J. 1660, gest. in Wien 1730. Bleistiftzeichnung. 11·5 cm. br. 13·5 cm. h. Eigenthum der kais. Privat- und Familienbibliothek.

989. Strudel, Peter Freih., kaiserl. Hofmaler, geb. zu Cles in Tirol den 28. Mai 1648, gest. zu Wien am 19. October 1714. Bleistiftzeichnung. 11·5 cm. br. 13·5 cm. h. Eigenthum der kais. Privat- u. Familienbibliothek.

990. Kaunitz-Rietberg Wenzel Anton, Fürst, Staatsmann, Ritter des gold. Vliesses, geb. 2. Februar 1711, gest. zu Wien 27. Juni 1794. Nach einem Gemälde von J. Steiner gestochen von J. Schmuzer. 36·8 cm. br. 46·1 cm. h. Eigenthum des Jos. Posonyi.

991 a. Migazzi zu Wall u. Sonnenthurn Christof Barthol, Graf, Erzbischof v. Wien, geb. zu Innsbruck 23. November 1714, gest. zu Wien 15. April 1803. Geschabt v. J. G. Haid. 29 cm. br. 36·4 cm. h. Eigenthum der kais. Privat- u. Familienbibliothek.

991 b. Migazzi zu Wall u. Sonnenthurn Christof Barthol. Oelgemälde. 1 m. 1·5 cm. h. 80 cm. br. Eigenthum Sr. Em. des hochwürdigsten Cardinals und Fürst-Erzbischofs R. v. Rauscher.

992. Kofler Peter Josef v., Dr., Regierungsrath u. Bürgermeister der Stadt Wien in d. J. 1741—1745 u. 1751—1764, gest. 27. Mai 1764. Pastellbild angebl. v. Martin v. Meytens. Eigenthum des Ant. Wegrath, commerzl. Beamten der k. k. pr. österr. Staatsbahn.

993. Hörl Josef Georg, niederösterr. Regierungsrath und Bürgermeister vom J. 1773—1804, geb. zu Wien 22. August 1722, gest. 10. December 1806. Oelgemälde. 71 cm. h 60 cm. br. Eigenthum der Gemeinde Wien.

Auf der Rückseite des Bildes dieselbe Inschrift wie beim Bürgermeister Wohlleben.

994. Swieten, Gerhard Freih. v., k. k. geh. Rath, erster Leibarzt, Präfect der Hofbibliothek und Präses der Studien- u. Büchercensur-Hofcommission, geb. zu Leyden 7. Mai 1700, gest. zu Schönbrunn bei Wien 18. Juni 1772. Nach einer Portraitbüste v. F. Messerschmidt. Geschabt v. J. C. Haid. 40·8 cm. br. 60 cm. h. Eigenthum der kais. Privat- u. Familienbibliothek.

Störk Anton Freih. v., k. k. Hofrath, erster Leibarzt u. Protomedicus, geb. zu Sulgau 21. Februar 1731, gest. zu Wien 11. Februar 1803. 8·5 cm. br. 15·8 cm. h. Eigenthum der kais. Privat- u. Familienbibliothek.

Martini Car. Anton Freih. v., Staatsmann und Rechtsgelehrter, geb. zu Revo in Tirol 15. August 1726, gest. zu Wien 7. August 1800. Nach einem Gemälde v. F. Mösmer geschabt v. J. Jacobe. 19·8 cm. br. 13·1 cm. h. Eigenthum der kais. Privat- u. Familienbibliothek.

Retzer Josef Friedrich Freih. v., k. k. Hofsecretär, Büchercensor, geb. zu Krems in Niederösterr. 25. Juni 1754, gest. 15. October 1824. Nach einem Gemälde von Linder punktirt von Jahn. Eigenthum des J. Posonyi.

Zeiller Franz Edl. v., Dr., Rechtsgelehrter und Fachschriftsteller, geb. zu Graz in Steiermark 14. Jänner 1751, gest. zu Hietzing bei Wien 23. August 1828. Nach einem Gemälde v. A. Siegel punktirt v. C. Pfeiffer. 17·1 cm. br. 19·7 cm. h. Eigenthum des J. Posonyi.

Eybel Jos. Valentin, Publicist und Professor des Kirchenrechtes, geb. 3. März 1741, gest. ebenda 30. Juni 1805. Nach einem Gemälde v. Massinger v. J. E. Mansfeld. 8·5 cm. br. 14·4 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

). Greiner Franz Ritt. v., Hofrath, geheim. Referendar bei der böhmischen u. österreichischen Hofkanzlei, geb. zu Wien 2. Februar 1732, gest. zu Hernals 2. Juni 1798. Gestochen v. J. E. Mansfeld. 8·5 cm. br. 14·4 cm. h. Eigenthum der kais. Privat- u. Familienbibliothek.

1. Ratschky Josef Franz v., k. k. Staats- u. Conferenzrath, geb. zu Wien 24. August 1757, gest. ebenda 31. März 1810. Punktirt. 5·3 cm. br. 6·6. cm. h. Eigenthum des A. Widter.

2. Sonnenfels Josef v., Dr. d. Philosophie u. d. Rechte, k. k. Hofrath, Vicepräsident der k. k. Hofcommission in politischen Gesetzsachen, geb. zu Nikolsburg in Mähren 1733, gest. 26. April 1817. Nach einem Gemälde v. F. Mösmer gestochen v. Schmuzer. 11·1 cm. br. 15·1 cm. h. Eigenthum der kais. Privat- u. Familienbibliothek.

1003. Hell Maximilian, Hofastronom und Priester der Gesellschaft Jesu, geb. zu Schemnitz in Ungarn 15. Mai 1720, gest. zu Wien 14. April 1792. Gez. v. W. Pohl; geschabt v. J. G. Haid. 31·5 cm. br. 40·8 cm. h. Eigenthum der kais. Privat- u. Familienbibliothek.

1004. Schrötter Franz Ferd. Edl. v., k. k. Hofrath, Rechtsgelehrter, geb. zu Wien 13. Jänner 1736, gest. zu Wien 3. Juni 1780. Nach einem Gemälde v. Donat geschabt v. Jacobe. 9·9 cm. br. 13·1 cm. h. Eigenthum des Stiftes Göttweih.

1005. Rautenstrauch Franz Stephan v., Theolog, geb. zu Platten in Böhmen 26. Juli 1734, gest. 30. September 1785 zu Erlau. Stich. 9·2 cm. br. 14·4 cm. h. Eigenthum des A. Widter.

1006. Mastalier Karl, Dichter, geb. zu Wien 21. November 1731, gest. ebenda 6. October 1795. Gest. v. Geyser. 6·6 cm. br. 11·1 cm. h. Eigenthum der kais. Privat- und Familienbibliothek.

1007. Hess Math. Ignaz v., Geschichtsschreiber u. Professor der Literatur u. Weltgeschichte in Wien, geb. zu Würzburg 1746, gest. zu Wien 7. Juni 1776. Gest. v. Mansfeld. 8·5 cm. br. 14·5 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

1008. Alxinger Johann, Dichter, geb. zu Wien 24. Januar 1755, gest. daselbst 1. Mai 1797. Von E. Henne. 9·2 cm. br. 15·1 cm. h. Eigenthum der kais. Privat- und Familienbibliothek.

1009. Marinelli Karl Edl. v., Theater-Director u. Dichter, geb. zu Wien 1744, gest. ebenda 28. Januar 1803. Stich. 5·2 cm. br. 8·5 cm. h. Eigenthum der kais. Privat- u. Familienbibliothek

1010. Blumauer Alois, Dichter, geb. zu Steyer in Oberösterreich 21. December 1755, gest. in Wien 16. März 1798. Gez. v. Jos. Kreutzinger, gest. v. Jacob Adam 1787. 8·5 cm. br. 13·8 cm. h. Eigenthum der kais. Privat- und Familienbibliothek.

1011. Denis Joh. Michael, Dichter und Bibliograph, Jesuit, geb. zu Schärding in Oberösterreich 27. September 1729, gest. 29. September 1800. Nach einem Gemälde v. C. Caspar gez. v. C. Kohn 1792. 11·1 cm. br. 17·7 cm. h. Eigenthum der kais. Privat- und Familienbibliothek.

1012. Stephanie Christ. Gottlob (der Aeltere), k. k. Hofschauspieler, geb. zu Breslau, gest. 10. April 1798. Gez. u. gest. v. J. E. Mansfeld. 7·8 cm. br. 12·5 cm. h. Eigenthum der kais. Privat- u. Familienbibliothek.

1013. Schikaneder Emanuel, Schauspieler und dramatischer Dichter, Erbauer des Theaters an der Wien, geb. zu Regensburg 1751, gest. 21. September 1812. Von Löschenkohl. 8·5 cm. br. 14·5 cm. h. Eigenthum des F. Haydinger.

1014. Jaquet Maria Anna, Hofschauspielerin, geb. zu Nürnberg 1753, gest. 1804. Nach einer Zeichnung v. Lange 1771 gest. v. J. E. Mansfeld. 5·9 cm. br. 11·1 cm. h. Eigenthum des A. Widter.

1015. Brand Joh. Christian, Landschaftsmaler und Kupferstecher, geb. zu Wien 15. November 1723, gest. daselbst 12. Juni 1795. Kreidezeichnung v. Adam Bartsch. Eigenthum der Kupferstichsammlung Sr. kais. Hoheit des durchl. Erzherzogs Albrecht.

1016. Schmuzer Jac. Math., Kupferstecher, geb. zu Wien 5. April 1733, gest. 2. December 1811. Nach einer Zeichnung v. J. Balzer's Sohn gest. v. J. G. Mansfeld's Sohn. 8·5 cm. br. 13·8 cm. h. Eigenthum der kais. Privat- und Familienbibliothek.

1017. Donner Matthäus, Stempelschneider, geb. zu Esslingen im Marchfelde 1699, gest. zu Wien 26. August 1756. Nach einer Zeichnung v. P. Troger, Geyser fec. aqu. fort. 8·8 cm. br. 13·8 cm. h. Eigenthum der kais, Privat- und Familienbibliothek.

1018. Zauner Edl. v. Felpatan Franz v., k. k. Hofstatuarius, Rath u. Director an der k. k. Akademie der bild. Künste, geb. zu Felpatan 1746, gest. zu Wien 1822. Nach einem Gemälde von Bernard Edl. v. Schrötter punktirt v. C. Herm. Pfeiffer. 21·7 cm. br. 24·3 cm. h. Eigenthum der k. k. Privat- und Familienbibliothek.

1019. Mack Franz Edl. v., k. k. Hofjuwelier und Besitzer der Herrschaft Mauer. Stich. Eigenthum der Genossenschaft der Gold- und Silberarbeiter.

1020. Trattnern Johann Thomas Edl. v., k. k. Hofbuchdrucker u. Buchhändler, geb. zu Jahrmannsdorf in Ungarn 1717, gest.

31. Juli 1798. Nach einem Gemälde v. Jos. Hickel gestochen v. J. E. Mansfeld 1781. 26·3 cm. br. 34·8 cm. h. Eigenthum der kais. Privat- und Familienbibliothek.

1021. Messerschmidt Franz X., Bildhauer, geb. zu Wiesensteig in Baiern 20. August 1732, gest. zu Pressburg 21. August 1783. Tuschzeichnung. 11·1 cm. br. 13·1 cm. h. Eigenthum der kais. Privat- und Familienbibliothek.

1022. Moll Balthasar Ferd., Kupferstecher und Bildhauer, geb. zu Innsbruck 4. Jänner 1717, gest. ebenda 1771. Tuschzeichnung. 11·8 cm. br. 15·7 cm. h. Eigenthum der kais. Privat- und Familienbibliothek.

1023. Maurer Hubert, Historienmaler, geb. zu Röttchen bei Bonn 10. Juni 1738, gest. zu Wien 10. December 1818. Gez. v. J. Merz; geätzt von J. J. L. Billwiller. 19·1 cm. br. 23·7 cm. h. Eigenthum der kais. Privat- und Familienbibliothek.

1024. Fischer Vincenz, Lehrer der Perspective, Optik und der architektonischen Verzierungen an der k. k. Akademie der bildenden Künste, geb. zu Schmidham in Baiern 5. April 1729, gest. zu Wien 28. October 1810. Gez. v. J. Merz; geätzt von J. J. L. Billwiller. 19·1 cm. br. 23·7 cm. h. Eigenthum der kais. Privat- und Familienbibliothek.

1025. Gluck, Joh. Christ Ritter v., Componist, geb. zu Weidenwang bei Neumarkt in der obern Pfalz am 2. Juli 1714, gest. 15. November 1787. Oelgemälde. 60 cm. h. 43 cm. br. Eigenthum des deutschen Consuls Dr. Felix Bamberg, derzeit in Nancy.

Auf der Rückseite des Bildes ist die Bemerkung: „Gluck professeur."

1026. Gluck Joh. Christ. v., Componist. Nach einem Gemälde v. J. Duplessis gestoch. v. Sichling. 11·5 cm. br. 14 cm. h. Eigenthum der kais. Privat- u. Familienbibliothek.

1027. Haydn Josef, Componist, geb. zu Rohrau an der ung. Gränze 31. März 1732, gest. zu Wien 31. Mai 1809. Oelgemälde v. J. B. Lampi. 62 cm. h. 47 cm. br. Eigenthum des deutschen Consuls Dr. Felix Bamberg, derzeit in Nancy.

1028. Haydn Josef, Componist, Dr. der Tonkunst und fürstlich Essterhazyscher Capellmeister. Lith. v. Eybl. Eigenthum der kais. Privat- u. Familienbibliothek.

1029. Haydn Joh. Michael, Componist, geb. zu Rohrau an der ung. Gränze 14. Sept. 1737, gest. zu Salzburg 10. August 1806. Lith. v. Eybl. Eigenthum der kais. Privat- u. Familienbibliothek.

1030. Mozart Wolfgang Amadeus, Componist, geb. zu Salzburg 27. Jänner 1756, gest. zu Wien 5. December 1791. Zeichnung. 11 cm. im Durchmesser. Eigenthum des deutschen Consuls Dr. Felix Bamberg, derzeit in Nancy.

Auf der Rückseite des Bildes ist folgende Bemerkung: „Portrait de Mozart executé pendant un séjour à Paris à l'epoque de la mort de sa mère.“

1031. Mozart Wolfgang Amadeus, Componist. Oelgemälde. 71 cm. h. 58 cm. br. Eigenthum der Erben des Dr. Leopold Edl. v. Sonnleithner.

Hiezu gibt der Musikschriftsteller und Archivar der Gesellschaft der Musikfreunde Herr C. F. Pohl folgende handschriftliche Erläuterung:

„Dieses Porträt des damals 14jährigen Mozart wurde auf Veranlassung des enthusiastischen Musikdilettanten Pietro Lugiato, venetianischen Generaleinnehmer in Verona, in zwei Sitzungen, am 7. u. 8. Januar 1770, gemalt. Mozart war mit dem Vater auf seiner italienischen Kunstreise wiederholt zu Gast bei Lugiato. Dessen Freude über das Bild und den „raro e portentoso giovane“ drückte derselbe in einem Briefe an Mozart's Mutter ddo. 22. April 1770 in warmen Worten aus. Das Bild war in Vergessenheit gerathen. Erst Herr Dr. Leopold Edler von Sonnleithner hat auf Anregung Otto Jahn's, der darauf aufmerksam wurde, durch einen Brief des Vaters Mozart, mit Hilfe des k. k. Sectionsrathes W. Böcking in Verona dasselbe wieder zu Stande gebracht und erworben. Die auf dem aufgeschlagenen Notenbuch sichtbare Composition muss für die Veroneser ein besonderes Interesse gehabt haben (sie ist ausführlich mitgetheilt in Jahn's Mozart, neue Auflage, Band II, Beilage XIX, p. 741 f). Am kleinen Finger der rechten Hand trägt Mozart jenen Brillantring, der von den Italienern als Talisman angesehen wurde. Die auf dem Schilde des Claviers angegebene Jahreszahl 1583 (wenn sie anders richtig ist) lässt auf einen dauerhaften Bau dieses Instrumentes schliessen. Das irrthümlich mit 12 Jahren angegebene damalige Lebensalter Mozart's ist schon oben berichtigt. Ausführliches berichtet Sonnleithner in Zellner's Blätter für Musik, Theater und Kunst, 1857, Nr. 21, pag. 82 f. unter der Aufschrift: „„Ein neu aufgefundenes Originalportrait Mozart's.““ Ein von Sichling gestochenes Brustbild nach diesem Oelgemälde befindet sich in Jahn's „„Mozart““, neue Auflage, Band I, als Titelkupfer.

Wien, im März 1873.

1032. Mozart Wolfgang Amadeus, Componist. Silhouette. Eigenthum des deutschen Consuls Dr. Felix Bamberg, derzeit in Nancy.

1033. Mozart Wolfgang Amadeus, Componist, Pastellbild. Oval. Eigenthum des deutschen Consuls Dr. Felix Bamberg, derzeit in Nancy.

1034. Mozart Wolfgang Amadeus, Componirt. Nach einem Gemälde v. Tischbein gestoch. v. L. Sichling. 11·5 cm. br. 14 cm. h. Eigenthum der kais. Privat- u. Familienbibliothek.

1035. Salieri Anton, k. k. Hofcapellmeister, geb. zu Lignano im Venetianischen 19. August 1750, gest. 7. Mai 1825. Lith. v. Fr. Rehberg. 18·4 cm. br. 24·3 cm. h. Eigenthum der kais. Privat- u. Familienbibliothek.

1036. Brambilla Joh. Alex. Ritter v., Arzt u. Chirurg, Director der Josefs-Akademie, geb. zu Pavia 15. April 1728, gest. zu Padua 29. Juli 1800. Nach einem Gemälde v. Joh. Lampi punktirt. 19·7 cm. br. 29·6 cm. h. Eigenthum des J. Posonyi.

1037. Frank Joh. Peter, Arzt u. Director des allg. Krankenhauses, geb. zu Rothalben im Badischen 19. März 1745, gest. zu Wien 24. April 1821. Lith. v. Lanzedelli. 15·7 cm. br. 19·7 cm. h. Eigenthum des J. Posonyi.

1038. Fischer Martin, Bildhauer, Director der Akademie der bild. Künste, geb. zu Bebele im Algau 1740, gest. zu Wien 27. April 1820. Nach einem Gemälde v. H. Maurer geschabt v. K. Ponheimer. 24·3 cm. br. 28·9 cm. h. Eigenthum der kais. Privat- und Familienbibliothek.

1039. Lampi Joh. Baptist Ritter v., Portrait- u. Historienmaler, geb. zu Romeno in Tirol 31. December 1751, gest. zu Wien 11. Februar 1830. Gestochen v. J. B. Pfitzer 1816 nach einem Gemälde v. J. B. v. Lampi Sohn. 15·8 cm. br. 19·7 cm. h. Eigenthum der kais. Privat- u. Familienbibliothek.

1040. Gassmann Florian Leopold, Componist, geb. zu Brüx in Böhmen 4. Mai 1723 (?), gest. zu Wien 22. Jänner 1774. Gez. v. Anton Hikel; gestochen v. Joh. Balzer. 9·8 cm. br. 15·8 cm. h. Eigenthum der kais. Privat- u. Familienbibliothek.

1041. Jacquin Nikolaus Jos. Freih. v., Naturforscher, geb. zu Leyden in Holland 16. Febr. 1727, gest. zu Wien 26. October 1817. Nach einem Gemälde v. H. F. Füger 1811 geschabt v. V. G.

Kininger 1812. 26·2 cm. br. 30·9 cm. h. Eigenthum des A. Widter.

1042. Brockmann Joh. Franz, k. k. Hofschauspieler, geb. zu Graz am 30. Septemb. 1745, gest. zu Wien am 12. April 1812. Nach einem um 1788 vollendeten Gemälde v. J. Lange gest. v. F. Ruscheweyh 1805. 7·2 cm. br. 8·5 cm. h. Eigenthum des E. Seis, sen.

1043. Ochsenheimer Ferdinand, kaiserl. Hofschauspieler u. Entomologe, geb. zu Mainz 17. März 1767, gest. zu Wien 1. November 1822. Gez. u. gest. v. C. F. Riedel. 9·8 cm. br. 12·5 cm. h. Eigenthum des Eduard Seis, jun.

1044. Klingmann Philipp, k. k. Hofschauspieler, geb. zu Berlin 30. Novemb. 1762, gest. zu Wien 5. Novemb. 1824. Nach einem Gemälde v. Dorffmeister punkt. v. F. Jahn 1795. 11·2 cm. br. 13·8 cm. h. Eigenthum des J. Posonyi.

1045. Andreossy F. v., französischer Generalgouverneur der Stadt Wien während der französischen Invasionen der J. 1805 u. 1809. Nach einer Zeichnung v. J. Guerin punktirt v. Ant. Cardon. 8·5 cm. br. 10·5 cm. h. Eigenthum der kais. Privat- u. Familienbibliothek.

1046. Posch Freih. v., k. k. Oberst des Wiener Aufgebotes v. 1797. 5·8 cm. br. 5·8 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

1047. Vega, Georg Freih. v., Major u. Professor der Mathematik des k. k. Bombardier-Corps, geb. zu Sagoritza in Krain 1754, gest. 26. September 1802. Nach einem Gemälde v. A Ecker, gest. v. Hieronymus Benedicti. 8·5 cm. br. 14·5 cm. h. Eigenthum des A. Widter.

1048. Lange Josef, k. k. Hofschauspieler (als Wülfing v. Stubenberg), geb. zu Würzburg 1. April 1751, gest. zu Wien 18. September 1831. Nach einem Gemälde v. J. B. Ancker 1794 geschabt. 26·3 cm. br. 31·6 cm. h. Eigenthum des J. Posonyi.

1049. Metternich, Clemens Lothar Wenzel Fürst, Staatskanzler, geb. zu Coblenz 15. Mai 1773, gest. zu Wien 11. Juni 1859. Stich. Eigenthum der k. k. Privat- u. Familienbibliothek.

1050. Kollowrat-Liebsteinsky Franz Ant. Graf, Staatsmann u. Ritter des gold. Vliesses, geb. zu Prag 31. Jänner 1778, gest. zu Wien 4. April 1861. Nach einer Zeichnung v. Vinazer gest. v. J. E. Mansfeld. 8·5 cm. br. 13 8 cm. h. Eigenthum der kais. Privat- und Familienbibliothek.

1051. Dietrichstein-Proskau-Leslie Moriz I., Graf v., Ritter des gold. Vliesses, geh. Rath, Hoftheater-Director, Präfect der Hofbibliothek, Director des Münz- u. Antikencabinetes, Oberstkämmerer etc., geb. zu Wien am 19. Februar 1775, gest. am 27. August 1864. Lithographie v. Kriehuber 1828. Eigenthum des Ed. Seis, sen.

1052. Hartig Franz Graf, k. k. Kämmerer, geh. Rath u. Gouverneur der Lombardei, geb. 5. Juni 1789, gest. zu Wien 11. Jänner 1865. Lithographie. Eigenthum der kais. Privat- und Familienbibliothek.

1053. Colloredo-Mannsfeld Ferd. Graf, Staatsmann u. Humanist, geb. zu Wien 30. Juli 1777, gest. auf seiner Herrschaft Gresten in Niederösterreich 10. December 1848. Lithographie v. Eybl 1845. 23·7 cm. br. 34·2 cm. h. Eigenthum des Ed. Seis, sen.

1054. Firmian Leopold Max Graf, Erzbischof v. Wien, geb. zu Trient 1766, gest. zu Wien 29. November 1831. Stich v. Jos. u. And. Schmuzer. 20·4 cm. br. 28·9 cm. h. Eigenthum der kais. Privat- u. Familienbibliothek.

1055. Baumgartner Andreas Freih. v., Staatsmann u. Präsident der k. Akademie der Wissenschaften, geb. zu Friedberg in Böhmen 21. November 1793, gest. zu Hietzing 30. Juli 1865. Gez. u. lith. v. A. Dauthage. 22·3 cm. br. 28·3 cm. h. Eigenthum der kais. Privat- u. Familienbibliothek.

1056. Wohlleben Stephan Edler v., n. ö. Regierungsrath u. Bürgermeister vom Jahre 1804—1823, geb. zu Wien 1751, gest. 30. Juli 1823. Oelgemälde v. Ritter v. Lampi. 71 cm. h. 60 cm. br. Eigenthum der Gemeinde Wien.

Auf der Rückseite des Bildes ist folgende Anmerkung: „Peter Hauptmann, Regimentscommandant des 2. Bürgerregiments widmet dieses Bildniss dem löbl. Magistrate der k. k. Haupt- und Residenzstadt Wien im Jahre 1840.“

1057. Leeb Anton Edler v., n. ö. Regierungsrath u. Bürgermeister vom Jahre 1835—1837, geb. zu Nikolsburg 1769, gest. 6. December 1837. Oelgemälde. 73 cm. h. 59 cm. br. Eigenthum der Gemeinde Wien.

Auf der Rückseite des Bildes dieselbe Aufschrift wie auf jenem des Bürgermeisters v. Wohlleben.

1058. Ligne Karl Jos. Fürst de, k. k. General-Feldmarschall, geb. 23. Mai 1735 zu Brüssel, gest. 13. December 1814 daselbst. Eigenthum des A. Widter.

1059. Klein Johann Wilhelm, k. k. Rath, Director des k. k. Blinden-Instituts, geb. zu Allerheim bei Nördlingen 1765, gest. zu Wien 12. Mai 1848. Lithographie v. Kriehuber 1831. Eigenthum der kais. Privat- und Familienbibliothek.

1060. Werner F. J. Z., Dichter, Redemptorist, Prediger, geb. zu Königsberg 18. November 1768, gest. 17. Jänner 1823. J. Ender fec. 10·5 cm. br. 13·8 cm. h. Eigenthum der kais. Privat- u. Familienbibliothek.

1061. Collin, Heinrich Josef Edler v., Dichter, k. k. wirkl. Hofrath geb. zu Wien 26. December 1772, gest. 28. Juli 1811. Gez. v. Lange; punktirt v. Jahn. 7·2 cm. br. 8·5 cm. h. Eigenthum der kais. Privat- u. Familienbibliothek.

1062. Sennefelder Alois, Erfinder des Steindruckes, geb. zu Prag 1771, gest. zu München 1834. Lithographie v. G. Engelmann. 13·1 cm. br. 15·8 cm. h. Eigenthum der k. k. Hofbibliothek.

1063. Danhauser Josef, Historien- u. Genremaler, geb. zu Wien 1850, gest. daselbst 1845. Tuschirte Bleistiftskizze. 18·4 cm. br. 21 cm. h. Eigenthum des J. Posonyi.

1064. Rahl Karl, k. k. Kammer-Kupferstecher u. Professor der k. k. Akademie der bildenden Künste, geb. bei Heidelberg 1779, gest. in Wien 1843. Von ihm selbst gestochen nach einem von Rahl jun. 1835 ausgeführten Gemälde. 9·8 cm. br. 15·1 cm. h. Eigenthum der kais. Privat- u. Familienbibliothek.

1065. Geymüller J. Freih. v., Grosshändler. Lithographie v. Lieder 1828. 14·5 cm. br. 18·5 cm. h. Eigenthum der kais. Privat- u. Familienbibliothek.

1066. Klein Joh. Adam, Thier- u. Landschaftsmaler u. Kupferstecher geb. zu Nürnberg 24. November 1792. Gem. u. gest. v. J. G. Mansfeld. 10·6 cm. br. 13·8 cm. h. Eigenthum der k. k. Akademie der bildenden Künste.

1067. Füger Friedrich Heinrich, k. k. Hofmaler, Director der Maler- u. Bildhauerschulen der k. k. Akademie der bildenden Künste, Historienmaler, geb. zu Heilbronn 8. December 1751, gest. zu Wien 5. November 1818. Gem. Bleistiftzeichnung v. S. v. C. 14 cm. br. 17 cm. h. Eigenthum der k. k. Akademie der bildenden Künste.

1068. Primisser Alois, Archäolog, geb. zu Innsbruck 4. März 1796, gest. zu Wien 25. Juli 1827. Zeichnung. Eigenthum der Stadtbibliothek.

1069. Schuster Ignaz, Schauspieler im Leopoldstädter Theater und Componist, geb. zu Wien den 20. Juli 1770, gest. ebendaselbst 6. November 1835. Lithographie v. Kriehuber 1830. Eigenthum der kais. Privat- u. Familienbibliothek.

1070. Korn Maximilian, k. k. Hofschauspieler u. Regisseur, geb. zu Wien 12. October 1782, gest. ebendaselbst 23. Jänner 1854. Lithographie v. Wagner. Eigenthum der kais. Privat- u. Familienbibliothek.

1071. Döbler Ludwig, Physiker u. Mechaniker, Taschenkünstler, geb. zu Wien 1801, gest. zu Gstettenhof in Oberösterreich 17. April 1864. Lithographie v. Stadler 1839. Eigenthum des Jos. Posonyi.

1072. Eskeles, Bernhard Freih. v., Banquier, geb. zu Wien 1753, gest. zu Hietzing bei Wien 7. August 1839. Lith. nach einem Gemälde v. Amerling v. Kriehuber. Eigenthum der kais. Privat- u. Familienbibliothek.

1073. Arnstein v. Kininger Franziska, Freiin, geb. zu Berlin 29. November 1758, gest. 8. Juni 1818. Geschabt. 15·8 cm. br. 20·4 cm. h. Eigenthum des Jos. Posonyi.

1074. Jäger Friedrich, Dr. der Medicin u. Chirurgie, k. k. Rath, Professor der Augenheilkunde, geb. zu Kirchberg a. d. Jaxt 1783, gest. 26. December 1871. Lithographie v. Lieder 1827. Eigenthum der Stadtbibliothek.

1075. Türkheim Ludwig Freih. v., Dr. der Arzneik unde, k. k. wirklicher Hofrath u. Referendar in Sanitätsangelegenheiten, erster Vicedirector des medicinisch-chirurgischen Studiums. Lithographie v. Lanzedelli. 15·8 cm. br. 19·1 cm. h. Eigenthum des. Posonyi.

1076. Prechtl Johann Josef Victor v.,Naturforscher, geb. zu Bischofsheim in Baiern 16. November 1778, gest. zu Wien 28. October 1854. Nach der Natur gez. u. lith. v. Dauthage 1854. 23·7 cm. br. 27·6 cm. h. Eigenthum der kais. Privat- und Familienbibliothek.

1077. Hammer-Purgstall Josef Freih. v., Geschichtsschreiber, geb. zu Graz 9. Juni 1774, gest. 23. November 1856. Oelgemälde v. Rosalie Ammon. 1 m. 16 cm. h. 93 cm. br. Eigenthum des Dr. Ludwig August Frankl.

1078. Hammer-Purgstall, Josef Freih. v., Orientalist. Gez. u. lith. v. A. Dauthage 1853. Eigenthum des A. Widter.

1079. Hormayr zu Hortenburg Josef Freih. v., k. k. Hofrath, Historiograph des kais. Hauses, geb. zu Innsbruck 20. Jänner 1781, gest. zu München 5. November 1848. Benedetti scp. 15·7 cm. br. 21·7 cm. h. Eigenthum der kais. Privat- u. Familienbibliothek.

1080. Arneth Josef Calasanz Ritter v., Mitglied der historisch-philosophischen Classe der k. Akademie der Wissenschaften, geb. zu Leopoldsschlag in Oberösterreich 12. August 1791, gest. zu Karlsbad 31. October 1863. Nach der Natur gez. u. lith. v. Dauthage 1854. 23 cm. br. 27·6 cm. h. Eigenthum der kais. Privat- u. Familienbibliothek.

1081. Chmel Josef, Geschichtsforcher, Mitglied der k. Akademie der Wissenschaften, geb. zu Olmütz 18. März 1798, gest. zu Wien 27. oder 28. November 1858. Gez. u. lith. v. Dauthage 1853. 22·3 cm. br. 27·6 cm. h. Eigenthum der kais. Privat- und Familienbibliothek.

1082. Karajan Dr. Theodor Edl. v., k. k. Regierungsrath u. Reichsrath, Literarhistoriker u. Philolog, geb. zu Wien 22. Jänner 1810, gest. 29. April 1873. Photographie. Eigenthum des Dr. v. Karajan jun.

1083. Meissner Paul Traugott, Magister der Pharmacie, Professor der Chemie am polytechnischen Institut, geb. zu Mediasch in Siebenbürgen 23. März 1778, gest. zu Neuwaldegg 9. Juli 1864. Lithographie v. F. Eybl 1830. Eigenthum der kais. Privat- u. Familienbibliothek.

1084. Pleischl Adolf Martin, k. k. Professor der Chemie an der Wiener Hochschule, geb. zu Hossenreith in Böhmen am 10. October 1787, gest. zu Dorf an der Enns 31. Juli 1867. Lithographie v. Prinzhofer 1846. Eigenthum der kais. Privat- u. Familienbibliothek.

1085. Mauthner, Dr. Ludwig Ritter v., Gründer des ersten Kinderspitals in Wien, beziehungsweise in Oesterreich und Deutschland, geb. 15. October 1806, gest. 8. April 1858. Oelgemälde v., Fr. Amerling. Eigenthum des Dr. Wilh. Ritter v. Mauthner.

1086. Littrow Jos. Johann, Director der Sternwarte und Professor der Astronomie an der k. k. Universität in Wien, geb. in Böhmen am 13. März 1781, gest. zu Wien 30. November 1840. Gez. v. J. Bartak; gest. v. Joh. Jaresch. 11·8 cm. br. 14·5 cm. h. Eigenthum der Stadtbibliothek.

1087. Mohs Friedrich, Mineralog, geb. zu Gernrode in Anhalt-Bernburg am 29. Jänner 1773, gest. zu Agordo im Venetianischen am 29. September 1839. Lithographie v. Kriehuber 1832. Eigenthum der Stadtbibliothek.

1088. Feuchtersleben, Dr. Ernst Freih. v., Philosoph, geb. zu Wien 26. April 1806, gest. daselbst 3. Sept. 1849. Oelgemälde. 70 cm. h. 50. cm. br. Eigenth. der Frau Helene Freiin v. Feuchtersleben.

1089. Grillparzer Franz, Dichter, Oelgemälde, ausgeführt v. J. N. Höfel 1814. 60 cm. h. 57·5 cm. br. Eigenthum der Erben des Dr. Theodor v. Karajan.

1090. Grillparzer Franz, Dichter, geb. zu Wien 15. Jänner 1791, gest. ebenda 21. Jänner 1872. Lithographie v. Kriehuber 1858. 27 cm. br. 34·2 cm. h. Eigenthum der kais. Privat- und Familienbibliothek.

1091. Lenau Nikolaus (Niembsch Edler v. Strehlenau), Dichter, geb. zu Csatad im Banat 13. August 1802, gest. zu Döbling bei Wien 22. August 1850. Oelgemälde v. Aigner. 47 cm. h. 38 cm. br. Eigenthum des Dr. Ludwig Aug. Frankl.

1092. Halm Friedrich (Eligius Freih. v. Münch-Bellinghausen), Dichter, geb. zu Krakau 2. April 1806, gest. 22. Mai 1871. Lithographie v. Kriehuber 1858. 27 cm. br. 34·2 cm. h. Eigenthum der kais. Privat- u. Familienbibliothek.

1093. Zedlitz Jos. Christ. Freih. v., Dichter, geb. auf dem Schlosse Johannesberg in Oesterreichisch-Schlesien 28. Februar 1790, gest. 16. März 1862. Nach einer Photographie v. G. Koberwein in Stahl gest. v. C. Mayer's Kunstanstalt in Nürnberg. Eigenthum der kais. Privat- u. Familienbibliothek.

1094. Vogl Johann N., Dr., Dichter, geb. zu Wien 7. Februar 1802, gest. 16. November 1866. Lithographie v. Strixner. Eigenthum des E. Seis, sen.

1095. Castelli Ignaz Franz, Dichter, geb. zu Wien 6. März 1781, gest. zu Wien 5. Februar 1862. Nach einem Gemälde v. Saar gest. v. Fr. Stöber. Eigenthum der kais. Privat- u. Familienbibliothek.

1096. Pichler Karoline, Dichterin, geb. zu Wien 7. September 1769, gest. daselbst 9. Juli 1843. Pastellgemälde 74 cm. h. 57 cm. br. Eigenthum des k. k. Custos August v. Pelzeln.

1097. Raimund Ferdinand, dramatischer Dichter, geb. 1790, gest. 1836. Oelgemälde v. Friedrich Schilcher. 52·5 cm. h. 42 cm. br. Eigenthum des Dr. Ludwig August Frankl.

1098. Nestroy Johann, Schauspieler und Dichter, geb. zu Wien am 7. December 1802; gest. zu Graz 25. Mai 1862. Lithographie v. Prinzhofer 1846. Eigenthum der kais. Privat- u. Familienbibliothek.

1099. Bäuerle Adolf, Redacteur der Theaterzeitung u. Schriftsteller, geb. zu Wien 9. April 1786, gest. zu Basel 19. od. 20. September 1859. Lithographie v. Kriehuber 1846. Eigenthum des Ed. Seis, sen.

1100. Saphir Moriz Gottlieb, humoristischer Schriftsteller, geb. in Lovas Berény in Ungarn am 8. Februar 1795, gest. 5. September 1858. Lithographie v. Kriehuber 1835. Eigenthum der kais. Privat- und Familienbibliothek.

1101. Schreyvogel Josef (pseudon. Thomas u. C. A. West), k. k. Hoftheater-Secretär u. Literat, geb. in Wien 1768, gest. am 28. Juli 1832. Lithographie v. Kriehuber 1830. Eigenthum der kais. Privat- und Familienbibliothek.

1102. Rettich Julie, k. k. Hofschauspielerin, geb. zu Hamburg 17. April 1809, gest. zu Wien 11. April 1866. Oelgemälde v. Elise Modell 1843. 68 cm. h. 55·5 cm. br. Eigenthum des Dr. Ludwig August Frankl.

1103. Rettich Julie, k. k. Hofschauspielerin. Lithographie v. Kriehuber 1855. 28·9 cm. br. 38·8 cm. h. Eigenthum der kais. Privat- und Familienbibliothek.

1104. Anschütz Heinrich, k. k. Hofschauspieler, geb. zu Luckau in der Niederlausitz am 8. Februar 1785, gest. zu Wien 29. December 1865. Lithographie v. Kriehuber 1855. Eigenthum der kais. Privat- und Familienbibliothek.

1105. Löwe Ludwig, k. k. Hofschauspieler u. Regisseur, geb. zu Rinteln in Kurhessen 29. Januar 1795, gest. zu Wien 7. März 1871. Lithographie v. Kriehuber. Eigenthum der kais. Privat- und Familienbibliothek.

1106. Bernbrunn Carl (pseudonym: Carl Carl), Schauspieler, Erbauer und Director des nach ihm benannten Carl-Theaters, geb. zu Krakau im J. 1787, gest. zu Ischl im Salzkammergute 14. August 1854. Nach einer Zeichnung v. La Roche lithograph. v. Lanzedelli. Eigenthum der kais. Privat- und Familienbibliothek.

1107. Schröder Sophie, tragische Schauspielerin, geb. zu Paderborn am 1. März 1781, gest. zu München am 25. Februar 1868. Lithographie v. Kriehuber 1828. Eigenthum der kais. Privat- und Familienbibliothek.

1108. Staudigl J., k. k. Hofopernsänger, geb. zu Wöllersdorf in Niederösterreich 14. April 1807, gest. 28. März 1861. Lithographie v. Kriehuber 1846. Eigenthum der kais. Privat- und Familienbibliothek.

1109. Krones Therese, Schauspielerin (als Jugend in dem Zaubermärchen v. F. Raimund: „Das Mädchen aus der Feenwelt"), geb. zu Freudenthal in Schlesien 7. October 1801, gest. zu Wien 28. De-

cember 1830. Nach einem Bilde v. Schwind lithograph. v. Kriehuber. Eigenthum der kais. Privat- und Familienbibliothek.

1110. Scholz Wenzel, Komiker, geb. zu Brixen in Tirol, gest. am 5. October 1857. Lithographie v. Kriehuber 1857. Eigenthum der kais. Privat- und Familienbibliothek.

1111. Gauermann Friedrich, Thier- und Landschaftsmaler, geb. zu Miesenbach in Niederösterreich 20. September 1807, gest. zu Wien 7. Juli 1862. Lithographie v. Kriehuber 1852. Eigenthum der kais. Privat- und Familienbibliothek.

1112. Waldmüller Friedr. Georg, Maler, geb. zu Wien 1793, gest. ebenda 1865. Nach einer Zeichnung v. J. Danhauser gest. v. Fr. Stöber. 17·7 cm. br. 24·3 cm. h. Eigenthum der kais. Privat- und Familienbibliothek.

1113. Schaller Joh., Bildhauer, geb. zu Wien 1777, gest. ebenda 1842. Nach einer Zeichnung v. Joh. Danhauser gest. v. Fr. Stöber. 17·9 cm. br. 23·7 cm. h. Eigenthum der kais. Privat- und Familienbibliothek.

1114. Fendi Peter, Maler, geb. zu Wien 4. September 1796, gest. ebenda 28. August 1842. Nach einer Zeichnung v. Danhauser gest. v. Fr. Stöber. 17·7 cm. br. 23·7 cm. h. Eigenthum der kais. Privat- und Familienbibliothek.

1115. Stöber Franz, Maler, geb. zu Wien 1760, gest. ebenda 1834. Gest. von ihm selbst nach einer Zeichnung v. Jos. Danhauser. Eigenthum der kais. Privat- und Familienbibliothek.

1116. Klieber Josef, Bildhauer, geb. zu Innsbruck 1. November 1773, gest. zu Wien 11. oder 12. Jänner 1850. Nach einer Zeichnung v. Joh. Danhauser gest. v. Fr. Stöber. 18·4 cm. br. 23·6 cm. h. Eigenthum der kais. Privat- und Familienbibliothek.

1117. Ender Thomas, Landschaftsmaler, geb. zu Wien 4. November 1793. Nach einer Zeichnung v. Joh. Danhauser gest. v. Fr. Stöber. 17·1 cm. br. 24·3 cm. h. Eigenthum des Ed. Seis, sen.

1118. Rieder Ambros, Künstler, geb. 10. October 1771, gest. 19. November 1855, und dessen Frau. Silhouette v. Löschenkohl. Eigenthum des k. k. Custos Rieder.

1119. Daffinger Moriz Michael, Maler, geb. zu Wien 25. Jänner 1790, gest. ebenda 22. August 1849. Rad. v. Daffinger 1848. Eigenthum der k. k. Akademie der bildenden Künste.

1120. Mayseder Josef, Violinvirtuos u. Tonsetzer, geb. zu Wien 26. October 1789, gest. ebenda 21. November 1863. Lithographie v. Kriehuber 1838. 19·7 cm. br. 23 cm. h. Eigenthum der kais. Privat- und Familienbibliothek.

1121. Ranftl J. M., Genremaler, geb. 1806, gest. am 1. November 1854. Nach einem Gemälde v. Ferd. Amerling geschabt v. Ch. Mayer. 13·8 cm. br. 17·1 cm. h. Eigenthum der kais. Privat- und Familienbibliothek.

1122. Beethoven Ludwig van, Compositeur, geb. zu Bonn 17. December 1770, gest. 26. März 1827 in Wien. Oelgemälde v. J. Maehler. 48 cm. br. 63·5 cm. h. Eigenthum der Erben des Dr. Theodor v. Karajan.

Auf der Rückseite des Bildes sind folgende, von der Hand des Dr. Theodor v. Karajan geschriebene Notizen: „Maehler, ein Schüler des berühmten Graff in Dresden, und vor dem 27. Mai 1815 in Wien, war geboren zu Ehrenbreitstein, also ein Landsmann Beethovens und mit ihm sehr befreundet. Maehler starb in Wien 1860. Ich kaufte das Bild aus dessen Verlassenschaft von seiner Erbin, Namens Guadflieg, seiner Wirthschafterin, im Juli 1860 um 100 fl. C. M."

1123. Beethoven Ludwig, Compositeur. Nach einem Gemälde v. Waldmüller gest. v. L. Sichling. 12·2 cm. br. 15 cm. h. Eigenthum der kais. Privat- und Familienbibliothek.

1124. Schubert Franz, Compositeur, geb. zu Wien 31. Jänner 1797, gest. 19. November 1828. Bleistiftskizze. Eigenthum der k. k. Akademie der bildenden Künste.

Auf der Rückseite des Bildes ist folgende von der Hand des Professors Dr. Karl v. Lützow geschriebene Bemerkung: „Diese Bleistiftskizze von Schubert's Porträt wurde von M. v. Schwind 1871 im Atelier A. Kundtmann's auf ein Stück Gyps gezeichnet, um dem Bildhauer die richtige Stirnlinie von Schubert's Kopf für das im Stadtpark errichtete Denkmal, das Kundtmann damals in Arbeit hatte, anzugeben. Kundtmann schenkte 1872 das Stück Gyps der k. k. akademischen Bibliothek.

Wien, 2. August 1872. C. v. Lützow."

1125. Schubert Franz, Compositeur. Aquarell nach der Natur v. Wilhelm August Rieder 1825. 20 cm. h. 24·5 cm. br. Eigenthum des k. k. Custos Rieder.

1126. Hummel Joh. Nep., Tonkünstler, geb. zu Pressburg 14. November 1778, gest. zu Weimar 17. October 1837. Nach einer Zeichnung v. Grünler gest. v. Fr. Stöber. Eigenthum der kais. Privat- und Familienbibliothek.

1127. Seyfried Ignaz Ritt. v., Componist, geb. zu Wien 15. August 1776, gest. 26. August 1841. Lithographie v. Kriehuber 1820. Eigenthum der kais. Privat- und Familienbibliothek.

1128. Lanner Josef, Walzercomponist, geb. zu Wien 11. April 1800, gest. zu Döbling bei Wien 14. April 1843. Lithographie v. Kriehuber 1839. Eigenthum der Stadtbibliothek.

1129. Strauss Johann, Componist, geb. 14. März 1804 in Wien, gest. 25. September 1849. Lithographie. Eigenthum der k. k. Privat- u. Familienbibliothek.

1130. Spoerlin M., Industrieller, Papiertapeten-Fabrikant. Lith. v. Eybl 1845. 20 cm. br. 26 cm. h. Eigenthum der kais. Privat- u. Familienbibliothek.

1131. Arthaber Rudolf Edler v., Fabrikant u. Kunstfreund, geb. zu Wien 4. September 1795, gest. ebendaselbst 9. Decemb. 1867. Lith. v. Kriehuber 1868. 17·5 cm. br. 21·5 cm. h. Eigenthum der kais. Privat- u. Familienbibliothek.

1132. Pillersdorf Franz Freih. v., k. k. Hofkanzler, Abgeordneter für die Stadt Wien, geb. zu Brünn 1786, gest. zu Wien 22. Februar 1862. Lith. v. Eduard Kaiser. Eigenthum der kais. Privat- u. Familienbibliothek.

1133. Windischgrätz Alfred Fürst zu, k. k. Feldmarschall, geb. zu Brüssel in Belg. 11. Mai 1787, gest. 22. März 1862. Lith. v. Prinzhofer 1848. Eigenthum der Stadtbibliothek.

1134. Hoyos-Sprinzenstein Joh. Ernst Graf v., k. k. General-Major, Obersthof- u. Landjägermeister, geb. zu Wien 24. Februar 1779, gest. ebenda 28. October 1849. Nach einem Gemälde v. Amerling lith. v. Eybl. Eigenthum der kais. Privat- u. Familienbibliothek.

1135. Berger Joh. Nep., Dr., Advocat; Schriftsteller, Minister ohne Portefeuille und Reichstagsabgeordneter, geb. in Prossnitz in Mähren 16. September 1816, gest. zu Wien 9. December 1870. V. Dauthage 1861. Eigenthum der kais. Privat- u. Familienbibliothek.

1136. Bruck Karl Freih. v., k. k. Finanzminister, geb. zu Elberfeld im Herzogthum Berg am 18. Octob. 1798, gest. 23. April 1860. Lith. v. Kriehuber 1855. Eigenthum der Stadtbibliothek.

1137. Mühlfeld Eugen Megerle Edler v., Dr., Rechtsgelehrter u. Reichsrathsabgeordneter, geb. zu Wien 1810, gest. 24. Mai 1868. Lith. v. Kriehuber 1854. Eigenthum der kais. Privat- u. Familienbibliothek.

1138. Phillips Georg, Dr., Rechtsgelehrter, geb. 6. Jänner 1804, gest. 6. September 1872. Lith. v. Dauthage 1859. Eigenthum der kais. Privat- u. Familienbibliothek.

1139. Feil Josef, Geschichtsforscher, Topograph u. Archäolog, geb. in Wien 20. Juni 1811, gest. ebenda 29. October 1862. Lith. v. Dauthage 1859. Eigenthum der kais. Privat- u. Familienbibliothek.

1140. Haidinger Wilhelm v., Mineralog u. Director der k. k. geologischen Reichsanstalt, geb. zu Wien 5. Februar 1795, gest. 19. März 1871. Lith. v. Rud. Hoffmann 1856. Eigenthum der kais. Privat- u. Familienbibliothek.

1141. Auer Ritter v. Welsbach Alois, Director der k. k. Hof- u. Staatsdruckerei, Mitglied der k. k. Akademie d. Wissenschaften, geb. zu Wels 11. Mai 1813, gest. zu Hietzing 10. Juli 1869 Eigenthum des E. Seis, sen.

1142. Oppolzer Joh., Arzt, k. k. Professor der Medicin an der Universität in Wien, geb. zu Gratzen in Böhmen am 3. oder 4. August 1808, gest. 16. April 1871. Lith. v. Eduard Kaiser 1850. Eigenthum der kais. Privat- u. Familienbibliothek.

1143. Ghega Karl Ritter v., Dr. der Mathematik, Ingenieur, Erbauer der Semmeringbahn, geb. zu Venedig 13. Juni 1808, gest. zu Wien 14. März 1860. Nach einem Gemälde v. Weidner lith. v. Kriehuber 1840. Eigenthum der Stadtbibliothek.

1144. Van der Nüll Eduard v., k. k. Oberbaurath u. Professor der Akademie der bildenden Künste, geb. zu Wien 1812, gest. 3. April 1868.

1145. Siccardsburg August v., k. k. Oberbaurath und Professor, geb. zu Wien 6. December 1813, gest. im Juni 1868.

1146. Hebbel Friedrich, Dichter, geb. zu Wesselburen im Dithmarschen 18. März 1813, gest. zu Wien 13. December 1863. Oelgemälde v. Karl Rahl. Eigenthum d. Frau Christine Hebbel.

1147. Hebbel Friedrich, Dichter. Lith. v. Kriehuber 1858. Eigenthum der kais. Privat- u. Familienbibliothek.

1148. Rahl Karl, Historienmaler, geb. zu Wien 1812, gest. ebenda 9. Juli 1865. Lith. v. Strixner. Eigenthum der kais. Privat- u. Familienbibliothek.

1149. Gasser Hanns, Bildhauer, geb. zu Eisentratten in Kärnten 1817, gest. zu Pest 1868. Lith. v. Erich Correns 1848. Eigenthum der kais. Privat- u. Familienbibliothek.

1150. Dawison Ludwig, Schauspieler, geb. zu Warschau 15. Mai 1818 gest. zu Dresden 2. Februar 1872. Oelgemälde. Copie nach Amerling. 76·5 cm. h. 58 cm. br. Eigenthum des Josef Lewinsky.

1151. Beckmann Friedrich, k. k. Hofschauspieler, geb. zu Breslau um 1803, gest. zu Wien 7. September 1866. Lith. v. Kriehuber 1856. Eigenthum der kais. Privat- u. Familienbibliothek.

1152. Wagner Josef, k. k. Hofschauspieler, geb. 15. März 1818, gest. 5. Juni 1870. Lith. v. Kriehuber 1855. Eigenthum der kais. Privat- u. Familienbibliothek.

1153. Zelinka Andreas, Dr. der Rechte, Bürgermeister der Stadt Wien in den J. 1861—1868, geb. zu Wischau am 23. Februar 1802, gest. 21. November 1868. Oelgemälde. Eigenthum der Gemeinde Wien.

1154. Mayr Leopold, k. k. Hofbaumeister und erster Bürgermeister-Stellvertreter der Stadt Wien, geb. 1808, gest. zu Wien 19. März 1866. Lith. v. Dauthage 1861. Eigenthum der Stadtbibliothek.

M. Siegel, Münzen und Medaillen.

I. Siegel der Bürgermeister, Stadtrichter, Stadtschreiber, Spitalmeister und anderen städtischen und herzoglichen Würdenträger Wiens v. 1298—1530.

Nach Originalsiegeln des Wiener Stadtarchives zusammengestellt v. Dr. Ernst Edlen v. Hartmann-Franzenshuld, Custos am k. k. Münz- und Antiken-cabinete.

a) Wiener Bürgermeister.

1. Heinrich von der Neizze. In Ermanglung seines Siegels jenes eines gleichnamigen Nachkommen (S·HAINRICI·DE·NEIZZE) 1360, rund. Im Dreieckschild ein Pfahl, darüber zwei schrägrechte Balken; braunes Wachs.

2. Niclas von Eslarn (S·NICOLAI·DE·ESLARN) 1328, rund. Im Dreieckschild zwei schrägrechte Spitzenreihen zu je vier Spitzen in b. W. War auch Stadtrichter.

3. Niclas der Polle (S NICOLAI POLLONIS) 1322, rund. Im gespaltenen Dreieckschilde ein von drei Blättern oder Herzen begleiteter Sparren, Alles in verwechselten Farben; b. W. War auch Stadtrichter.

4. Herman von St. Pölten. In Ermanglung seines Siegels folgt das seines Sohnes „Mathes hern Hermans sun von Sand Pölten." (Legende abgebrochen) 1335, rund. Im Dreieckschild ein Adlersfuss und Kralle; b. W. War auch Stadtrichter. Zweites Siegel desselben 1333, rund. Kleinodsiegel: ins Visir gestellter Kübelhelm, zu beiden Seiten je ein Adlerflügel und Fuss; b. W.

5. Stephan der Chriegler (S·STEFANI·CHRIGLARII) 1333, rund. Der Dreieckschild in zwei Farben acht Mal gesparrt; r. W. War auch Stadtrichter.

6. Heinrich der Lange (S·HAINRICI·LONGI·DE·WIENNA) 1330, rund. Der Dreieckschild ist getheilt, oben ein gehender Igel; b. W.
   NB. Sein Sohn Jacob der Lange (S·IACOBI LANGNO) 1364, rund. Kleinodsiegel: auf dem Kübelhelm ein viereckiges Kissen, worauf ein Igel steht; b. W.

7. **Herman der Schnätzel** (S·HERMANI SNEZLINY) 1329, rund. Im Dreieckschild zwei auswärts gekehrte Fische nebeneinander, die Köpfe nach oben; b. W.

8. **Dietrich der Urbetsch** (S·DIETRICI VRBECHONIS) 1333, rund. Im Dreieckschild drei schrägbalkenweise aneinander gereihte Seeblätter, die Spitzen aufwärts; Contrasiegel: Dasselbe Wappen verkleinert, doch die Seeblätter in Form eines Schräglinksbalkens gestellt. War auch Stadtrichter.

9. **Berchtold der Polle** (SPERCHTOLD·POLLONIS †) 1343, rund. Im Dreieckschild ein mit drei und einer halben Spitze getheilter Pfahl; b. W.

10. **Konrad der Wiltwerker** (S·CHVNRADI·PELLIFICI) 1337, sechseckig. Dreieckschild gespalten, vorn drei Reihen Kürsch übereinander, hinten leer; b. W.

11. **Hagen von Spilberch, Ritter** (S·HAGENONIS DE SPILBERCH) 1329, rund. Im Dreieckschild eine Lilie; Kübelhelm, darauf als Kleinod die Lilie; b. W. War auch Judenrichter.

12. **Reinprecht der Zaunrüd** (SIGILLVM RINPRET ZOVRVT) 1346, rund. Im Dreieckschilde eine rechtsgewendete männliche Figur in langem Leibrock, einen Rohrkolben in der Linken über der Schulter tragend; b. W.

13. **Friedrich von Tyrna.** Siegel d. a. 1340 zeigt im Siegelfelde ein T; d. a. 1351 und 1352 (S·FRIDRICI·DE·DIRNACH) zeigt im Siegelfelde ein T mit verschobenen Krücken. Beide rund; b. W. War auch Münzmeister.

14. **Dietrich Flusshart** (S·DIETRICI VLVSTHART) 1350, rund. In einem ausgespitzten Vierpass ein Dreieckschild, worin eine Lilie; b. W. War auch Stadtrichter.

15. **Heinrich der Würfel** (S·HAINRICI TESSERIS) 1552, rund. Im Dreieckschild ein Würfel mit 6 Augen; b. W. War auch Stadtrichter.

16. **Haunold der Schuchler** (S·HAVNOLD SCHVECHLER) 1340, rund. In einen quadrirten Dreieckschild eine (in verwechselten Farben) quadrirte Raute eingeschrieben; b. W. War auch Stadt- und Judenrichter.

17. Leopold der Polz (S·LEVPOLDI POLZONIS) 1349, rund. Im Dreieckschilde ein mit einem gothischen E belegter Balken, oben und unten von einem Bolzen begleitet; b. W. War auch Stadtrichter.

18. Heinrich der Straicher (S·H·STRAIHER·MGRI·CVRI·DORN-PAC·) 1354, rund. Im Dreieckschild ein mit drei Lindenblättern hintereinander belegter Schrägbalken; Topfhelm mit Flügel, worauf die Schildfigur wiederholt. Rücksiegel enthält den Schild allein, doch sind hier die Blätter auf dem Schrägbalken pfahlweise nebeneinandergestellt, mit den Spitzen nach unten; b. W. War auch Judenrichter und Hofmeister zu Dornbach.

19. Hanns von Tyrna (Ș·IOHANNIS·DE·TIERNA) 1363, rund. Kleinodsiegel: Auf dem linksgekehrten Kübelhelm ein Flügel, belegt mit einem Balken, der von zwei nebeneinanderstehenden, auswärtsgewendeten Halbmonden überzogen ist; b. W. War auch Stadtrichter, Münz- und Hubmeister.

20. Friedrich der Ruschel (S·FRIDRICI RVESHLEIN) 1361, rund. Getheilter Dreieckschild, dessen obere Hälfte durch drei gestürzte Spitzen ausgefüllt ist; gr. Wachs. War auch Stadtrichter.

21. Lucas der Popphinger (S·LVCE POPHINGARII) 1354, rund. Im Siegelfelde eine Hausmarke (etwa wie ein Reichsapfel mit drei Kreuzen); b. W. War auch Hausgraf.

22. Thomas der Swemblein (S·THOME·SWEMLINI) 1367, rund. Im Dreieckschild eine Hausmarke (zwei pfahlweise nebeneinandergestellte Pfeile, an den Flitschen durch Querleisten verbunden); gr. W.

23. Niclas der Würfel (S·NICOLAI WVERFLS·TESER) 138[illegible], rund. Kleinodsiegel: Auf dem Kübelhelm ein Flügel, worauf der sechsaugige Würfel rautenweise; gr. W.
NB. Niclas Würfel der Jüngere.

24. Ulrich der Rösslein (S·VLRICI·RÖZSLINI) 1372, rund. Im Siegelfeld Kopf und Hals eines aufgezäumten Rosses; b. W.

25. Paul der Holzkäuffel (S·PAVLI HOLTZCHAVFEL) 1367, rund. Im schräggetheilten Dreieckschild ein schräglinks gelegter Halbmond, die Spitzen nach oben; b. W.

26. Hanns vom Kienmarkt (S·IOHANNIS·IN·FORO·PINI) 1367, rund. Im ausgespitzten Vierpass ein Dreieckschild, mit einer sechsblätterigen Rose; gr. W.

27. Michael der Gewkramer (S·MIHAHELIS·GEWCHRAMER) 1393, rund. Kleinodsiegel: Auf dem Kübelhelm ein Flügel, belegt mit einem von zwei Sternen begleiteten Pfahl; gr. W. War auch Münzmeister.

28. Paul der Würfel (s·pavlli wuerul) 1391, rund. In einem Vierpass das vollständige Wappen: Im geneigten Dreieckschilde der Würfel mit den sechs Augen, rautenweise gestellt; auf dem Helm ein Flügel mit demselben Würfel. Contrasiegel: Ein unten runder Schild, darin wieder der rautenförmig gestellte Würfel; gr. W. War auch Stadtrichter und Spitalmeister.

29. Jacob der Dorn (sigillum·iacobi·darn·1397) 1398, rund. In einem unten runden, gespaltenen Schild eine Hausmarke in verwechselten Farben (etwa wie die zwei Hälften eines gespaltenen Lilienstabes pfahlweise, welche unten durch einen Querstab verbunden sind); gr. W.

30. Hanns der Rock (sigillvm·hans·rokk) 1400, rund. In einem Vierpass ein unten runder Schild, worin auf einem Dreiberg drei Roggenähren. Contrasiegel: Dasselbe Wappen; Av. gr. W., Rev. b. W.

31 Rudolf der Angerfelder (s·rvdolffi·angervelder) 1404, rund. Dreieckschild einmal gespalten und zweimal getheilt; der Kleinodflügel einmal gespalten und dreimal getheilt. gr. W. — Auf einem Siegel von 1398 mit Contrasiegel: eine Hausmarke, begleitet von den Buchstaben R—A.

32. Konrad Vorlauf (sigillum·chunrat·forlauf) 1405, rund. Kleinodsiegel: Auf dem Helm ein aufgezäumtes Pferd, wachsend b. W.

33. Albrecht der Zetter (sigillvm alberti zetter) 1408, rund. In einem von gothischen Spitzen unterbrochenen Dreipass ein unten runder Schild, worin eine aufgerichtete Heuschrecke; b. W. War auch Stadtrichter.

34. Ulrich Gundloch (s·vlreich:gundloch) 1427, rund. Unten runder Schild mit zwei rechten Pfählen. Auf dem Stechhelm als Kleinod

der Kopf eines bärtigen Mannes mit hohem Hut, statt des Stulpes eine Binde mit abfliegenden Enden darüber gewunden; gr. W. War auch Kirchenmeister von St. Stephan, Münzmeister und Judenrichter.

35 Konrad Höltzler (s·chvnrat holczler) 1430, rund. In einem Vierpass das vollständige Wappen: Im unten runden Schild 3 Dreiecke (Hüte?) übereinander; auf dem Stechhelm der Kopf und Hals eines bärtigen Mannes mit Eselsohren; gr. W. War auch Stadtrichter und Hubmeister.

36. Hanns Scharfenberger (s·johis·scharffenpger) 1424, rund. Kleinodsiegel: In einem Fünfpass der Stechhelm mit Ochsenohren und Büffelshörnern; gr. W. Zweites Siegel desselben 1437, rund. Der unten runde Schild drei Mal getheilt; auf dem Stechhelm zwei mit einem Balken belegte Büffelhörner. Contrasiegel ein Gemmenkopf; gr. W. War auch Stadtrichter.

37. Niclas Untermhimmel (s·niclas·vnderm·himl) 1421, rund. In einem Vierpass das vollständige Wappen: Unten runder Schild mit einem, mit drei Sternen belegten Balken. Stechhelm mit Kleinodflügel, worauf sich die Schildfiguren (doch hier ein Schrägbalken) wiederholen; gr. W. War auch Stadtrichter und Münzmeister.

38. Hanns Steger (s·iohannis·steger) 1424, rund. In einem Vierpass das vollständige Wappen: In dem unten runden Schild ein Kreuz, begleitet von vier Sternen; auf dem Stechhelm ein mit den Schildfiguren belegter Flügel; gr. W.

39. Andreas Hiltprandt von Meran (s·andre·hilprant) 1437, rund. In einem Vierpass das vollständige Wappen: Im unten runden Schild ein nach vorn gekehrter Löwenkopf; auf dem Stechhelm Kopf und Hals eines Mannes (Mohren?) mit kronenartigem Schmuck; gr. W. War auch Stadtrichter.

40. Hanns Haringseer (s·hanns·haringseer) 1448, rund. In einem Vierpass das vollständige Wappen: Unten runder Schild mit drei vorwärtsgekehrten Löwenköpfen (2,1); auf dem Stechhelm ein Kleinodflügel belegt wie der Schild; gr. W. War auch Stadtrichter und Spitalmeister.

NB. Der Schild gleicht durchaus jenem des Stadtschreibers Ulrich Hirssawer.

41. Oswald Reicholf (s·oswalt reicholff) 1433, rund. In einem unten runden Schild zwei auswärtsgekehrte Fische, nebeneinander, die Köpfe in die Oberecken wendend; gr. W. War auch Stadtrichter.
NB. Siegel Oswald Reicholf des Jüngeren. Zweites Siegel desselben: (Legende wie oben) 1451, rund. Schild wie oben; auf dem Stechhelm ein mit Hahnenfedern besteckter Stab, an welchem zwei Fische balkenweise übereinander in normaler Stellung befestigt sind; gr. W.

42. Niclas Teschler (s·nicolaus·taschler) 1443, rund. In einem Vierpass das vollständige Wappen: Unten runder Schild mit einem nach rechts verschobenen Dreiberg, darüber ein Fuchs. Stechhelm mit dem wachsenden Fuchs, ein kleines Thier im Rachen; gr. W. War auch Stadtrichter.

43. Jacob Stark (s·iacob starich) 1454, rund. Tartsche mit gestürzter und in drei Reihen triangulirter Spitze. Auf dem gekrönten Stechhelm ein gekrönter Storch mit ausgebreiteten Flügeln; gr. W. War auch Stadtrichter.

44. Wolfgang Holzer (s·wolfgang holczer) 1456, rund. Im unten runden Schild eine Krone, aus welcher zwei auswärtsgewendete Adlerköpfe hervorwachsen. Auf dem gekrönten Stechhelm ein Flug, inzwischen die zwei Adlerköpfe wie im Schild; gr. W.

45. Friedrich Ebmer. In Ermanglung seines Siegels als Bürgermeister folgt hier dasjenige, welches er als Stadtkammerer führte. (Legende zu den Seiten des Schildes f—e) 1450; aufgedrucktes Siegel. Der unten runde Schild halbgespalten und getheilt; im ersten und zweiten Feld je eine Rose; gr. W.

46. Andreas Schönpruckner (s·Andree schonprugker) 1457, rund. Tartsche, darin ein Bracke mit Halsband. Auf dem Stechhelm der Bracke sitzend und den rechten Vorderfuss erhebend; gr. W.

47. Hanns Heml (s·iohany hemel) 1475, rund. Im unten runden Schild eine Hammelskeule, die Klaue nach dem rechten Obereck gewendet; gr. W.

48. Stephan Een (stefan Enn) 1509, rund. In der Stechtartsche ein wilder Mann, nach vorn gekehrt, in jeder erhobenen Hand einen Fisch haltend. Aus dem Wulst des Stechhelmes derselbe Mann mit den Fischen wachsend; gr. W.

49 Lorenz Radauner. In Ermanglung seines Siegels jenes eines Verwandten Leonhart Radauner (s·lienhart·radauner) 1481, rund. Getheilte Tartsche; oben ein Einhorn wachsend, unten ein unterhalbes Rad aus der Theilungslinie hervorkommend. Auf dem Stechhelm das Einhorn wachsend; gr. W.

50. Friedrich Geldrich (fridreich geldrich) 1501, rund. Tartsche mit drei Löwen übereinander; auf dem Stechhelm ein sitzender Bracke. Schildhalter: Ein wilder Mann, sich mit der Rechten auf einen Ast stützend; gr. W.

51. Wolfgang Rieder (S· WOLFGANG RIEDER) 1487, rund. In der Tartsche ein Einhorn. Auf dem Stechhelm dasselbe wachsend zwischen einem Kleinodflug; gr. W. War auch Stadtschreiber und Urtheilschreiber.

52. Hanns Süess (s hanns sues) 1507, rund. Tartsche, worin ein Baum auf einem Dreiberg. Auf dem Stechhelm als Kleinod derselbe Baum, aus einem niedrigen Zaun wachsend; gr. W.

53. Hanns Rinner (hanns rinner) 1514, rund. Tartsche; auf einem Dreiberg ein Vogel mit ausgebreiteten Flügeln, dessen Brust von einem Pfeil durchschossen. Stechhelm mit Wulst, darauf ein Flügel mit dem Dreiberg und dem Vogel; gr. W. War auch Stadtrichter.

54. Wolfgang Kirchhofer (S·WOLFGANG KIRCHOFFER) 1521, rund. In der Stechtartsche eine Kirche mit kleinem Thurm in der Mitte des Daches. Auf dem gekrönten Stechhelm zwei Büffelhörner, in der Mündung je mit einer Pfauenfeder besteckt; inzwischen eine undeutliche Figur — etwa wie ein mit Federn besteckter Hut; gr. W.

55. Wolfgang Treu (S WOLFG . . . TREW) 1509, rund, leider sehr beschädigt. In der Tartsche drei schrägrechts gestellte innere Rechthände, schrägbalkenweise; darunter noch eine ausgebrochene Figur. Gekrönter Stechhelm, Kleinod nicht mehr ersichtlich. Zweites Wappen desselben (S·WOLFGANG·TREV·56) 1511, rund. In der Stechtartsche ein Dreiberg, aus dem zwei bekleidete Arme wachsen, deren Hände übereinander gelegt sind. Gekrönter Stechhelm, worauf sich die Schildfigur wiederholt; gr. W.

56. Hermes Schallautzer (HERMES SCHALAVTZER) 1527, rund. In der Tartsche ein gekrönter Hahn mit adlerartig ausgebreiteten Flügeln. Auf dem Stechhelm derselbe gekrönte Hahn; gr. W. War auch Stadtrichter und Oberbaumeister.

57. Paul Pernfuss (S·PAVLI . . . . . .) 1529, rund. Stechtartsche; darin ein mit dem linken Fuss ausschreitender wilder Mann, mit beiden Händen einen Bärenfuss über seiner linken Schulter tragend. Auf dem Stechhelm ein gewundener Wulst, daraus derselbe Mann wachsend; gr. W. War auch Stadtrichter.

58. Stephan Tenk (STEFFAN TENNCKH) 1532, rund. In der Stechtartsche ein an den beiden Enden abgeledigter Sparren, dessen zweiter Schenkel eine Ausästung gegen das linke Obereck zeigt; begleitet von einem Kreuzlein. Auf dem Stechhelm ein geschlossener Flug, die Schildfiguren wiederholend; gr. W.

b) Wiener Stadtrichter.

1. Hunlo von Tuln. In Ermanglung seines Siegels folgt das eines Verwandten (Sohnes?) Pythrolf von Tuln (S·PITTROLFF·DE·TVLNA) 1298, rund. In einem Dreipass ein T.

2. Greif Ritter (S·GRIPO·FILI·OTTONIS) 1306. Im Dreieckschild ein Greif; b. W.

3. Konrad von Haarmarkt. (S·CHRI DEHARMARCHT) 1311, rund. Im Dreieckschild ein Greif; rothes Wachs. War auch Hubmeister.

4. Otto von Neuburg. (S·OTTONIS·FILII·OTTONIS †) 1298, rund. Im Dreieckschild ein mit 3 Rosen belegter Sparren in braunem Wachs.

5. Heinrich der Chrannest (S·HAIRICI CHRANNEST PRAETORIS D'WIEN) 1315, rund. Im Dreieckschild ein Balken mit Wolken oder Kürsch (Pelzwerk) belegt; rothes W.

6. Weickard bei den Minoriten. (S·WICHARDI·FILII·VLRICI) 1342, sechseckig. Im Dreieckschild ein Greif; Contrasiegel· Kübelhelm mit dem Greifenkopf als Kleinod, begleitet von W—I. b. W.

7. Konrad der Gartner. (S·CHVNRADI·GARTENAR) 1328, rund. Im Dreieckschild ein Stufengiebel, in b. W.

8. Dietrich der junge Kleber. In Ermanglung seines Siegels jenes zweier Verwandter: Dietmar der Chleber (Umschrift verdorben) 1350, rund. Kleinodsiegel mit einem Flügel, belegt mit 3 Balken; b. W. — Jans der Chleber. (S·IOHANNIS CHLEBARII) 1353, rund. Im Dreieckschilde 3 Bogen übereinander; b. W.

9. Niclas der Mäserl. (S·NICOLAI MESERLINI) 1339, rund. Im Dreieckschilde ein Schildesfuss, worauf ein oben flacher Becher steht; b. W. War auch Münzmeister.

10. Jacob von Eslarn (S·IACOBI·DE·ESLAREN) 1342, rund. Wappenbeschreibung beim Bürgermeister Niclas von Eslarn; b. W.

11. Niclas der Würfel 1354, rund.

12. Michael der Schuchler. (MICHAHELIS·FERTONIS) 1355, rund. In einem von 8 Bögen eingefassten Dreieckschilde 3 mit den Spitzen in Schächerkreuz gestellte Seeblätter; gr. W. NB. Wappen und Legende wie beim Stadtrichter Michael Vierdung.

13. Hans der Schmauzer. (S·IOHANIS SMAVCSR) 1357, rund. Im Dreieckschild eine Haansmarke; gr. W.
Unter „Hausmarken" versteht man jene den Handwerks- oder Kaufmannszeichen durchaus ähnliche Figuren, welche meist aus Kreuzen, Hacken, Winkeln oder Buchstaben combinirt sind, und von der Bürgerschaft häufig statt eigentlicher Wappenbilder im Schilde geführt wurden.

14. Michael Vierdung. (S·MICHAHELIS VERTONIS) 1372, rund. In einem von 3 Spitzen unterbrochenen Dreipass ein Dreieckschild, worin 3 mit den Spitzen ins Schächerkreuz gestellte Seeblätter; gr. W.

15. Paul von Paurberg. (S·PAVLI·DE·PVIRBERGER) 1375, rund. Im Dreieckschild ein offener Flug; auf dem Kübelhelm ein Kleinod, welches wie eine getheilte Scheibe aussieht. b. W.

16. Leopold von Velsperg. (S·LEVPOLDI·DE·VELSPERC) 1361, rund. Im Dreieckschild eine Hausmarke; gr. W. War auch Stadtschreiber.

17. Hermann Müllendorf (S·HMDRANI·DD·MVLNDORF) 1378, rund. In einem unten sich erweiternden Sechspass ein vierspeichiges Mühlrad; gr. W.

18. Wolfhard der Pob (S·BOLFHART·POBAESI) 1381, rund. Im Dreieckschild ein Schildesfuss, worauf ein Schwert mit dem Griff hervorwächst; letzterer ist in seinen beiden Winkeln (Kreuzgriff) mit je einem Dolch schräg besteckt; b. W.

19. Ortolf der Vierdung (S·ORTOLFI·VERTONIS) 1400, rund. Kleinodsiegel: Auf dem Kübelhelm ein Flügel, worauf 3 ins Schächerkreuz gestellte Seeblätter; gr. W.

20. Leonhard Urbetsch (s·lienhardi der vrwetschonis) 1393, rund. Kleinodsiegel: In einem Vierpass der Kübelhelm mit Wulst, worauf ein an den äusseren Contouren mit Härchen besetztes Seeblatt steckt; gr. W.

21. Ruger der Snürer (S·RVEDEL·SNVERER) 1404, rund. Im Dreieckschild auf einem Schildesfuss eine Saufeder, mit dem Griff nach oben; b. W.

22. Peter der Angerfelder (s·petri·angervelder) 1405, rund, Im unten runden Schild eine aus dem (herald.) linken Obereck kommende Löwenpranke, darunter eine zweite aus dem rechten Seitenrand hervorgehend — balkenweise übereinander; das Ganze eingefasst von einem, durch 3 gothische Spitzen unterbrochenen Dreipass; gr. W.

23. Niclas der Graner (s·niclas·graner) 1411, rund. In einem Vierpass das vollständige Wappen: Schild getheilt, oben 5 Grangewichte, 2, 1, 2; unten dreimal getheilt.Kübelhelm mit Flügel, worauf sich die Schildfiguren, schräg gelegt, wiederholen; gr. W

24. Wolfgang Purkhartsberger (s·wolffgang purkcharzperger) 1414, rund. In einem Dreipass ein unten runder, gespaltener Schild; auf jeder Seite die auswärtsgewendete Hälfte eines gespaltenen Lilienstabes mit hohlem Ende; unten sind sie scheinbar durch einen Querstab verbunden — alles in verwechselten Farben. Im achteckigen Rücksiegel Beil und Hammer gekreuzt; gr. W. Vergl. NB. das Wappen des Bürgermeisters Jacob Dorn.

25. Stephan Poll. (sigillvm·stephani·poll) 1413, rund. In einem ausgespitzten Dreipass ein getheilter Dreieckschild; oben ein mit einem Kreuzlein besetzter Mauergiebel; unten dreimal getheilt.

26. Hanns Füchsl (sigillvm iohannis·fochsel) 1420, rund. In einem mit 3 gothischen Spitzen gezierten Siegelrand ein unten runder Schild, worin ein unterhalber Fuchs, aus dessen Leibesschnittfläche nach allen Richtungen Flammen schlagen; gr. W.

27. Hanns Mustrer. (undeutliches Siegel) 1413, rund. Im Dreieckschild eine Büste (?); gr. W.

28. Leonhard Neuenhofer (s·lienhart·newnhofer) 1423, rund. Im unten runden, gespaltenen Schild eine Kugel von verwechselten Farben. Kleinod: ein Greifenkopf mit einem Ring im Schnabel; gr. W.

29. Hanns Schwab (s·hanns swab) 1434, rund. Im unten runden Schild eine sechsblätterige Rose; auf dem Stechhelm die obere Hälfte dieser Rose; gr. W.

30. Erasmus Ponheimer (s·erasmi ponhaimer) 1440, rund. Im untern runden Schild ein Rüde. gr. W.

31. Georg Epishauser (s·sorg·epishauser) 1455, rund. In einer getheilten Tartsche oben ein Stern, unten ein Mond, mit den Spitzen aufwärts gekehrt; gr. W. Zweites Siegel desselben: (s·Georg epishauser) 1451, rund. Im unten runden, getheilten Schild dieselben Figuren wie oben; auf dem Stechhelm ein geschlossener Flug, getheilt und belegt wie der Schild; gr. W. War auch Stadtkämmerer. Siehe unter „Verschiedene städtische Würdenträger“.

32. Martin Enthaymer (s·mertt enthaymmer) 1461, rund. Gespaltene Tartsche, vorn eine Hausmarke, hinten fünfmal getheilt. Auf dem Stechhelm ein Kleinodflügel, gespalten und belegt wie der Schild; gr. W. Zweites Siegel desselben (s·mertt enthaimer) 1467, rund. Gespaltene Tartsche, vorn ein damascirter Balken, hinten fünfmal getheilt. Auf dem Stechhelm ein Flügel mit den Schildbildern. gr. W.

33. Meister Mert Guldein „lerer in der Exczeney“ (s·marti gulden medicie doctor) 1462, rund. Tartsche mit Schildesfuss, worin

3 Gulden (2, 1); darüber ein wachsender Hirsch. Auf dem Stechhelm der Hirsch wiederholt; gr. W.
NB. Fehlt bisher in allen Verzeichnissen der Stadtrichter Warauch, Spitalmeister.

34. Lorenz Schönperger (s·larencz schonpergher) 1463, rund. Tartsche mit einem Dreiberg, woraus eine menschliche enthauptete Figur wächst, aus deren Hals Blut emporspringt; mit der Rechten erhebt sie ihren abgeschlagenen Kopf und streckt die Linke wie erklärend aus. Auf dem Stechhelm wiederholt sich der Dreiberg mit derselben Figur; gr. W.

35. Thomas Tenk (S·taman tengk) 1477, rund. In der Tartsche ein an beiden Enden abgeledigter Sparren begleitet von einem Kreuzlein. Auf dem Stechhelm ein Kleinodflügel, die Schildbilder wiederholend; gr. W. War auch Stadtkämmerer. Siehe unter „Verschiedene städtische Würdenträger“.

36. Lorenz Taschendorfer (S·larencz taschendorffer) 1494, rund. In einer gespaltenen Tartsche jederseits pfahlweise eine Figur, welche möglicherweise eine Pappel, eine Erbsenschote oder gar eine altartige Geldtasche vorstellen kann. Auf dem Stechhelm ein Flügel, gespalten und belegt wie der Schild; gr. W.

37. Christoph Pompflinger (s·christoff pomflinger) 1486, rund. Gespaltene Tartsche, darin ein Kantenbalken, worin nach unten verschoben. Auf dem gekrönten Stechhelm ein gespaltener Kleinodflügel mit demselben Balken, doch hier vorne nach oben verschoben; gr. W.

38. Jacob Hornperger (S·IACOB HARNPERGER) 1487, rund. Im unten runden Schild ein Jagdhorn. Dasselbe auf dem Stechhelm, jedoch in der Mitte (der inneren Krümmung) mit einem Hahnwedel (?) besteckt; gr. W.

39. Sigmund Siebenbürger (s·sigmvnd sibenbürger) 1496, rund. In der Tartsche ein galoppirender Reiter, in enganschliessender Kleidung mit Kapuze, in der Rechten eine Peitsche schwingend. Auf dem Stechhelm 2 Büffelhörner, zwischen denen derselbe Mann emporwächst, indem er mit der Linken das zweite Horn fasst und mit der Rechten die Geissel schwingt; gr. W.

40 Lorenz Hüttendorfer (s·lorencz hittendorff) 1510, rund. Tartsche, darin auf einem Dreiberg ein geharnischter Mann nach vorn gekehrt, in jeder erhobenen Hand eine Muschel haltend; gr. W.

41. Andreas Pachole (S·ANDRE·PACHOLE) 1520, rund. Tartsche, worin ein eine Gans raubender Fuchs; auf dem Stechhelm eine Gans zwischen 2 Büffelhörnern; gr. W.

42 Georg Tugentlich (S·GEORG TVGENDLICH) 1523, rund. Stechtartsche, worin eine Lilie. Auf dem Stechhelm als Kleinod der österreichische Herzogshut mit einem hohen, an der Spitze bekreuzten Bügel — zwischen 2 Büffelhörnern; gr. W.

43. Ulrich Kuck (s·vlrich kuck) 1512, rund. In einer schrägrechts getheilten Stechtartsche 2 Kleeblätter, schräglinks übereinander. Auf dem Stechhelm 2 Büffelhörner, inzwischen ein Kleeblatt; gr. W.

44. Dr. Jacob Himmelreich (Legende über dem Schilde I·H) 1532, aufgedrucktes Papiersiegel. In der Tartsche ein gehendes Thier mit gesenktem Kopf (Bär? Fuchs?)

c) Wiener Stadtschreiber.

1. Walchun (S·WALCHVNIS DE WIENNA) 1343, rund. Kleinodsiegel: Rechtsgewendeter Kübelhelm mit abfliegender Decke, darauf ein schräggetheilter Kleinodflug, dessen untere Hälfte geschacht; b. W. — Walchun war damals schon †.
Sein Sohn Heinrich siegelt auch 1343 mit einem schräggetheilten Dreieckschilde, dessen untere Hälfte gerautet ist. Rund b. W.

2. Bernhard von Ibbs (S·BERNHARDI DE YBSA) 1349, rund. Im Dreieckschild ein Adler; b. W.

3. Heinrich der Waller, (S·HAINRIEI DEI WALLER) 1353, rund. Gespaltener Dreieckschild, in jeder Hälfte ein auswärtsgekehrter Wanderstab von verwechselten Farben.

4. Johann, Sohn Jacobs des Stadtschreibers (S·IOHANNIS STATSCHREIBER) 1360, rund. Die untere Hälfte des schräggetheilten Dreieckschildes gerautet; b. W.

5. Ulrich der Herwart (sigillum. vlrici·dicti·herwart) 1388, rund. Im Dreieckschild 2 Jagdhörner, das eine nach oben, mit der Mündung (herald.) rechts, das andere nach unten, mit der Mündung links gekehrt; gr. W.

6. Veit Griessenpekh, (S· m· vitv·griessenpekch) 1409, rund. In einem Vierpass das vollständige Wappen: In der Tartsche ein Greif; auf dem Stechhelm derselbe wachsend; gr. W.

7. Konrad der Kupfsteiner, (s·conradi·kufstainer) 1421, rund. Im unten runden Schild ein gehendes Lamm; auf dem Stechhelm dasselbe Lamm wachsend; gr. W. War auch Hubmeister.

8. Ulrich Hirschauer, (s·vlrici·hirssawer.) 1421, rund. In einem Vierpass das vollständige Wappen: Im Schild 3 (2, 1) nach vorn gekehrte Löwenköpfe; Stechhelm. Kleinod: Ein Gartenkübel, woraus eine Kokospalme wächst; gr. W.

9. Meister Hanns Menestorfer, Licentiat in geistlichen Rechten, (Legende über dem Schild I·M·) 1489, aufgedrucktes Papiersiegel. Im unten runden Schild eine Hausmarke.

10. Wolfgang Rieder (keine Legende) 1499, aufgedrucktes Siegel. Im leicht ausgebogenen und getheilten Schild ein Einhorn; gr. W. Siehe denselben auch unter den „Bürgermeistern".

d) Spitalmeister des Wiener Bürgerspitals.

1. Engelbrecht der Pank, auch Engel brecht an dem alten Harmarkt (S·ENGLBERTI PANKONIS) 1339, rund. Der Dreieckschild gespalten, vorn ledig, hinten 7 mal getheilt; br. W.

2. Jacob der Meserl (S·IACOBI MESERLINI) 1322, 6eckig. Siegelbeschreibung wie beim Stadtrichter Niclas Mäserl. br. W.

3. Perchtold der Schützenmeister (Perichtolt·schutczmaister); 1394, rund. Im Dreipass ein Dreieckschild, worin eine undeutliche Figur, vielleicht der Markuslöwe, mit erhobenen Flügeln nach vorn gekehrt; gr. W.

4. Albrecht der Rampersdorfer (S·ALBERTI.DE.RAMPERSTORFER) 1356, In einem getheilten Dreieckschild ein halber Löwe über die Theilung gezogen. b. W.

5. Stephan Leitner (S.STEFFANI·LEYTNER) 1365, rund. Im Dreieckschild Schlägel und Enterhacken schräggekreuzt, inzwischen ein Halm aus der Kreuzung emporwachsend; b. W. Zweites Siegel desselben (S·STEPHANI LEITNER) 1387, rund. Der unten runde Schild gespalten, vorn das Stammwappen ohne den Halm, hinten 3 Balken; b. W.

6. Ulrich der Zink (sigillvm vlrich zinkko) 1389, rund. Kleinod siegel: Auf dem Kübelhelm ein Pelikan mit seinen Jungen; br. W.

7. Ulrich der Eckprecht (s.vlrich. ekprecht). 1396, rund. In einem Sechspass das vollständige Wappen: Ein unten runder Schild mit einem Schildeshaupt, darunter eine Figur wie ein abgeledigter, gestürzter Sparren, oder wie ein V. Auf dem Stechhelm ein Flügel, die Schildbilder wiederholend. Contrasiegel ein Jupiterkopf; gr. W.

8. Niclas der Weispacher (sigillvm nicolai weispacher) 1395, rund. Im Dreieckschild eine schwer bestimmbare Figur, schrägrechtsgelegter Stab mit einer Schlinge in der Mitte gegen das linke Obereck; vermuthlich eine Wildfalle; gr. W. Siegel eines Verwandten (s·hanns weispacher) 1417, rund. Im unten runden Schild dasselbe Instrument, doch der schräge Stab hier wie ein gezackter, Schrägbalken, statt der Schlinge mit einem Ring versehen. Schildhalter ein Engel; gr. W.

9 Hanns der Zirnast (s·hanns der zirnast) 1399, rund. In einem Sechspass mit 3 halbrunden und 3 ausgespitzten Bögen ein Dreieckschild, worin ein zierlicher Ast, gewunden und gestellt wie der Griff eines Bischofsstabes; gr. W.

10. Klaus der Preuss (sigillvm kchlav. praus) 1410, rund. In einem Dreipass ein unten runder Schild, worin eine Doppelschlinge in Form eines Achters. gr. W.

11. Hanns der Mosprunner (sigillvm. hanns. mosprvnner) 1403, rund. Im unten runden Schild auf Moosgrund ein Ziehbrunnen, über welchem ein am Seile über der Rolle hängender Wassereimer schwebt. gr. W.

12. Stephan Auer (s steffan awer) 1435, rund. In einem Vierpass das vollständige Wappen. Im unten runden Schild auf einem

Dreiberg eine Hausmarke; auf dem Stechhelm ein Kleinod-flügel mit der Schildfigur; gr. W.

13. Hanns Permann (s.hanns permann.) 1435, rund. In einem Vierpass das vollständige Wappen: Unten runder Schild, darin ein Mannbär mit dem Kopfe eines Geharnischten, mit Kesselhaube und Halsbrüne. Auf dem Stechhelm derselbe Mannbär wachsend. gr. W.

14. Gregor Hollnprunner. In Ermanglung seines Siegels das eines Verwandten, Wolfgang Holnbrunner 1460, rund. Getheilte Tartsche, aus der Theilungslinie ein Greif hervorwachsend. Auf dem Stechhelm der Greif wachsend; gr. W.

15. Michel Veichtwanger (s·michael feuchtwanger) 1504, rund, aufgedrucktes Siegel. In der Tartsche ein Gebäude oder eine Brücke mit 3 Säulchen, auf denen ein schreitender Löwe. Auf dem Stechhelm der Löwe wachsend; gr. W.

16. Wolfgang von Asslabing (s wolffgang von asslabing) 1511, rund Tartsche, worin eine Kugel. Auf dem Stechhelm ein Kissen mit 4 Quasten, darauf die Kugel besteckt mit einem Hahnenwedel. gr. W.

e) Verschiedene städtische und herzogliche Würdenträger Wiens.

1. Ulrich von Fünfkirchen, Münzmeister (S·VLRICI DE WINCHIRCHEN) 1302, rund. Im Dreieckschild drei Seeblätter, schrägbalkenweise hintereinander, die Spitzen nach aufwärts; b. W.

2. Ulrich, Sohn Otto's von Neuburg, Münzmeister. (VLRICI· FILII OTTONIS MAGISTER MONET·) 1306, dreieckig. Im Dreieckschild ein Greif; b. W.

3. Dietrich der Prenner, Münzmeister in Oesterreich (s·dietrici prener) 1400, rund. Unten runder, gespaltener Schild, in jeder Hälfte ein Lindenblatt, dessen Stengel sich mit jenem des Nachbarblattes unten vereinigt; gr. W.

4. Thomas Meingos, Münzmeister und des Rates (s thoman Meingos) 1502, rund. Aus dem Unterrand der Tartsche wächst der

Kopf und Hals eines Bären mit Nasenring hervor. Auf dem Stechhelm eine gekrönte (?) Jungfrau in faltigem Rock, wachsend, ohne Arme.

5. Seifried Reicholf, Anwalt in der Münze (S SIFRIDI RICHOLFI DE GRIZEIG) 1352, rund. Im ausgebogenen Dreieckschilde eine geschweifte halbe linke Seitenspitze, damascirt und mit einem Weinrebenblatt besteckt; b. W.

6. Jacob der Echrer, Münzanwalt (S·IACOBI·ECHRER) 1380, rund. In einem Dreipass ein Dreieckschild mit einer Hausmarke; r. W. War auch Kirchenmeister zu St. Stephan.

7. Georg Jordan, Anwalt in der Münze (S. Görig Jordan) 1490, rund. Die Tartsche durch eine Spitze gespalten, worin ein gestürzter Granatapfel, begleitet von zwei aufrechten Granatäpfeln. Auf dem gekrönten Stechhelm ein geschlossener Flug, die Schildfiguren wiederholend; gr. W.

8. Stephan Radewnlein, Judenrichter (stephan radewndl) 1402, rund. Im unten runden Schilde zwei auswärts gesetzte, geharnischte Füsse bis zum Knie; gr. W.

9. Der edle Hanns der Walich, Stadtanwalt (s hanns walch) 1439, rund. Unten runder Schild mit Deichseltheilung; gr. W.

10. Georg Kronperger, Stadtanwalt (S· Iörg Kranperger) 1482, rund. In der Tartsche ein Dreiberg, über demselben eine Krone schwebend. Auf dem Stechhelm eine Kleinodkrone, woraus ein Straussenwedel wächst; gr. W.

11. Hanns Waldner, Stadtkämmerer (sigillv·hanns waldner 1437) 1437, rund. In einem Vierpass ein unten runder Schild, worin, aus dem linken Obereck hervorkommend, ein Adlersfuss die Kralle nach dem rechten Obereck biegt. Dieselbe Figur auf dem Flügel des Stechhelmes; gr. W.

12. Georg Epishauser, Stadtkämmerer (ober dem Schilde: I E) 1450, aufgedrucktes Siegel. Unten runder, getheilter Schild, oben ein Stern, unten ein gebildeter Mond, mit den Spitzen nach aufwärts gekehrt; gr. W.

NB. Siehe auch unter den „Stadtrichtern“.

Thomas Tenk, Stadtkämmerer (Legende über dem Schild: T T) 1484, aufgedrucktes Siegel. In der Tartsche ein Sparren, begleitet von einem Kreuzlein; gr. W. Siehe auch unter den „Stadtrichtern".

Georg Preuer, Stadtkämmerer (S iörig prewer) 1486, rund. Tartsche; im Schildesfuss drei Mauerzinnen, aus denen ein Hirsch hervorwächst; gekrönter Stechhelm mit dem wachsenden Hirch; gr. W.

Raphael Gerolsdorfer, Stadtkämmerer (sigillv·raffahel·gerolstarffer) 1509, rund. Tartsche gespalten; vorn eine Hausmarke, wie ein linksgestürztes ⊢, sich an die Spaltungslinie anschliessend; hinten getheilt ohne Bild. Auf dem gekrönten Stechhelm ein Kleinodflügel mit jener Hausmarke belegt; gr. W.

Pangraz Kemnater, Unter-Stadtkämmerer 1475, rund. In der Tartsche ein Bracke mit Halsband. Derselbe wachsend auf dem Stechhelm; gr. W.

Hartmann der Metsakch, Kirchenmeister zu St. Stephan 1360, rund. Im Dreieckschild ein verkehrtes S von einem Doppelstrahl schräglinks durchschossen; b. W.

Hanns der Kaufmann, Kirchenmeister zu St. Stephan. 1414, rund. Im unten runden Schild ein halbmondförmig gebogener Pfeil, Flitsch und Strahl nach oben — in einem anderen Siegel hingegen nach unten gekehrt; gr. W.

Stephan der Wirsing, Kirchenmeister von St. Stephan 1421, rund. Im ausgebogenen und getheilten Dreieckschild drei Sterne, 2, 1; gr. W. War auch Amtmann des Gotteshauses Unserer Frauen zu Neuburg.

Eligius Paum, d. R. und Kirchenmeister von St. Stephan (s gilig pavm 14—18) 1482, rund. Im unten runden Schild eine entwurzelte Eiche. Derselbe Baum auf dem Stechhelm; gr. W.

Bernhard Flander, Kirchenmeister zu St. Stephan (s·pernhart flander) 1502, rund. Tartsche mit einem Schildesfuss, woraus ein Storch (?) hervorwächst. Auf dem Stechhelm derselbe Vogel zwischen zwei Büffelhörnern; gr. W.

22. Georg der Pruntaler, Kirchenmeister zu St. Michael (s·iorig prvntaler) 1456, rund. Im unten runden, gespaltenen Schild vorn ein Baum, hinten ein Balken; gr. W.

23. Ulrich von Haimburg, Schreiber und Schaffer des Bürgerspitals (S·VLRICI·DE·HAINBVRGA) 1341, rund. Im Dreieckschild ein hausmarkenartiges U; b. W.

24. Jacob von Judenburg, Schaffer und Pfleger des Bürgerspitals (S·IACOBI DE·IVDENBVRGA) 1356, rund. Im ausgebogenen Dreieckschild aus dem Unterrand emporwachsend der Kopf eines Krokodill's mit weit gegen die Oberwinkel aufgesperrten Rachen, welchen ein in demselben stehender Mann auseinanderreisst; b. W.

25 Konrad Strobl, Pilgrimvater (s·chvnrat·strobl·) 1443, rund. Der unten runde Schild gespalten, vorn im Obertheil des Schildes eine Rose; hinten schräggetheilt, im linken Obereck wieder eine Rose. Auf dem Stechhelm ein Kleinodflügel, die Schildbilder wiederholend, doch sind die beiden Rosen hier gestielt und beblättert; gr. W.

26. Ulrich Kerner, Pilgrimvater (s vllrich cherner) 1443, rund. Im unten runden Schild ein Stufensparren, unterhalb noch durch einen Sparrenschnitt abgeschlossen. Auf dem Kleinodflügel des Stechhelmes dieselbe Figur wiederholt; gr. W. War auch Stadtkämmerer und des Rathes.

27. Haunold Schüchler, Hofmeister zu Dornbach (s·hawnolt schvechler) 1428. rund. Der unten runde Schild quadrirt; das erste Feld schräglinks, das zweite schrägrechts getheilt. Auf dem Stechhelm ein viereckiges quadrirtes und mit sieben Pfauenfedern an der Peripherie bestecktes Schirmbrett; gr. W.

28. Ulrich der Gunzpurger, Schreiber (S·VLRICI·GVNTZPVRGARI) 1349, rund. Im Dreieckschild eine gespaltene Spitze; b. W.

29. Friedrich der alte Schrannenschreiber (S·FRIDRICI) 1356, rund. Im getheilten Dreieckschild drei Sterne, zwei oben, einen unten; b W.

30. Friedrich von Aschpach, Urtelschreiber zu Wien und Landschreiber in Oesterreich (sigillum·fridrici·aspach) 1408, rund.

Ein von acht Bogen eingefasster unten runder Schild dreimal schrägrechts getheilt; im mittleren Schrägbalken erscheinen drei schrägrechts hintereinander gesetzte Hufeisen und ein solches im Schrägbalken des linken Oberwinkels; gr. W.

31. Hanns Hueber, Landgerichtsschreiber in Oesterreich (s·hanns hveber) 1486, rund. Tartsche, aus einem Dreiberg ein Bock (oder eine Gemse) hervorwachsend. Auf dem Stechhelm dasselbe Thier wachsend; gr. W.

32. Caspar Rygl, Urtheilschreiber 1487, rund. Unten runder Schild gespalten, schrägrechts über die Spaltung ein Riegel (Doppelhaken) gezogen, rechts unten und links oben von je einem Stern begleitet. Zwei Stechhelme. Auf dem ersten zwei Büffelhörner, auf dem zweiten ein Flügel; gr. W.

II. Wiener Pfenninge von 1200—1520.

Zusammengestellt von Dr. Arnold Luschin in Graz.

Das Bestehen einer Münzstätte zu Wien lässt sich aus dem gegenwärtig bekannten Urkunden-Materiale bis in die Tage Herzog Leopolds V. (1177—94) zurückverfolgen. Für die Zeit seines Vorgängers Herzogs Heinrich Jasomirgott, welcher zu Krems münzte, lässt sich dasselbe nicht mehr behaupten, seitdem das für das J. 1166 angenommene Zeugniss als irrig nachgewiesen worden.

Die Wiener Münze war von Anbeginn landesfürstlich, und blieb es auch immer, und nur Missverständniss ist es, wenn man annimmt, dieselbe habe zu irgend einer Zeit der Wiener Bürgerschaft zugestanden. Kaum dass ihr vom Landesfürsten zeitweilig von besondern Gnaden bewilligt wurde, eine verhältnissmässig geringe Anzahl alter Münzen ohne den üblichen Schlagschatz zur Umprägung bringen zu dürfen.

Charakteristisch für die Wiener Gepräge ist deren meist unregelmässige Form, welche sich gewöhnlich einem Vierecke mit mehr minder abgerundeten Ecken nähert. Sie ist ebenso gut wie der sog. Vierschlag (d. h. ein durch Hammerschläge, welche auf den Rand des Schrötlings geführt wurden, entstandenes unregelmässiges Viereck) durch die Prägetechnik der Wiener Münzer bedingt, die sich damit begnügte, die dünn gehämmerten Silberplatten aus freier Hand mit einer Schere zu Schrötlingen zu zerschneiden.

Die Mannigfaltigkeit der Gepräge der Wiener Münze erklärt sich aus der von den österreichischen Herzogen bis zum Jahre 1359 fast all-

jährlich geübten Münzerneuerung. Da in Folge dieser Massregel die umlaufenden Münzen einberufen und zum Vortheile der herzoglichen Kammer gegen neue umgewechselt wurden, so ergibt sich die Mannigfaltigkeit der Gepräge von selbst.

Werth der Wiener Pfenninge.

Der Ausmünzung zu Grunde gelegt war die Wiener Mark im Gewichte von wenigstens 281·378 Grammen, oder einem Silberwerthe von 25 fl. 32 kr. (500 Gramme Feinsilber = 45 fl. gerechnet).

Die officielle Rechnung erfolgte nach Pfenningen (denarius ₰), deren 30 einen Schilling (solidus β), 240 ein Pfund (talentum ℔) ausmachten. Geprägt wurde indessen nur der Pfenning und sein Theilstück, der Hälbling oder Schilling — zuweilen auch breiter, solidus longus, im Gegensatze zu den kleineren fränkischen Schillingen von nur 12 ₰ genannt — und das Pfund waren nur Rechnungsmünze. Der Verkehr bediente sich desshalb während der ersten Hälfte des 14. Jahrh. der massenhaft umlaufenden böhmischen Groschen und späterhin der ungarischen und rheinischen Goldgulden, welche je nach dem Werthe der eben umlaufenden Münze verschieden tarifirt wurden. Die Goldgulden der österreichischen Herzoge Albert II. und Rudolf IV. blieben vereinzelte Ausnahmen, da es an einheimischer Goldausbeute gebrach; Groschen scheinen an der Wiener Münzstätte erst seit Maximilian I. geprägt worden zu sein.

Bei kleineren Zahlungen wurde der Betrag der Pfenninge einfach zugezählt, bei grösseren der erhöhten Sicherheit und Schnelligkeit wegen zugewogen, denn die einzelnen Stücke waren von sehr ungleicher Schwere, da man zufrieden sein musste, wenn nur eine bestimmte Anzahl (Aufzahl Mark genannt) mit dem Markgewichte nothdürftig stimmte. Man behalf sich daher mit Zahlen, welche diejenige Menge von Pfenningen andeuteten, die erfahrungsgemäss dem Werthe einer feinen Mark Silbers gerade gleich kam. So rechnete man in der zweiten Hälfte des 13. Jahrh. gewöhnlich $1\frac{1}{2}$ ℔ oder 360 ₰ auf die feine Mark, 1298 schon 400, 1305 408, 2 ℔ oder 480 ₰ u. s. w. Auch pflegte man die Pfenninge geradezu in einem vorher bedungenen Umfange nach Gewichtsmarken einander zuzuwiegen, — ein Vorgang, auf welchen sich die Ausdrücke Wiener gewegens in den Urkunden beziehen — und noch häufiger finden sich Vereinbarungen, welche auf ungemünztes Silber lauten.

Jahr	1 ₰ od. 1	β		1 ℔		₰ auf die Mark.
	Neukr.	fl.	kr.	fl.	kr.	
c. 1250—1282	7·3	2	19	17	52	360
1298	6·33	1	90	15	20	400
1305—1350	5·27	1	58	12	64	480
c. 1380—1390	3·09	—	92·7	7	41·6	818
1399	3·55	1	06·5	8	52	$711\frac{1}{9}$ Münzreform.
1460	2	—	60	4	80	1280

Die Werthe für diese Tabelle sind zumeist aus urkundlichen Notizen herausgerechnet, wobei nicht verschwiegen werden soll, dass vereinzelte Stellen vorkommen, welche auch davon abweichende Resultate ergeben. Werthangaben aus Münzpfunden abgeleitet, sind noch ausständig, jene von c. 1380—90 abgerechnet, welche ich durch Wägungen ermittelte und die ein mit urkundlichen Andeutungen völlig übereinstimmendes Resultat ergaben.

I. Tafel. Zweck dieser Tafel ist, eine chronologische Uebersicht der Wiener Pfenninge während der Jahre 1200—1520 zu gewähren.

a) Unbestimmte Münzen aus der Periode der Babenberger etwa 1200—1246.

1 u. 2. Ein Brackenkopf v. d. r. S. inmitten einer stark erhabenen Rosette, gebildet aus einem Kreise, an welchen sich sechs, je eine kleine Rosette enthaltende Halbbögen anschliessen. R. mit kleinen Rosetten gemustert, mit abgerundeten Ecken. 21·23 mm.

3. Ebenso, jedoch in der Mitte ein Kreuz, dessen Schenkel in Rosetten ausgehen.

4. Ebenso, doch in der Mitte eine siebenblättrige Rosette.

b) Kaiser Friedrich II. 1237—1239 oder wahrscheinlicher 1246—1250.

5 u. 6. † IMPATOR in der Mitte F; gekrönter Adler, auf der Brust durch Striche angedeutet der Balkenschild. Unregelmässig viereckig. 15·16 mm.

7. Gekröntes Brustbild des Kaisers im Vollgesichte, in der Rechten den Lilienscepter, in der Linken den Reichsapfel. R. Zwei verschlungene Drachen.

c) Ottokar 1251—1276.

8. OTA-KAR. Gekröntes Brustbild von vorne. R. In einem Kreise ein Schild mit Tförmigen Zeichen (häufig, aber fälschlich auf Tulln bezogen, wo nie eine Münzstätte war). 17·18 mm.

9 u. 10. Rosette aus 6 Liliensceptern gebildet. R. † OT . . . . . HER in der Mitte der böhmische Löwe v. d. r. S. 13·14 mm.

11 u. 12. Die gegeneinander gekehrten gekrönten Brustbilder des Königs und der Königin, zwischen denselben von oben herab W I. N

R. † AVSTRIA, in der Mitte der Balkenschild. (Die Schrift dieses Pfennings wird gewöhnlich Wenceslaus I. uta Duces AVSTRI gelesen und das Stück als eine Art Erinnerungsmünze an die Vermälung der Tochter Juta König Rudolfs von Habsburg mit König Wenzel III. von Böhmen betrachtet, beides jedoch sicher mit Unrecht. Denn weder König Wenzel, noch die Habsburgerin Juta konnten Anspruch auf den Herzogstitel von Oesterreich erheben und überdiess gleicht der letzte Buchstabe, soviel Exemplare dieses nicht eben seltenen Pfennings mir unterkamen, immer einem]? und nicht einem D. Die Auslegung WIenna Austrie (im Gegensatz zu Vienna Galliae), obgleich etwas gewagt, dürfte zutreffender sein.

13. Pfenning. Gekrönter Kopf ober einer Zierrath. R. gekrönter Drache.
14. Ebenso, aber Hälbling.
15. Aufgerichteter Löwe v. d. l. S., in der erhobenen rechten Vorderpranke ein Schwert. R. undeutlich.
16. Hälbling mit gleicher Darstellung.

d) Münzen aus der Zeit König Ottokars II. und König Rudolfs I. 1251—1282.

17. Reitender König v. d. r. S., in der erhobenen Rechten den Bindenschild, unter dem Pferde eine Lilie. R. undeutlich.

18. u. 19. Schreitender Elephant v. d. l. S., einen Thurm auf dem Rücken tragend. R. In einem einfachen Kreise vier kreuzweise, mit der Spitze nach einwärts gestellte Schilde, deren zwei den österreichischen Querbalken, zwei ein Kreuz zeigen. (Wahrscheinlich das früheste Beispiel der Anwendung des späteren Wiener Wappens.)

20 u. 21. Drache mit zurückgewandtem Kopfe, auf dem Rücken ein Thurm. R. Fünfeckiger Stern, in Lilien endigend.

e) Münzen aus der Zeit der ersten Habsburger 1276—1320.

22 u. 23. In einem glatten inneren und geperlten äusseren Kreise ob einem Doppelbogen ein zurücksehendes Einhorn. R. Adler, umgeben von zwei Perlkreisen, zwischen welchen sich Buchstaben ähnliche Zeichen befinden.

24. In gleichem Doppelkreise gekrönter Doppelkopf.
25. Dessgleichen ein geflügeltes Ungeheuer.
26. Dessgleichen ein stehender Vogel v. d. l. S. Dahinter ein Mann mit erhobenen Händen.
27. Dessgleichen zwei halbe Adler und zwei Halbbögen mit Rosetten gegen einander gekehrt.
28. Dessgleichen einfacher Adler, umgeben von Resten einer unvollständigen Umschrift. Vgl. Nr. 62 und 85.

f) König Friedrich der Schöne 1315—1330.

29. Brustbild des Königs mit Schwert und Reichsapfel umgeben von einem glatten und einem Perlenkreise. R. Umgeben von Rosetten und einem Perlenkreise der aus Perlenlinien gebildete Balkenschild.

g) Rudolf IV. 1359—1365.

30. Brustbild mit dem Erzherzogshute v. d. r. S., daneben im Felde R — V das Ganze umgeben von einem glatten und einem Perlenkreise. R. einseitig. (?)
31. Gekrönter Helm mit dem habsburgischen Pfauenwedel als Kleinod, im Felde R — V, sonst wie Nr. 30.

h) Gepräge aus den Jahren etwa 1320—1370.

32. Im Doppelkreise wie Nr. 30 wachsender Löwe v. d. l. S., unter der linken Vorderpranke der österr. Balkenschild. R. Ungewisse Zierrathen.

33. u. 34. Dessgleichen Hirschkopf zwischen zwei Ringelchen, inmitten des Geweihs der österreichische Balkenschild. R. Ungewisse Zierrathen.

35. Dessgleichen Stechhelm v. d. l. S. mit Helmdecken und einem wachsenden Adler als Kleinod.

i) Wilhelm † 1406, als Vormund Herzog Albrechts IV. († 1404).

36. Einseitiger Pfenning in dreibögiger, aussen mit Blättern verzierter Einfassung der gekrönte Balkenschild, daneben W — A.
37. Dessgleichen, jedoch ein Hälbling.

k) Ernst der Eiserne als Vorm und Albrechts IV. 1404—1410.

38. In gleicher Einfassung wie Nr. 36. Der ungekrönte Balkenschild, darüber A, an den Seiten N — R. Die Zutheilung dieser Münze an Herzog Ernst ist bisher gewöhnlich, die Reihenfolge der Buchstaben A — N — R hingegen befremdend. Ich würde darum den Pfenning lieber der Stadt Enns zutheilen, wo während des 15. Jahrhunderts die Münze noch thätig war, und in den Buchstaben N — R (woferne erstere nicht noch zum Namen gehört) Münzmeister Schlen erkennen.

l) Albrecht V. † 1439.

39. In dreibögiger, aussen mit drei Sternen verzierter Einfassung der Balkenschild, darüber AL. an den Seite S — A.

m) Ladislaus Posthumus 1440—1457.

40. Wie Nr. 36, doch an den Seiten des Schildes L — R.

n) König Friedrich III. 1457 — 1493.

41. Wie Nr. 38, doch ober dem Schilde F, an dessen Seiten I — R.
42. Wie Nr. 36, doch an den Seiten des Schildes F — I Falschmünzerarbeit. (Nr. 41 und 42 sind zwischen 1457 und 1460 geprägt.)
43. In dreibögiger, aussen mit Kleeblättern verzierter Einfassung der Wiener Wappenschild, darüber W (iener) an den Seiten H (ausgenossen) — T (eschler). Einseitig.
44. Wie die vorhergehende Nummer, doch der Münzmeister-Buchstabe L (iephart).
(Nr. 43 hat man gewöhnlich dem Münzmeister Hanns v. Tirna 1354—1374, Nr. 44 sogar dem Leopold von der Hochstrasse 1275—1285 zugetheilt, beides mit grossem Unrecht. Wie Dr. v. Raimann überzeugend nachgewiesen hat, sind beide Stücke seit dem Jahre 1460 unter den Münzmeistern Nikolaus Teschler (1456—1462) und Valentin Liephart (1463—1469) geschlagen worden.
45 u. 46. Hälbling. Der Balkenschild. R. Achtspitziges Kreuz.
47 u. 48. Pfenning, in dreibögiger, aussen mit Kleeblättern verzierter Einfassung ins Kleeblatt gestellt, die Schilde mit dem Doppeladler, dem österr. Balken und dem steir. Panther. R. Ein grosses W (ien).
49. Groschen. ARCHIDVX AV—STRIE, 1520. Der österreichische Schild bedeckt mit dem Erzherzogshute, zu den Seiten W (iener) H (ausgenossen). Unten, die Umschrift theilend, der kleine Wiener Schild. † STIRIE-CARLINTH-TIROLIS. Die Wappenschilde dieser Lande ins Kleeblatt gestellt, dazwischen Verzierungen.

II. Tafel. Proben der Gepräge-Mannigfaltigkeit und Wiederholung auf Wiener Pfenningen der J. 1251 bis 1370.

50. Rudolf v. Habsburg (1276—1282), gekrönter Helm mit emporragendem Pfauenwedel im Felde R—V.
51. Parallele Darstellung auf einem Pfenninge Rudolf IV. 1359—1365.
52. Kopf eines Widders v. d. l. S. (Z. 1251—1282)
53. Aehnliche Darstellung aus der Zeit von 1320—1370.
54. Schreitender Drache v. d. l. S. (Z. wie 51—52)
55. Entsprechende Vorstellung aus der Zeit von 1320—1370.
56. Seefräulein v. d. l. S. (Zeit 1251—1282.
57. Dessgleichen auf einem Pfenninge von c. 1320—1370.
58. Ober einem Bogen und zwischen zwei österr. Balkenschilden ein Thurm (Z. 1251—1272).

59. Aehnlich, doch statt des Thurmes ein Kreuz und ob den Schilden Punkte (Z. 1320—1370).
60. Ins Kleeblatt gestellt drei Balkenschilde und drei nach auswärts gekehrte Lilien (Z. 1251—1282).
61. Aehnlich, doch sind die Lilien nach einwärts gekehrt (Z. 1320 bis 1370).
62. Geflügelter Löwenkopf, darüber ein Thurm emporragend (Z. 1276 bis 1320).
63. Aehnliche Darstellung, jedoch anstatt des Thurmes ein Kreuz (Z. 1320—1370).
64. Zwischen zwei Thürmen ein Kreuz ob einem Thorbogen, das Ganze von einer Rosette umschlossen, wie bei Nr. 1 (Z. 1200 bis 1246), Zeit 1251—1286 (T. I. Gruppe d.).
65. Brustbild eines Engels mit dem Balkenschilde v. vorne.
66. Stehender Herzog mit Schwert und Schild.
67. Der österr. Balkenschild zwischen 2 von einander abgekehrten Mönchsköpfen.
68. Kopf einer Nonne von d. r. S.
69. Kopf eines Juden mit spitz emporragendem Hute v. d. l. S.
70. Zwischen zwei nach auswärts gekehrten Löwen der Balkenschild, darüber ein emporragendes Kreuz.
71. Einhorn mit zurückgewandtem Kopfe v. d. r. S., ober dem Rücken der liegende Balkenschild.
72. Steinbockkopf.
73. Das gleiche Stück, jedoch Falschmünzerproduct.
74. Adler mit dem Balkenschilde auf der Brust.
75. Dessgleichen, aber schreitend v. d. r. S.
76. Drache mit emporgeringeltem Schweife und zurückgewandtem Kopfe v. d. l. S., ober demselben der Balkenschild.
77. Aehnliches Ungethüm, mit Vogelschnabel v. d. l. S.
78. Drei Fische ins Dreieck gestellt.
79. Sechsblättrige Rose, in deren Mitte der Balkenschild.
80. Sternförmige Rosette aus 5 Ranken zusammengesetzt.
31. Schrötling eines Pfennings. (Die gegossenen Silber-Zaine wurden durch Hämmern auf die vorgeschriebene Blechdicke gebracht, und sodann mit Scheren in ungefähr gleichgewichtige Stückchen—Schrötlinge —zerschnitten. Den bei diesem Vorgange aufgebogenen Rand niederzupressen, wurden mehrere, in der Regel 4 Hämmerschläge auf denselben geführt, und dadurch ein erhabenes unregelmässiges Viereck erzeugt, das für das österreichische Prägeverfahren charakteristisch ist.)

König Ottokar von Böhmen 1251—1276 Hälblinge, vgl. T. I.

82. Gekrönter Kopf mit lockigem Haar. R. undeutlich.
83. Vordertheil eines Widders v. d. l. S. mit rückgewandt. Kopfe Rev. undeutlich.

84. Aus Ranken gebildetes Kreuz inmitten einer Rosette, Rev. der gekrönte böhmische Löwe. König Rudolf u. seine Söhne 1276 bis 1320.
85. Zwischen zwei Punkten eine sechsblättrige Rosette, darüber eine Lilie. Rev. Adler mit schriftähnlichen Zeichen umgeben.

Zeiten König Friedrichs, Herzog Rudolfs IV. und ihrer Nachfolger 1320—1370.

86. Gekrönter weiblicher Kopf zwischen zwei abwärts gekehrten Fischen. Rev. undeutlich.
87. In einem siebenstrahligen aussen mit Kleeblättern verzierten Stern. Kopf mit lockigem Haare v. d. l. S.
88. Drei ins Dreieck gestellte und nach auswärts gekehrte Mönchsköpfe.
89. Drei Löwenköpfe und drei Lilien ins Kleeblatt gestellt.
90. Zwei nach aussen gekehrte Vorderleiber von Hunden, zwischen denselben ein aufragendes Schwert.
91. Adler v. d. l. S.
92. Drache v. d. r. S.
93. Drei Einhornköpfe in einen Kreis gestellt umgeben den Balkenschild.
94. Hirschkopf, zwischen dem Geweih der Balkenschild.
95. Widderkopf, zwischen den Hörnern der Balkenschild.
96. Halber Adler und halbe Linie.
97. Lilie mit aufgelegtem Balkenschild.
98. Rosette, den Balkenschild umschliessend.

III. Medaillen und Gedenkmünzen*).

Salvator-Thaler.

1. Goldener Salvator-Thaler, geprägt um 1580. Av. Brustbild des Salvator. Umschrift: Salvator mundi. Rev. Stadtwappen (Adler u. Kreuzschild). Oben: Mun. RP., unten: Vienn.

2. Doppelter Salvator-Thaler aus dem XVI. Jahrhundert. Av. Brustbild des Erlösers. Rev. Wiener Stadtwappen (Adler u. Kreuzschild).

3. Doppelter Salvator-Thaler aus dem XVII. Jahrhundert. Av. Brustbild des Salvator. Rev. Wiener Stadtwappen.

*) Mit Ausnahme von 2 Medaillen Eigenthum der im J. 1865 gegründeten und gegenwärtig aus ungefähr 1100 Nummern bestehenden Sammlung des Stadtarchives.

(Adler u. Kreuzschild). Oben: Mun. RP., unten: Vienn. Mit dem Stempelzeichen C. H.

4. **Doppelter Salvator-Thaler.** Av. Brustbild des Salvator. Rev. Zwei Wappen (Adler u. Krenzschild). Oben: Mun. RP., unten: Vienn.

5 **Silberner Salvator-Thaler der Stadt Wien aus dem J. 1700.** Fuchs fec.

6. **Goldener Salvator-Thaler zwischen 1700—1740.** Av. Brustbild des Salvator. Rev. Ansicht der Stadt Wien.

7. **Silberner Salvator-Thaler** (ohne Jahr). Av. Brustbild des Erlösers. Rev. Ansicht der Stadt Wien.

8. **Goldener Salvator-Thaler der Stadt Wien aus dem J. 1730.** Hoffmann fec.

9. **Silberner Salvator-Taler aus dem J. 1740.** Av. Brustbild. Rev. Ansicht der Stadt Wien. M. Donner fec.

10. **Salvator-Thaler der Stadt Wien aus den J. 1758—1770.** (Zinkabdruck). Wiedemann fec.

Erste Türkenbelagerung (1529).

11. **Grosse Silberklippe aus dem J. 1529 auf die erste Türkenbelagerung.** Av. Gekröntes vollständiges Wappen zwischen zwei kleineren. Rev. Inschrift: Turck belegert Wienn den XXIII Tag September anno Dom. 1529.

12. **Grosse Silberklippe vom J. 1529 auf die erste Türkenbelagerung.** Av. Zwischen zwei Blättchen: Turck belegert Wienn den XXIII. Tag September anno D. 1529. Rev. Gekröntes vollständiges Wappen von drei kleineren umgeben.

13. **Goldklippe vom J. 1529 auf die erste Türkenbelagerung.** Av. Gekröntes Brustbild von Ferdinand I. dabei 15—29, unten: Turk belegert Wien. Rev. Kreuz u. vier Wappen dazwischen.

14. **Bleiabguss einer Klippe vom J. 1530 auf die erste Türkenbelagerung.** Av. Gekröntes Brustbild Ferdinands I. zwischen drei grösseren und einem kleineren Wappen. Rev. Zwischen zwei Blättchen: Ferdinand D. G. Hung. Boem. Dal.

Croa. EC. Rex. Imp. Hispa. Archid. Aust. Dux Burgund. EC. Marchio. Moravie. Com. Tirolia 1530.

15. Abguss einer Medaille um 1531 auf den Wiener Stadtrichter Ladislaus v. Edlasperg. Av. Brustbild mit Umschrift. Rev. Wappen von einem Lindwurm umgeben mit Umschrift. Das Original im Besitze des k. k. Münz- und Antikencabinetes.

16. Blei-Medaille aus dem J. 1537 auf Lorenz Flaischer v. Nürnberg. Av. Brustbild mit Umschrift. Rev. Wappen mit Umschrift.

17. Kupfermünze v. 1558 auf den kais. Rath und Oberbaumeister Hermes Schallauzer. Av. Brustbild mit Umschrift. Rev. Natus Annos LV. Wappen mit Helmzier.

18. Silbermedaille aus dem J. 1567 auf Ch. Tannsteter, Rath u. Bürger. Av. Brustbild mit Umschrift. Rev. Wappen mit Helmzier u. Umschrift: Fata viam invenient.

19. Silberne Guss-Medaille aus den J. 1567—1572 auf den Wiener Bürgermeister Georg Prantstetter. Av. Brustbild. Rev. Wappen mit Helmzier.

20. Bleiabguss einer Medaille vom J. 1569 auf den Wiener Bürgermeister Georg Prantstetter. Av. Brustbild des Bürgermeisters. Umschrift: Georgen Prantstetter Æ XXXX — XXI. 1569. Rev. Brustbild seiner Gattin. Umschrift: Anna Prantstetterin, Act XVI. 1569. Das Original befindet sich im Besitze des k. k. Münz- und Antikencabinetes.

21. Abguss einer Medaille von ungefähr 1582 auf den Wiener Bürgermeister Johann v. Thau. Av. Brustbild mit Umschrift. Rev. Wappen mit Helmzier u. Umschrift.

22. Dickthaler aus dem J. 1621 auf den Wiener Bürgermeister Karl Daniel Moser in den J. 1610—1613, 1616 bis 1622 u. 1626—1637. Av. In einer Verzierung die verschlungenen Buchstaben CDM. Rev. Behelmtes Wappen. Oben: 16—21.

23. Silberne Präsent-Medaille der Stadt Wien aus dem J. 1628. Av. Brustbild des Kaisers Ferdinand II. und der Kaiserin Eleonore. Rev. Ansicht der Stadt, darunter 1628.

24. Oesterr. Huldigungs-Jeton von Silber aus dem J. 1655 auf Kaiser Leopold I. Av. Auge Gottes zwischen zwei Schwertern. Rev. Inschrift u. Herzogshut.

25. Silberner Gedächtnissthaler aus dem J. 1658 auf die Kaiserkrönung Leopolds I. Av. Eine Krone von zwei Engeln getragen. Inschrift: Leopoldus Hung. et Boh. Rex Coron. in Regem Romanorum. I. Aug. Rev. Eine Krone über einer Weltkugel. Umschrift: Consilio et industria.

Zweite Türkenbelagerung (1683).

26. Silber-Medaille. Av. Das ist Gottes Finger. Ansicht der belagerten Stadt. Rev. Inschrift: Der turkische Hochmuht wel. etc.

27. Silber-Medaille. Av. Ansicht der Stadt mit dem türkischen Lager. Rev. Inschrift: Diese Müntz zeiget die a. 1683 $\frac{14}{4}$ Juli v. Muhamed IV belagerte Stadt etc.

28. Silber-Medaille. Av. Brustbild des Joh. Georg Herzog v. Sachsen. Rev. Auge Gottes mit Siegesfahne und Siegesschwert. Umschrift: Vexillum meum.

29. Kupferjeton. Av. Inschrift: Wien belagerte der Türk. Rev. Ansicht der Stadt mit dem türkischen Lager.

30. Bronce-Medaille. Av. Plan der Stadt u. Festung. Inschrift: Defensoribus istis fortibus etc. Rev. Eine Siegestrophäe, dabei zwei gefangene Türken.

31. Silber-Medaille. Av. Der auf der Weltkugel sitzende Kaiseradler, zu dem mit einem Strahlennimbus umgebenen Auge Gottes emporblickend. Rev. Inschrift: 1683 die $\frac{14}{6}$ Vienna Austriae a turcis obsessa sed protectore altissimo etc.

32. Silber-Medaille. Av. Ein Adler, welcher einem Osmanen die Mütze vom Kopfe reisst. Rev. Inschrift: Wienn vom Türken belagert den $\frac{4}{14}$ Juli 1683 ward den $\frac{2}{12}$ September durch die Kais. Majestät etc.

33. Silber-Medaille. Av. In einem Lorberkranze die Ansicht der Stadt. Rev. In einem eben solchen Kranze: Wien belagerte der Türk 1683 etc.

34. Silber-Medaille. Av. Auf einer Weltkugel der Doppeladler mit Scepter u. Schwert in den Krallen, mit der Umschrift: Sub umbra alarum tuarum. Oben das Auge Gottes, unten der Halbmond, darüber die Umschrift: Victima redigit in umbras. Hauptumschrift: Imperii murum Austriaco interponit in orbe. Rev. Schrift in 21 Zeilen.

35. Silber-Medaille. Av. Umschrift: Ehre sei Gott in der Höhe. In der Mitte der Doppeladler. Rev. Inschrift: Wien von Türken belegert den 14 Juli. Mit Hilfe Gottes abgetrieben XII. September 1683. Lochner fec.

36. Silberne Denkmünze. Av. Brustbild Kaiser Leopolds, aufgelegt. Umschrift: Leopoldus I. D. G. Rom. Imp. Rev. Inschrift gravirt. Anno Domini Turka obsedit Viennam.

37. Silberne Medaille. Av. Büste des Kaisers, zu beiden Seiten Siegestrophäen und die Umschrift: Leopoldus I. D. G. Romanorum Imp. etc. Rev. Ansicht des Lagers mit dem fliehenden Feinde und der Ansicht der Stadt, darüber ein Adler und ein Regenbogen mit einer Taube. Umschrift: Wien das Adler Nest sich freut, das der Türken Heer zerstreut.

38. Silberne Medaille. Av. Brustbild Ferdinands I., darunter die Inschrift: Vienna obsidet frustra Solimanus 1529. In der Umschrift der Wahlspruch. Rev. Brustbild Leopolds I., darunter die Inschrift: Vienna obsidet frustra Muhamedus 1683. In der Umschrift der Wahlspruch.

39. Silber-Medaille. Av. Brustbild des Kaisers Leopold. Rev. Ansicht der Stadt mit dem türkischen Lager. Schrift: Urbem servastis et orbem. — Meybusch fec.

40. Dreifacher Schauthaler. Av. Du Adler Sitz, Gott ist dein Schutz. Ansicht der Stadt, des Lagers und der Flucht des Feindes. Oben der Doppeladler. Rev. Anno 1684 u. s. w., dazwischen des Kaisers Brustbild.

41. Silber-Medaille. Av. Türk Belagert Wien u. s. w. Ansicht der Stadt. Rev. Wie Jupiter der Riesen Hand verkürzet, hat Leopold der Turken Macht Gestürzet. Darunter ein Palm- und Lorberzweig zusammengebunden.

42. Silber-Medaille (Avers u. Revers sind getrennt): Av. Ansicht der Stadt mit dem türkischen Lager. Umschrift: Vienna Austriae $\frac{4}{14}$ Julii ab Achmet II. obsessa $\frac{2}{12}$ Septemb. ex insperato ab eo deserta est. Rev. Eine Kampfscene, darüber die Umschrift: A domino venit paxet victoria 1683.

43. Silber-Medaille. Av. Die Adler Burk beschirmte ferner Gott etc. Ansicht der Stadt mit dem türkischen Lager. Rev. Den 14. Juli 1683 etc. und das Brustbild des Kaisers.

44. Silber-Medaille. Av. Christus am Kreuze, zu dessen Füssen kriegerische Trophäen. In einem Bande die Worte: A cruce triumphus. Unten: Zum Schemel deiner Füsse. Rev. Inschrift: Wien von Türken den 14. Juli belagert, wird nach zweimonatlicher tapferer Gegenwehr durch Gottes Gnade und christliche siegreiche Waffen glücklich entsetzt.

45. Jeton. Av. Doppeladler gekrönt mit Kreuz und Schwert über dem türkischen Lager. Umschrift: Desuper auxilio. Rev. Inschrift.

46. Silber-Medaille. Av. Ansicht der Stadt mit dem türkischen Lager. Rev. Inschrift: Diese Müntz zeiget die a. 1683 $^{1}{}_{4}{}^{4}$ Juli unter Muhamed IV. belagerte Stadt etc.

47. Silber-Medaille. Av. Das ist Gottes Finger. Ansicht der belagerten Stadt. Rev. Inschrift: Der türkische Hochmuht, welcher etc.

48. Silber-Medaille. Av. Der Kaiser zu Pferde, zwischen einem Lorber- u. Palmzweige, unten Siegestrophäen. Rev. Brustbilder der Befreier Wiens in kleinen Medaillons, in der Mitte das Auge Gottes und unten die mit Ketten an den Himmel gebundene Stadt und das Türkenlager. Randschrift: Anno dux etc.

49. Silber-Medaille auf die zweite Türkenbelagerung. Av. Ansicht der Stadt. Rev. Inschrift: Anno 1683 den 14. Juli belagert der Türk die Stadt Wien etc.

50. Jeton. Av. O Leopold — Gott ist dir hold. Bekränztes L. Oben der Halbmond. Rev. Wien bleib genannt etc.

51. Silber-Medaille. Av. Brustbild des Königs Sobieski v. Polen mit Umschrift. Rev. Ansichten mehrerer Städtewappen.

52. Silberner Gedenkpfenning. Av. Die h. Dreieinigkeit. Rev. Die Inschrift: 1683. Wien belegert von Türken den 14. Juli bis 12. September 1683 unt. Kais. Leopold I.

53. Silber-Medaille. Av. Ansicht der belagerten Stadt. Rev. Inschrift: Die $\frac{14}{4}$ Juli: Urbs Vienna obsidet turc etc.

54. Silber-Medaille. Av. Weltkugel, darunter ein Halbmond. Rev. Vienna Austriae etc.

55. Silber-Medaille auf den Grafen Ernst Rüdig. Starhemberg. Av. Brustbild mit Umschrift. Rev. Schriftin 8 Zeilen: 1683 Hat dieser kais. General Wien vom 14 Jul. bis 12 Septemb. wider die Turken tapfer beschützt. Randschrift: „Des Helden Prob bringt ewig Lob."

56. Silber-Medaille auf den Grafen Ernst Rüdig. v. Starhemberg. Av. Brustbild mit Umschrift. Rev. Hat dieser tapfere Held die Stadt Wien vom 14. Juli bis 12. September. Randschrift: So bringt die Tapferkeit etc.

57. Silber-Medaille auf den Grafen Ernst Rüdig. v. Starhemberg. Av. Brustbild mit Umschrift. Rev. Ansicht der Stadt, darüber ein Engel mit dem Schwerte. Randschrift: Hier Schwert des Herrn und Gideon, das schützet Wien des Kaisers Thron.

58. Silber-Medaille auf den Grafen Ernst Rüdig. v. Starhemberg. Av. Brustbild u. Umschrift. Rev. Inschrift: Der 60 Tage lang die grösste Wucht aushielte . . Macht das der Türk Zeit, Geld, Feld, Stück u. Glück verspielte. Unten ein an eine Kanone gefesselter Türke.

59. Denkmünze auf den Entsatz von Wien durch den Kurfürsten von Baiern. Av. Brustbild. Rev. Genius mit der Umschrift: Ducis pietas et forti tudo.

60. Silber-Medaille auf Johann Georg III., Herzog v. Sachsen (Sobieski). Av. Brustbild. Rev. Embleme mit der Umschrift: Tantarum praemia laudum.

61. Medaille (Metallcomposition) auf Johann Sobieski, König von Polen aus Anlass seines Antheils an etc.

62. Silber-Medaille. Av. Ansicht der Stadt mit dem türkischen Lager. Rev. Brustbild des Kaisers.

63. Silber-Medaille auf Johann Georg III., Kurfürst von Sachsen. Av. Behelmtes Brustbild. Umschrift: Mars Saxonicus. Rev. Vienna conf. manu liberata a Turcis. Umschrift: Hic rauste prim. in hostes irruit.

64. Silber-Medaille auf Johann Georg III. v. Sachsen. Av. Behelmtes Brustbild. Umschrift: Mars Saxonicus. Rev. Vienna favore Numinis per sereniss etc.

65. Silber-Medaille aus dem J. 1684. Av. Papst Innocenz XI Rev. Umschrift: Dextera tua domine percussit inimicum.

66. Gnadenpfenning aus dem J. 1684. Av. Maria mit dem Kinde. Rev. Ansicht v. Wien mit dem türkischen Lager. Oben die heil. Dreifaltigkeit.

67. Grosse silberne Gussmedaille. Av. Brustbild des Kaisers Leopold I. Inschrift: Namen u. Titel. Rev. Wappen-Umschrift: Tirk. Tartarn. rebellische Ungarn belagern Wien den XIV. Juli. Kaiserl. Poln. Cur. Bayr. Sachs. und andere Reichsvölker entsetzens den XII. Septbr der Feind hinderlasst alle Stuck, bagage, Munition und wird eisserest verfolgt. 14·2 cm. im Durchmesser. Eigenthum des Stiftes Melk.

68. Guss-Medaille in Bronce. Av. Brustbild Kaiser Leopolds I. Umschrift: Name und Titel. Rev. „Die Stadt so Gott bewacht zerstört kein Feindesmacht.“ Wien 1683. 15 cm. im Durchmesser. Eigenthum des k. k. Professors C. Klein.

69. Silber-Medaille aus dem J. 1684 auf die Verbindung Leopolds mit Polen u. Venedig zur Vertreibung der Türken. Av. Die Figuren des Kaisers Leopold, des Königs v. Polen und des Dogen von Venedig, unten die Inschrift: „Conföderatio et concordia.“ Rev. Ein Hund von zwei Adlern und einem Löwen angegriffen. Randschrift: Durch diesen Bund der Türken Hund, muss gehn zu Grund.

70. Silber-Medaille aus dem J. 1686 auf Kaiser Leopolds Siege über die Türken. Av. Brustbild von 2 Genien gehalten. Unterhalb desselben die Ansicht der Stadt Wien. Rev. Ansichten von 10 Festungen; in der Mitte „Vermehrer des Reiches.“

71. Denkmünze aus dem J. 1687 auf die Befestigung des Kreuzes statt des Sternes u. Halbmondes auf der

Spitze des St. Stephansthurmes. In hoc Signo vincimus vimemus.

72. Medaille aus dem J. 1710—1740 auf die Säule des h. Joseph am hohen Markte. Av. Brustbild Kaiser Karls VI. mit Titel. Rev. S. S. Josepho et Mariae Virgini sponsis.

73. Silberne Medaille aus dem J. 1714 auf die Befreiung Wiens von der Pest. Av. Ansicht der Stadt. Umschrift. Im Abschnitt: „Wien ohne W." Rev. Inschrift in 7 Zeilen: Gott liess den Kaiser nicht etc.

74. Blei-Medaille aus dem J. 1716 auf die Erbauung der Karlskirche in Wien. Av. Brustbild Kaiser Karls VI. Rev. Abbildung der Kirche. Umschrift: Quod populus peste liberatus Divo Carolo Borom. ex voto 1716.

75. Bronce-Medaille aus dem J. 1717 auf die Grundsteinlegung der Kirche des Klosters Maria Heimsuchung Av. Der Kaiseradler. Umschrift: Amalia Wilhelmina. D. G. Rom. Imp. Hung. et Boh. Reg. Nata Dux Brons. et Lün. Rev. Inschrift: † In Honorem et gloriam Omnipot. Dei et visitationis S. Mariae virginis. Amalia Wilhelmina R. Imperatrix nata Dux Bruns: Lüneburgensis Joseph I. J. Rom. Imp. Germ. Hung. Boh. Regis relicta vidua. Templi fundamentum posuit Viennae Austriae. Ao 1717. Die 13. May.

76. Bronce-Medaille aus d. J. 1725 auf den Wiener Frieden vom J. 1725. Av. Brustbild Karls VI. Rev. Eine alleg. Gruppe. Inschrift: Pax inter Imp. et Hisp. Viennae pacta.

77. Medaille (Metallcomposition) aus dem J. 1729 auf die Errichtung des Denkmales u. Brunnens am hohen Markt. Av. Abbildung des Denkmales. Umschrift: S. S. Josepho et Mariae Virginis sponsis. — Rev. Ex voto, opus lignum a divo Leopoldo Aug. positum imp. Caes. Carolus Pius Clemens ad fundamentum marmoreum restituit.

78. Bronce-Medaille aus dem J. 1740 auf die Huldigung der K. M. Theresia bei ihrem Regierungsantritte. Av. Brustbild. Rev. Gekrönter Löwe u. Schild.

79. Kupferne Trag-Medaille aus dem J. 1750 auf die Gründung des Invalidenhauses. Av. Der Kaiseradler. Rev.

Im Hintergrunde das Invalidenhaus; vorne kriegerische Embleme und ein Soldat mit Krücke und Stelzfuss am Boden sitzend. Ueberschrift: Providentia Augustae. Im Abschnitte: Miles emeritus condigne nutritus 1750.

80. Silber-Medaille aus dem J. 1756 auf den Neubau der Universität. Av. Brustbilder d. Kaiserin M. Theresia u. des Kaisers Franz mit Umschrift. Rev. Ansicht des Neubaues mit der Inschrift: Munificentia Augustorum.

81. Silber-Medaille aus d. J. 1760 auf die Vermälung Josefs II mit der Prinzessin Elisabeth v. Bourbon. Av. Beider Brustbilder. Rev. Inschrift: Felix conubium. Hymnen mit Kränzen bei einem Flammen-Altare.

82. Bronce-Medaile aus dem J. 1761 auf den Cardinal Migazzi. Av. Brustbild mit Umschrift. Rev. Inschrift: Religioni et bonis artibus. Zwei stehende Figuren.

83. Bronce-Medaille aus dem J. 1765 auf die Vermälung des Kaisers Josef II. mit Maria Josefa v. Baiern. Av. Beider Brustbilder. Rev. Zwei Figuren vor einem Altare und die Inschrift: Auspicia Felicitatis publ.

84. Medaille aus dem J. 1765 auf den Tod des Kaisers Franz. I. Av. Eine Trauerpyramide, an den Seiten zwei Figuren. Umschrift: Aeternitati Aug. Principis optimi patris patriae.

85. Jeton aus dem J. 1767 auf die Genesung der Kaiserin Maria Theresia von den Pocken. Av. Das Brustbild der Kaiserin mit Umschrift. Rev. Eine weibl. Gestalt vor dem Altare. Umschrift: Deo Conservatori Augustae.

86. Zinn-Medaille aus dem J. 1770 auf die Vergrösserung der Kirche in Lichtenhal. Av. Brustbild Josefs II. und Theresia's. Rev. Inschrift: D. O. M. M. Theresia Rom: Imp: Pia Felix Aug. P. P. hujus intra pomeria Vindob: sub titulo XIV. S. S. Auxiliorum Anno 1712 erectae, nunc vero ampliatae primum lapidum posuit die XV. Decemb. 1770.

87. Silber-Medaille aus dem J. 1770 auf die Vermälung der Erzherzogin M. Antoinette. Av. Brustbild. Rev. Zwei Figuren vor einem Altare. Inschrift: Concordia novo sanguinis nexu firmata.

88. Zinn-Medaille aus dem J. 1771 auf die Einweihung der Kirche im Sonnenhof. Av. Brustbild Kaiser Josefs II. und Maria Theresia's. Rev. Inschrift: D. O. M. Josef II. Rom. Imp. semp. aug. Vindob. in Sonenhoff sub titulo S. Josephi A. 1768 erectae et A. 1771 die 28. Apr. consecratae ecclesiae simul eadem die et anno primum lapidem posuit.

89. Silber-Medaille aus dem J. 1772 auf den Tod des Gerhard van Swieten. Av. Brustbild. Rev. Trauergerüste. Inschrift: Ob doctrinam et integritatem.

90. Bronce-Medaille aus dem J. 1773 auf den Staatskanzler Wenzel Fürsten v. Kaunitz. Av. Brustbild mit Namen. Rev. Nascitur ordo. — Ein Genius mit einem Ruder.

91. Zinn-Medaille aus dem J. 1782 auf den Tod des Pietro Metastasio. Av. Brustbild. Rev. Lorberbekränzte Lyra 1782. Umschrift: Sophocli-Ital. Vindobona.

92. Toleranzthaler aus dem J. 1782. Av. Brustbild Kaiser Josefs II. In einem Bande die Inschrift: Tolerantia imperantis. Rev. Bischof, Pastor u. Rabbiner.

93. Bronce-Medaille aus dem J. 1782 auf die Anwesenheit des Papstes Pius VI. in Wien. Av. Brustbild. Rev. Umschrift: Josephi II. Aug. Vindob. hospes a die XI. Kal. Apr. ad X. Kal. Mai 1782.

94. Silber-Medaille aus dem J. 1782 auf die Anwesenheit des Papstes VI. in Wien. Av. Brustbild Pius VI. Rev. Inschrift: Die II. Maii August. Vind. ingressus et VI. Maii egressus 1782. Rosa, fec.

95. Silberne Medaille aus dem J. 1785 auf die von Kaiser Josef II. errichtete medicinisch-chirurgische Akademie. Av. Brustbild Josefs II. Rev. Abbildung der Akademie. Umschrift: Curandis Militum morbis et vulneribus. Im Abschnitt: Academia medico chirurgica Instituta Viennae 1785. J. N. Wirt, fec.

96. Zink-Medaille aus dem J. 1786 auf die Erneuerung der Akademie der bildenden Künste. Av. Brustbild Kaiser Josefs II. Rev. Tempel. Inschrift: Ingenio et industria.

97. Zinn-Medaille aus dem J. 1788 auf die Vermälung des Erzherzogs Franz mit der Prinzessin Elisabeth von Württemberg. Av Brustbilder der Neuvermälten. Rev. Nuptiae celeberrimae Vindobonae VIII. Jan. 1788.

98. Silberne Medaille aus dem J. 1790 auf den Tod des Feldmarschalls Freiherrn v. Laudon. Av. Brustbild mit Umschrift. Rev. Nunc placida compostus pace quiescit. Ein liegender Löwe.

99. Silberne Medaille aus dem J. 1790 auf die Ankunft Leopolds II. in Wien. Av. Brustbild. Umschrift: Leopoldus II. H. B. Rex A. A. Rev. Der Kaiser in römischer Kleidung, der im Hintergrunde gelegenen Stadt Wien entgegenreitend. Umschrift: Adventui Principis. Vindobonae. XII. Mart. 1790.

100. Silberne Medaille aus dem J. 1791 auf den Tod Mozart's. Av. Brustbild. Umschrift: W. Amadeus Mozart. Zeitlich vollendet. Rev. Um einen Sockel mehrere Partituren. Oben: Notenschrift. Unten die Worte: Ewig blühend.

101. Silber-Medaille aus dem J. 1797 auf Franz Anton v. Sonnenfels. Av. Eine allegorische Figur mit zwei Kindern vor einem Opferaltar. Rev. Ut destituta opibus utriusque sexus soboles etc.

102. Gedenkzeichen aus dem J. 1797 für die Landwehrmänner des 1. Wiener Aufgebots mit dem silbernen Brustbilde des Kaisers.

103. Silberne Aufgebots-Medaille aus dem J. 1797. Av. Brustbild des Kaisers Franz I. Rev. In einem Lorberkranze: Den biederen Söhnen Oesterreichs etc.

104. Bronce-Medaille aus dem J. 1800 auf Josef Haydn. Av. Brustbild. Rev. Lyra, darüber ein Sternenkranz. Umschrift: Hommage a Haydn. MDCCC.

105. Silber-Medaille aus dem J. 1805 auf Franz Josef Gall. Av. Brustbild mit Umschrift. Rev. Auf einem Würfel ein Todtenschädel. Umschrift: Der Seele Werkstatt zu erspähen, fand er den Weg.

106. Bronce-Medaille aus dem Jahre 1805 auf die Capitulation von Wien. Av. Brustbild Napoleons. Rev. Napoleon als Herkules wird von den Städten Wien und Pressburg gehuldigt. Unterschrift. „Prise de Vienne et de Pressbourg 1805."

107. Silber- und Bronce-Medaille aus dem Jahre 1805 auf die Einnahme von Wien. Av. Kopf Napoleons I. Rev. Eine weibliche trauernde Gestalt in sitzender Stellung, vor ihr das öst. Wappenschild u. eine vollständige Kriegerrüstung. Umschrift: Vindobona capta. 1805.

108. Bronce-Medaille aus dem Jahre 1805. Av. Brustbild Napoleons I. Rev. Ansicht der Façade des Stephansdomes, darunter die Inschrift: Ordonnées à Vienne par l'Empereur Napoleon· Umschrift: Actions, des graces pour la paix. Deoz fec.

109. Bronce-Medaille aus dem Jahre 1806 auf die Vollendung des Monumentes für Kaiser Josef II. am Josefsplatze. Av. Brustbild Josefs II. Rev. Abbildung des Denkmales Umschrift: Josephus II. Aug. qui saluti publicae vixit, non div: sed totus.

110. Silber-Medaille aus dem Jahre 1809 auf den Wiener Frieden. Av. Kopf Napoleons. Rev. Eine allegoris che Figur mit Lorber und umgestürzter Kriegsfackel. Im Abschn itt die Worte: Paix de Vienne 1809.

111. Zinn-Medaille aus dem Jahre 1809 auf den Friedensschluss in Wien 14. October 1809. Av. Sonne mit Inschrift: „Friede." Rev. Friedensgöttin mit der Umschrift: „Erfreue uns mit deinen Segnungen."

112. Bronce-Medaille aus dem Jahre 1809 auf den Friedensschluss zu Schönbrunn. Av. Brustbild Napoleons I. Rev. Sinnbildliche Darstellung der Huldigung des Kaisers durch die Stadt Strassburg mit der Umschrift: Premiere homage de la France reconnaisante. Im Abschnitte: Par la ville de Strasbourg de 14. Octobre 1809.

113. Bronce-Medaille aus dem Jahre 1809 auf die Einnahme Wiens durch Napoleon I. Rev. Abbildung des Kärntnerthors, porte de Carinthie. Unten: l'Impereur entre a

Vienne le 13. Mai 1809. Av. Abbildung des Thores S. Martin in Paris. Oben: Porte S. Martin, unten: l'empereur part de Paris le 13. April 1809.

114. Silber-Medaille aus dem Jahre 1810. Napoleons Vermälung mit Maria Louise: Av. Inschrift: Vota publica. Rev. Zwei durch ein Band verbundene Hochzeitsfackeln.

115. Silber-Medaille aus dem Jahre 1810 auf die Vermälung Napoleons mit Maria Louise. Av. Brustbilder der Vermälten, sich entgegensehend. Umschrift: Napoleon I. Gallorum Imp. Ital. rex et M. Ludovica Archi. Austriae. Rev. Genius mit der Fackel, das an einer Säule hängende und gekrönte Wappenschild von Niederösterreich bekränzend. Am Fusse der Säule: XI. Martii 1810. A. Guillemard fec.

116. Silber-Medaille aus dem Jahre 1810 auf die Vermälung Napoleons mit Maria Louise. Av. Die gekrönten Brustbilder der Vermälten. Umschrift: Napoleo M. J. et K. Aug. Maria Alouisia J. et R. Aug. Rev. Der Genius der Ehe, einem mit einem Wurfgeschosse bewehrten Krieger die Fackel entgegenstreckend. Umschrift: Saevum Procul Martem etc. etc. A. 1810.

117. Silber-Medaille aus dem Jahre 1810 auf die Vermälung Napoleons mit Maria Louise. Av. Brustbilder des Brautpaares. Rev. Der Kaiser und die Kaiserin sich an Hymnens Altar die Hände reichend. Umschrift: Napoleon Emp. et Roi. Mar. Louise D'. Autriche. 1810.

118. Silber-Medaille aus dem Jahre 1810 auf die Vermälung Napoleons mit Maria Louise. Av. Brustbilder des Brautpaares. Rev. Der Kaiser und die Kaiserin sich über Hymnens Altar die Hände reichend. Umschrift: Napoleon Emp. et Roi. M. Louise D'. Autriche. 1. Avril 1810.

119. Bronce-Medaille aus dem Jahre 1811 auf die Geburt des Herzogs von Reichstadt. Av. Brustbilder Napoleons und Kaiserin Maria Louise. Rev. Ein Kinderkopf. Umschrift: Napoleon Francois Joseph Charles Roi de Rome XX. mars 1811.

120. Bronce-Medaille aus den Jahren 1814—1820 auf den Feldmarschall Fürsten Karl Schwarzenberg. Av.

Brustbild mit der Umschrift: Rev. Marti pacifero. Der stehende Mars.

121. Silberne Medaille aus der Zeit von 1815 auf die Grundsteinlegung des polytechnischen Institutes. Av. Brustbilld mit Umschrift: Rev. Abbildung des Gebäudes. Umschrift: Munificentia Augusti. Unten: Institutum Polytechnicum fund. Vind.

122. Medaille (Britannia-Metall) aus dem J. 1815 auf den Wiener Welt-Congress. Av. Merkur in der Rechten den Caductus, in der Linken ein Blatt mit der Aufschrift: „To arms" haltend, schwebt über der Erdkugel. Umschrift: „Of the congress of Vienna" declaration. XIII. March. Rev. Geöffneter Janustempel am Meeresufer. Ein Adler, Donnerkeile tragend, in der Luft. Unterschrift. XXVI. Februar 1815.

123. Zinn-Medaille aus dem Jahre 1816 auf die Rückkehr Kaiser Franz I. nach Wien. Av. Brustbild Franz I. Rev. Inschrift: Vindobona reduci XVI. junii 1816 umgeben von einem Lorberkranze.

124. Silber-Medaille aus dem Jahre 1816 auf die Vermälung des Kaisers Franz mit Karoline von Baiern. Av. Franciscus Aust. Imp. etc. Rev. Merkurstab zwischen zwei Füllhörnern.

152. Bronce-Medaille aus dem Jahre 1816 auf des Kaisers Franz I. Wiederkunft nach Wien. Av. Brustbild mit der Umschrift: Franciscus I. eventibus superior. Rev. Opferaltar; Fortuna reduci.

126. Silberne Medaille aus dem J. 1816 auf die Vermälung Kaiser Franz mit der Prinzessin Karoline von Baiern. Av. Beider Brustbilder. Rev. Accensa virtutum lumine teda. Hymen bei einem Altare stehend.

127. Zinn-Medaille aus dem J. 1817 auf die Jubelfeier des III. Reformationsfestes. Av. Brustbild Dr. Martin Luthers. Umschrift: Dr. Martin Luther, geb. d. 10. November 1483, gest. d. 18. Februar 1546. Rev. Ein Altar, auf welchem sich ein Kreuz, die Bibel u. ein Kelch befinden. Umschrift: Die Wahrheit wird Euch frei machen. Im Abschnitt: Zur Erinnerung an die Jubelfeier des III. Reformat. Fest. den 31. October 1817.

128. Kupfer-Medaille aus dem J. 1817 auf die Theuerung der J. 1816 u. 1817. Av. Eine weibliche Gestalt mit der Umschrift: Gib mir Brod, mich hungert. Rev. Eine Wage mit einem Laib und dem Gewicht etc. Umschrift: Verzaget nicht — Gott lebet noch.

129. Silber-Medaille aus dem J. 1821 auf die Grundsteinlegung der Nationalbank. Av. Schrift in fünf Zeilen. Rev. Ansicht des Gebäudes.

130. Silber-Medaille aus dem J. 1823 auf die Errichtung des Wiener Thier-Arznei-Instituts. Av. Brustbild Kaisers Franz I. Rev. Abbildung des Institutsgebäudes. Ueberschrift: Munificentia Augusti. Im Abschnitt: Institutum Veterinarium fund. Vind. 1823.

131. Medaille aus dem J. 1825 auf die Gründung des Blinden-Instituts. Av. Brustbild des Erzherzogs Franz Karl. Rev. Ein Engel mit einem Blinden an der Hand. Umschrift: Blinde werden sehend.

132. Bronce-Medaille aus dem J. 1826 auf Ferdinand Raimund. Av. Brustbild. Rev. Ein strahlender Stern, die Attribute der dramatischen Dichtkunst und ein Barometer. Oben die Worte: In Wien. 1826.

133. Silber-Medaille aus dem J. 1826 auf And. Freih. von Stifft, Leibarzt und k. k. Staatsrath. Von den Wiener Aerzten aus Dank für die Wiederherstellung des Kaisers gewidmet. Av. Brustbild im Staatskleide und mit Orden geschmückt, mit Umschrift. Rev. Augustum gravitate mali fert febris ad Orcum Hippocrates dirigit arte ratem. Der Kaiser und zwei allegorische Figuren in einem Kahne, am Ufer die Austria.

134. Silber-Medaille aus dem J. 1826 auf das erste Säculum der Erbauung der Hofbibliothek. Av. Das Hofbibliotheksgebäude. Im Abschnitt: Mentem alit et excolit. Rev. Inschrift: Bibliotheka. Aug. Palat. Caroli VI. iussu exstructa Francisco I. Aust. Imp. Musageta Munifico. Primum celebrat saeculum 1826.

135. Bronce-Medaille aus dem J. 1827 auf den Tod Ludwig van Beethoven's. Rev. Ein an einem Sarkophag trauernder Genius. Umschrift: Geboren am 17. December 1770. Der Kunst entrissen am 26. März 1827. (J. Lang fec.)

136. Medaille aus dem J. 1827 auf den Tod Ludwig van Beethoven's. Av. Brustbild. Rev. Ein offenes Notenheft in den Wolken, darüber ein Lorberkranz. Inschrift: Geb. 16. Dec. 1770 zu Bonn. Gest. 26. März 1827 in Wien. Wer wie er der Zeit vorausgeeilt, den erreicht die Zeit zerstörend nicht.

137. Medaille aus dem J. 1827 auf Joh. Wächter, ersten evangelischen Prediger in Wien. Av. Brustbild mit dem Namen. Rev. Inschrift: Erster Geistlicher R. D. K. K. Con. A. C. Superintendent D. Evang. A. C. In Oe. St. Dem K. K. U. Z. V. Direct. d. Pr. Theo. Lehr. u. erster Pr. d. Evang. A. C. gebr. 5. Dezember 1767 in Ung. Zeeren. Gest. 26. April 1827 in Wien.

138. Einseitige kupferne Medaille aus dem J. 1831 auf die Cholera. Eine trauernde weibliche Gestalt; im Hintergrunde eine Ansicht Wiens. Inschrift: Herr dein Wille geschehe.

139. Silberne Medaille aus dem J. 1832 auf den Tod Napoleons II., Herzogs von Reichstadt. Av. Brustbild. Umschrift: Napoleon II. empereur des Français. Rev. né 1811. proclamé par les chambres 1815. mort 1832.

140. Silber-Medaille aus dem J. 1832 auf das Jubiläum der Geburt des Josef Haydn. Av. Brustbild. Rev. Grabstein mit der Inschrift: Haydn, gest. 31. Mai 1809.

141. Bronce-Medaille aus dem J. 1832 auf die Versammlung deutscher Naturforscher nnd Aerzte in Wien. Av. Vindobona gekrönt von Aaren. Inschrift: Vindobona Phisiologis. Rev. XAIPEIN.

142. Silberne Portrait-Medaille aus dem J. 1834 auf Joh. Baron Geymüller. Av. Portrait. Umschrift: Joh. Jac. Liber Baro de Geymüller nat. 6. September 1760, denat 10. Mai 1834. Rev. Das Geymüller'sche Wappen, darüber: In adversis constans.

143. Bronce-Medaille aus dem J. 1835 auf den Fürsten Clemens Metternich als Curator der Akademie der Künste. Av. Brustbild. Rev. Eine Allegorie. Umschrift: Liber artium quinque per lustra curatori et decori.

14. Bronce-Medaille aus dem J. 1835 auf den Tod Kaiser Franz I. von Oesterreich. Av. Brustbild. Umschrift: Franziscus I. Austriae Imperator. Rev. Sinnbildliche Darstellung der Trauer im Reiche. Ueberschrift: Vita redit bonis post mortem ducibus. Unterschrift: Austriae, Panonia, Bohemia, Lugentes.

15. Bronce-Medaille aus dem J. 1835 (v. J. Schön) auf die Thronbesteigung Kaiser Ferdinands. Av. Brustbild mit Umschrift. Rev. In einem Kranze unter der Kaiserkrone: Bestieg den Thron seiner Väter 1835.

16. Kupfer-Medaille aus dem J. 1837 auf die Eröffnung der Kaiser Ferdinands-Nordbahn. Av. Bahngebäude. Rev. Locomotive. Umschrift: Vim ovis teneat. Im Abschnitte: Fungit initio finem.

17. Medaille aus dem J. 1838 auf den Arzt Johann von Busch. Av. Brustbild mit Umschrift. Rev. Inschrift in zwölf Zeilen, mit einem Lorberkranze umgeben.

18. Silberne Denkmünze aus dem J. 1839 auf die Eröffnung der Kaiser Ferdinands-Nordbahn von Wien nach Brünn. Av. Eine Locomotive mit der Bezeichnung „Pluto". Umschrift: Dampfes Kraft eint nah und fern. Rev. Inschrift: Eröffnung der Kaiser Ferdinands-Nordbahn von Wien nach Brünn. 7. Juli 1839.

19. Bronce-Medaille aus dem J. 1839 auf Josef Freiherrn v. Jacquin. Av. Brustbild. Umschrift: Jos. Fran. Lib. Bar. Jacquin. Unter dem Portrait: Natus Schemn. 7. Februar 1766 ob. Vind. 9. Dec. 1839. Rev. Die Weisheit u. eine Schülerin vor dem Bilde der Isis. Umschrift: Rerum cognoscere causas.

50. Silber- u. Bronce-Medaille aus dem Jahre 1840 auf die Errichtung der Kaiser Ferdinands-Wasserleitung. Av. Kaiser Ferdinand auf dem Throne sitzend, vor ihm die Vindobona. Rev. Abbildung des Maschinenhauses. Umschrift: Ein Wort des Monarchen wurde die Quelle des Segens für seine Hauptstadt. (Roth fec.)

51. Bronce-Medaille aus dem Jahre 1841 auf F. Grillparzer. Av. Brustbild mit Inschrift: F. Grillparzer, geb. 15. Jänner 1791. Rev. Lorberkranz mit den Worten: Von seinen Verehrern.

152. Silber-Medaille aus dem Jahre 1841 auf die Eröffnung der Wien-Raaber-Bahn. Av. Locomotiv mit Umschrift: Der Zeit Gewinn, des Strebens Ziel. 1841. Rev. Merkur, eine Flagge in der Hand haltend mit der Inschrift: 10. Juni 1841.

153. Bronce-Medaille aus dem Jahre 1841 auf den Fürsten Clemens W. L. von Metternich. Av. Brustbild mit dem Namen. Rev. Die Gerechtigkeit, Hand in Hand mit der Göttin des Sieges. Umschrift: Kraft im Rechte. Unterhalb der Gruppe: das fürstliche Wappen.

154. Medaille aus dem Jahre 1842 auf den Grafen A. Kolowrat. Av. Brustbild mit dem Namen. Rev. Eine weibliche Gestalt, das Wappen haltend. Umschrift: Treu und beharrlich.

155. Bronce-Medaille aus dem J. 1843 auf die fünfzigjährige Jubelfeier der Erlangung des Maria Theresien-Ordens durch Erzherzog Karl. Av. Brustbild mit Umschrift. Rev. Abbildung des Ordens u. die Jahreszahl 1843.

156. Bronce-Medaille aus dem Jahre 1844 auf S. M. Freih. v. Rothschild. Av. Brustbild mit Namen. Rev. Wappen. Umschrift: Für seine Freunde zur Feier seines 70. Geburtsfestes: 9. September 1844.

157. Silberne Medaille aus dem Jahre 1844 auf die Eröffnung der Wien-Grazer Eisenbahn. Av. Brustbild des Kaisers Ferdinand mit Umschrift: Rev. Eine allg. Gruppe. Umschrift: Eröffnung der Wien-Süd-Staats-Eisenbahn nach Graz. Im Abschnitte: Den 21. October 1844. (Roth fec.)

158. Silber-Medaille aus dem Jahre 1845 auf die Aufsetzung der Thurmspitze bei St. Stephan. Av. Brustbild des Kaisers Ferdinand I. Rev. Abbildung der Thurmspitze zwischen zwei Engeln. Umschrift. (Roth fec.)

159. Silberne-Medaille aus dem Jahre 1845 auf die Eröffnung der Eisenbahn nach Prag. Av. Die Austria mit Umschrift: Eröffnung der k. k. Wien-Nord-Staats-Eisenbahn. Im Abschnitte: Den 20. August 1845. Rev. Ein Tunnel mit einem Obelisken u. Doppeladler.

160. **Medaille aus dem Jahre 1846 auf die Enthüllung des Denkmales Kaiser Franz I.** Av. Brustbild. Rev. Abbildung des Denkmales. Umschrift: Franzisco I. Austriae imperatori pio justo forti pacifico. Augusto parenti. Im Abschnitte: Vindobonae 16. Juli 1846.

161. **Silber-Medaille aus dem Jahre 1846 auf die Errichtung des Brunnens auf der Freiung.** Av. Brustbild des Kaisers Ferdinand. Rev. Abbildung des Brunnens. Umschrift: Errichtet von den Bürgern Wiens 1846.

162. **Silber-Medaille aus dem Jahre 1846 auf den Grafen Moriz von Dietrichstein.** Av. Brustbild. Rov. Das gräfl. Wappen von Greifen gehalten. Umschrift: Literarum et artium praesidium ac decus museum n. a. Vind. D. D. 1846. (Lange fec.)

163. **Bronce-Medaille aus dem J. 1846 auf Jenny Lind in Wien.** Av. Brustbild. Rev. Schwan mit Inschrift: Nescit occasum. Der hohen Künstlerin ihre begeisterten Verehıer.

164. **Bronce-Medaille aus dem J. 1847 auf Jos. Freih. v. Hammer-Purgstall.** Av. Brustbild. Rev. Aegyptischer Koloss. Umschrift: Ist der Morgen nicht nahe? Coran 5. XI. V. 80. Das Ganze umgeben von 12 in Arabesken eingezeichneten fremdländischen Thieren.

165. **Medaille auf die Märztage 1848.** Av. Brustbilder K. Ferdinands u. d. K. Maria Anna in Medaillonform. Umschrift: Oesterreichs Frühlingstage den 13. 14. u. 15. März. Unten das böhm. u. ungar. Wappen. Rev. Inschrift: Nationalgarde, Pressfreiheit, Constitution.

166. **Messing-Jeton aus dem J. 1848** Av. Schrift umgeben mit einem Lorberkranze: Wien den 13. 14. u. 15. März 1848. Rev. Schrift und zwei gekreuzte Fahnen: Freiheit der Nation Sicherheit.

167. **Zink-Medaille auf die Märztage 1848 in Wien.** Av. In der Mitte die Worte: Gott erhalte den Kaiser umgeben von den Worten Constitution. Nationalgarde. Verantwortliches Ministerium. Pressfreiheit. Rev. Ein Krieger und Legionär sich die Hände reichend. Umschrift: Vereinigung für Volkes Rechte, für Volkes Wohl.

168. Messing-Medaille auf die Märztage 1848. Av. Wien 13. 14. 15. März 1848. Rev. Zwei kreuzförmig übereinander gelegte Fahnen umgeben von einem Kranze.

169. Denkmünze aus dem J. 1848 auf die Errichtung der Nationalgarde. Av. 13. 14. u. 15. März. Rev. Lorberkranz mit zwei Fahnen: Freiheit der Nation. u. Sicherheit.

170. Bronce-Medaille auf die Verleihung der Verfassung im April 1848. Av. Brustbild des Kaisers. Rev. Lorberkranz. Umschrift: Verband alle Herzen seiner getreuen Völker.

171. Zinn-Medaille aus dem J. 1848 auf die Thronbesteigung des Kaisers Franz Josef I. Av. Brustbild mit Namen. Rev. Auf einem pyramidenförmigen Aufsatz die Throninsignien. Umschrift: Des Himmels Segen sei mit ihm.

172. Bronce-Medaille aus dem J. 1848 auf die Erschiessung des Robert Blum. Av. Brustbild mit der Umschrift: Geb. 1807. Gest. 10. November 1848. Rev. Denkmal mit einer weiblichen Gestalt u. der Umschrift: Der Mann des Volkes ist todt.

173. Zink-Medaille aus dem J. 1848 auf den Fürsten Alfred Windischgrätz. Av. Brustbild. Rev. In einem Lorberkranze die Inschrift: Des Aufruhrs hell lodernde Flamme erdrückt mit kräftiger Hand.

174. Bronce-Medaille aus dem J. 1848 auf den Feldmarschall Grafen Radetzky. Av. Reiterbild mit Umschrift. Rev. Gekrönter Doppeladler mit Waffenemblemen. Umschrift: Dem Sieger v. Somma Campagna u. Custozza u. seinem tapfern Heere.

175. Zink-Medaille aus dem J. 1849 auf Erzherzog Johann als deutschen Reichsverweser. Av. Brustbild. Rev. deutscher Reichsadler mit Umschrift.

176. Bronce-Medaille aus dem J. 1849 auf den Sieg bei Novara. Av. Brustbild Kaiser Franz Josefs I. Rev. Die Siegesgöttin in einem römischen, von vier Pferden gezogenen Wagen. Umschrift: De Sardis ad Novaram die 23. Martii 1849.

177. Bronce-Medaille aus dem J. 1851 auf Ernst Freiherr v. Feuchtersleben. Av. Brustbild mit Umschrift. Rev. Bild der Isis mit Schlange und Lyra. Umschrift: Medico Philosopho Poetae.

178. Bronce-Medaille aus dem J. 1852 auf die Rückkehr des Kaisers aus Ungarn. Av. Brustbild des Kaisers Franz Josef I. Rev. Triumphbogen. Umschrift: Dem Sieger über die Herzen seiner Völker etc.

179. Bronce-Medaille aus dem J. 1853 auf das vereitelte Attentat wider den Kaiser Franz Josef I. Av. Brustbild. Rev. Maria mit dem Kinde. Im Hintergrunde jene Stelle, an welcher das Attentat verübt wurde. Umschrift: In umbra manus suae protexit. Die 18/II. 1853.

180. Zink-Medaille aus dem J. 1853 auf die Genesung des Kaisers Franz Josef I. nach dem Attentate. Av. Brustbild des Kaisers. Rev. Inschrift: Erinnerung der Jubelfeier der Genesung Sr. Majestät des Kaisers Franz Josef I. März im J. 1853.

181. Silber-Medaille aus dem J. 1854 auf die Vermälung Kaiser Franz Josefs I. mit Prinzessin Elisabeth. Av. Doppelbrustbild. Rev. Oest. bair. Wappen. Umschrift: Durch Liebe vereint.

182. Bronce-Medaille aus dem J. 1854 auf die Vermälung des Kaisers Franz Josef I. mit Herzogin Elisabeth v. Baiern. Av. Doppelte Brustbilder. Rev. Darstellung des Actes der Vermälung. Im Abschnitte: Matrimonio iuncti. Vindob. 24. April 1854.

183. Bronce-Medaille aus dem J. 1854 auf den Fürsten Windischgrätz. Av. Brustbild. Rev. Darstellung der Clio.

184. Bronce-Medaille aus dem J. 1855 auf den Abschluss des Concordates. Av. Brustbilder: Papst Pius IX. und Kaiser Franz Josef I. Rev. Kirchl. Paramente und die Zeichen der päpstl. Gewalt, oberhalb diesen ein mit Strahlen umgebenes Kreuz. Umschrift: Pius IX. Papa d. 18. Aug. 1855. An X Conventionem init cum Franc. Josepho I. Austrae Imperatore.

185. Bronce-Medaille aus dem J. 1855 auf das Concordat. Av. Inschrift: Imperii cum sacerdotio concordia sancta.

Vind. XVIII. Aug. 1853. Rev. Allegorie: Austria und Religion.

186. Zink-Medaille aus dem J. 1855 auf die Gründung des kathol. Gesellenvereines. Av. Inschrift: „Dem Gründer des kath. Gesellenvereins." Rev. Salvator.

187. Silber-Medaille aus dem J. 1855 auf die Verkündigung des Dogma's der unbefleckten Empfängniss Mariä. Av. Maria von einem Strahlenkranze und Engelsköpfen umgeben. Umschrift: Pius IX. P. Max. Declarat. Immaculatam 1854. Rev. Inschrift: „Virgini sine labe. conceptae Magnae suae Dominae Regnum Marianum Anno 1855. Prid. non. Mayi.

188. Silber-Medaille aus dem J. 1856 auf die Säcular-Feier der Geburt Mozart's. Av. Brustbild Mozart's mit Umschrift. Rev. Ein Engel mit der Harfe. Noten-Umschrift.

189. Silber-Medaille aus dem J. 1856 auf den Abschluss des Concordates. Av. Christus, zu beiden Seiten: Kaiser und Papst kniend. Umschrift: Via. Vita. Veritas. Rev. Inschrift in 16 Zeilen.

190. Bronce-Medaille aus dem J. 1856 auf die XXXII. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte. Av. Austria, die Wappenschilder der Stadt Wien und des Landes Niederösterreich haltend. Im Kreise herum die Bildnisse Franz Josefs I., Marc Aurel's, Heinrichs Jasomirgott und Leopolds I. Umschrift: Durch Majestät mit Glanz umgeben, vereinte Kraft ihr neues Leben, durch Römergrösse fest begründet, durch frommen Sinn mit Gott verbündet. Rev. Iris. Inschrift: Der XXXII. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte die Stadt Wien, 1856.

191. Silber-Medaille aus dem J. 1856 auf Wilhelm Haidinger. Av. Brustbild mit Umschrift. Rev. Globus mit Thierkreis. Umschrift: Nie ermüdet stille stehen.

192. Medaille aus dem J. 1857 auf K. Freiherrn v. Bruck. Av. Brustbild. Rev. Wappen. Umschrift: Quid sic este velis.

193. Bronce-Medaille aus dem J. 1857 auf G. Meyerbeer Av. Brustbild. Rev. Ihrem Mitgliede die Concordia.

194. Bronce-Medaille aus dem J. 1857 auf die fünfzigjährige Jubelfeier der k. k. Landwirthschaftsgesellschaft. Av. Kranz mit Wappen und Inschrift. Rev. Gruppe, auf die Zweige der Landwirthschaftsgesellschaft Bezug nehmend.

195. Gedächtnissthaler aus dem J. 1857 auf die Eröffnung der Südbahn nach Triest. Av. Brustbild Kaiser Franz Josefs I. mit Umschrift. Rev. Ein Leuchtthurm, rechts eine Locomotive, links ein Dampfer. Umschrift: Vollendung der österr. Südbahn.

196. Silberne Medaille aus dem J. 1859 auf das Schiller-Jubiläum. Av. Brustbild des Dichters. Rev. Apollo mit der Lyra auf einem Adler, umgeben von Sternen. Rev. Inschrift: Ein erhabenes, ein göttliches Loos ist ihm gefallen.

197. Silberne Medaille aus dem J. 1860 auf das Denkmal des Erzherzogs Karl. Av. Brustbild des Erzherzogs mit Umschrift. Rev. Abbildung des Monuments. Inschrift: Dem heldenmüthigen Führer der Heere Oesterreichs — Dem beharrlichen Kämpfer für Deutschland's Ehre.

198. Bronce-Medaille aus dem J. 1861 auf die Eröffnung des Reichsrathes. Av. Brustbild des Kaisers Franz Josef I. Umgeben von den österr. Wappen. Rev. Standbild der Austria. Umschrift: Unitate et Libertate Austria potens.

199. Bronce-Medaille aus dem J. 1863 auf den israelit. Prediger D. J. N. Manheimer. Av. Brustbild mit Umschrift. Rev. Schrift: Der siebenzigste Geburtstag.

200. Zinn-Medaille aus dem J. 1863 auf die Rückkehr des Kaisers Franz Josef I. vom Frankfurter Fürstentag. Av. Brustbild des Kaisers. Umschrift: Dein Haupt ziere Deutschlands Kaiserkrone. Rev. Inschrift: Zur Rückkehr aus Frankfurt a. M. 1863, umgeben mit einem Lorberkranze.

201. Trag-Medaille (aus Britt.-Metall) aus dem J. 1863 auf das Prater-Volksfest. Av. Brustbild des Kaisers Franz Josef I. Rev. Inschrift: Erinnerung an das Volksfest 1863.

202. Bronce-Medaille aus dem J. 1864 auf das 25jährige Dichter-Jubiläum des Eligius Freiherrn v. Münch-Bellinghausen (Friedr. Halm). Av. Brustbild. Rev. Genius auf einem Löwen reitend.

203. Zinnerne Trag-Medaille aus dem J. 1864 auf die XIV. Versammlung deutscher Architekten und Ingenieure in Wien. Av. Brustbild des Kaisers Franz Josef I. Rev. Zur Erinnerung der XIV. Versammlung deutscher Architekten und Ingenieure in Wien 1864.

204. Zinnerne Trag-Medaille aus dem J. 1864 auf das Prater-Volksfest. Av. Brustbild des Kaisers Franz Josef I. Umschrift: Franz Josef, Kaiser v. Oesterreich. Rev. Inschrift: Prater-Volksfest 1864.

205. Bronce-Medaille aus dem J. 1865 auf die Feier der Eröffnung der Ringstrasse. Av. Brustbild des Kaisers. Umschrift: Franz Josef I. K. v. Oe. Rev. Ansicht der Stadt Wien in einer Randeinfassung mit den demolirten Stadtthoren. Ueber der Stadt hält eine weibliche Gestalt beschützend die Arme. In der Randeinfassung: 1857.

206. Silber-Medaille aus dem J. 1865 auf die Eröffnung der I. Arbeiter-Industrie-Ausstellung am 17. August 1865. Av. Eine allegor. Figur. Rev. 17. August 1865.

207. Silber-Medaille aus dem J. 1865 auf die Enthüllungsfeier des Prinz Eugen-Denkmales. Av. Brustbild des Prinzen Eugen mit Umschrift. Rev. Das Eugen-Denkmal. Umschrift: Dem weisen Rathgeber dreier Kaiser. Dem ruhmreichen Sieger über Oesterreichs Feinde. Kaiser Franz Josef I. 1865.

208. Zinn-Tragmedaille aus dem J. 1865 auf das Prater-Volksfest. Av. Brustbild des Kaisers Franz Josef I. Rev. Inschrift: Prater Volksfest 1865.

209. Bronce-Medaille aus dem J. 1865 auf die Jubelfeier der Wiener Universität (12. März 1365). Av. Die Gründung der Universität durch H. Rudolf IV. Umschrift. Rev. Allegorie der Wissenschaften. Umschrift: In memoriam saeculi V. Francisco Josepho I. Imperatore peracti.

210. Silber-Medaille aus dem J. 1867 auf die Enthüllung des Monuments des Fürsten Schwarzenberg. Av. Brustbild. Rev. Abbildung des Schwarzenberg Monuments. Umschrift: Dem siegreichen Heerführer der Verbündeten in den Kriegen v. J. 1813 u. 1814.

211. Silber-Medaille aus dem J. 1867 auf die Krönung des Kaisers Franz Josef zum König v. Ungarn. Av. Brustbild. Rev. Ungar. Krone mit Inschrift.

212. Ein Schützenthaler aus dem J. 1868. Av. Stadtwappen. Umschrift: III. Deutsches Bundesschiessen Wien 1868. Rev. Eine weibliche Gestalt, an einer Eiche den deutschen Doppeladler befestigend. Umschrift: Wir wollen sein ein einig Volk von Brüdern.

213. Bronce-Medaille aus dem J. 1869 auf C. v. Ghega. Av. Brustbild. Rev. Denkmal auf dem Semmering.

214. Silber-Medaille aus dem J. 1869 auf die Anwesenheit des Kaisers Franz Josef I. in Palästina. Av. Brustbild. Rev. Sinnbildliche Darstellung der Religion, welcher von einem Cherubim gehuldigt wird.

215. Silber-Medaille aus dem J. 1869 auf die Anwesenheit des Kaisers Franz Josef I. bei der Eröffnung des Suezcanales. Av. Brustbild. Rev. Weibliche Figur auf einer Sphynx sitzend; im Hintergrunde ein Segelschiff und dic Pyramiden.

216. Bronce-Medaille aus dem J. 1870 auf die Beethovenfeier in Wien. Av. Brustbild des Tondichters. Rev. Das Wiener Stadt-Wappen, umgeben von Eichenzweigen, darüber eine Lyra, auf welcher ein Schwan sitzt. Umschrift: Beethovenfeier in Wien XVI. bis XIX. December 1870.

217. Bronce-Medaille aus dem J. 1871 auf die Eröffnung des österr. Museums für Kunst und Industrie Av. Doppeladler. Rev. Abbildung des Gebäudes.

218. Bronce-Medaille aus dem J. 1871 auf das achtzigste Geburtsfest des Dichters Franz Grillparzer. Av. Brustbild. Ueberschrift: Franz Grillparzer. Rev. Inschrift: Zum achtzigsten Geburtsfeste des Dichters 15. Jänner 1871, umgeben mit einem Eichen- und einem Lorberzweige.

219. Bronce-Medaille aus dem J. 1872 auf die Feier der Enthüllung des Schubert Denkmales. Av. Brustbild mit Namen. Rev. Die Muse der Tonkunst. Umschrift: Zur Enthüllung des Schubert-Denkmales am 15. Mai 1872. Der Wiener Männer-Gesangverein

220. Silber-Medaille aus dem J. 1873 zur Feier der Vermälung Ihrer kaiserlichen Hoheit der Frau Erzherzogin Gisela mit dem Prinzen Leopold v. Baiern. Av. Brustbilder der Neuvermälten. Rev. Ein Engel mit den österreichischen und baierischen Wappenschildern. Im Abschnitte: Vermält zu Wien, 20. April 1873.

N. Handschriften, Urkunden und Gedenkbücher.

1. **Das sogenannte Eisenbuch des Stadtarchives.** Pergament-Handschrift in Gross-Folio, bestehend aus 333 mit arabischen Ziffern gezählten Blättern. Die Initialen zum Theil roth und reich verziert. Der Einband ist aus Holz, das mit lichtbraunem, gepressten Leder überzogen und in der Mitte, an den Ecken und an den Seitenrändern mit Messingbuckeln und Beschlägen verstärkt ist. Letztere sind auf den Flächen mit gravirten Ornamenten geschmückt.

Das Eisenbuch enthält die Abschriften der Stadtrechte und verschiedener anderer wichtiger Rechtsdocumente. Dasselbe wurde von der Gemeinde am 21. Jänner 1320 angelegt und enthält auf dem ersten Blatte den Brief des röm. Königs Friedrich ddo Wien 21. Januar 1320, womit dieser dem Stadtrathe die Anlage eines Buches anbefahl, in welchem sie ihre erworbenen und künftig erwerbenden Rechte einzutragen habe. Mit Rücksicht auf diesen Befehl finden sich daher auch im Eisenbuche Abschriften von Stadtrechten, welche weit vor das J. 1320 zurückreichen, wie die goldene Bulle Kaiser Friedrichs II. v. J. 1237, welche Wien unmittelbar dem deutschen Reichsoberhaupte untergeordnet hatte, die zwei Handfesten Kaiser Rudolfs von Habsburg v. J. 1278 u. a.

2. **Das Stadtrechtbuch v. J. 1435.** Pergament-Handschrift in Klein-Fol., bestehend aus 259 Blättern, wovon 208 mit römischen Ziffern gezählt sind. Die 253 ersten Blätter haben das Wasserzeichen des fünfblättrigen Kleeblattes, während die sechs letzteren mit einem gekreuzten Schlüsselpaare versehen sind. Die Schrift, von einer Hand, ist eine ins Cursiv übergehende Minuskel. Die Ueberschriften u. Initialen sind meist roth. Der Einband, aus neuerer Zeit stammend, ist von röthlich braunem Leder. Auf dem dritten Vorblatte stehen mit rother Schrift die Worte: „das sind den Recht der Stat ze wienn Anno Domini 1435“

nach neueren Forschungen fällt die Abfassung dieser Sammlung in das XIV. Jahrhundert, wonach das Jahr 1435 nur die Bedeutung hätte, dass die Handschrift damals neu angefertigt wurde.

3. Die älteste im Besitze des Archives befindliche Kammeramtsrechnung v. J. 1424. Geführt von den Kämmerern Alex. Schernhanner u. Hieronymus Wagsgiesser. Papierband aus 36 grossen Halbfolioblättern in Schweinsleder gebunden. Eigenthum des Stadtarchives.

Die Rechnung enthält, nach Rubriken geordnet, das Verzeichniss der Ausgaben und Einnahmen der Gemeinde und am Schlusse ein Inventar des Vermögens.

4. Der älteste Steueranschlag der Stadt Wien v. J. 1506, das Widmer Viertel umfassend. Papierband in Pergament gebunden, Klein-Folio. 30 Blätter. Eigenthum des Stadtarchives.

Enthält die Steuerschuldigkeit der einzelnen Haus- und Grundbesitzer des Burgfriedens.

5. Das Buch der Handwerker-Rechte u. Ordnungen. Handschrift in Gr.-Folio, aus 8 Pergament-, 232 Papierblättern und am Schlusse noch aus einem Pergamentblatt bestehend. Das Papier trägt als Wasserzeichen ein Handwerks-Emblem. Der Ledereinband ist aus neuester Zeit.

Das Pergament-Vorblatt enthält mit rothen Minuskeln die Worte: »Anno domini MCCCCXXX pey Vlreichs hirssauer Stadtschreiber zeiten ist das puch gemacht vnd aller hantwercher recht vnd ordnung aus den elteren Stadtbüchern gezogen, darein aigentlich geschriben worden.« Hierauf folgen auf acht besonders paginirten Blättern die Eide der Bürger und Handwerker und auf dem ersten Papierblatte (Fol. 1) beginnen die Handwerker-Rechte und Ordnungen. Die Initialen sind theils roth, theils blau und einzelne selbst mit figuralischem Schmucke.

6. Das älteste Stadtrecht Wiens im Originale, ddo. Wien, 24. Juli 1281. Deutsche Pergament-Urkunde mit 16 mit Seidenfäden angehängten Siegeln in weissem und rothem Wachs. Eigenthum des Stadtarchives.

Das Stadtrecht ist ausgestellt von Albrecht Grafen v. Habsburg und von Kypurg, Landgrafen v. Elsass und Verweser über Oesterreich und Steiermark, w o r i n d i e a l t e n v e r b r i e f t e n R e c h t e W i e n s a l s N i e d e r l a g s - u n d S t a p e l p l a t z e r n e u e r t u n d b e s t ä t i g t w e r d e n.

7. Die ältesten Rechte der Wiener Kaufleute. Ausgestellt von Herzog Friedrich dem Schönen, ddo. Wien, 13. September 1312. Pergament-Urkunde mit einem an Seidenfäden befestigten Wachssiegel. Eigenthum des Stadtarchives.

8. **Die ältesten Rechte der Wiener Fleischhauer. Ausgestellt von den Herzogen Albrecht II. und Otto dem Fröhlichen, ddo. Wien, 24. Aug. 1331.** Pergament-Urkunde mit zwei an Pergamentstreifen befestigten Siegeln in weissem Wachs. Eigenthum des Stadtarchives.

9. **Die älteste Ordnung der Wiener Goldschmiede. Ausgestellt von den Herzogen Albrecht III. und Leopold III., ddo. 13. October 1366.** Pergament-Handschrift. Eigenthum der Genossenschaft der Gold- und Silberarbeiter.

10. **Das Wappenbuch der Stadtanwälte, Bürgermeister, Stadtrichter und Stadträthe v. 1628—1735.** Pergamentband in Gross-Folio, bestehend aus 273 nicht paginirten Blättern. Von diesen sind 85 Blätter in Wasserfarben mit Wappen bemalt. welche in Verbindung mit verschiedenartigen figuralischen und landwirthschaftlichen Darstellungen sind. Der Einband ist von Holz, mit rothem Sammt überzogen, worauf in der Mitte wie an den Ecken mit ovalen Medaillons reich in Silber getriebene und vergoldete Ornamente aufgelegt sind. Die Medaillons enthalten die Wappen des Bürgermeisters (Daniel Moser), des Stadtrichters, Stadtanwaltes und anderer Stadträthe, unter deren Verwaltung das Buch angelegt wurde.

Das erste Blatt enthält folgende Worte mit theils vergoldeten, theils schwarzen Buchstaben und in einer reichen Randeinfassung: Senatus Viennensis Chronologia. D. D. Anwaldorum, Consulum, Praetorum, Senatorum, Syndicorum que Viennensium nomina, symbola, et insignia, gesta, functiones et merita, accesus etiam ad officia, discessusque vices ac tempora continens. Sub Consulatu nobilis et strenui Domini Danielis Moseri Sac. Caes. Maj: consiliarii feliciter inchoata a. d. MDCXVIII

11. **Das älteste Zechbuch der Wiener Bäcker-Innung, die J. 1599 bis 1723 umfassend.** Papierband in Gross-Folio mit eingelegten Pergamentblättern. In einem Einband von Holz mit gepresstem gelben Leder überzogen und mit zwei Messingschliessen; in den Ecken Messingbeschläge.

Die Genossenschaft der Bäcker ist im Besitze von vier solchen Gedenkbüchern, welche die Namen und Portraite der Genossenschafts-Vorstände, letztere theils in Wasser- theils in Oelfarben ausgeführt, von 1599 bis zur Gegenwart und aus neuerer Zeit auch die Bildnisse einzelner Bürgermeister und magistratischer Genossenschafts-Commissäre enthalten.

Das vorliegende Buch ist das älteste, worin sich auch Verzeichnisse der Mitglieder der Bäckerzunft aus dem 17. Jahrh., eine Abbildung der ältesten Bäckerfahne, dann des einst bei St. Stephan bestandenen gothischen Zech-Altars (Vol. I) vorfinden.

O. Verschiedene historische Denkmale.

1. Pokal von Silber, Fuss, Knauf und Kuppa mit getriebenen, aufgelegten Ornamenten aus vergoldetem Silber verziert, auf dem Deckel ein Doppeladler mit Scepter und Schwert aus massivem Silber. Durchmesser des Fusses 18 cm., die Kuppa am Rande 48 cm. h. Eigenthum der Gemeinde Wien.

An der Innenseite des Deckels ist folgende Widmung eingravirt: „Zum ewigen Andenken der besonderen Liebe aller Innungen der bürgerlichen Meister und Gesellen in Wien für Ihn und Ihr Vaterland und zum Beweise Seiner Gegenliebe und Erkenntlichkeit widmet Franz II. diesen Becher all Seinen lieben Bürgern. 1793."

2. Pokal von Silber und vergoldet, an der Kuppa mit aufgelegten getriebenen Silber-Ornamenten geschmückt, 25·5 cm. h. Durchmesser des Fusses 11·5 cm., der Kuppa am Rande 14 cm. Eigenthum der Gemeinde Wien.

An der Innenseite des Deckels ist folgende Widmung eingravirt: „Den edlen Bürgern Wiens, welche Fürstenstreue und Vaterlandsliebe, durch die sie sich verewigten, so gerne an Anderen belohnen, zum Dankpfande für das ertheilte Bürgerrecht. Franz Gf. v. Saurau, Reg.-Präsident in N. Ö."

Diesen Pokal widmete der Spender als Anerkennung für das ihm vom Magistrate ertheilte Ehrenbürgerrecht. 1797.

3. Pokal von Silber und vergoldet, an der Kuppa mit aufgelegten, getriebenen Silber-Ornamenten geschmückt, 28 cm. h. Durchmesser des Fusses 11·5 cm., der Kuppa am Rande 15 cm. Eigenthum der Gemeinde Wien.

An der Innenseite des Deckels ist folgende Widmung angebracht:

Im Waffenbund vereint — mit Bürgerrecht beehrt
Gilt mir als Krieger-Lohn des Bürgers hoher Werth
Zum Bundesdenkmal sei mit warmer Dankbarkeit
Mein Herz und der Pokal — Wiens Bürgerschaft geweiht.

Wien, am 21. Mai 1797. Pr. Ferdinand Herzog zu Württemberg.

Diesen Pokal widmete der Spender als Erwiderung auf die Adresse der Wiener Bürgerschaft vom 8. Mai 1797, worin ihm für die dem Vaterlande geleisteten Dienste der Dank ausgesprochen wurde.

4. Pokal von Silber und vergoldet, an der Kuppa und auf dem Deckel mit aufgelegten getriebenen Silber-Ornamenten geziert,

28 cm. h. Durchmesser des Fusses 10 cm., der Kuppa am Rande 10·5 cm. Eigenthum der Gemeinde Wien.

An der Innenseite des Deckels ist folgende Widmung eingravirt: „De edlen Bürgern der deutschen Kaiserstadt, des besten Fürsten besten Unterthane zum Andenken von Ihrem Mitbürger Prokop Grafen Lazanzki, böhm oberster und österr. erster Kanzler." Diesen Pokal widmete der Spender 1797 al Erwiderung für das ihm vom Magistrate verliehene Bürgerrecht.

5. Pokal von Silber und vergoldet aus dem Ende des XVII. Jahrhunderts, 60 cm. h. Durchmesser des Fusses 21 cm., die Kuppa am Rande 17·5 cm. Die Kuppa des Pokales wird getragen von drei Figuren, welche die Vertheidiger Wiens im J. 1529 gegen die Türken darstellen. Eine Figur hält in der Hand eine Fahne mit dem Doppeladler, worauf die Worte: „Die Freiheit 1529" zu lesen sind. Die beiden übrigen halten Werkzeuge der Bäcker in der Hand. Auf der Fläche des Fusses liegen drei getödtete Türken. Auf dem Kopfe des einen Türken hält die obere stehende Figur mit der Fahne den Fuss. Die Fläche der Kuppa enthält in einem die Darstellung des Bäckeraufzuges und in zwei Feldern eine Abbildung der Bäckerherberge. Zwischen den Feldern sind Ornamente und Embleme der Bäcker. Ebenso ist der Deckel reich verziert und mit dem Wappen Wiens und Niederösterreichs geschmückt. Den Deckel krönt ein Adler, welcher den zerbrochenen Halbmond in seinen Krallen hält. Das Ganze ist getriebene Arbeit. Eigenthum der Bäckergenossenschaft.

Dieser Pokal wurde bei den jährlich stattgefundenen Bäckeraufzügen und anderen festlichen Anlässen vorgetragen. Ein bestimmtes Datum über die Anfertigung desselben fehlt; doch ist es wahrscheinlich, dass der Pokal erst nach der zweiten Türkenbelagerung in den Besitz der Bäcker kam.

6. Trinkpokal der Genossenschaft der Drechsler, von versilbertem Messing; um den Becher sind 13 Gedenkmünzen befestigt, deren älteste in die Hälfte des 17. Jahrhunderts zurückreicht. Eigenthum der Genossenschaft.

7. Ein Trinkpokal der Taschnergesellen aus dem J. 1755 aus Zinn. Eigenthum der Genossenschaft.

8. Schwert des Wiener Stadtrichters aus dem J. 1580. Das untere u. obere Ende der Lederscheide mit Silberbeschlägen, theils in gravirter, theils getriebener Arbeit, der Griff des Schwertes aus reich verziertem getriebenen Silber, die Klinge geätzt, auf

beiden Seiten mit Ornamenten und Darstellungen des Reichsadlers, des niederösterr. Landeswappens u. des Kreuzschildes der Stadt Wien geschmückt. Das Silberbeschläge am oberen Ende der Scheide zeigt auf der einen Seite die Darstellung der Gerechtigkeit in getriebener Arbeit, auf der anderen Seite in gravirter Arbeit das Reichswappen und folgende Inschriften: „Rudolfus II. Imp. 1580. — Ren. 1690. — Ren. 1762. — Ren. 1864. Eigenthum der Gemeinde.

Dieses Schwert war als Symbol der richterlichen Gewalt bei Verkündigung der Urtheile im Gebrauche des Stadtrichters.

9. **Scharfrichterschwert aus dem J. 1574.** 1 m. 6 cm. lang. Der Griff von Eisen, mit Drahtgeflechten umwunden, die Klinge ist mit geätzten Ornamenten geschmückt, ausserdem ist auf der einen Seite eine Abbildung des Galgens, auf der anderen Seite jene des Rades, auf beiden Seiten ist in einfacher Einfassung folgende Inschrift: „Wer findt — ehs verlohrn wird — Vndt kahufft — ehs fail wirdt — der stirbt — ehe er krahnck wirdt. 1574." Eigenthum der Gemeinde.

10. **Scharfrichterschwert.** 1. m. 10 cm. lang; ohne Jahreszahl. Der Griff von Eisen, an der Handhabe mit Leder überzogen, die Klinge blank, nur ist auf beiden Seiten der Galgen und das Rad eingravirt Eigenthum der Gemeinde.

11. **Ein Trinkgefäss aus Zinn** in Form eines Fisches, bei festlichen Anlässen in Gebrauch. Eigenthum der Genossenschaft der Fischer.

12. **Ein Trinkgefäss aus Zinn** in Form eines Schlüssels, bei festlichen Anlässen in Gebrauch. Eigenthum der Genossenschaft der Fischer.

13. **Ein Sessel, aus Elephantenknochen** zusammengesetzt; aus dem Jahre 1554, mit gravirten Inschriften, Ornamenten und Figuren. Jeder Fuss 60 cm. h., der Sitz 57 cm. br. Eigenthum des Stiftes Kremsmünster.

Die Knochen rühren von dem rechten Fusse jenes Elephanten her, welchen Kaiser Max II. im Jahre 1552 bei seinem Einzuge in Wien aus Spanien mitgeführt hatte; den Fuss erhielt vom Könige Bürgermeister Huetstocker zum Geschenke, welcher daraus zum Andenken den Sessel anfertigen liess. Eine Abbildung des Elephanten befand sich auf der Façade des im J. 1866 abgebrochenen Hauses zur »goldenen Krone« am Graben.

Die obere Fläche des Sitzes enthält folgende Inschrift: „Cum. Illustris Princeps. Maximilianus. Rex Bohemiae Archidux. Austriae etc. una cum regia conjug sua. Maria. Caroli V. Rom. Imp. filia duobus. regiis. liberis. Viennam ex Hispanii Anno MDLII. die VII. Mens. Mai. veniret. Elephas in curia. Rectoris die XVII mens. Decemb. anni subsequentis in suburbio Viennensi. moritur. E mortui pondu centenariorum. XLII librarum LXXIII fuit. Ex cujus ossibus. mihi Sebastiano Hue-stocker. tunc. temporis. consuli. Viennensi — Dominus. Franciscus Delasso. supremus. Stabuli Regii. Praefectus. jussu regis. armus dexter. dono missus. est. ex quo hanc sellam. memorie. ergo f. f. 1554.“

Auf den beiden Vorderfüssen die Wappen des Königs Max und seiner Gemalin, auf dem rückwärtigen Fusse das Wappen des Bürgermeisters Huetstocker. Renovirt wurde der Sessel zuletzt im J. 1869.

14. **Zwei Meistertafeln** der Genossenschaft der Bau- und Steinmetzmeister, von Holz, innen und aussen bemalt. Jede Tafel hat zwei Flügel; das mittlere Feld der älteren Tafeln enthält oben die Darstellung der heil. Maria, zu beiden Seiten die Bildnisse der vier angeblich zur Zeit Kaiser Diokletian's berühmt gewesenen Baumeister: Claudius, Nicostratus, Simdhorianus und Castorius. Die Reihenfolge der Meister beginnt mit Octavianus Zaemer von Karlstadt, welcher angeblich im Jahre 713 Baumeister gewesen sein soll. Als letzter Baumeister ist eingetragen Karl Zurka 1870. Die ältere Tafel dürfte ungefähr aus dem Anfang des XVII. Jahrhunderts herrühren. 1 m. 13 cm. h. 94 cm. br. bei geschlossenen Flügeln.

15. **Zwei bemalte Büsten von Holz,** die Baumeister Octavianus Zaemer und N. Pilgram vorstellend, aus der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts. Eigenthum der Genossenschaft der Bau- und Steinmetzmeister.

16. **Zunftlade der Wiener Goldschmiede.** Ende des XVI. Jahrh., mit reichen Holzschnitzereien. Eigenthum des k. k. Hof-Juweliers Jos. Matzenauer.

17. **Zunftlade der Wiener Tischler aus dem XVII. Jahrh.,** mit reich eingelegter Arbeit. Eigenthum der Genossenschaft der Tischler.

18. **Zunftlade der Wiener Tischler aus dem J. 1684,** mit reichen Holzschnitzereien. Eigenthum der Genossenschaft der Tischler.

19. **Zunftlade der Genossenschaft der Taschner aus dem J. 1640.** Die Innenseite des Deckels ist bemalt mit den Portraiten

zweier Genossenschafts-Vorstände, die Aussenseite der Lade und des Deckels sind in viereckigen Feldern mit in Bein gravirten allegorischen Figuren geschmückt. 42 cm. h. 46 cm. br. Eigenthum der Genossenschaft.

20. Zunftlade der Genossenschaft der Drechsler aus dem J. 1634. 40 cm. h. 62 cm. br. Reich verzierte Holzarbeit. Eigenthum der Genossenschaft.

21. Zunftlade der Genossenschaft der Bau- und Steinmetzmeister aus dem J. 1636. 62 cm. br. 32 cm. h. Reich verzierte Holzarbeit. Eigenthum der Genossenschaft.



Bei **Friedrich Beck,** Buchhandlung in Wien, Seilerstätte Nr. 30, Ecke des Wallfischplatzes, ist erschienen:

Geschichte des Benedictiner-Stiftes Melk

in Nieder-Oesterreich,

seiner Besitzungen und Umgebungen.

Von Ignaz Franz Keiblinger,

Capitular und Archivar des Stiftes Melk, correspondirendes Mitglied der kaiserl. Akademie der Wissenschaften in Wien u. s. w.

Herausgegeben mit Unterstützung der kais. Akademie der Wissenschaften.

Das vorstehende historische Werk, welches mit eminentem Fleiss gearbeitet ist, liefert unter Zugrundelegung jahrelanger archivarischer Studien einen werthvollen Beitrag zur Geschichte Oesterreichs.

Der erste Band enthält die Geschichte des Stiftes Melk von der Zeit seines Entstehens bis auf die Gegenwart, mit beständiger Berücksichtigung der vaterländischen Geschichte, in welcher das Stift jederzeit eine bedeutende Rolle gespielt hat, ferner Abbildungen von Römersteinen und Siegeln.

Der zweite Band umfasst die Geschichte aller Besitzungen des Stiftes in den vier Kreisen Oesterreichs unter der Enns, mit vorzüglicher Berücksichtigung der bei den einzelnen Ortschaften vorkommenden Adelsgeschlechter und der zu Grunde gegangenen Orte, ferner Abbildungen von Gebäuden, Gegenden und Siegeln.

Beiden Bänden sind zahlreiche Anmerkungen beigegeben, enthaltend werthvolle Notizen und Berichtigungen von geschichtlichen Irrthümern in diplomatischer, genealogischer, topographischer, sowie literarischer Hinsicht.

Preis: Erster Bd. 5 fl. oder 3 Thlr. 10 Sgr. Zweiter Bd. ***14 fl.*** *oder 9 Thlr. 10 Sgr.*

Kunst und Alterthum in dem österr. Kaiserstaate.

Geographisch dargestellt. Mit einem Künstler-, Ort- u. Sachregister.

Von F. Tschischka.

gr. 8. 29 Bogen. Preis ***1 fl. 80 kr.***

In- und ausländische Blätter haben die Vorzüge dieses Buches anerkannt, und es genügt daher, blos auf die Tendenz desselben hinzudeuten, welche in der Schilderung alles desjenigen besteht, was der Kaiserstaat an Kunstmonumenten und Alterthümern Seltenes und Beachtenswerthes enthält. Eigene Anschauung, Benützung der besten Vorarbeiten, Mittheilungen competenter Kenner haben den Verfasser in den Stand gesetzt, etwas ganz Entsprechendes zu liefern, so dass man sein Werk mit Beruhigung sich selbst vertreten lassen kann.

Beiträge zur Landeskunde Oesterreichs unter der Enns.

Herausgegeben vom Verein für vaterländische Geschichte, Statistik und Topographie. Mit Kupfern, Karten und Holzschnitten. 4 Bände. Preis: ***5 fl. 86 kr.***

Glückliches Wien!

Die Stadt und ihre Kunstschätze.

Von Carl Grün.

Preis ***1 fl. 50 kr. = 1 Thl.***

Inhalt: Widmung. — Die bauliche Natur der Stadt. — Die geographische Lage. — Das musikalische Wien. — Malerei. — **Das Belvedere. — Die Gallerie Liechtenstein. — Die Akademie der schönen Künste. — Gallerie Czernin. — Gallerie Schönborn. — Lanckorinski-Sammlung. — Gallerie Harrach. — Eszterhazy-Gallerie. — Carl Rahl. — Das österreichische Museum für Kunst und Industrie. — Die Albertina.**

Der durch seine geistreichen Vorträge bekannte Autor bucht hier gewissermassen die Resultate seiner mehrmonatlichen Wiener Kunststudien. Zum Zwecke der Vervollständigung einer Culturgeschichte der drei letzten Jahrhunderte unternommen, wuchsen ihm diese Studien unter der Hand so ins Detail, dass er auf das Drängen seiner Freunde sich entschloss, das **„Glückliche Wien"** erscheinen zu lassen. Das Buch behandelt in leichter Form die Kunstschätze Wiens. Als Einleitung sendet der Verfasser eine Schilderung der Stadt und des Lebens in derselben voraus, welche sich durch Humor und lebenswahre Darstellung auszeichnet. Bei Gelegenheit der Beschreibung der Eszterhazy-Gallerie, bekanntlich früher in Wien, jetzt in Pest, bespricht er kurz auch diese Stadt, sowie eine Anzahl ihrer hervorragendsten Persönlichkeiten. — Gründliches Wissen paart sich mit eleganter Form. Selten ist wohl so viel Inhalt auf so knappem Raum geboten worden.

Verlag von **Friedrich Beck** in Wien, Seilerstätte 30, nächst dem Pädagogium.

Verlag der k. k. Hofbuchhandlung Faesy & Frick, Wien.

Wiener Bädeker

von

B. Bucher & K. Weiss.

3. Auflage.

Mit 1 Stadtplane, 1 Plane des Weltausstellungs-Gebäudes, 7 Theaterplänen und vielen Holzschnitten.

Preis: **1 fl. 80** kr.

Vienne-mignon

Pérégrinations dans Vienne et ses environs.

Par

B. Bucher & K. Weiss.

Orné d'un plan de la ville, du palais de l'exposition universelle, de plans de 7 théâtres et de nombreuses gravures sur bois.

Prix: **1 fl. 80** kr.

HANDY-GUIDE

to

VIENNA.

Wanders through Vienna and its neighbourhood.

By

B. Bucher & K. Weiss.

Witt a plan of the town, one of the exhibition buildings and 7 plans of the theatres, together witt many woodents.

Price: **1 fl. 80** kr.

Verlag der k. k. Hofbuchhandlung Faesy & Frick, Wien.

88 299ST





STANFORD UNIVERSITY LIBRARIES
CECIL H. GREEN LIBRARY
STANFORD, CALIFORNIA 94305-6004
(415) 723-1493

All books may be recalled after 7 days

DATE DUE

